Zool. 236a

268te Lieferung.

Systematisches

Conchylien-Cabinet

von

Martini und **Chemnitz.**

In Verbindung mit Dr. Philippi, Dr. L. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. E. Römer, S. Clessin, Dr. A. Brot und Dr. E. v. Martens, neu herausgegeben und vervollständigt

von

H. C. Küster;

nach dessen Tode fortgesetzt von

Dr. W. Kobelt und **H. C. Weinkauff.**

Fünfter Band.

Heft XVII.

Nürnberg, 1878.
Verlag von Bauer und Raspe.
Emil Küster.

Preis der Lieferung von 220 ab Mark 9.

67 D

Systematisches

Conchylien-Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit

Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. Römer, S. Clessin, Dr. Brot, Dr. E. von Martens

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster

nach dessen Tode fortgesetzt von

Dr. W. Kobelt und **H. C. Weinkauff.**

Fünften Bandes erste Abtheilung.

Nürnberg, 1878.

Verlag von Bauer & Raspe.

(Emil Küster.)

Die

Gattung Oliva.

Bearbeitet

von

H. C. Weinkauff

in Creuznach.

Nürnberg, 1878.

Verlag von Bauer & Raspe.

(Emil Küster.)

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

MOLLUSCA GASTEROPODA.

INVOLUTA. Rollschnecken.

Dritte Unterordnung der Gasteropoden.

APOMATOSTOMA. Menke.

Neunte Familie.

Involuta, Menke. Rollschnecken.

Das Gehäuse ist ziemlich dick und fest, glatt und stark glänzend. Das Gewinde zeigt sich entweder nur als ein kurzer Kegel, oder es ist ganz in die letzte Windung aufgenommen, oder vielmehr von den grossen, wulstförmigen Lippen eingeschlossen. Immer ist die letzte Windung sehr grofs, entweder walzig oder eyförmig oder blasenartig erweitert. Die Mündung ist lang, schmal; die Spindelfalte häufig vielfaltig, bei einigen Gattungen auch der lippenartig verdickte Mundsaum. Die Basis ist, ohne sich in einen Kanal fortzusetzen, immer, und zwar oft ziemlich tief ausgerandet oder ausgeschnitten. Färbung meist ausgezeichnet schön, auch die Zeichnung höchst mannigfaltig. Da die Thiere das Gehäuse entweder mit dem breiten Fufs oder Mantel bedecken, so sind diese immer sehr glatt und ohne alle Bedeckung, auch ist gewöhnlich eine durchsichtige Schicht von der Schalensubstanz über die Farben gebreitet, so dafs diese, wie unter einer Glasur, dadurch feuriger aussehen, und gleichsam tief in der Substanz des Gehäuses ihren Sitz zu haben scheinen.

Man findet die Rollschnecken fast in allen Meeren, am zahlreichsten und schönsten sind aber die aus den ostindischen Gewässern.

Die zu dieser Familie gehörigen Gattungen sind: Oliva, Ancillaria, Marginella, Volvaria, Ovula, Cypraea und Terebellum; meist mit sehr vielen Arten.

Oliva, Bruguière. Olivenschnecken.

Voluta. Linné.

Mäfsig gröfse oder kleinere, und durch Festhalten der Gattungscharaktere in allen Altern sehr leicht erkennbare Schnecken. Das Gehäuse ist meist vollkommen walzig, zuweilen eyförmig, immer ziemlich stark und dick, glatt, stark glänzend, abwechselnd gefärbt. Das Gewinde ist niedrig, breit kegelförmig, die Windungen sind zahlreich und durch eine gerade, rinnenartig ausgehöhlte Naht verbunden. Die oberen bilden einen ziemlich spitzigen Wirbel. Hauptwindung grofs, etwas gewölbt oder vollkommen gleich; die Basis durch eine schief nach oben und hinten verlaufende Erhöhung genau abgegrenzt. Mündung lang und eng, fast gleichbreit; Mundsaum dick und stumpfrandig, oben dicht anliegend jedoch aussen am Rande frei, unten abgerundet. Basilarausschnitt quer, wie bei den Voluten. Spindelsäule fast gerade, vielfaltig; Umschlag dünn, weifslich.

Das Thier hat einen ovalen breiten Fufs, der sich beiderseits um die Schale schlägt und die Stelle des Mantels vertritt. An der Stelle der Schale, wo sich die beiden Ränder berühren, scheint mehr Schalensubstanz abgelagert zu werden, da diese Stelle, wie bei den Porzellanschnecken, durch eine erhöhte, vielfach auch heller gefärbte Linie bezeichnet wird. Der vordere, weit über den Kopf vorragende Theil des Fufses hat die Gestalt eines dreieckigen oder rundlichen zweilappigen, gefurchten, mit Ohren versehenen Schildes, und ist vom übrigen Theil des Fusses jederseits durch einen Einschnitt getrennt. Ein grofser Wasserkanal durchläuft der Länge nach den Fufs und öffnet sich vorn unter demselben durch ein weites Loch. Beim Einziehen mufs sich der Fufs

wegen der schmalen Oeffnung der Länge nach zusammenschlagen. Die Fühlfäden sind walzig, dick, endigen in einen langen Faden und tragen auswendig an ihrer Mitte die Augen. Die Athemröhre ist sehr lang, nach vorn gerichtet und nach hinten umgebogen. Der Mantel endigt hinten in einen Faden, welcher in dem Kanal liegt, den die Nähte der Windungen bilden; er ist bisweilen von der violettrothen Purpurfarbe gefärbt, welche diese Thiere abzusondern scheinen. Auch vorn hat der Mantel ein dreieckiges Anhängsel hinter der Athemröhre, welche sich auf den Rücken der Schale schlägt. In der Athemhöhle liegen die zwei gewöhnlichen langen, aber ungleichen Kiemen aus gedrängten langen Blättchen. Die Schleimbälge liegen am rechten Rande des Mantels und sind wenig entwickelt. Gröfser ist das Purpurorgan auf der linken Seite der Höhle längs dem Tragsack und dem Mastdarm; es öffnet sich vor dem After, indessen sondert es nicht so viel Färbesaft ab, wie bei Mitra, Purpura, Aplysia, die man kaum berühren darf. Die Mundöffnung ist sehr klein, der Rüssel zurückgezogen, an die rechte Seite der Speiseröhre geschlagen und enthält eine kegelförmige, spitzige Zunge ohne Häckchen. Die Speiseröhre ist sehr dünn, mit zwei langen Speicheldrüsen, welche mit derselben durch den Nervenring gehen, ziemlich alles so, wie bei Harpa. Der Magen ist dünn, sehr lang und der Mastdarm öffnet sich weit hinten in der Kiemenhöhle. Beim Weibchen liegt der Eyerstock in der Windung; der Tragsack läuft unter der Purpurdrüse und öffnet sich hinter dem After. Beim Männchen ist die Ruthe hald einfach gebogen, bald wie ein S, bald wie eine Schaufel. Die grofsen Gattungen haben keinen Deckel, selbst nicht in der Jugend; vielleicht fällt er ab, weil diese Thiere sehr ungestüm sind. Quoy und Gaimard haben ihn nur bei zwei kleinen Arten gefunden, er war an einem Rande gezähnelt, wie bei manchen Nassae.

Die Olivenschnecken halten sich gern in hellem Wasser auf sandigem Boden auf und kriechen sehr häufig. Sie lieben das Fleisch und auf der Insel Moritz fängt man sie damit. Sie scheinen aber nur dessen Saft zu saugen, und es nicht ganz zu schlucken wie die Buccina,

denn die Zunge ist so dünn und die Speiseröhre so eng, dafs es kaum durchgehen würde. Sie finden sich fast in allen heifsen Gegenden. (Quoy et Gaimard, Voyag. de l'Astrol. Tom. III, p. 3. Im Auszug in Okens Isis 1836, Heft I, p. 37.)

So leicht es ist, die in diese Gattung gehörigen Arten zu erkennen, so schwierig ist die Unterscheidung der Arten selbst. Die ausserordentliche Neigung in Gröfse, vorzüglich aber in der Färbung zu variiren, bewirkt, dafs man leicht geneigt wird, Varietäten zu Arten zu erheben, so wie im Gegentheil gewifs manche gute Art noch als Varietät irgend einer andern untergeordnet wird.

Die Arten selbst sind zahlreich und durch ihre Schönheit, wie die Kegel- und Porzellanschnecken, eine Zierde der Sammlungen.

1. Oliva erythrostoma, Lamarck. Die rothmündige Olivenschnecke.

Taf. 1. Fig. 5. 6. 7. 8.

Rumph, Museum t. 39. f. 1.
Gualtieri, Test. t. 34. f. H. O.
Regenfufs, Conchyl. 1. t. 2. f. 15.
Martini, Conchyliencab. 2. p. 152. t. 45. f. 476. 477.
Lamarck, Annal. du Mus. Vol. 16. p. 309. n. 3., Hist. nat. Tom. VII. p. 419. n. 3.
Blainville, Dict. des Scienc. nat. Tom. 36. p. 37.
Anton, Verzeichnifs p. 100. n. 3199.
Quoy et Gaimard, Voyag. de l'Astrol. Atlas Mollusq. pl. 46. f. 7—17.
Oken, Isis 1836. Heft 1. p. 38. t. II. f. 8. 14. 15. 16.

Eine der gröfseren und schöneren Arten. Das Gehäuse ist flach walzenförmig, dick; sehr glänzend und vollkommen glatt, wie polirt. Das Gewinde bildet einen sehr breiten, zugespitzten Kegel und besteht aus 6 bis 7 konkaven, oben scharfrandigen Windungen. Hauptwindung grofs, gegen den Mundsaum seicht gefurht, Rückenlinie *) wenig deut-

*) Die durch die Vereinigung der Ränder des Fufses bewirkte, meist etwas erhöhte, vielmals hellere Querlinie.

lich. Basis erhöht, glatt. Mündung lang, unten etwas breiter, Mundsaum dick- oben scharfrandig, dicht anliegend, dann etwas nach aussen, von da aber gerade absteigend, unten rund, Basilarausschnitt ziemlich tief. Spindelsäule gerade, etwas zurücktretend, der ganzen Länge nach faltig, die untern Falten gröfser und zwei- oder dreitheilig, Spindelumschlag nach unten immer dicker werdend und nach hinten umgeschlagen. Grund weifslich, mit rothbraunen, wellig oder zikzakförmig gebogene Querlinien, die an der Hinterseite meist citrongelb eingefafst sind. Unter dem Oberrand zieht sich eine aus braunen Flecken zusammengesetzte Längsbinde herum, eine zweite gleiche findet sich unter der Mitte. Auch die Basis ist mit gebogenen rothbraunen Flecken versehen. Gewinde weifslichgelb oder fleischfarben, mit gelben oder rostbraunnen Flecken. Mündung prächtig blafsroth, Rand des Mundsaums und Spindelumschlag weifs. Höhe $2^{1}/_{2}$‴, Breite 14‴.

Var. A.

Lamarck, a. a. O. var. b.
Encyclop. méth. pl. 361. f. 3. a. b.

Grund gelblich, Flecken röthlich, braunroth und orangegelb, Mündung tiefroth.

Var. B.

Lamarck, a. a. O. var. c.

Sehr grofs, über 3‴; die Mündung weifs.

Jüngere Schnecken sind weifslich, mit blafsbraunen netzartig zusammenhängenden Flecken und Strichen bedeckt, die Striche auf der einen Seite meist hell orangegelb oder citronengelb eingefafst. Mündung weifs, Mundsaum braungefleckt; Spindelumschlag blafsröthlich. (Taf. 1. Fig. 7. 8.)

Aufenthalt. An den ostindischen Inseln.

2. Oliva maura. Lamarck. Die Mohren-Olivenschnecke.

Taf. 1. Fig. 2. 3. 4. Taf. 2. Fig. 3. 4. 6. 7. S. 9. Taf. 5. Fig. 17.

Lister, Conchyl. t. 718. f. 2. t. 739. f. 27.
Rumph, Museum t. 39. f. 2.

Gualtieri, Testac. t. 23. f. B.
Seba, Museum 3. t. 53. f. K. L.
Knorr, Vergnüg. d. Aug. 5. t. 28. f. 6.
Martini, Conchyliencab. 2. t. 45. f. 472. 473.
Encycl. méth. pl. 366. f. 2. a. b.
Lamarck, Annal. du Mus. Vol. 16. p. 311. n. 7., Hist. nat. Tom. VII. p. 420. n. 7.
Blainville, Dict. des Scienc. nat. t. 36. p. 34.
Quoy et Gaimard, Voy. de l'Astrol. Mollusq. pl. 46. f. 20. 21.
Anton, Verzeichnifs p. 100. n. 3201.

Etwas kleiner als die vorhergehende, aber immer noch eine der gröfseren Arten. Gehäuse ausnehmend glatt und glänzend, dick, kaum durchscheinend, walzenförmig, unten wenig verschmälert. Das Gewinde ist sehr niedrig, bildet einen ziemlich spitzigen, breitkegelförmigen Wirbel und besteht aus 5 bis 7, durch den gewöhnlichen Kanal gesonderten, schief gestreiften, ebenen, zuletzt flachen Windungen. Hauptwindung oben etwas bauchig, glatt, gegen den Mundsaum gefurcht. Basis erhöht, glatt. Die Mündung ist mäfsig weit, fast von gleicher Breite; Mundsaum oben dicht anliegend, und zwar an einer, in Gestalt eines Kiels hervorragenden, schwieligen Erhöhung des Spindelumschlags. Rand des Mundsaums in der Mitte sehr verdickt, gerade, unten rund, tief ausgeschnitten. Spindelsäule fast gerade; Spindelumschlag schief nach aussen und hinten laufend, die untern, stärkern Falten zweitheilig, weit nach hinten fortgesetzt. Der Grund ist mehr oder weniger tief kastanienbraun, Aussenrand des Mundsaums, Basis der Spindelsäule und Kiel des Spindelumschlags gelblich; Mündung und Spindelsäule rein weifs. Zuweilen ist der Grund etwas heller, und, vorzüglich gegen den Mundsaum dunkler längsgestreift. Höhe 2¼‴, Breite 13½‴. (Taf. 1. Fig. 2. 3.)

Var. A.

Martini, Conchyliencab. 2. t. 47. f. 502.
Chemnitz, Conchyliencab. 10. t. 147. f. 1382.
Encyclop. méthod. pl. 365. f. 2. et pl. 366. f. 1.
Lamarck, a. a. O. var. b.

Kastanienbraun, heller am Oberrand oder mit helleren Wolken-

flecken und mit braunen Linien und Bändern. (Taf. 2. Fig. 4. Taf. 5. Fig. 17.)

Var. B.

Knorr, Vergn. d. Aug. 3. t. 17. f. 3.
Regenfufs Conchylien 1. t. 1. f. 2.
Martini, Conchyliencab. 2. t. 45. f. 474.
Lamarck, a. a. O. var. c.

Röthlich kastanienbraun, mit zwei Reihen von schwarzen viereckigen Flecken. (Taf. 1. Fig. 2.)

Var. C.

Martini 2. t. 47. f. 501.

Graulich rostgelb, mit helleren Längslinien; Basis roth, Basilarrand bläulich braun. Innenseite milchweifs. (Taf. 2. Fig. 3.)

Var. D.

Martini 2. t. 47. f. 502—504.
Encyclop. méth. pl. 365. f. 3.
Lamarck, a. a. O. var. d.

Olivengrau, mit gelblichen Querlinien und unterbrochenen schwärzlichen Längsstreifen, etwas unter der Mitte und vor dem Oberrand ziehen sich zwei aus länglich dreieckigen Flecken bestehende Binden herum; Basis und Wirbel rothbraun, Rand des Mundsaums rostroth; Mündung weifs, Umschlag unten fleischfarben. (Taf. 2. Fig. 6. 7.)

Var. E.

Martini 2. t. 47. f. 505. 506. ?

Graulich olivengelb, undeutlich gelb gefleckt, mit dunkleren Querlinien, unter der Mitte und nahe am Oberrande zwei dunklere Längsbinden, die durch blafsgelbe dreieckige Flecken unterbrochen sind; Oberrand und Wirbel blafsgelb, tiefbraun gefleckt; Basis schmutzig gelbroth. Mundsaum braun gesäumt; Mündung milchweifs; Basilartheil des Spindelumschlags fleischfarben.

Aufenthalt. Im ostindischen Ocean, nach Rumph vorzüglich an der Insel Honimoa, an Amboina (Quoy), auch (Var. A) an den Küsten von Neuholland.

3. Oliva porphyria, Linné. Die Porphyr-Olivenschnecke.

Taf. 2. Fig. 5. Taf. 6. Fig. 1. 2.

Gualtieri, Test. t. 24. f. P.
D'Archenvill, Conch. pl. 13. f. K.
Favanne, Conchyl. pl 19. f. K.
Knorr, Delic. B. IV. f. 4.
Dessen, Vergnüg. d. Aug. 1. t. 15. f. 1.
Martini, Conchyliencab. 2. p. 157. t. 46. f. 485. 486. t. 47. f. 498.
Encyclop. méth. pl. 361. f. 4. a. b.
Voluta porphyria. Linné Gmelin, p. 3438. n. 161.
Oliva porphyria. Lamarck, Annal. du Mus. Vol. 16. p. 309. n. 1., Hist. nat. Tom. VII. p. 418. n. 1.
— — Blainville, Dict. des Scienc. nat. Tom. 36. p. 38.
— — Anton, Verzeichnifs p 101. n. 3202.

Die gröfste und schönste unter ihren Gattungsverwandten. Das Gehäuse ist ziemlich dünn, durscheinend, walzenförmig, unten wenig verschmälert, oben abgerundet, mit einem sehr kleinen Wirbel. Fast die ganze Oberfläche ist glatt und stark glänzend, nur gegen den Mundsaum und die Basis zeigen sich sehr feine verloschene Streifen. Das Gewinde ist erst flach, denn allmählich ansteigend, zuletzt in einen kleinen spitzigen Wirbel auslaufend; es besteht aus 7 bis 8 etwas concaven, hoch- und scharfrandigen Windungen; der Kanal ist ziemlich schmal und seicht. Hauptwindung gegen das Gewinde unverhältnifsmäfsig grofs, fast das ganze Gehäuse bildend, bauchig cylindrisch; Basis erhöht. Mündung ziemlich lang, eng, nach unten erweitert; Mundsaum scharfrandig, oben eine kurze Strecke weit frei vortretend, etwas gebogen, unten abgerundet, mäfsig ausgeschnitten. Spindelsäule geschweift zurücktretend; Spindelumschlag an der Anheftungsstelle des Mundsaumes verdickt, dann fast unmerklich, hierauf als eine schwielige Lamelle die ganze Länge der Spindelsäule einnehmend und unten nach hinten umgeschlagen, ganz herab mit vielen Falten besetzt. Die Färbung ist höchst zierlich und zeigt einige Aehnlichkeit mit der mehrerer Kegelschnecken, z. B. Conus textile, omaria, aulicus etc. Der Grund ist weifslich rosenroth, mit etwas Blau vermischt; über die ganze Oberfläche zieht sich

eine netzartige, aus gröfseren und kleineren, mit der Spitze vorwärts gerichteten Dreiecken bestehende, Zeichnung von gröfster Regelmäfsigkeit und Reinheit, aus rothbraunen Strichen; etwas über der Mitte dehnt sich die Farbe der Striche zu einigen ziemlich grofsen Flecken aus, einige kleinere finden sich auch zuweilen auf der Mitte der Unterhälfte des Gehäuses. Die Basis ist blau, mit kastanienbraunen Zeichnungen, der Oberrand weifs, mit braunen Randflecken, die sich nach unten in Büschel von Streifen auflösen. Die Rückenlinie zeigt sich nahe am Vorderrand als gerader, bläulichweifser Querstreif. Windungen blau, der Unter- und Oberrand weifslich, letzterer rothbraun gefleckt, Wirbel gelbbraun. Innentheile gelb, etwas ins Fleischfarbene, Rand des Mundsaums bläulich; Basilartheil des Spindelumschlags violettblau. Höhe 4″, Breite 1″ 10‴.

Aufenthalt. In den südamerikanischen Gewässern, an den Küsten von Brasilien.

4. Oliva textilina, Lamarck. Die Gewebe-Olivenschnecke.

Taf. 7. Fig. 1. 2.

Lister, Conchyl t. 725. t. 12.
Petiver, Gazoph. t. 102. f. 19.
Martini, Conchyliencab. 2. t. 51. f. 559. 561.
Encycl. méth. pl. 362. f. 5. a. b.
Lamarck, Annal. du Mus. Vol. 16. p. 309. n. 2., Hist. nat. Tom. VII. p. 418. n. 2.
Blainville, Dict. des Scienc. nat. Tom. 36. p. 38.
Anton, Verzeichnifs p. 100. n. 3200.

Eine mittelmäfsig grofse, der Ol. maura sehr nahestehende, durch die Färbung auch mit erythrostoma verwandte Art. Das Gehäuse ist walzeneyförmig, weniger gewölbt, als die vorhergehende und im Verhältnifs schmäler, ziemlich dick, kaum durchscheinend, glatt und glänzend. Das Gewinde ragt weiter vor, als bei porphyria, ist breit kegelförmig, zugespitzt, und besteht aus 6 fast flachen, niedrigen Windun-

gen. Hauptwindung sehr lang, fein quergestreift, wenig gewölbt, unten kaum etwas verschmälert, tief ausgeschnitten. Mündung lang und schmal, Mundsaum oben anliegend; die Ecke des Oberrandes frei heraustretend, der Rand fast gerade, in der Mitte lippenartig verdickt, unten abgerundet. Spindelsäule nur unten etwas zurücktretend; Spindelumschlag oben kaum merklich, von der Mitte an dicker werdend, vielfaltig, unten umgeschlagen. Grund weifs, mit bläulichen Schatten, die ganze Oberfläche mit bräunlichen, braun punktirten Strichen bedeckt, die dreieckige Flecken von mehr oder minderer Gröfse einschliefsen, und so gleichsam Maschen eines Netzes bilden. Dicht unter dem Oberrande zeigt sich ein, aus grofsen tiefbraunen Flecken zusammengesetztes Längsband, mit weissen dreieckigen Flecken geziert, ein zweites, ähnlich, aber undeutlicher und schmaler liegt etwas unter der Mitte. Basis weifslich, mit rothen Flecken und Strichen, Rückenlinie fast in der Mitte, weifslich. Wirbel weifslich, gelbbraun gefleckt. Mündung hellfleischfarben; Rand des Mundsaums und Spindelumschlag weifs. Höhe 2 1/3″, Breite 13‴.

Aufenthalt. An den Antillen.

5. Oliva flammulata, Lamarck. Die geflammte Olivenschnecke.

Taf. 4. Fig. 5.

Martini, Conchyliencab. 2. p. 177. t. 49. f. 526.
Encycl. méth. pl. 367. f. 5.
Lamarek, Annal. du Mus. Vol. 16. p. 314. n. 17., Hist. nat. Tom VII. p. 424. n. 17.
Blainville, Dict. des Scienc. nat. Tom. 36. p. 36.
Anton, Verzeichnifs, p. 102. n. 3215.

Eine der kleineren, aber durch die Art und durch Nettigkeit der Zeichnung den vorigen ähnlich. Gehäuse cylindrisch, etwas bauchig, jedoch nicht bis zum Eyförmigen, glatt und glänzend, ziemlich dick und kaum durchscheinend. Das Gewinde ist hoch, kegelförmig, in einen spitzigen Wirbel auslaufend, und besteht aus 6 flachen, ziemlich niedri-

gen, glatten Windungen, deren letzte fast so hoch ist als die übrigen zusammen. Der Kanal ist seicht und eng. Hauptwindung wenig gewölbt, gegen den Mundsaum fast unmerklich querstreifig; Basis erhöht, tief ausgeschnitten. Mündung lang und eng; Mundsaum oben anliegend, gerade absteigend, unten stumpf abgerundet, der Rand in der Mitte wenig verdickt. Spindelsäule fast gerade, unten wenig zurücktretend; Spindelumschlag bei der Anheftungsstelle des Mundsaums schwielig heraustretend, am Spindelrand wenig dick, unten kurz umgeschlagen. Grund hell bläulich-fleischfarben, mit rothbraunen, gezackten Linien und Flekken netzartig überzogen. Die durch diese Linien gebildeten Dreiecke sind abwechselnd gröfser oder kleiner, die gröfsern und oft sehr grofsen immer reinweifs. Die Einfassung dieser, mit den Spitzen gegen den Mundsaum gerichteten Dreiecke ist meist dunkler, als die übrigen Linien und Flecken, vorzüglich an der Spitze. Innere Theile weifs, Basilartheil des Spindelumschlags gelblich. Höhe 14‴, Breite 6‴.

Aufenthalt.?

6. Oliva reticularis, Lamarck. Die Netz-Olivenschnecke.

Taf. 6. Fig. 3. 4.

Martini, Conchyliencab. 2. p. 159. t. 46. f. 489.
Encyclop. méth. p. 361. f. 1. a. b.
Lamarck, Annal. du Mus. Vol. 16. p. 314. n. 16, Hist. nat. Tom. VII. p. 424. n. 16.
Blainville, Dict. des Scienc. nat. Tom. 36. p. 39.
Anton, Verzeichnifs p. 101. n. 3214.

Eine der kleineren Arten mit erhöhtem Gewinde. Das Gehäuse ist fast vollkommen walzenförmig, glatt, stark glänzend, dick und kaum durchscheinend. Das Gewinde ist spitzig kegelförmig, bildet den vierten Theil der ganzen Höhe und besteht aus 6 bis 7 glatten, ebenen, schwach abgesetzten, unten ziemlich hohen Windungen. Kanal seicht, mäfsig breit. Hauptwindung glatt, nur gegen den Mundsaum fein quer-

gefurcht, der Oberrand etwas eingezogen; Basis tief ausgeschnitten. Mündung eng, unten wenig erweitert; Mundsaum oben kurz anliegend, der ganzen Länge nach gerade; der Rand scharf, etwas nach innen eine schwielige Längsleiste. Spindelsäule fast ganz gerade, vielfaltig Umschlag an der Ansatzstelle des Mundsaums nur wenig merklich, nach oben als breite, etwas dunkle Längsschwiele den untern Theil der Windungen umziehend, am Spindelrand erst in der Mitte an merklich, nach unten wenig an Dicke zunehmend, kurz umgeschlagen. Grund weifs, mit rosenröthlichen oder braunrothen, dunkler punktirten Zikzakstreifen und Flecken dicht besetzt, welche, etwas über der Mitte und auf der Unterhälfte des Gehäuses näher zusammentretend, zwei undeutliche Längsbinden bilden. Oberrand braun gefleckt, die Flecken nach unten in büschelförmige Streifen zertheilt. Gewinde weifs, braun gefleckt; die Schwiele auf der Unterhälfte braunroth. Innentheile reinweifs. Höhe 19‴, Breite 9‴.

Aufenthalt. Wahrscheinlich das ostindische Meer.

7. Oliva guttata, Lamarck. Die betropfte Olivenschnecke.

Taf. 6. Fig. 12. 13.

Lister, Conchyl. t. 720. f. 5.
Rumph, Museum t. 39. f. 6.
Petiver, Amboine t. 22. f. 5.
Gualtieri, Test. t. 23. f. L.
Knorr, Vergnüg. d. Aug. 2. t. 10. f. 6. 7.
Martini, Conchyliencab. 2. t. 46. f. 491. 492.
Encycl. méth. pl. 368. f. 2. a. b.
Lamarck, Annal. du Mus. Vol. 16. p. 313. n. 14., Hist. nat. Tom. VII. p. 423. n. 14.
Blainville, Dict. des Scienc. nat. t. 36. p. 37.
Anton, Verzeichnifs p. 101. n. 3212.

Etwas klein; das Gehäuse ist walzig-eyförmig, ziemlich breit für die Länge, dick, glatt und stark glänzend. Das Gewinde ist ziemlich hoch, breit kegelförmig, spitzig; es besteht aus 5 bis 6 kaum abgesetz-

ten, fast ebenen Windungen, von denen die letzte an Höhe den übrigen zusammen fast gleich kommt. Kanal ziemlich tief, Ränder der Windungen scharf, etwas ungleich. Hauptwindung oben mit einer stumpfen kielartigen Erhöhung umzogen, überall glatt, die Basilarerhöhung schmal; Ausschnitt tief. Mündung eng, fast gleichweit; Mundsaum oben ziemlich weit vom Anheftungspunkt frei vortretend, dann gerade absteigend, scharfrandig, unten stumpf abgerundet. Spindelsäule gerade, der ganzen Länge nach zurücktretend, vielfaltig; Umschlag dünn; wenig nach hinten umgebeugt, zweitheilig. Grund gelblichweifs oder sehr hell fleischfarben, mit zerstreuten violettbraunen rundlichen oder dreieckigen Flecken; Mündung orangeroth, Spindelsäule und Innenrand des Mundsaums weifs. Höhe 21‴, Breite 10‴.

Var. A.

Lamarck, a. a. O. var. b.

Wie die Stammform, aber auf röthlichweifsem Grund sehr viele, zusammenfliefsende braune Punkte und Flecken, die mit gröfseren tiefbraunen Flecken gemischt sind. Basis mit einer Reihe von gedrängt stehenden, gebogenen kastanienbraunen Strichen.

Var. B.

Wie vorige, aber ausgezeichnet durch einen über den Obertheil der Hauptwindung weglaufenden stumpfen Kiel.

Var. C.

Gestalt und Gröfse der Vorigen, der Grund weifsgelb, ohne Flecken, Rücken der Hauptwindung rosenröthlich.

Aufenthalt. Im ostindischen Ocean und an den Küsten von Neu-Holland. Nicht selten.

8. Oliva tesselata, Lamarck. Die gewürfelte Olivenschnecken.

Taf. 6. Fig. 7. 8.

Lister, Conchyl. t. 721. f. 6.
Gualtieri, Testac. t. 23. f. T.

Martini, Conchyliencab. 2. p. 162. t. 46. f. 493. 494.
Encyclop. méthod. pl. 368. f. 1. a. b.
Lamarck, Annal. du Mus. Vol. 16. p. 320. n. 38., Hist. nat. Tom. VII. p. 420. n. 38.
Blainville, Dict. des Scienc. nat. Tom. 36. p. 33.
Anton, Verzeichnifs p. 100. n. 3191.

Eine ziemlich kleine, aber durch Form und Färbung mit der vorigen verwandte Art. Das Gehäuse ist walzenförmig, fast gleichbreit, mäfsig dick, glatt und glänzend. Das Gewinde ist kurz, breit, plötzlich verschmälert und in eine kleine Spitze auslaufend, die Nähte sind durch die Callosität innerhalb des Kanals ganz bedeckt, so dafs nur die erste Windung, indem sie die kleine warzenförmige Spitze bildet, deutlich unterscheidbar ist. Hauptwindung unterhalb des Oberrandes heraustretend, fast stumpf gekielt, unten nur wenig verschmälert, tief ausgeschnitten; Basis schwach erhöht. Mündung lang, eng, nnten etwas erweitert; Mundsaum oben anliegend, eine Strecke weit frei vortretend, Rand fast gerade absteigend, oben und unten stumpf zugeschärft, in der Mitte verdickt, abgerundet. Spindelsäule gerade, nur unten kaum merklich zurücktretend, vielfaltig; Umschlag dünn, unten nach hinten umgeschlagen und durch die Falten in drei Theile gesondert. Grund hell wachs- oder dottergelb, mit zerstreuten, rundlichen blaubraunen Flecken, Rückenlinie weifslich; Mündung herrlich amethistblau. Wirbel röthlichweifs. Höhe 11‴, Breite 5‴.

Junge Schnecken haben auf hellerem Grunde gelbröthliche, violett eingefafste oder begränzte Flecken.

Aufenthalt. Wahrscheinlich der indische Ocean.

9. Oliva carneola, Gmelin. Die Carneol-Olivenschnecke.

Taf. 6. Fig. 10. 11.

Martini, Conchyliencab. 2. p. 162. t. 46. f. 495.
Encyclop. méth. pl. 365. f. 5. a. b.
Voluta carneolus. Gmelin Linné, p. 3443. n. 24.
Oliva carneola. Lamarck, Annal. du Mus. Vol. 16. p. 321. n. 39, Hist. nat. Tom. VII. p. 431. n. 39.

Oliva-Fortsetzung.

Bevor ich in der Beschreibung der Arten fortfahre, möchte ich einige Berichtigungen und Zusätze zu der von Dr. Küster in Lieferung 17 gegebenen Beschreibung des Thiers, der Eintheilung der Familie u. s. w. nachtragen und das zusammenfassen, was seit 1840 in letzterer Beziehung geschehen ist.

Zunächst ist zuzusetzen (p. 4) was im Lamarck'schen Sinne zu den Envoulées gehört: Erato und Pedicularia, dagegen muss Terebellum ausgeschieden werden, das man jetzt allgemein zu den Strombideen rechnet. Ob das neue Genus Mauritia H. Adams hierher oder zu den Mitrideen gehört, steht noch nicht fest.

Die erste Abweichung von Lamarck's Eintheilung finden wir bei D'Orbigny, der eine besondere Familie Olividae gründete, die unmittelbar auf Cypraeidae folgte und von Strombidae gefolgt wurde; diese Familie bestand aus Oliva, Olivina, Olivancillaria, Ancillaria und Conus. Scheidet man Conus als nicht hierher gehörig aus, so ist die Familie wohl begründet. Swainson verfiel auf den Lamarck'schen Standpunkt zurück, theilte dessen Familie aber in viele Unterfamilien, worunter Olivinae und Ancillarinae enthalten waren, die letztere theilte er nicht weiter, die erstere dagegen in 5 verschiedene Genera, die wir bei Adams wieder finden. Gray belies die Olividae in seiner Familie Buccinidae; cassirte den Lamarck'schen Namen Oliva zu Gunsten des gänzlich unzulässigen Stephona Browne, fasste Oliva und Ancillaria in eine Subfamilie Olivinae zusammen mit den Swainsonischen Genera's Olivella, Scaphula (für Olivancillaria) Agaronia und Ancilla. Woodward verfuhr in ähnlicher Weise, ohne jedoch Unterfamilien zu gründen, als Genera hielt er nur Oliva und Ancillaria aufrecht, indem er die übrigen Genera Swainson's als Subgenera bei

Oliva unterbrachte. (In der 3. Auflage ist jedoch die Familie Olividae rein angenommen und aus der der Buccinidae entfernt worden). Philippi in seinem Handbuch der Konchyliologie stellte die Familie Olivacea auf mit Oliva und den Subg. Olivella Sw. (Olivina D'Orb.) Scaphula Sw. (Olivancillaria D'Orb.) und Agaronia Gray, Ancillaria und Harpa. Für das letztere dürfte eine besondere Familie zu gründen sein, wie Deshayes vorgeschlagen.

Die Gebrüder Adams haben eine Familie Dactylidae aufgestellt, in Consequenz ihrer unhaltbaren Theorie alten vor Linnéischen Namen Prioritäts-Rechte einzuräumen, in diesem Fall Dactylus Klein für Oliva Lamarck, also Dactylidae für Olividae. Im Ganzen in ähnlicher Ausdehnung wie Philippi, jedoch mit der Abweichung, dass sie 3 Unterfamilien: Dactylinae, Ancillinae und Harpinae gründen. In ersterer sind die Genera Olivancillaria, Agaronia Dactylus und Olivella Sw. und in letzterer Dipsaccus für Eburna-artige Species und Ancilla als Genera aufgenommen.

Diese Genera sind dann noch in folgender Weise abgetheilt:

1. **Olivancillaria** mit dem typus O. Brasiliana in die Subg.: Utriculina type O. gibbosa und Lintriculina type O. auricularia getheilt.
2. **Agaronia** Gray type O. steriae, testacea und hiatula.
3. **Dactylus** (ungerechtfertigter Name für **Oliva**) mit dem type O. inflata Lam.
    1. Subg. Porphyria Bolton (Strephona Browne) mit den typischen Formen O. porphyria Lam., irisans L. peruviana Lam. und splendidula Sow.
    2. Subg. Ispidula Gray, type O. erythrostoma Lam. (Gen. Strephona Gray).
    3. Subg. Cylinder Breyn 1732!! type O. tesselata Lam.
4. **Olivella** Sw. (**Olivina D'Orb.**) mit dem type O. undutella, besser puelcha (na) D'Orb.
    1. Subg. Dactylina H. et A. Adams mit dem type millepunctata Ducl.
    2. Subg. Callianax H. et A. Adams mit dem type O. columellaris und biplicata Sow.
    3. Subg. Lamprodoma Swainson mit dem type O. volutella.

Ich halte dafür, dass es genügend ist, zwei Genera zu bilden, und zwar **Oliva** s. st. incl. Porphyria — die Arten ohne Deckel begreifend — mit den Subg. Ispidula inclusive Cylinder, und Olivancillaria und Agaronia sowie **Olivella**. Die Arten mit Deckel einschliessend mit den Subg. Dactylina, Callianax, Lamprodoma und Olivella s. st. Olivina D'Orb. ohne Spindelcallus. **Ancillaria** fasse ich mit Subg. Amalda und Dispacus zusammen, eine generische Trennung ist gar nicht gerechtfertigt.

In dieser Monographie kann ich indess, da das Lamarck'sche System dem ganzen Werk zu Grunde liegt, Oliva nur als Bestandtheil des Bandes V in der Familie Involuta behandeln, sie werden also alle als dem Genus **Oliva** angehörend bezeichnet werden. Doch will ich wie bei Pleurotoma jedesmal in Klammer die Namen des Genus oder Subgenus einfügen, wozu die betreffende Species nach dem obigen Schema gehören würde. Man kann sich dann leicht auch nach dem Adams'schen orientiren.

Zur bessern Erläuterung der Küster'schen Weichtheilbeschreibung und was daran etwa zu ändern wäre, gebe ich zunächst einige Thiertafeln, die so ausgewählt sind, dass sie die Hauptgruppen vertreten. Man kann daraus dann den generischen Werth oder Unwerth derselben selbst beurtheilen, die Bilder sind sämmtlich Copieen aus Chenu's Ill.-Conch., die z. Th. wieder solche der Quoy et Gaimard und D'Orbigny'schen Werke sind.

Es sind folgende:

Taf. A. Fig.	1.	O. sanguinolenta Lam. (Porphyria.)	
	2.	O. maura Lam. (Porphyria.)	
	3/4.	O. erythrostoma Lam. (Ispidula.)	
Taf. B. Fig.	1. 2.	O. auricularia Lam. (Olivancillaria.)	
	3.	O. subulata Lam. (Agaronia.)	
	4/5.	O. brasiliana Lam. (Olivancillaria.)	
Taf. C. Fig.	1. 2.	O. tehuelcha D'Orb.	} Olivella Sw.
	3—5.	O. puelcha D'Orb. nebst Deckel.	} Olivella Sw.
	6. 7.	O. testacea Lam. (Agaronia Gray.)	

Creuznach im August 1876.

H. C. Weinkauff.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu p. 6.

1. Oliva erythrostoma Lamarck.

Taf. 1. fig. 5. 6. Taf. 10. fig. 1—8.

Testa cylindracea ad basim oblique sinuata, nitida, albida vel flavida, lineis luteo-fuscis vel aurantiis interdum caeruleo marginatis, flexuosis, longitudinaliter picta, fasciis duabus vel tribus fuscis, furvis vel nigrescentibus, interdum violaceis plus minusve interruptis, vel fusca unicolor vel pallide fusca, maculis trigonis intentioribus picta; spira parva, maculata, anfractibus 7 plusminusve profunde concavis, marginatis, sutura canaliculata; apex parvus, nitidus, albus; apertura elongata, intus croccea vel intense rubra, saepius fusco limbata; columella recta, calloso-labiata, superne alba, inferne carneola, oblique plicata, plicis variis, plus minusve distinctis, inferioribus fortis, bifurcatis; labrum acutum sed incrassatum, interdum angulosum, superne anguste emarginatum. Zona basalis seu varia, superne unicolor, inferne fusco-strigata, vix elevata, sine sulco, sinus basalis profundus.

Long. 67, diam. maj. 28, apert. 59 Mm.

Der Synonymie ist hinzuzufügen:

Oliva erythrostoma Lamarck-Deshayes, 2 ed. X. p. 606. Duclos Monogr. t. 13. fig. 1—7. t. 31. fig. 7. 8. Chenu Ill. Conch. t. 14. fig. 1—7. t. 33. fig. 7. 8. Reeve Conch. Ic. t. 5. fig. 7 a—c. Ducros de St. Germain Revue crit. du Genre Oliva.

— porphyritica (Martini) Marrat Thes. Conch. t. 5. fig. 105—110.

— mazaris Duclos, Monogr. t. 20. fig. 7. 8. Chenu t. 22. fig. 7. 8. Marrat thes. t. 25. fig. 457.

— azemula pars Duclos in Chenu t. 15. fig. 10. 11.

— sylvia Duclos in Chenn t. 14. fig. 10—13.

— tremulina pars Duclos, Monogr. t. 11. fig. 1. 2. 7. 9. Chenu t. 12. fig. 1. 2. 7. 9. Marrat thes. t. 8. fig. 116.

— magnifica Ducros de St. Germain Revue p. 30. t. 1. fig. 4 a—d.

Fundorte: Mauritius, Ceylon.

Dr. Küster's Fig. 5. 6 aus der alten Ausgabe gehört hierher, Fig. 7. 9 dagegen nicht; diese eine Abbildung genügt nicht, ich habe daher auf Tafel 8 neue gegeben, davon stellen 1 und 3 mit der Küster'schen die Oliva magnifica Ducros vor, die dieser glaubte abtrennen zu können, weil sie der äussern Zeichnung nach auf O. tremulina herauskommt, aber intensiv rothen Mund besitzt. Diese Formen waren von Duclos und Marrat noch zu tremulina gestellt worden. Gibt man der Färhung des Mundes aber keinen specifischen Werth, so fällt jedes durchschlagende Unterscheidungsmerkmal zwischen erythrostoma und tremulina hinweg und die Trennung wird unmöglich. Da die Martini'sche Figur die einzig colorirte war, die Lamarck benutzte, so ist diese als dessen Haupttypus zu betrachten, es ist daher sehr wunderlich, dass gerade dieser Typus von den Spätern als Varietät der O. tremulina abgetrennt und dann gar als Typus einer neuen Art und die Lamarck'schen Varietäten als typische Form eingeführt werden konnten. Beweis von dem Mangel geschichtlicher Kenntniss der Arten bei den Herren Monographen. Herr Ducros hat sich allerdings grosses Verdienst erworben, unter dem Duclos'schen Wirrwarr aufgeräumt zu haben, dass er sich aber auch nicht von der Sucht, neue Arten zu gründen, hat freihalten können, beeinträchtigt sein Verdienst sehr. Fig. 4 stellt die O. azemula, Fig. 6 O. mazaris und Fig. 7 O. sylvia Duclos vor. Beide letzten sind nicht völlig ausgewachsen. Sie können von O. erythrostoma nicht getrennt werden. Meine Fig. 8 würde nach Reeve u. A. zu dessen O. nobilis gehören, der rothe Mund schliesst sie aber dort aus. O. nobilis ist für mich nur Varietät der O. tremulina.

Der Martini'sche Namen C. porphyritica hat keine Berechtigung, seine Heranziehung muss entschieden getadelt werden.

Zu p. 7.

2. Oliva maura Lamarck.

Testa cylindracea, apice retusa, nitida, nigra vel fusca vel castanea vel olivacea vel flavida vel flavo-albida, unicolor vel fasciata, vel lineata vel strigata, lineis aut strigis longitudinalibus flexuosis aut acutangulis, fasciis plus minusve interruptis etc. etc.; spira minima, anfractibus 5—6 marginatis, plano-convexis; apex acutus, corneus, translucidus; apertura curvata, lata; intus lactea; columella labiato-callosa superne vix-inferne distincte-plicata, basi pallidissime carnea, callo canalis prominulo, candido, nigro limbato; labrum

acutum sed incrassatum, extus subplicatum; area basalis vix bipartita, unicolor vel superne pallidior; sinus basalis latus, profundus.

Long. 60 diam. maj. 31. apert. 61 Mm.

Oliva maura Lamark, ed. 2. par Deshayes X. p. 608. Duclos, Monogr. t. 23. Reeve, Conch. Ic. t. 7. fig. 10 b—g. Duclos-Chenu, Ill. Conch. t. 25. alle Fig. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 38.

— mauritiana (Martini) Marrat Thes. Conch. t. 10. fig. 133—140.

— sepulturalis Lamarck, hist. nat. VII. p. 401. idem Deshayes 2 ed. X. p. 610.

— fulminans Lamarck, hist. nat. VII. p. 421. idem Deshayes 2 ed. X. p. 610.

— Macleaya Duclos, Monogr. t. 21. fig. 13—16. Chenu, Ill. Conch. t. 23. fig. 13—16.

Die von Dr. Küster wiedergegebene Martini'schen Figuren mögen, obgleich alle nach noch nicht völlig ausgewachsenen Exemplaren genommen, genügen. Sie geben natürlich nicht alle Abänderungen wieder, dies ist ohne Raumüberfluss überhaupt nicht möglich. O. macleaya Ducl. von der Zeichnung der Figur 6/7 der Taf. 2 ist sehr zart gefärbt, mehr aschgrau als olivenfarbig; wo sie das letztere ist, gehört sie zu O. funebralis Lam.

Ausser den angeführten Fundorten ist O. maura noch gefunden: bei Mauritius, Ceylon, Labuan, Andamen, Java, Borneo, Philippinen, Formosa, Neu-Guinea, Neu-Caledonien.

Zu p. 10.

3. Oliva porphyria Linné.

Testa magna, subcylindracea, nitida, albido-carneola, lineis rufofuscis, angulatis, zonis spiralibus plus minusve interruptis et numerosis picta, spira basique violascente tincta; spira parva, acuta, anfractibus 6 leviter convexis, marginatis, inferne violaceo callosis, superne lineatis, sutura anguste canaliculata, marginibus acutis; apex parvus, acutus, pallide corneus, unicolor, anfract. 3. apertura elongata, intus ochraceo, pallidior limbata; columella leviter curvata, labiato-callosa, anguste plicata, superne inferneque eplicata, carneola hic et illic fusco tincta et maculata; labrum acuto-incrassatum, violaceo marginatum; area basalis indistincte bipartita, parte superiore violaceo-calloso, inferiore fusco undulatim strigato; sinus basalis latus.

Long. 96 diam. maj. 43 apert. 87 Mm.

Oliva porphyria Deshayes-Lamarck, hist. nat. 2 ed. X. p. 605. Reeve, Conch. Syst. II. t. 273. fig. 1. Duclos, Monogr. t. 24 ganz idem Chenu t. 26. fig. 1—6. Reeve, Conch. Ic. t. 1. fig. 2 a. b. C. B. Adams Pan. sh. Nr. 36. Carpenter, Rep. p. 339. Marrat, Thes. Conch. t. 1. fig. 1. 2.

Fundort nicht Brasilien, sondern die Westküste von Central- und Nordamerica von Panama bis zum Californischen Meerbusen.

Küster's Figuren mögen genügen. Die Veränderlichkeit ist nicht gross und beruht auf Grösse und Anzahl der dreieckigen Flecken, die durch die ein- und ausspringenden Winkellinien hervorgebracht werden, und in dem Fehlen oder verschiedentlich auftretenden braunen Spiral-Zonen, oft auch im Auftreten eines blauen Thon's, der wie aufgehaucht erscheint.

Zu p. 11.

4. Oliva textilina Lamarck.

Taf. 8. fig. 1—3 statt t. 7. fig. 1. 2.

Testa cylindracea, plus minusve ovato-cylindracea, nitida, albido-cinerea vel albido flavidula, lineis fusco-punctatis, flexuosis subreticnlata, fasciis duabus fuscis caracteribus inscriptis, saepius interruptis signata; spira brevis, anfractibus 6 subconvexis, sutura canaliculata, profunda, superne interdum tecta; apex parvus, translucidus, albus; apertura elongata, leniter arcuata, subaequilatera, intus albida vel pallide carnea; columella subrecta, interdum medio leviter convexa, labiato-callosa, oblique plicata, plicis inferioribus bifurcatis, callo canalis prominente; labrum medio tumitum, incrassatum, superne anguste emarginatum; area basalis indistincte bipartita, marmorata; sinus basalis, obliquus, profundus.

Long. 77 diam. maj. 37 apert. 72 Mm.

Oliva textilina Lamarck, Deshayes 2 ed. X. p. 606. Duclos, Monogr. t. 14. fig. 3. 9. t. 32. fig. 5. 6. Reeve, Conch. Ic. t. 6. fig. 9 a—c. Duclos, Chenu Ill. Conch. t. 15. fig. 3—7. t. 34. fig. 5. 6. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 25.

— sericea (Bolton), Marrat Thes. Conch. t. 10. fig. 131—133.

— granitella Lamarck, hist. nat. VII. p. 310. idem ed. 2. par Deshayes X. 614. teste Ducros.

Aufenthalt nicht Antillen, wie Dr. Küster angibt, sondern: Mauritius, Java, Borneo, Philippinen, Neu-Guinea, Neuholland. Die abgebildeten Exemplare gehören der Normal-Sammlung der deutsch. Mal. Gesellschaft.

Zu p. 12.

5. Oliva flammulata Lamarck.

Taf. 4. fig. 5. Taf. 8. fig. 4—6.

Testa cylindracea, superne leviter inflata, nitida, albida, lineis fusco-rufis et angulatis undata, maculis albis, trigono-acutis, transversis, inaequalibus; spira acuta, anfractibus 5 marginatis, planis, sutura canaliculata, angusta, acute marginata; apex globosus, anfr. 3 convexis, candido-violacescentibus; apertura rectiuscula. inferne dilatata, intus albido-violascens; columella superne vix-inferne calloso-labiata, superne eplicata, inferne quadri-vel quinqueplicata, flavida; labrum acutum, medio incrassatum, superne minutissime emarginata; area basalis, parum elevata, non partita, marmorata et strigata; sinus basalis profundus.

Long. 43, diam. maj. 20, apert. 35 Mm.

Oliva flammulata Deshayes-Lamarck, 2 ed. X. p. 613. Duclos, Monogr. t. 8. fig. 17—20. t. 30. fig. 3. 4. Reeve, Conch. Ic. t. 19. fig. 41. Duclos-Chenu, Ill. Conch. t. 9. fig. 17—20, 23. 24. t. 32. fig. 3. 4. Ducros de St. Germain p. 61.

— marmorea (Martini) Marrat Thes. Conch. t. 5. fig. 70—72.

Aufenthalt: Westafrica. Senegal (Adamson) Capo blanco (Marrat). Normal-Sammlung.

Ducros de St. Germain citirt hier noch: O. aniomina, Ducl. von Japan, Siamensis von Cochinchina und eridona von Australien. Er sagt selbst, alle 3 Typen in der Duclos'schen Sammlung seien abgerieben; die Duclos'schen Figuren haben alle abweichende Formen, man thut also gut, sie hier nicht zu citiren und sie alle als unermittelte oder doch obsolete Species auf Seite zu legen. Die Küster'sche Beschreibung mag stehen bleiben, doch ist für „innere Theile weiss," zu setzen blass violet.

Zu p. 13.

6. Oliva reticularis Lamarck.

Taf. 6. fig. 3. 4. Taf. 8. fig. 7—10.

Testa cylindracea, solida, nitida, albida lineis fulvo-rubris vel flavidis, vel roseis, vel pallide fuscis subpunctatis, flexuoso-angulatis reticulata; spira acuta, anfractibus 6 planis, suturis anguste et non profunde canaliculatis; apex globosus, candidus, anfr. $2^1/_2$; apertura elongata, inferne dilatata, intus alba, columella recta, plicata, plicis superioribus ob-

soletis; area basalis leviter elevata, superne inferneque strigosa; sinus obliquus, profundus; labrum acutum, medio incrassatum, superne minute sed profunde sinuatum.

Long. 45, diam. maj. 20, apert. 37 Mm.

Oliva reticularis Lamarck-Deshayes, 2 ed. X. p. 613. Duclos, Monogr. t. 9. fig. 6. 7. idem in Chenu, Conch. Ill. t. 10. fig. 6. 7. non 3—5, 8—12. Reeve Conch. Ic. t. 10. fig. 16 a. t. 11. fig. 16 i. Ducros, Revue p. 52. pars.

— olivacea (Menschen) Marrat Thes. Conch. t. 4. fig. 46. 47. 51—53.

— Sowerbyi Marrat Thes. Conch. t. 8. fig. 114. 115.

— tisophana Duclos-Chenu, Conch. Ill. t. 17. fig. 17. 18.

— memnonia — — — — fig. 19. 20.

— reclusa Marrat Thes. Conch. t. 17. fig. 264.

Vaterland: das caribäische Meer, sowohl an den Antillen, als an den Küsten von Central-America und Venezuela. Die Figuren 7—10 aus der Normalsammlung der deutschen Mal. Gesellschaft (Fig. 8 ist tisophona und Fig. 9 memnonia Ducl.)

Es ist kein Zweifel, dass O. fusiformis Lam. aus dem gleichen Gebiet und hepatica von Brasilien und eine ganze Reihe von Arten und Abarten der amerikanischen Westküste dieser Art sehr nahe verwandt sind, es auch schwer fällt, bei grossen Massen, wie sie mir vorliegen, die Endglieder aller dieser Arten leicht und befriedigend zu unterscheiden. Indess gelingt es für die vorliegende Art mit genügender Sicherheit, allerdings nur wenn Exemplare mit sicherm Fundort verglichen werden. Ich sehe keinen Gewinn für die Wissenschaft, wie Ducros zu verfahren und alle verwandten Arten, selbst solche aus den verschiedensten Verbreitungsgebieten zu einer Art zusammenzuziehen. Die Synonymie dieses Critikers umfasst 17 Namen, ungerechnet die Marrat'schen, die er noch nicht gekannt und die die Zahl verdoppelt haben würde; so kommt dann auch eine Fundortsangabe, Insel Sechellen, Madagascar, Cuba, Californien, Panama, St. Helena, Chili, Neu-Guinea, Neuholland, Neu-Seeland, Japan, Philippinen und Südsee-Inseln heraus, die von vornherein unwahrscheinlich ist. Ich scheide die Formen ohne grosse Schwierigkeit nach geographischen Typen, allerdings wird in jeder Zone die Auseinanderhaltung der Arten schwieriger, als zwischen den Arten der verschiedenen Typen; es kommen, wie Carpenter schon richtig hervorhebt, den Arten der geographischen Typen einzelne beständig bleibende Merkmale zu, die allerdings von geringem Werth sind, aber eine Scheidung doch erlauben und möglich machen.

Zu p. 14.

7. Oliva guttata Lamarck.

Taf. 6. fig. 12. 13. Taf. 9. fig. 1—3.

Testa cylindraceo-ventricosa, interdum angulata, solida, nitidissima, albida vel flavidula, maculis fusco-violaceis, aut fusco-rubris, aut castaneis, sparsis vel confertis, picta; spira acuta, anfractibus 5—6 planis, marginatis, lacteis vel carneolis, fusco sparsim maculatis, suturis anguste canaliculatis; apex parvus, albus, anfr. $2^1/_2$; apertura superne angusta, inferne dilatata, intus aurantia; columella labiata, superne tenue et nonplicata, medio inferneque callosa et plicata, plicis inferioribus bifurcatis; labrum acutum sed incrassatum, superne minute emarginatum; area basalis vix bipartitus, inferne maculata vel strigata, sinus basalis obliquus, profundus.

Long. 51, diam. maj. 23, apert. 38 Mm.
— — — 27, — 42 —

Oliva guttata Lamarck, ed. Deshayes X. p. 612. Duclos, Monogr. t. 15. fig. 1—6. idem in Chenu, Ill. Conch. t. 16. fig. 1—6, 17—18. Ducros, Revue crit. p. 74.
Voluta cruenta (Solander), Dillwyn Cat. I. p. 514.
Oliva cruenta Reeve, Conch. Ic. t. 14. fig. 30 a—d.
Oliva mantichora Duclos in Chenu, Conch. Ill. t. 16. fig. 7. 8.
Oliva emicator (Menschen) Marrat thes. Conch. t. 5. fig. 57—60.

Fundorte zuzusetzen: Zanzibar und Madagaskar (Thor im Meerbusen von Suez nach Jukes ist nicht bestätigt), Ostindien, Philippinen, China, Gesellschafts-Inseln, Viti-Inseln nach Ducros, Marrat und Museum Godeffroy. Die abgebildeten Exemplare gehören der Normalsammlung unseres Vereins an.

Diese Species kommt auch ungezeichnet, röthlich und gelblichweiss vor, dies lässt es wahrscheinlich erscheinen, dass O. leucophaea Lamarck, so weit diese auf Martini II. t. 51. fig. 564 beruht, hierher gehört. Die Martini'sche Figur kann aber ebensogut auf die gekielte und farblose Varietät der O. peruviana gedeutet werden. Wäre dies nicht der Fall, so müssten wir den Gmelin'schen Namen O. annulata einführen, der auf dieselben Citate gegründet ist, wie die O. leucophaea Lamarck und von diesem auch citirt wird. Die Namen O. cruenta Solander und emicator Meuschen können den Lamarck'schen Namen nicht ausschliessen; ersterer ist Manuscriptnamen, der erst seit Dillwyn Geltung hat und die Meuschen'schen Namen verdienen keine Berücksichtigung, weil sie nicht den Linné-schen Regeln entsprechen.

Zu p. 15.

8. Oliva tessellata Lamarck.

Taf. 6. Fig. 7. 8.

Testa cylindracea, solida, nitida, lutea vel pallide flavida, guttis violaceo-fuscis, sparsis, picta; spira brevis, acuta, callosa, canali angusto, anfr. superioribus carentibus, apex parvus, corneus, anfr. $2^1/_2$ convexis, non callosis; apertura leviter arcuata, intus intense violacea; columella leviter convexa, basi alba, superne callosa et non plicata, medio inferneque calloso-labiata, plicata, plicis bifurcatis; area basalis simplex, sinus basalis angustus, profundus; labrum acutum in medio leviter incrassatum, superne anguste emarginatum.

Long. 22, diam. maj. 11, apert. 18 Mm.

Oliva tessellata Lamarck, ed. Deshayes X. p. 620. Duclos, Monorgr. t. 27. fig. 1—4. idem in Chenu, Ill. Conch. t. 29. fig. 1—4. Reeve, Conch. Ic. t. 20. fig. 58. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 72.

Oliva tigrina (Meuschen) Marrat in Thes. Conch. t. 15. fig. 222—224.

Fundorte sind: Maldiven, Java, Philippinen, Pelew-Inseln, Neuholland, Neu-Caledonien.

Bei der geringen Variabilität dieser Art und der leichten Erkennbarkeit war es nicht nöthig, den von Dr. Küster wiedergegebenen Figuren der alten Ausgabe, neue hinzuzufügen. Die Figuren genügen vollkommen.

Der Meuschen'sche Name ist nicht acceptabel, ganz abgesehen davon, dass die Fig. 16 der Taf. 1 bei Schröter von Niemand heutigen Tages für unsere Art angesehen werden kann. Schröter selbst hielt sie für eine Mitra, die er der Aehnlichkeit mit M. cardinalis wegen, den unächten Cardinalshut nennt. O. tessellata hat er unter Nr. 4, die dann von Gmelin unter die zahlreichen Abänderungen der Vol. ispidula gesteckt worden ist.

Zu p. 16.

9. Oliva carneola Gmelin sp.

Taf. 6. Fig. 10. 11.

Testa cylindracea, plus minusve inflata, luteo-aurantia, efasciata vel uni-bi-trifasciata, rarissime lineis reticulatis picta; spira brevis, callosa, canaliculata, canali angusto, anfr. superioribus carentibus; apex parvus corneus, anfr. $2^1/_2$ convexis, noncallosis; apertura angusta, intus alba; columella recta, labiata, plicata, plicis inferioribus bifurcatis; area ba-

salis obsoleta, alba, simplex, sinus basalis profundus, angustus; labrum acutum, medio contractum, incrassatum, superne angustissime emarginatum.

Long. 20, diam. maj. 11, apert. 17 Mm.

Oliva carneola Lamarck, Deshayes 2 ed. X. p. 621. Duclos, Monogr. t. 26. fig. 5—16. Reeve, Conch. Ic. t. 22. fig. 60 c. d. e. (non a. b. f.) excl. Syn. Duclos-Chenu, Ill. Conch. t. 28. fig. 5—16. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 73. Marrat, Thes. Conch. t. 25. fig. 233—235.

Schale cylindrisch, mehr oder weniger aufgebläht, dottergelb bis orangefarben, einfarbig, oft mit einem Stich ins violette oder nur oben so gefleckt, mit einer, zwei oder drei blassen oder weissen Binden, zwischen den Binden ist die Grundfarbe meistens intensiver, doch tritt auch das Gegentheil ein und dann sind die Binden verwischt und verfliessen mit der Grundfarbe; die Binden sind verschieden breit, von einfachem Strich bis zur Breite des $^1/_4$ des Umgangs, sind mehrere vorhanden, so sind sie meistens ungleich breit. Aeusserst selten findet sich auf der Grundfarbe eine feine Netzzeichnung, meistens nur auf einer Seite wie bei O. sidelia. Solche Exemplare mag Reeve als Mittelglieder zu athenia und todosina hin angesehen und darum diese Arten mit carneola vereinigt haben. Spira klein, bedeckt, der enge Canal umfasst nur den letzten Umgang, oben fehlt er. Apex ganz winzig, doch deutlich $2^1/_2$ unbedeckte, convexe Umgänge zeigend wie bei O. tessellata. Mündung eng, innen weiss; Spindel gerade, gelippt und gefaltet, oben schwach, unten getheilt. Basalparthie undeutlich abgegränzt, nicht getheilt, weiss; Basalausschnitt eng und tief; Mundrand scharf, in der Mitte eingezogen und verdickt, oft umgeschlagen, oben sehr eng eingeschnitten.

Vaterland: Java, Philippinen, Neuholland und Südseeinseln.

Die alten Figuren genügen, die Art ist leicht zu erkennen.

10. Oliva tigrina Lamarck.

Taf. 1. fig. 1. Taf. 9. fig. 5. 6. 9.

Testa cylindraceo-ventricosa, albida vel flavidula, punctis vel floccis, rarius lineis undatis, confertis, lividis vel fuscis, aut fusco nigro maculata vel fasciata vel fusco-nigra unicolor; spira minuta, acuminata, anfr. semicalosis, suturis canaliculatis, epunctatis aut punctis raris minutis pictis; apex globosus, corneus, anfr. $2^1/_2$ non canaliculatis; apertura

recta, lata, intus lacteo-caerulescens; columella medio leviter ventricosa, labiata, superne callo acuto munita, superne indistincte-inferne distincte-plicata, alba, basi pallide flava; area basalis bipartita, inferne strigosa, basi fuscopunctata; sinus basalis latus, profundus; labrum acutum sed incrassatum, superne anguste emarginatum.

Long. 56, diam. maj. 30, apert. 52 Mm.

Martini, Conch.-Cab. II. t. 45. fig. 475.

Oliva tigrina Lamarck, hist. nat. VII. p. 432. idem ed. Deshayes X. p. 623. Duclos, Monogr. t. 21. fig. 7—12. idem in Chenu, Ill. Conch. t. 23. fig. 17—19. t. 36. fig. 13. 14. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 47.

— Othonia Duclos-Chenu, Ill. Conch. t. 5. fig. 22. 23. Reeve, Conch. Ic. t. 12. fig. 21 a. b.

— holosericea (Martini) Marrat, Thes. Conch. t. 13. fig. 178. 181.

— glandiformis Marrat, Thes. Conch. t. 12. fig. 173—175 vix Lamarck.

— Lecoquiana Ducros de St. Germain Revue critique p. 48. t. 2. fig. 20 a—c.

Schale cylindrisch-bauchig, weisslich ins gelbe oder grüne spielend mit unbestimmt graugrünen, graulich braunen bis schwarzbraunen Flecken, Punkte oder Tropfen, einzeln stehend oder zu zickzackförmigen Linien oder Streifen geordnet, oft auch mit dunklen Querbändern geziert, ganz schwarze Exemplare kommen auch vor und solche wo die Grundfarbe mit Zeichnung nur an einzelnen Stellen oder fleckweise unbedeckt und der Rest schwarzbraun ist. Spira klein, spitz ausgezogen, besteht aus 7 gewölbten, halb callösen Windungen, die durch eine breite Rinne getrennt sind, die Ränder der Rinne sind scharf, meistens ohne Zeichnung oder entfernt stehend und fein punktirt. Embryonalende etwas aufgetrieben, hornbraun, $2^1/_2$ Umgänge ohne Nahtrinne. Mündung weit, innen milchweiss, im Schlund deutlich blau werdend; Spindel in der Mitte leicht aufgetrieben, gelippt und oben mit ohrförmigen, scharf geschnittenen Callus versehen, oben schwach und undeutlich, unten deutlich 3 faltig, hier gelb gefärbt, Rest weiss. Basalparthie deutlich getheilt, der obere Theil hat Färbung und Zeichnung der Schale, bei den dunklen ist er einfach weiss, der untere ist dunkler als der übrige Theil und eng geflammt; an dem äussersten Ende steht ein brauner Flecken; Basalsinus weit und tief. Mundrand scharf, doch dick, trägt oben einen engen, dreieckigen Einschnitt.

Vaterland: Zanzibar, Madagaskar, Maskarenen, Ceylon, Java, Philippinen; aus der Normal-Sammlung des Vereins.

Steht zwischen O. elegans und Verwandten und O. inflata in der Mitte. Lamarck's O. glandiformis auf Le Girol Adanson's gegründet, kann schwerlich die etwas minder bauchige Abänderung unserer Art sein, die Marrat für selbstständig ausgibt. O. ŏthŏnia Ducl. beruht nach Ducros, der die Originalien in Händen hatte, auf jungen und gerollten Exemplaren unserer Art.

11. Oliva funebralis Lamarck.

Taf. 1. fig. 9. 10. Taf. 9. fig. 4. 7. 8. 10.

Testa cylindracea, laevigata, nitida, flavidulo, vel livido vel olivaceo viridescens, maculis, punctis et lineis flexuosis nigris vel olivaceo-fuscis picta, fasciis plus minusve interruptis cincta; spira minuta, anfr. 6 convexis, marginatis, suturae canaliferis separatis, superioribus callo obtectis; apex nitidus, translucidus, anfr. $2^1/_2$; apertura arcuata, intus lactea; columella arcuata, labiata, plicata, superne callo acuto, auriformi munito; alba, inferne leviter flavido tincta; area basalis bipartita, parte inferiore fusco strigato; sinus basalis parum profundus; labrum medio incrassatum, superne anguste emarginatum.

Long. 42, diam. maj. 21, apert. 40 Mm.

Martini, Conch.-Cab. II. t. 45. fig. 480. 481.

Oliva funebralis Lamarck, hist. nat. VII. p. 437. idem ed. Deshayes X. p. 617. Ducros de St. Germain Revue critique p. 41.

— leucostoma Duclos, Monogr. t. 27. fig. 14—16. idem Chenu, Ill. Conch. t. 29. fig. 14—20. Marrat, Thes. Conch. t. 11. fig. 143—145.

— maura pars Reeve, Conch. Ic. t. 7. fig. 10 a.

— labradorensis (Bolton) Marrat, Thes. Conch. t. 11. fig. 146—148.

— propingua Marrat, Thes. Conch. t. 11. fig. 141. 142.

Schale cylindrisch, glatt, glänzend, gelblich, graugelblich, olivenfarbig, alle Nüancen ins grüne spielend mit Punkten, Flecken und Winkellinien von schwarzer oder olivenbrauner Färbung, ebenfalls mit grünem Schimmer; die Flecken gruppiren sich zu Binden, die mehr oder weniger deutlich oder unterbrochen sind. Spira klein und niedrig, die untern Umgänge von der Rinne umzogen, die obern callös bedeckt, das Embryonalende glänzend, glatt und durchscheinend, $2^1/_2$ gewölbte Windungen. Mündung oben weiter als unten, in der Mitte etwas verengt, innen weiss, sehr glänzend; Spindel gebogen, belegt und von oben bis unten gefaltet, weiss, unten gelblich, oben mit ohrförmigem Kallus; Basalparthie getheilt, der obere behält die Grundfarbe der Schale, der untere ist dunkel und eng gestreift;

Mundrand scharf, doch in der Mitte verdickt, hier auch zuweilen umgelegt, oben eng eingeschnitten.

Vaterland: Ceylon, Java, Molukken, Philippinen, Singapore, aus der Normalsammlung.

Diese Art steht zunächst der O. maura, sie ist kleiner und zierlicher, oft aber ist es höchst schwierig, unler zahlreichen Exemplaren zu unterscheiden, zu welcher Species man Exemplare rechnen soll. Namentlich die Varietät von maura = O. Macleaya Ducl., deren Färbung ebenfalls den grünen Schimmer besitzt, müsste man theilen und die ausgewachsenen Exemplare zu O. maura und die jüngeren hierher stellen. O. dactyliola Ducl. mit der abgeriebenen Form = Valentina lässt sich scheiden, wegen der reinen Spira; ich kann hier nicht die Meinung Ducros theilen, sie als constante kleine Form der funebralis zuzuziehen. Wollte man übrigens der grünen Färbung den Werth beilegen, den Ducros ihr beilegt, so müsste O. leucostoma und propingua abgetrennt werden, beide kommen ohne den grünen Schimmer vor.

12. Oliva angulata Lamarck.

Taf. 2. Fig. 1. 2.

Testa cylindraceo-ventricosa, superne obtuse angulata, ponderosa, laevigata, nitida, albido-cinerea spadiceo punctata aut flavidula rubro punctata, lineis vel strigis irregularibus transversis fuscis vel rubris picta; spira minuta, mucronata, anfractibus planiusculis roseo-carneolis, punctis parvis marginatis, apex candidus, translucidus, anfr. $2^1/_2$ convexis; sutura anguste-canaliculata; apertura latiuscula intus pallidissime carnea vel lactea; columella leviter arcuata, labiata, inferne roseo tincta, basi alba, fusco maculata, regulariter plicata, plicis inferioribus crassis; area basalis vix bipartita, punctata; sinus basalis latus, parum profundus; labrum crassum, superne minute emarginatum.

Long. 80, diam. maj. 47, apert. 65 Mm.

Martini, Conch.-Cab. II. t. 47. fig. 499. 500. Encycl. móth. t. 363. fig. 6 a. b.

Oliva angulata Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 310. idem hist. nat. VII. p. 420. Deshayes-Lamarck, 2 ed. X. p. 608. Duclos Monogr. t. 17. fig. 9. 10. idem in Chenu, Ill. Conch. t. 18. fig. 9. 10. t. 34. fig. 7. 8. Reeve, Conch. Ic. t. 1. fig. 1 a. b. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 50. C. B. Adams Pan. shells Nr. 32. Carpenter, Mazatl. shells p. 463. idem Report p. 339.

Oliva incrassata (Solander) Dillwyn, Descr. Cat. I. p. 516. (Voluta) Wood, Ind. test. t. 19. fig. 35. Marrat, Thes. Conch. t. 1. fig. 7. 8. t. 25. fig. 473.
— timora Marrat, Thes. Conch. t. 1. fig. 4. non Duclos.

Schale cylindrisch-bauchig, an der obern Hälfte stumpf-kantig, dick und schwer, glatt und glänzend, weisslich aschfarbig, dattelfarbig punktirt und oft mit unregelmässigen, braunen Linien, Striemen oder Flecken, spiraler Richtung geziert, oder gelblicher Grundfarbe mit der gleichen Zeichnung in rothgelb geziert und weisslich mit rothgelben Tropfen. Spira klein, ausgezogen und spitz, besteht aus 6 leicht gewölbten, rosenroth-fleischfarbenen Umgängen, die oben mit sehr feinen Punkten gesäumt sind. Die rinnenförmige Naht ist eng und nicht tief. Embryonalende weiss, glänzend und durchscheinend, zählt $2^1/_2$ gewölbte Windungen. Mündung leicht gebogen, innen blass fleischfarbig, doch nur im Schlund, Lippe des Mundrandes ist weiss, Spindel oben leicht, unten stark belegt, mit deutlichen Falten, die nach unten grob werden; oberer Callus fehlt meistens ganz oder ist sehr schwach; die Färbung ist weiss, bei der Hauptform unten rosenroth überlaufen, bei den rothen Varietäten (timora Marrat non Ducl.) fehlt diese Färbung, sie ist auf einen Basalflecken beschränkt. Basalparthie undeutlich getheilt, Basalbucht nicht sehr tief; Mundrand in der Mitte stark verdickt, oft platt gedrückt, oben ist wegen Fehlens der Spindelschwiele meistens kaum ein Einschnitt zu bemerken. Ist eine Schwiele vorhanden, so ist der Einschnitt doch sehr klein.

Vaterland: Westküste von Amerika — Golf von Californien (Carpenter) Panama (C. B. Adams) Golf von Nikoja (Cuming).

Die alten Figuren genügen, um die Hauptform zu erkennen, später soll noch eine Abbildung der rothen Varietäten gegeben werden. Dies ist eine sehr charakteristische Art.

13. Oliva inflata Lamarck.

Taf. 2. fig. 10. 11. Taf. 4. fig. 13. 14. Taf. 5. fig. 7. 8. 13. 14.

Testa ovata, ventricosa, laevigata, nitida, albido-lutescente, fusco punctata; spira brevis, mucronata, anfractibus 5, inferioribus excavatis, superioribus planis; sutura canaliculata, canalibus superioribus angustis; apex parvus, tumidus, candidus, translucidus, anfr. $2^1/_2$; apertura lata, intus lactea vel purpurea, vel flavida; columella medio sub-

angulata, callosa, vix plicata, inferne 3 plicata et uni — vel bituberculata, callo superiore prominente, arcuato, acuto; labrum arcuatum, incrassatum, superne emarginatum; area basalis bipartita sed saepius indistincta, parte superiore leviter depresso et unicolore, inferiore strigoso; sinus basalis angustus.

Var. β. bifasciata, fasciis diversicoloribus. (= O. bicincta etc.)
— γ. lineis flexuosis, angulatis (= O. undata)
— δ. — — — et bifasciatis
— ε. bifasciata et flammulata (= O. fabagina)
— ζ. nigra, unicolor vel maculis perpaucis trigonis picta.

Long. 51, diam. maj. 30, apert. 53 Mm.

Martini, Conch.-Cab. II. t. 47. fig. 507. 508. t. 49. fig. 532. 533. Chemnitz ibidem t. 147. fig. 1373. 1375. 1379. 1380. Encycl. méth. t. 364. fig. 1 a. b. fig. 5 a. b. fig. 7 a. b. taf. 363. fig. 5 a. b.

Oliva inflata Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 310 idem hist. nat. ed. Deshayes X. p. 619. Duclos, Monogr. t. 22. ganz; idem Chenu, Ill. Conch. t. 24 ganz. Reeve, Conch. Ic. t. 15 ganz. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 47.
— bulbosa (Martini et Bolton!!) Marrat, Thes. Conch. t. 13. fig. 184—192. t. 12. fig. 176.
— bicincta Lamarck hist. nat. ed. Deshayes X. p. 619 (s. oben Var. β)
— fabagina „ „ „ „ „ „ „ 629 „ „ ε)
— undata „ „ „ „ „ „ „ 618 „ „ γ)

Voluta ventricosa Dillwyn, Catalog I. p. 515 als Solander's Sp.

Testa juvenis:

Oliva picta Reeve, Conch. Ic. t. 26. fig. 79. Marrat, Thes. Conch. t. 15. fig. 227. 228.

Schale eiförmig, bauchig, glänzend-glatt, rein weiss, weisslich ins graue, gelbliche, olivengrüne spielend, ohne jede Färbung und Zeichnung, oder grau punktirt, punktirt mit einzelnen Flammen, oder mit grossen schwarzen Flecken, die nur vereinzelte Dreiecke der Grundfarbe oder mehrere Dreiecke sehen lassen, geflammt, dabei wird die schwärzliche Deckfarbe wieder gelb überzogen oder nur schattirt, mit Zickzacklinien gestriemt, diese braun, schwärzlich mit gelber Schattirung, grau oder gelb, alle diese Zeichnungen mit einer oder zweien Binden in gelb, braun oder schwarzer Färbung, oft sind beide Seiten der Schale verschieden gefärbt, vorn getupft und hinten gestriemt, oder umgekehrt, oder gleichzeitig getupft und gestriemt oder geflammt, dann ist die Färbung der Tupfen und Striemen entweder gleich oder ungleich, in der Regel die der Striemen dunkler als die

Tupfen. Spira kurz, oft sehr kurz, meistens bis auf die obersten Umgänge eingehüllt, besteht aus 6 Umgängen, wovon die untern ausgehöhlt, die obern eben sind, sie sind durch eine rinnenförmige Naht, die sich nach oben mehr und mehr verengt, begränzt. Embryonalende ganz klein, stumpf, farblos und durchscheinend, 2—2$^1/_2$ Umgänge. Mündung ziemlich weit, gebogen, innen milchweiss, purpurbraun oder gelblich; Spindel unter der Mitte meistens aufgetrieben, oben kaum — unten 3faltig, ein oder zweimal verdickt, die obere Verdickung meistens stärker als die untere, in der Regel beide, oft auch nur die obere gefärbt, die obere Verdickung setzt sich nicht ins innere fort, die untere ist nur eine Verstärkung der Falte, kommt daher auch verdoppelt vor. Der obere Spindelcallus ist vorragend, oben gebogen und spitz gegen den Mundrand auslaufend, er übersteht oft die Spira bedeutend. Basalparthie mehr oder weniger deutlich zweigetheilt, oft kaum erkennbar, sonst ist der obere Theil etwas eingedrückt, und der untere gestriemt; Basalbucht eng und nicht gross. Mundrand verdickt, oft aussen platt gedrückt, leicht geschweift und oben eng, doch deutlich eingeschnitten.

Vaterland: Rothes Meer und zwar im Golf von Suez (M'Andr.) Akabah (Issel) Sauakin, Massaua und Dahlack (Jickeli), Seychellen, Zanzibar, Madagaskar, Maskarenen (v. Martens, Deshayes u. A.), Ceylon (Hanley).

Trotz der grossen Veränderlichkeit in Zeichnung und Färbung ist unsre Art leicht und immer sicher an der Spindelverdickung zu erkennen, ich habe Abstand genommen, ausser den oben aufgeführten Varietäten noch weitere aufzustellen, was gar nicht so schwer gewesen wäre, indessen was solls mit blossen Farbenabänderungen? Bei einer Art mit so festen Kennzeichen sind die Färbungen Nebensache.

14. Oliva ispidula Linné sp.

Taf. 4. Fig. 1—4, 6—10, 15, 16, 18, 19.

Testa cylindracea, plus minusve angusta, laevigata, alba, albida, cinerea, caerulescens, flavida, flava, lutea, aurea, castanea, fusca vel nigra, unicolor aut punctata, floccata, guttata, lineata, strigata, fasciata vel zonata, diversicoloribus, lineis, striges aut fasciis spiralibus vel longitudinalibus, zonis spiralibus; spira prominula plus minusve elevata, acuta, anfractibus 5 convexis, rarius planis, sutura canaliculata, canali angusto; apex translucidus, anfr. 3$^1/_2$ inferioribus interdum nigris, superioribus impressis, candidis; apertura angusta, intus fusca, albido limbata; columella superne parum callosa et labiata, inferne plus mi-

nusve distincte angulata, dilatata, superne vix-inferne anguste plicata; area basalis aut indistincte-aut linea obscura distincte bipartita, sinus basalis latus; labrum acutum, parum arcuatum, superne minute emarginatum.

Long. 42, diam. maj. 17, apert. 34 Mm.
— — — 20, — 38 —

Voluta ispidula Linné, Syst. nat. ed. 12 p. 1188 partim. Hanley, Ispsa Linnei Conch. p. 216. Martini, Conch. Cab. t. 49. f. 524—527, 527—531, 534—538. Encycl. méth. t. 366. f. 6 a. b., 3 a. b., t. 367. f. 2 a b.

Oliva ispidula Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 321. idem hist. nat. ed. Deshayes X. p. 621. Duclos, Monogr. t. 7. f. 1—15. idem Chenu Ill. Conch. t. 8. f. 1—17. Reeve, Conch. Ic. t. 17. f. 37 a—k. Marrat in Thes. Conch. t. 16. f. 241—253 non f. 240. 254. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 67.

— flaveola Duclos, Monogr. t. 6. f. 17—20. idem Chenu Ill. Conch. t. 7. f. 17—20. Marrat, Thes. Conch. t. 16. f. 255.

— oriola Lamarck, hist. nat. ed. Deshayes X. p. 622. pars auf Martini t. 49. f. 527. 528 non Duclos.

— Jayana Ducros de St. Germain Revue crit. p. 68. t. 3. f. 44 a. b.

— stelleta Duclos, Monogr. t. 8. f. 11. 12. idem Chenu Ill. Conch. t. 9. f. 11. 12. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 64.

— tigridella Duclos, Monogr. t. 8. f. 13—16. idem Chenu Ill. Conch. t. 9. f. 13—16.

— olorinella Duclos, Monogr. t. 6. f. 15. 16. idem. Chenu Ill. Conch. t. 7. f. 15. 16. Marrat, Thes. Conch. t. 16. f. 256.

— egira Duclos, Chenu Ill. Conch. t. 5. f. 24. 25.

— candida Marrat, Thes. Conch. t. 16. f. 257 non Lamarck.

Schale cylindrisch, mehr oder weniger schlank, weiss, weisslich, aschgrau, blaulich, gelblich, gelb, dottergelb, goldgelb, gelbbraun, castanienbraun, dunkelbraun oder schwarz, einfarbig oder einzelne dieser Farben zusammen gewolkt, mit Punkten, Tropfen, Flecken, Strichen, Linien, Striemen, Binden oder Zonen in verschiedenen Färbungen, die Striemen und Binden theils in der Längsrichtung, theils spiral, die Zonen jedoch nur spiral. Spira vortretend, mehr oder weniger hoch und spitz ausgezogen, besteht aus 5 meistens gewölbten, doch auch ganz ebenen Umgängen, mit allen Zwischenstufen, die durch eine tiefe und enge Kanalnaht getrennt sind. Embryonalende verhältnissmässig gross, sehr durchscheinend, besteht aus $3^1/_2$ Umgängen, deren $1^1/_2$ untern bei den dunkleren Varietäten schwärz-

lich, bei den hellen ebenso wie die obern 2 Windungen, die sehr klein und eingedrückt, wasserhell und farblos sind. Mündung ziemlich eng, innen in der Regel dunkelbraun mit hellerm Rand, bei den einfarbig weissen Abänderungen blos rosenroth (olorina) oder weiss (candida); bei der einfarbig gelben (flaveola Marr.) zuweilen hellbraun oder fleischfarbig, doch fehlen auch bei diesen die dunkel gefärbten Mündungen nicht. Spindel oft bauchig und eckig, sie ist oben meistens ohne Kallus und Falten, unten ist sie dagegen sehr erweitert und mit zahlreichen dünnen Falten versehen. Basalparthie bei einzelnen Exemplaren kaum, bei andern deutlich getheilt, oft durch eine dunkle Linie, dann ist die obere Parthie von der Färbung der Schale und die untere mehr oder weniger eng gestriemt. Ausschnitt weit. Mundrand scharf, doch etwas verdickt, kaum ausgeschweift und oben wenig auffallend ausgeschnitten, weil der Spindelcallus fehlt und die Nahtrinne eng ist.

Vaterland: Rothes Meer, Seychellen, Zanzibar, Madagascar, Maskarenen, Ceylon, Java, Lacadiven, Philippinen, China, Japan, Sandwichs-Inseln, Tahiti, Cocos-Inseln.

Ich habe es vorgezogen, hier dem Beispiel Ducros' nicht zu folgen, O. stellata Ducl. und seine Jayana aufrecht zu halten, obgleich er behauptet, bei einem scrupulösen Vergleich von 6000 Exemplaren keine Spur von Zwischenformen der allerdings kleinen Unterscheidungszeichen gefunden zu haben. Es ist mir dies bei einer kaum $^1/_{10}$ dieser Anzahl ganz zufriedenstellend gelungen, ja ich möchte behaupten, dass die angeführten Merkmale an sich gar keinen Werth besitzen, weil sie, sich ausschliessend, vorkommen. Exemplare mit Längszeichnung und eckiger Spindel kommen ebenso gut vor, wie solche mit Querzeichnung und nicht eckiger Spindel und ebenso ist es mit den Exemplaren mit zurücktretender Spindel (Jayana Ducr.), die nicht immer an dünnschalige Stücke gebunden ist. Die Cassirung der O. stellata, inclusive der von Ducros eingezogenen tigridella und egira, ist bereits durch Marrat vorgenommen worden, doch hält derselbe noch O. olorina und flaveola, von Ducros verworfen, aufrecht und fügt, auf eine Anzahl aussen und innen ganz weisser Exemplare gebaut, noch eine neue Species hinzu. Alle 3 Arten bestehen nur wegen der Färbung der Mündung, ein hier sehr leichtwiegendes Merkmal.

Die aus der alten Ausgabe copirten Figuren sind zwar gering, erschöpfen

auch nicht den ganzen Kreis der Abänderungen, doch da sie kenntlich sind, so mögen sie vorläufig genügen.

15. Oliva sanguinolenta Lamarck.

Taf. 1. fig. 7. 8. t. 5. fig. 5. 6. t. 10. fig. 1—4.

Testa cylindracea vel cylindraceo-ovata, crassa, nitidissima, lineis vel lineolis rufo-fuscis vel olivaceis in fundo albido vel flavido reticulata vel fulminata, zonis duabus intentioribus cincta aut rarius absque zonis; spira minuta, mucronnata, anfractibus 6 convexis, rugosis, strigatis, sutura anguste canaliculata; apex acutus, candidus, anfr. $2^1/_2$—3. Apertura lata, interdum superne dilatata, intus albido-incarnata, carneo limbata; columella rectiuscula, carneo-rubra vel aurantio-rubra, callo superiore prominente, rotundato; labio superne minute-inferne grosse-plicata, plicis basalis quadris; area basalis bipartita, parte inferiore anguste strigoso; labrum incrassatum, saepius complanatum et nigro-fusco maculatum, superne distincte emarginatum; sinus basalis latiusculus.

Long. 56, diam. maj. 23, apert. 49 Mm.

Martini Conch. Cab. II. t. 48. f. 512. 513. t. 45. f. 478. 479.

Oliva sanguinolenta Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 316. idem hist. nat. ed. Deshayes X. p. 615. Duclos, Monogr. t. 20. f. 14—16. t. 33. f. 3. 4. idem Chenu Ill. Conch. t. 22. f. 14—16. t. 35. f. 3. 4. Reeve, Conch. Ic. t. 13. f. 25 a. b. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 37.

— viridescens (Martini!) Marrat, Thes. Conch. t. 12. f. 169—172.

— evania Duclos, Monogr. t. 20. f. 3. 4. Chenu Ill. Conch. t. 22. f. 3. 4. Marrat, Thes. Conch. t. 12. f. 162. 163.

— pindamella Ducros, Monogr. t. 33. f. 7. 8. Chenu t. 35. f. 7. 8. ? Marrat, Thes. Conch. t. 15. f. 212. 213.

— zebra Küster, Inh. zu Heft 1 und t. 5. f. 5. 6. dieser Ausgabe.

Schale cylindrisch, zuweilen etwas aufgetrieben und eiförmig, starkschalig, sehr glänzend, auf weisslichem oder gelblichem Grunde stehen Linien, die mehr oder weniger fein und zu Netzfiguren oder blossen Zickzacklinien vereinigt sind, sie sind braun oder olivengrün von Farbe, die Enge der Netze lässt die Hauptform (Fig. 4) viel dunkler erscheinen, als die übrigen Formen, besonders O. evania und die neuerdings von den Südseeinseln massenhaft in den Handel gekommene Varietät, die der verstorbene Dr. Küster O. zebra genannt hatte. Spira klein,

kurz ausgezogen, besteht aus 6 convexen, rauhen und gestriemten Umgängen, die durch eine enge und tiefe Nahtrinne getrennt sind. Embryonalende klein, spitz, farblos, $2^1/_2$ Umgänge. Mündung ziemlich weit, oft oben erweitert, innen weisslich-fleischfarbig mit dunklerem Rand; Spindel ziemlich gerade, fleischroth oder orangeroth, oft sehr dunkel und intensiv, oben mit stark vorstehendem, am Rande abgerundetem Kallus, unter diesem ist die Spindel meist unbelegt und ungezähnt, von da ab verstärkt sich die Platte und ist unten ziemlich weit ausgebreitet, die Falten beginnen etwas oberhalb der Mitte und verstärken sich mehr und mehr, die Basalfalten, 4 an der Zahl, sind sehr scharf markirt und lang. Basalparthie deutlich zwei-getheilt, der untere Theil ist engstehend gestreift. Basalsinus ziemlich weit. Mundrand verdickt, oft abgeplattet und hier schwarz gefleckt, der obere Einschnitt ist sehr deutlich dreieckig.

Vaterland: Mauritius (Marrat), Philippinen (Cuming), Japan (Rein), Timor, Neu Guinea (Duclos), Neu-Caledonien (Crosse), Südsee-Inseln (Sowerby). Die neuen Figuren nach Exemplaren der Normal-Sammlung der deutschen Mal. Gesellschaft.

Nach den Original-Exemplaren Duclos, die Ducros in Händen hatte, ist O. evania Duclos nur eine schwache Varietät und O. pindamella auf abgeriebene junge Schalen unserer Art begründet. Ob dazu auch die Marrat'sche Art dieses Namens gehört, ist darum nicht sicher, weil die Bilder nach frischen Exemplaren genommen und die Beschreibung eher auf junge Schalen der O. tricolor passt.

16. Oliva bifasciata Küster.

Taf. 5. fig. 11. Taf. 10. fig. 8. 9.

Testa cylindracea, laevigata, nitidissima, albida, lineis fulvis reticulata, zonis duabus latis cincta; spira acuminata, anfractibus 7 planulatis, superne albidis, medio et inferne fulvis; sutura anguste canalicutata; apex? apertura angustiuscula, intus lactea, cinereo limbata, columbella rectiuscula, superne vix-inferne leviter labiata, plicata, zona basalis integris, oblique flammulata; sinus basalis latus; labrum leviter incrassatum, superne emarginatum.

Long. 62, diam. maj. 26, apert. 51 Mm.

Oliva bifasciata Küster, Inhaltsverz. zu der ersten Lieferung t. 5. f. 11.
— hepatica Marrat, Thes. Conch. t. 3. f. 27. 28 non Lamarck.

Oliva formosa Marrat, Thes. Conch. t. 3. f. 29. 30.
— reticulata var. Duclos, Monogr. t. 9. f. 9. 11. Chenu Ill. Conch. t. 10. f. 9. 11. Ducros Rev. p. 52 pars.

Schale cylindrisch, glatt und sehr glänzend, weisslich mit gelbbraunen Netzlinien, die dreieckige weissliche Flecken umschliessen und zwei breiten Zonen, wovon die untere breiteste sich zuweilen noch theilt, einige dunklere Längsflammen begleiten alte Mundränder und machen die Spiralzonen stellenweise viel deutlicher, als an anderen Stellen. Spira hoch und spitz, besteht aus 7 beinahe platten, oben weisslichen, sonst braungelben Umgängen, die durch eine enge, tiefe Nahtrinne getrennt sind. Mündung ziemlich eng, besonders oben, innen weiss mit aschgrauem Saume. Spindel fast gerade, oben ohne Lippe und Zähne, beide beginnen erst gegen die Mitte. Falten sind zahlreich und die Lippe ist milchweiss und nimmt gegen das Ende einen gelblichen Ton an. Basalparthie ungetheilt, grob und schief geflammt. Basalsinus weit. Mundrand leicht verdickt, oben eingeschnitten, doch wegen des Fehlens des oberen Spindelcallus nicht scharf.

Vaterland: Küste von Südamerika (Marrat), wahrscheinlich Brasilien und Guiana. Aus der Normal-Sammlung.

O. hepatica Lam. ist die einfarbig kastanienbraune Abänderung der O. tremulina, der Name kann also für unsere Art nicht angewendet werden. Diese ist ein Mittelglied zwischen der Gruppe, auf die Gray sein Genus Strephona gegründet und die bei Gebr. Adams Ispidula genannt worden, also für O. erythrostoma und Verwandte und jener der O. reticularis, in der unsere Art der O. oblonga Marrat und ustulata (Lam.) Marrat der Gestalt nach am nächsten kommt. Beide gehören in die Varietäten-Reihe der O. araneosa Lamarck, doch findet man auch unter der Formenreihe der O. reticularis und venulata solche Gestalten, beide erreichen aber niemals die Grösse unserer Art und ihrer anderen pacifischen Verwandten. Die Aehnlichkeit mit gewissen Abänderungen der O. tremulina ist aber auch augenfällig und eine gute Beleuchtung des Strebens, Subgenera zu bilden.

17. Oliva venulata Lamarck.

Taf. 6. fig. 5. 6. Taf. 10. fig. 5—9. 12.

Testa cylindraceo-ventricosa, nitida, albido-lutescente, vel albido-cinereo, lineis flexuosis, angulatis, fusco punctatis vel venulatis; spira acuta, anfractibus 5 planis, superne striolato-fasciculatis, sutura canaliculata, angusta, apex parvus, candidus, anfr. $2^1/_2$—3 convexis; apertura lata, intus lactea fusco limbata, limbo integro vel interrupto, columella recta, vel leviter arcuata superne vix labiata et plicata, medio inferneque labiata et plicata, plicis inferioribus ecoloribus; area basalis bipartita, parte superiore punctata et leviter compressa, inferiore convexa, flammulata, antice punctata; sinus basalis latus non profundus; labrum acutum, parum incrassatum, superne minute emarginatum.

Long. 45, diam. maj. 21, apert. 38 Mm.
— — — 24, — 39 —
— — — 23, — 35,5 —
— — — 20, — 35 —

Martini, Conch.-Cab. II. t. 46. fig. 488. 489. Encycl. méth. t. 361. fig. 5.
Oliva venulata Lamarck, Ann. du Mus XVI. t. 313. Nr. 13. idem hist. nat. ed. Deshayes X. p. 611. Duclos, Monogr. t. 16. f. 5. 6. idem Chenu Ill. Conch. t. 17. f. 5. 6. Carpenter, Mazatl. sh. p. 466. Rep. p. 339. idem Proc. Zool. Soc. 1863. p. 342.
— reticularis var. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 52. Reeve, Conch. Ic. t. 10. f. 16 b.
— fuscata pars Marrat, Thes. Conch. t. 2. f. 20.
— punctata Marrat, Thes. Conch. t. 2. f. 12. 13.
— pindarina pars Marrat Thes. Conch. t. 3. f. 34 non Duclos.

Schale cylindrisch-bauchig, oft mit weit nach oben gerückter Verdickung, glänzend-glatt, gelblich oder aschgrau mit Zickzacklinien, die aderartig ausgefranzt oder punktirt sind, die Färbung der Linien ist braun, mehr oder weniger ins rothe oder ins olivenfarbige ziehend. Spira spitz, oft hoch, besteht aus 5 ebenen Umgängen, die oben gestrichelt und punktirt sind, durch eine enge Nahtrinne getrennt. Embryonalende glänzend glatt, meistens farblos oder nur leicht rauchgrau angelaufen, mit $2^1/_2$—3 gewölbten Umgängen. Mündung weit, innen milchweiss mit braunem Saume, der meistens aufgelöst und nur kurze Striche oder Flecken übrig lässt. Spindel gerade oder sehr leicht gebogen, weiss, oben fast ohne Lippe und Falten, die meistens erst in der Mitte anfangen, die Falten ungefärbt, der untere Theil der Spindel nur sehr leicht gelb getuscht. Basalparthie ge-

theilt, der obere Theil oft etwas eingedrückt und punktirt, der untere leicht aufgetrieben und geflammt, vorn nur punktirt. Basalsinus weit und nicht tief; Mundrand scharf, wenig verdickt und oben eng eingeschnitten.

Vaterland: Westküste von Süd-, Central- und Nordamerika.

Obschon die Unterschiede zwischen dieser Art und O. araneosa klein sind, so scheint es mir doch mit Carpenter vortheilhafter, beide aus einander zu halten, ebenso sie von O. reticularis zu trennen. Es werden dadurch eine Anzahl ausgezeichneter Formen, wie O. Mariae Ducros, timora Duclos und graphica Marrat, frei, die man sonst in den grossen Korb zusammen werfen müsste, den die zahlreichen Wandelformen der pacifischen Küste Amerikas bilden. Man braucht gar nicht einmal den Rattenkönig O. reticularis Ducros mit seinen 17 eingezogenen Arten beider Küsten Amerikas gutzuheissen, um schon zu einem schwer entwirrbaren Knoten zu gelangen.

Zum Typus der O. venulata nehme ich die Martini'sche Figur 488, reproduzirt durch Copie auf Taf. 6. fig. 5; von dieser typischen Form gebe ich dann 2 neue Ansichten auf Taf. 10. fig. 6. 7, auf diese hatte Lamarck seine Art gegründet; etwas abweichend davon durch eine mehr eckige Gestalt ist der Reeve'sche Type (fig. 5. 9. 12.), die fig. 8 ist am bauchigsten. Alle sind von den gleich oder ähnlich gezeichneten Abänderungen der O. araneosa durch kurze, klobige Gestalt, die ungefärbten Hauptfalten der Spindel und dass weisse oder nur sehr blass gefärbte Embryonalende verschieden; von O. reticularis, wie ich sie auf Exemplare aus sichern Fundstellen auffasse, durch die aderigen Linien, gröbere Schale und bauchigere Gestalt; nur die Var. = Reeve's venulata kommt von gleicher Gestalt auch bei O. reticularis vor.

18. Oliva polpasta Duclos.

Taf. 11. Fig. 1. 2.

Testa ovata, ponderosa, luteo-cinerascens, maculis fusco-violaceis irregularibus aut longitudinalibus digestis; spira minuta, mucronata, anfractibus 5 planiusculis, cinereo-carneis, superne fusco punctatis et flavido triangalariter maculatis; apex carneus, translucidus, anfr. 3 convexis; sutura anguste canaliculata; apertura latiuscula, superne subangulata, intus lactea, luteo limbata; columella rectiuscula superne non callosa, leviter labiata et minute sed distincte plicata, inferne quinque-plicata, basi carneo-lutea; area basalis vix

partita; sinus basalis latus, modice profundus; labrum acutum, incurvatum, extus incrassatum, anguste maculatum, superne minute emarginatum.

Long. 40, diam. maj. 21, apert. 34 Mm.

Oliva polpasta Duclos, Monogr. t. 16. f. 1. 2. idem Chenu, Ill. Conch. t. 17. f. 1. 2. Reeve, Conch. Ic. t. 14. f. 28. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 56. Marrat Thes. Conch. t. 4. f. 42. 43.

Schale eiförmig, schwer, gelb ins aschfarbige verlaufend, oder gelber Grund, aschfarbig überlaufen, die Aschfarbe geht auch ins olivengrüne oder rehfarbige über, überstreut mit zahlreichen, verschieden grossen, braun-violetten Punkten, die ohne Regel oder auch zu Längslinien geordnet stehen, zuweilen bemerkt man, doch höchst undeutlich, die Hinneigung zu den Zickzacklinien der Gruppe; oben an der Naht tritt die gelbe Grundfarbe in dreieckigen Flecken heraus, die braun eingefasst sind und einen gezierten Gürtel von sehr regelmässiger Form darstellen. Spira klein, kurz kegelförmig ausgezogen, besteht aus 5 fast ebenen, graulich-fleischfarbenen Umgängen, die oben den erwähnten gezierten Streifen tragen, Naht eng rinnenförmig; Embryonalende fleischfarbig, durchscheinend, besteht aus 3 gewölbten Windungen. Mündung ziemlich weit, oben etwas winklig, innen milchweiss mit gelbem Saume; Spindel wenig gebogen, milchweiss, nur unten gelblich-fleischfarbig, hat oben keinen Callus und ist auch nur dünn gelippt, klein, doch deutlich und regelmässig gefaltet, unten stehen 4—5 stärkere Falten. Basalparthie kaum getheilt, punkirt und geflammt; Basalsinus weit und mässig tief. Mundrand scharf, in der Mitte etwas eingezogen, aussen verdickt und hier engstehend gefleckt, Flecken länglich-viereckig, regelmässig und bis zum Sinus hinab gehend.

Vaterland: Mazatlan (Marrat), Panama (Duclos), Bai von Montija, Veragua (Cuming). Aus der Normalsammlung.

Obgleich noch deutlich in die enge Gruppe der O. venulata gehörend, lässt sie sich doch leicht und gut erkennen. Die Färbung und der Habitus sind ihr eigenthümlich.

19. Oliva Mariae Ducros em.

Taf. 11. Fig. 3. 4.

Testa cylindracea, solida, nitidissima, albida vel flavido-cinerascens, lineis angulatis rubro-fuscis, numerosis, picta, efasciata aut bifasciata, fasciis interruptis, latis; spira minima, acuta, anfractibus 5 subplanis, albidis, superne rufis, fusco-punctatis; sutura late-canaliculata; apex acutus, translucidus, anfr. 4, superioribus candidis, inferioribus corneis apertura angusta, medio angustissima, alba, inferne leviter violacescens; columella arcuata, acute plicata non callosa; area basalis vix partita, superne reticulata, inferne flammulata; sinus basalis latus; labrum incrassatum, extus planum, intus forte labiata, labio marginato, superne emarginata.

Long. 39, diam. maj. 19, apert. 34 Mm.

Oliva Maria Ducros de St. Germain Revue crit. p. 50. t. 2. f. 26 a. b.

Schale cylindrisch, solide, sehr glatt und glänzend, weisslich oder gelblich-aschfarben von Grund, überdeckt mit zahlreichen ein- und ausspringenden Winkellinien von rothbrauner Färbung, die wenig deutlich pünktirt sind, mit oder ohne Binden, unterbrochen und dunkler als die Linien, gezeichnet. Spira sehr klein und spitz, besteht aus 5 beinahe ebenen Umgängen, die unten weisslichgrau, oben roth und braun punktirt oder gestrichelt sind; Naht liegt in breiter Rinne; Embryonalende sehr klein und sehr spitz, oben wasserhell und durchscheinend, unten hornbraun, aus 4 sehr schnell zunehmenden, gewölbten Windungen bestehend Mündung eng, in der Mitte sehr eng, innen ganz weiss, zuweilen am unteren Ende violett überlaufen; Spindel leicht gebogen, in ganzer Länge deutlich und scharf gefaltet, oben ohne Callus; Basalparthie kaum sichtbar getheilt, in der Mitte etwas verdickt, oben mit Netzfiguren, unten mit Flammen gezeichnet. Mundrand verdickt, aussen platt gedrückt, innen stark gelippt, Lippe nach innen mit scharfem Rand abschliessend, oben unbedeutend ausgerandet. Basalsinus weit.

Vaterland: Californien (Ducros), Mazatlan (Menke). Aus der Normal-Sammlung.

Diese von Ducros mit Recht aus der Gruppe O. reticularis ausgeschiedene Art ist eine O. venulata mit der Mundparthie der O. Julietae Ducl. und angulata Lam., würde also ein gutes Mittelglied nach ersterer hin darstellen, wie wir nach mehreren Beispielen kennen lernen werden. Menke hat diese Art schon gekannt, das Original-Exemplar stammt aus seiner Sammlung und trug noch von sei-

ner Hand geschrieben das Wort Mazatlan auf der Mundseite, lag übrigens mit andern Exemplaren der O. venulata zusammen. Eine der Marrat'schen Figuren von O. venulata könnte man wohl hierher beziehen.

20. Oliva Juliettae Duclos em.

Taf. 11. Fig. 5—8.

Testa ovata, ponderosa, nitida, albida vel flavida, punctis fusco-violaceis, rubro-fuscis vel ochraceis irregulariter vel in lineis spiralibus angulatis, vel longitudinalibus digestis, picta, bifasciata, fasciis plus minusve distinctis vel efasciata; spira minuta, acutissima, anfractibus 5 leviter convexis, plus minusve pallide violaceis, superne maculis flavidis vel albidis trigonis, strigis fasciculatis fuscis vel rubris marginatis; sutura anguste canaliculata; apex acutissimus, lacteus, anfr. 4 convexis; apertura angustiuscula intus alba, saepius flavido limbate; columella parum convexa, plicata, plicis superioribus parvis, inferioribus 3 fortis; area basalis vix partita, punctata et flammulata; sinus basalis angustus, profundus; labrum extus incrassum, complanatum, intus forte labiatum, fissura superiore angusta.

Long. 50, diam. maj. 25, apert. 42 Mm.

Oliva Julieta Duclos Monogr. t. 16. f. 3. 4. idem Chenu, Ill. Conch. t. 17. f. 3. 4. Reeve Conch. Ic. t. 9. f. 15 a. b. Marrat in Thes. Conch. t. 1. f. 5. 6.

— Julietta Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 51.

— pantherina Philippi Abb. XIX. 1. t. 1. f. 1.

Schale eiförmig, aufgetrieben, schwer, weiss oder gelblich mit violetten oder rothbraunen oder ziegelrothen oder rostgelben Flecken, die entweder ohne Regel oder zu spiralen oder längs oder zickzack-Linien geordnet sind, zwei mehr oder weniger deutliche Binden sind zuweilen vorhanden, zuweilen sind nur zwei punktirte Zonen durch einen blassen Streifen getrennt. Spira klein und sehr spitz auslaufend, schnell zunehmend, besteht aus 5 leicht gewölbten Umgängen, die durch eine enge Nahtrinne getrennt sind, sie sind mehr oder weniger blass violet gefärbt und tragen oben einen aus gelben oder weissen Dreiecksflecken, die durch Bündel von braunen Strichen begrenzt sind, bestehenden Gürtel, an der Kante des Hauptumgangs sind die Bündel zu Flecken zusammen geflossen und machen den Gürtel sehr in die Augen fallend. Embryonalende ganz weiss, lang und spitz, besteht aus 4 gewölbten Windungen. Mündung ziemlich eng, innen weiss, zuweilen

durch gelbliche Lippe begrenzt. Spindel wenig convex, regelmässig auf schwacher Lippe gefaltet, unten stehen 3 stärkere Falten, die Nahtverdickung fehlt; Basalparthie undeutlich getheilt, punktirt und geflammt; Basalsinus eng und tief. Mundrand aussen verdickt und abgeplattet, innen mit dicker, die Mündung verengender Lippe belegt, der Nahteinschnitt ist unbedeutend.

Vaterland: Real-Llejos (Cuming), Peru (Philippi die Varietät); aus der Normal- und meiner Sammlung.

Diese und die folgende Art bilden die Passage zu O. angulata, bei Ersterer ist die Mündungsparthie und bei der andern die Andeutung der Kante das mit angulata gemeinsame. Uebrigens ist auch bei einzelnen Exemplaren unserer Art besonders bei der Varietät, eine Andeutung zu einem Absatz vorhanden, er geht aber nicht auf den Mundrand fort und lässt dessen Schweifung ohne Unterbrechung. O. pantherina Philippi unterscheidet sich nur durch helle, prächtige Färbung, eine ganz gleiche Färbung kommt auch als Abänderung bei O. angulata vor, die zuweilen Anlass zur Verwechslung bietet.

21. Oliva Timorensis Duclos em.

Taf. 11. Fig. 10. 11.

Testa cylindracea, superne obesa et subangulata, ponderosa, nitida, flavida lineis punctatis irregularibus rubro et rubro-fuscis picta, bifasciata; spira minima, anfractibus 5 concavis, flavidis, superne rubro-fusco fasciculatis, sutura angustissima, parum profunde canaliculata; apex corneus, translucidus, anfr. 3 a 4 convexis; apertura lata, intus lactea; columella recta, superne et medio eplicata et vix labiata, callo superiore minuto, inferne quadriplicata, plicis tumidis, parum prominentibus; area basalis bipartita, parte superiore punctato, inferiore anguste flammulato; sinus basalis profundus, parum latus; labrum extus incrassatum, intus non labiatum, superne minute emarginatum.

Long. 55, diam. maj. 30, apert. 49 Mm.

Oliva timoria Duclos Monogr. t. 17. f. 11—13. idem. Chenu Ill. Conch. t. 18. f. 11—13 non Marrat.

— reticularis var. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 52.

Schale cylindrisch, oben aufgetrieben und beinahe kantig, schwer, glänzend-glatt, gelblich mit unregelmässigen, enggestellten, punktirten Linien von rother und rothbrauner Farbe und zwei Binden aus gedrängter stehenden Punkten. Spira sehr klein, besteht aus 5 eingedrückten, gelblichen, oben mit einem aus gebündelten

Strichen und gelblichen Fleckchen bestehendem Gürtel, gezierten Umgängen, die durch eine sehr enge, wenig tiefe Nahtrinne getrennt sind. Embryonalende hornbraun oder rauchgrau, durchscheinend, besteht aus 3—4 gewölbten Umgängen. Mündung weit, innen milchweiss. Spindel gerade, nur unten und auch hier schwach gefaltet, auch die Lippe fehlt oben, doch ist ein kleiner Nahtwulst vorhanden. Basalparthie getheilt, der obere ist punktirt, der untere eng geflammt. Sinus tief, aber weit. Mundrand aussen verdickt und hier undeutlich gefleckt, innen ohne Lippe und oben eng eingeschnitten.

Vaterland: Timor nach Duclos, was stark anzuzweifeln ist, eher irgend ein Punkt der amerikanischen Westküste. Aus der Normalsammlung.

Bildet den Uebergang von O. venulata zu angulata. Von Ersterer hat sie die Mündung und äussere Zeichnung, von Letzterer die Gestalt. Was Marrat für diese Art ausgibt und in einem Prachtexemplar abgebildet hat, ist eine wirkliche Varietät der O. angulata, die mit unserer Art nichts gemein hat. Diese gehört vielmehr in die enge Reihe der O. venulata trotz ihrer Grösse und ist gleichwerthig mit O. Pindarina in der Reihe der O. araneosa, doch mehr specifisch begründet als jene.

22. Oliva graphica Marrat.

Taf. 11. Fig. 9. 12.

Testa ovata, obesa, solida, albida lineis punctatis, acute angulatis, saepius interruptis, rubro-fuscis picta, spira minuta, anfractibus 5 convexiusculis, albidis, superne fasciculatis, sutura anguste canaliculata; apex nitidus, translucidus, candidus, anfr. 3 convexis; apertura lata, intus lactea, columella leviter arcuata, superne et medio indistincte-inferne distincte plicata, plicis inferioribus 4—5; callo suturale vix distincto; area basalis non partita, inferne flammulata; sinus basalis, normalis; labrum extus incrassatum, complanatum, superne anguste emarginatum.

Long. 49, diam. maj. 27, apert. 42 Mm.

Oliva graphica Marrat, Thes. Conch. p. 6. t. 3. f. 36.
— porcea — — — p. 6. t. 3. f. 35.

Schale eiförmig, aufgetrieben, dickschalig, weisslich mit braunrothen, punktirten Zickzacklinien in sehr spitzen Winkeln, meistens gedrängt stehend und sehr deutlich, doch auch seltener mit Unterbrechungen (porcea), gezeichnet. Spira

klein, besteht aus 5½ leicht gewölbten, weissen, oben mit gegliedertem Gürtel gezierten Umgängen, die durch eng rinnenförmige Nähte getrennt sind. Embryonalende glänzend glatt, durchscheinend, farblos, aus 3 gewölbten Windungen bestehend. Mündung weit, innen milchweiss. Spindel oben und in der Mitte nicht deutlich, unten sehr deutlich gefaltet. Basalparthie nicht getheilt, unten geflammt; Basalsinus normal, Mundrand aussen verdickt und abgeplattet, oben sehr eng eingeschnitten, unten aussen eng gefleckt.

Vaterland: Südamerika (Westseite?) Marrat. Normalsammlung.

Dies ist das Verbindungsglied zwischen O. venulata und O. Juliettae, steht jedoch der Ersteren sehr nahe und scheint auch allerwärts dazu gerechnet worden zu sein. Aus den bei O. venulata angeführten Gründen habe ich es vorgezogen, sie besonders zu behandeln.

23. Oliva araneosa Lamarck.

Taf. 12. fig. 1—7.

Testa elongato-ovata, subcylindracea, interdum superne plusminusve angulata, laevigata, fulvo-rubescens, vel flavidua vel virido-grisea etc. lineolis aut lineis venulosis, undatis, fuscis vel nigris picta, maculis trigonis citrinis hic et illic aspersa aut picturae castaneo partim obtecta; spira acuta, plus minusve acuminata; anfractibus 6 planis, marginatis, superne lineis fasciculatis pictis; sutura latiuscule et parum profunde canaliculata; apex minutus, tumidus, candidus; apertura lata, intus alba; columella recta, aut leviter convexa, labiata, plicata, plicis inferioribus fortis, rubro-fulvis; area basalis vix partita strigosa, sinus basalis latus, profundus; labrum acutum, tenue, intus fusco limbatum, superne minute emarginatum.

Long.	55	diam. maj.	25	apert.	46 Mm.
	—	—	23	—	42 —
	—	—	28,5	—	50 —
	—	—	20	—	43 —
	—	—	24	—	44 —

Oliva araneosa Lamarck, Ann. de Mus. XVI. p. 314, auf Martini, Conch.-Cab. II. t. 48. f. 509. 510. Encycl. Mitth. t. 363. f. 1 a. b. Lamarck hist. nat. ed. II. par Deshayes X. p. 614.

— Pindarina Duclos, Monogr. t. 16. fig. 8. 9. idem Chenu Ill. Conch. t. 12. f. 10. 11, t. 17. f. 7. 8. Marrat, Thes. Conch. t. 3. f. 33. 34.

Oliva Melchersi Menke, Zeitschrift für Mal. 1851. p. 24. Carpenter, Mazatlan sh. p. 464. idem Report. p. 339. Marrat in Thes. Conch. t. 2. f. 9—11. t. 3. f. 32.

— reticularis pars Duclos, Monogr. t. 9. f. 3. 4. 8. idem Chenu Ill. Conch. t. 10. f. 3. 4. 8. Reeve, Conch. Ic. t. 10. f. 16 d. f. g. t. 11. f. 16 h. i. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 52.

— subangulata Philippi Abb. XIX. 1. t. 1. f. 2. Marrat in Thes. Conch. t. 1. f. 3.

— oblonga Marrat Thes. Conch. t. 2. f. 14.

— fuscata — — — t. 2. f. 20—22.

Schale länglich-eiförmig, fast cylindrisch, zuweilen oben mehr oder weniger deutlich kantig; glatt, röthlich-gelb, gelb, grau, grünlich grau mit Zickzacklinien, die von ganz fein bis stark aderig und grob, alle Grade durchlaufen, oft selbst in Punkten aufgelöst, die jedoch so geordnet sind, wie die Linien, sie sind dunkelbraun bis schwarz, zuweilen schliessen sie deutliche gelbe, dreieckige Flecken ein, die wie aufgestreut, ohne Regel vertheilt sind (O. subangulata); oder die Zeichnung ist durch eine kastanienbraune Deckfarbe mehr oder weniger weit und intensiv überzogen (O. fuscata) u. s. w. Spira spitz, mehr oder weniger ausgezogen; besteht aus 6 ebenen, scharf gerandeten Umgängen, die oben die der Gruppe Reticularis eigenthümliche Strichbündel als Halsband gebildet, tragen; Nahtrinne ziemlich weit und wenig tief, scharf gerandet; Embryonalende stumpf, farblos und seltner rauchgrau; Mündung weit, innen weiss; Spindel grade oder leicht gebogen, gelippt und gefaltet, Lippe und Falten oben schwach, unten stark; die untern Falten braungelb oder rothgelb gefärbt; Basalparthie kaum getheilt, mehr oder weniger dicht gestriemt; Basalsinus weit und tief, seltner, eng und tief, dreieckig; Mundrand scharf, aussen dicht punktirt, innen gesäumt, oben eng ausgeschnitten.

Vaterland: Westamerika von Peru bis Californien.

Ueber das Verhältniss zu ihren Verwandten, siehe das bei O. venulata gesagte. Von meinen Figuren stellen Fig. 1. O. pindarina, 2. 3. den Lam. type in Bezug auf Zeichnung, 6 denselben in Bezug auf Form; 4. O. oblonga Marrat, 5. O. fuscata Marr. und 7. O. subangulata Phil. vor.

24. Oliva fusiformis Lamarck.

Taf. 12. Fig. 8—12.

Testa ovata, utrinque attenuata, plus minusve ventricosa, laevigata, albida, lineis vel strigis vel flammulis luteis undatim flexuosis, interdum bifasciata, fasciis plus minusve distinctis; spira acuta, plus minusve elevata, anfractibus 6—7 planiusculis, inferne luteis vel luteo-maculatis, superne fasciculatis; sutura late canaliculata; apex tumidus, candidus; apertura lata, intus pallide flava; columella rectiuscula, labiata, tenue plicata, alba; zona basalis vix partita, inferne luteo flammulata; sinus basalis obliquus, latus; labrum acutum, extus incrassatum, intus saepius punctatum, superne anguste emarginatum.

Long. 56, diam. maj. 27, apert. 45 Mm.

— — — 33 — 47 —
— — — 40 — 50 —

Oliva fusiformis Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 318. Encycl. méth. t. 367. fig. 1a. b. Lamarck, hist. nat. ed. 2. X. p. 618. Duclos, Monogr. t. 16. fig. 12—16. Chenu, Ill. Conch. t. 17. fig. 12—16, t. 36 fig. 15. 16. Reeve, Conch. Ic. t. 8. fig. 11 a. b. c.
— ispida (Link) Marrat Thes. Conch. t. 2. fig. 15. 16.
— obesina Duclos, Monogr. t. 16. fig. 9. 11. Chenu, Ill. Conch. t. 17. fig. 9. 11. Marrat, Thes. Conch. t. 2. fig. 17.
— aldinia Duclos, Chenu Ill. Conch. t. 26. fig. 6. 7.
— onisca — — — t. 32. fig. 7—9.
— reticularis pars Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 52.
— mercatoria Marrat, Thes. Conch. t. 17. fig. 268. 269.
— bullata — — — t. 24. fig. 448.

Schale eiförmig, an beiden Enden verschmälert, mehr oder weniger aufgetrieben, glatt, weisslich, dottergelb liniirt, gestriemt oder geflammt, Linien, Striemen oder Flammen undulirt, oder in mehr oder weniger regelmässigen Zickzacklinien, aus steilen oder flachen Winkeln ausgebildet; zuweilen treten mehr oder weniger deutliche Binden auf und auch Längsstriemen. Spira spitz, mehr oder weniger hoch, besteht aus 5—6 ebnen Umgängen, die unten meistens dottergelb gefärbt oder nur so gefleckt sind, am obern Rand stehen Strichebündel, die oft obsolet werden. Nahtrinne weit und wenig tief; Apex dick und stumpf, wasserhell oder blass rauchgrau. Mündung weit, innen blassgelb; Spindel beinahe grade, ge-

lippt und dünn gefaltet, weiss, unten oft blassgelb überlaufen; Basalparthie undeutlich getheilt, unten geflammt; Basalsinus schief und breit; Mundrand scharf, doch aussen verdickt, oben eng ausgerandet.

Vaterland: Insel Florida, Antillen, Central-Amerika und Venezuela.

Dies ist der diesseitige Vertreter der O. Julietta und graphica, die Var. obesina (Fig. 8) der Timorensis; im Uebrigen ist sie eins der deutlichst erkennbaren Glieder der grossen Gruppe der O. reticularis. O. aldinia und onisca Duclos beruhen auf gerollten Exemplaren, wie Ducros an den Original-Stücken constatirt hat. O. mercatoria Marrat auf Exemplaren mit gelblicher Grundfarbe und rothen Zeichnungen und O. bullata auf solchen mit sehr regelmässigen und engen Zickzacklinien ohne Binden.

Der Name O. ispida Link von Mörch aus dem Staub der gerechtfertigten Vergessenheit hervorgezogen, ist unzulässig, weil die Schrift nur in einem einzigen Exemplar existirt, Niemand also Gelegenheit hat, die Mörch'schen Entdeckungen daraus zu prüfen.

25. Oliva (Olivancillaria) brasiliensis Chemnitz.

Taf. 5. Fig. 1. 2. B. Fig. 4. 5.

Testa ponderoso-turbinata aut angulato-ovata, nitida, „strigis rectis longitudinalibus alternim albidis et pallide fulvis, lineolis capillaribus fuscis transversis," aut strigis rubro-fuscis anguste angulatis picta, fulvo vel sordide carneo callosa; spira late depressa, anfractibus convexis, callo crasso obtectis; nucleus parvus, acutus, lacteus, sutura profunde canaliculata, anfractibus superioribus carens; apertura ampla, intus albida aut pallidissime carnea; columella callosa, callo albo, superne grosso et lato, inferne contorta, oblique plicata, plicis tenuibus, saepius obsoletis; area basalis lata, callosa, obsolete bipartita, sed interdum medio zona pallidiore cincta; sinus basalis amplus; labrum acutum, superne emarginatum.

Long. 58, diam. maj. 37, apert. 46 Mm.

Oliva brasiliensis Chemnitz, Conch.-Cab. X. p. 130. t. 147. fig. 1367. 1368. Deshayes-Lamarck 2 ed. X. p. 623. Reeve, Conch. Ic. t. 8. fig. 13 a. b. Ducros, de St. Germain Rev. crit. p. 76.

— brasiliana Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 322. idem hist. nat. VII. p. 433. Duclos, Monogr. t. 29. fig. 1—3. t. 33. fig. 5. 6. idem Chenu Ill. Conch. t. 31. fig. 1—3. 10. t. 35. fig. 5. 6. Marrat in Thes. Conch. t. 18. fig. 278. 279.

Olivancillaria brasiliensis H. et A. Adams Gen. of shells p. 141.
Chenu Man. I. fig. 863.

Schale dick-kreiselförmig oder winklich-eiförmig, zuweilen wirklich eiförmig, glänzend, weisslich mit hellbraunen oder rothbraunen Striemen, die entweder grade in der Längsrichtung verlaufen oder in engen Winkeln, kurzen Zickzacklinien, nach dem Lamarck'schen Ausdruck wechseln weissliche mit hellbraunen, graden Längsstriemen. Spira breit zusammengedrückt, mit aufrecht stehender Spitze, besteht aus gewölbten, callösen Umgängen, deren rinnenförmige Naht nur den vorletzten Umgang umfasst, den oberen fehlt; Embryonalende klein, spitz, milchweiss, nicht mit Callus überzogen; Mündung sehr weit, innen weiss oder hell fleischfarbig; Spindel nur oben gebogen, unten gedreht, callös, oben dick aufgetragen, unten mit sehr schiefen, dünnen, oft ganz undeutlichen Falten, Spindelcallus weiss, der der Spira braunlich oder schmutzig fleischfarbig; Basalparthie ebenfalls callös, kaum zweigetheilt, doch oft in der Mitte durch einen helleren Streifen angedeutet, zuweilen bemerkt man kurze, dunkle Streifen, oben und unten. Basalbucht sehr weit, zuweilen ganz flach; Mundrand scharf, nicht ausgeschweift, zuweilen in der Mitte eingezogen, oben, der tiefen Rinne entsprechend, tief eingeschnitten.

Vaterland: Küste von Brasilien und der Laplata Staaten, bis zur Bai von San Blas hinabgehend.

26. Oliva (Olivancillaria) Deshayesiana Ducros.

Taf. 18. fig. 1. 3.

Testa ovata, obesa, crassa; fulva, striis fuscis flexuosis longitudinalibus et maculis indistinctis picta; spira brevis, callo crasso obtecta, apex parvus, acutus; sutura late canaliculata, anfractibus superioribus carens; apertura lata, intus carnea; columella concava, callosa, callo superiore grosso et dilatato, inferne contorta, oblique plicata; area basalis, callosa, indistincte partita, fusca, medio pallidior; sinus basalis amplus; labrum tumidum, intus fusco-limbatum, superne anguste emarginatum.

Long. 26, diam. maj. 18, apert. 21 Mm.

Oliva Deshayesiana Ducros de St. Germain Revue crit. p. 86. t. 3. fig. 67 a. b.

— ovata Marrat, Thes. Conch. t. 18. fig. 281. 282.

Schale eiförmig, aufgetrieben, dickwandig, gelblich-grau mit braunen, gedrehten Striemen — Reste von Mundsäumen — und undeutlichen Flecken geziert; Spira kurz, mit dickem Callus belegt, der auch die Nahtrinne bedeckt, nur die unterste freilassend; Embryonalende frei, klein und spitz; Mündung weit, innen gelblich-fleischfarben oder von unbestimmter Lividfarbe; Spindel einwärts gebogen, callös, oben dick und weit belegt, unten gedreht und schief gefaltet; Basalparthie undeutlich getheilt, braun, oft hell und dunkel wechselnd oder bandartig durch helle Zone abgetheilt; Basalausschnitt weit und flach; Mundrand stumpf, innen braun gesäumt, oben eng ausgerandet.

Vaterland: Brasilien. Aus der Normalsammlung.

Diese Art könnte eine leicht abgeänderte Zwergform der O. brasiliensis sein, sie unterscheidet sich indess leicht von gleichgrossen Jugendformen der Letzteren, durch die, in der Art, wie bei O. auricularia gebildete, mittlere und untere Spindelparthie. Es ist indess zu viel gesagt, dass sie eine Zwischenform zwischen O. brasiliensis und auricularia sei, dazu fehlt ihr noch viel.

27. Oliva (Olivancillaria) auricularia Lamarck.

Taf. 13. fig. 1—5. B. fig. 1. 2. taf. 18. fig. 3.

Testa crassa, ventricosa vel elongato-ventricosa, auriformis, albido cinerea, lineis longitudinalibus lividis, interdum undatis picta; spira callosa, apice minutissimo, acuto, interdum obtecto vel in umbilico sito; apertura ampla, intus pallide purpurea, fusco limbata; columella callosissima, inferne plicata; labrum acutum, incurvatum, superne emarginatum; area basalis lata, zona albida bipartita, leviter callosa, grisea purpureo flammata; sinus basalis latissimus, parum profundus.

Long. 56, diam. maj. 34, min. 23, apert. 49 Mm.
— 50, — 34, — 23, — 44 —

Oliva auricularia Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 523. idem Hist. nat. VII. p. 434. idem ed. II. par Deshayes X. p. 625. Duclos, Monogr. t. 29. fig. 4—7; t. 33. fig. 1. 2. Chenu, Ill. Conch. t. 31. fig. 4—7, 11. 12. t. 35. fig. 1. 2. Reeve, Conch. Ic. t. 18. fig. 38 a. b. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 84. Marrat in Thes. Conch. t. 18. fig. 283—285.

— aquatilis Reeve, Conch. Ic. t. 18. fig. 30.
— vescita (Gmelin ubi?) Marrat, Thes. Conch. t. 78. fig. 280.

Olivancillaria auricularia H. et A. Adams Gen. of shells p. 141. Chenu, Manuel I. fig. 862.

Schale stark, bauchig oder länglich bauchig, ohrförmig, weisslich-grau ins Gelbe oder Blaue spielend, mit dunkleren Längslinien, die zuweilen im Zickzack verlaufen. Spira klein, ganz in dicken Callus eingehüllt, aus dem das Embryonalende zuweilen als kleines Spitzchen heraussteht, oder in nabelförmiger Höhlung sitzt; Mündung sehr weit, innen purpurfarbig mit brauner Begrenzung; bei jungen durchscheinenden Schalen so gestreift; Spindel mit dickem, oben sehr dickem Callus belegt, der sich mit jenem der Spira vereinigt, nur unten gefaltet; Mundrand scharf, in der Mitte eingebogen, oben ausgerandet; Basalparthie breit, durch eine helle Zone getheilt, die obere dicht und die untere fein braun geflammt, auf callösem, graulichen Grund; Basalsinus sehr weit und flach.

Vaterland: Südamerika, von Brasilien bis Patagonien. Der Varietät vescita angeblich von Senegal (Marrat). Die Figuren rühren noch von Dr. Küster her, woher er die Originalien genommen, ist nicht mehr zu constatiren, nur t. 18. fig. 3. aus der Normalsammlung.

O. aquatilis ist auf junge, durchscheinende Exemplare gegründet und O. vescita Marrat auf alte klobige Exemplare, wovon ich t. 18. fig. 2. eine Abbildung geben werde. Bei ihr sitzt das Embryonalende in nabelartiger Höhlung. Würde sich der Fundort bestätigen, so liesse sich aus diesen beiden Umständen eine selbständige Species herleiten.

28. Oliva (Olivancillaria) gibbosa Born.

Taf. 3. fig. 1. 2. t. 5. fig. 3. 4. t. 18. fig. 4. 5. 8.

Testa ovata, anterius ventricosa, nitida, pallide lutea, lineis vel strigis vel maculis cinereo-carulescentibus vel castaneis vel aurantiis picta; spira conoidea, acuta, anfractibus 6 inferioribus gibboso-callosis, carneis vel roseis vel pallide violaceis, superne striis fascicularibus interdum signatis; apex parvus, albus; sutura anguste canaliculata; apertura ampla, intus lactea; columella leviter curvata, alba, basi pallidissime luteola, callosa, superne crasse callosa, superne medioque indistincte-inferne distincte plicata, plicis obliquis; area basalis distincte partita, partibus fusco flammatis; sinus basalis latus, parum profundus; labrum acutum, tenue, intus fusco limbatum, superne minutissime emarginatum.

Long. 72, diam. max. 35, min. 28, apert. 52 Mm.
— 61, — — 35, — 28, — 48 —

Voluta gibbosa Born, Test. Mus. Caes. p. 215 auf Martini Conch.-Cab. II. t. 51. fig. 565. 566. Martini, Conch.-Cab. t. 50. fig. 541. 542. Chemnitz ibidem X. t. 147. t. 1369. 1370. Dillwyn Cat. I. p. 517.

Oliva gibbosa Deshayes-Lamarck 2 ed. X. p. 624. nota. Reeve, Conch. Ic. t. 8. fig. 12 a. c. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 77. Marrat, Thes. Conch. pars. t. 19. fig. 301. 303. 306. 307. 308.

Oliva utriculus (Gmelin) Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 323. Encycl. méth. t. 365. fig. 6 a—c. Lamarck hist. nat. VII. p. 433. idem ed. 2. par Deshayes X. p. 624. Duclos, Monogr. t. 17. fig. 1. 2. 5. 7. 8. (non 3. 4.) idem in Chenu, Conch. Ill. t. 18. t. 1. 2. 5. 7. 8. (non 3. 4. 13. 14.)

Olivancillaria gibbosa H. et A. Adams Gen. of shells p. 141. Chenu Man. I. fig. 864.

Schale eiförmig, oben aufgetrieben, glänzend glatt, von hell gelbem Grund, auf dem feine Linien, Striemen oder Flecken, von unregelmässigem Verlauf, doch auch deutlich in Netzzeichnung stehen, die zumeist graulich, ins Blaue verlaufend, oder braun in verschiedenen Nüancen, oder goldgelb gefärbt sind. Spira fast kegelförmig, spitz, besteht aus 6 Umgängen, wovon die untern callös verdickt, buckelig, die obern fast eben und nur unten leicht mit Callus überzogen sind, der die ebene Fläche kaum beeinträchtigt, oben tragen die Umgänge gebündelte braune Striche von mehr oder weniger grossen Deutlichkeit; die Naht liegt in enger Rinne; das Embryonalende ist klein und rein weiss, oft auch noch die 2 folgenden Windungen. Mündung sehr weit, innen milchweiss; Spindel etwas ausgebogen, unterhalb der Mitte callös belegt, oben mit stark verdicktem Callus, der auf die Windungen übersetzt; oben und in der Mitte ist die Fältelung undeutlich, unten deutlich und schief gestellt. Basalparthie durch eine vertiefte Linie deutlich geschieden, beide Theile sind braun geflammt, bald mehr bald weniger dicht, immer reichen die Flammen nicht bis obenhin und lassen eine helle, ungezierte Zone sehen; Sinus weit und mässig tief. Mundrand scharf und dünn, innen braun gesäumt und oben sehr eng eingeschnitten.

Vaterland: Ceylon und Vorder-Indien. Aus der Normalsammlung. Zur Ergänzung der alten von Dr. Küster reproduzirten Figuren gebe ich noch 2 neue, den Born'schen Typus und die gelbrothe Abänderung.

29. Oliva (Olivancillaria) nebulosa Lamarck.

Taf. 4. fig. 11. 12. Taf. 18. fig. 6. 7. 9.

Testa cylindraceo-elongata, nitida, cinerea luteo-caeruleoque nebulosa aut lineata, lineis undatis, plus minusve angustis; spira exserta, acuta, anfractibus 6 planis, carneis, superne fusco punctatis; apex minimus, albus, sutura latiusculo canaliculata; apertura recta, intus lactea; columella leviter incurvata, alba, callosa et anguste plicata; area basalis lutea, fusco-flammata, bipartita; sinus basalis triangularis; labrum acutum, tenue, intus fusco limbatum, superne modice emarginatum.

Long. 50, diam. maj. 17, apert. 36 Mm.

Martini, Conch.-Cab. t. 49. fig. 539. 540.

Oliva nebulosa Lamarck, Hist. nat. VII. p. 436. idem ed. 2 par Deshayes X. p. 628. Reeve, Conch. Ic. t. 16. fig. 32 a. b. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 77.

— utriculus juv. Duclos, Monogr. t. 17. fig. 3. 4. idem Chenu, Ill. Conch. t. 18. fig. 3. 4. t. 14. 15.

— acuminata Duclos pars Monogr. t. 12. fig. 3. idem Chenu, Ill. Conch. t. 13. fig. 3.

— subulata pars Duclos, Monogr. t. 12. fig. 7. idem Chenu, Ill. Conch. t. 13. fig. 7.

— gibbosa juv. Marrat in Thes. Conch. t. 19. fig. 302. 304. 305. 309. 310.

Schale länglich-cylindrisch, glänzend glatt, aschfarbig, gelb und blau gewolkt oder mit solchen Linien, die mehr oder weniger eng undulirt verlaufen. Spira ausgezogen und spitz, besteht aus 6 ebenen, gelblich-fleischfarbigen Umgängen, die am obern Rand braun gefleckt sind; Naht in mässig weiter Rinne; Embryonalende sehr klein und spitz, ganz weiss; Mündung grade d. h. gleich weit, innen milchweiss; Spindel leicht ausgebogen, callös und eng gefaltet, ganz weiss; Basalparthie deutlich getheilt, dottergelb mit kurzen, braunen Flammen; Basalausschnitt dreieckig; Mundrand dünn und sehr scharf, innen braun gesäumt und oben mässig ausgerandet.

Vaterland: Ceylon (Hanley) ? Senegal (Verreau) aus der Normal- und meiner Sammlung.

Ich habe keinen Zweifel, dass Lamarck ursprünglich eine junge Schale mit der angegebenen Färbung der O. gibbosa vor sich gehabt, dafür zeugt das Martini'sche Citat — das er nebenbei bemerkt, auch schon bei seiner O. utriculus citirt hatte

— und seine Bezeichnung „Ovato-cylindracea“. Auch Reeve hat eine Figur a, die eher auf den Jugendzustand der gibbosa passt, wie hierher. Wie ich die Species mit Ducros fasse, so könnte sie höchstens eine sehr entfernt stehende constant schlanke Form von gibbosa, aber auch eine Verwandte von acuminata sein. Wirkliche Uebergänge sind weder Duclos noch Ducros noch mir zu Gesicht gekommen. Man kann also wohl die Art als solche halten, muss aber alle bauchigen Exemplare ebenso wie die nach O. acuminata hinführenden sorgsam ausschliessen. Letzteres gelingt bei scharfer Betrachtung der Nahtrinnen und der gleichweiten Mündung. Die Aehnlichkeit besteht nur bei jungen Schalen.

30. Oliva (Olivancillaria) acuminata Lamarck.

Taf. 3. fig. 11—14. Taf. 14. fig. 6—8.

Testa elongata, cylindracea, nitida, albida aut flavidula, unicolor aut cinereo marmorata aut indistincte punctata aut lineata, interdum superne fasciata; Spira exserta, acuminata, anfractibus 6—7 planiusculis, punctatis aut epunctatis; sutura anguste canaliculata; apex minimus, albus; apertura latiuscula, inferne lata, intus flavidula aut lactea; columella recta vel convexiuscula, alba vel lactea, plicata, plicis superioribus plus minusve distinctis; area basalis bipartita, parte superiore lato, lutea cinereo vel aurantio flammata aut unicolor; sinus basalis latus et profundus, subtriangularis; labrum acutum, intus luteo-vel fusco-limbata, superne angustissime emarginata.

Long. 74, diam. maj. 30, apert. 58 Mm.

Oliva acuminata Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 323. Martini, Conch.-Cab. II. t. 50. fig. 551—553. Encycl. méth. t. 368. fig. 3. Lamarck, hist. nat. VII. p. 434. idem 2 ed. par Deshayes X. p. 625. Duclos, Monogr. t. 12. fig. 4. 9. non 1. 2. 3. 5. 6. 7. idem Chenu, Ill. Conch. t. 13. fig. 4. 9. 14—16. non 1. 2. 3. 5—7. 13. Reeve, Conch. Ic. t. 16. fig. 33 a. b.c. non e. Duclos de St. Germain Rev. crit. p. 80. Marrat in Thes. Conch. t. 20. fig. 320. non 319.

— subulata Duclos t. 12. fig. 5. 6. 8. t. 30. fig. 1. 2. idem Chenu, Ill. Conch. t. 13. fig. 5. 6. 13. non 7. 9. t. 32. fig. 1. 2. Reeve, Conch. Ic. t. 16. fig. 33 d. e.

— lutaria (Bolton) Marrat, Thes. Conch. t. 20. fig. 316—318.

Schale schlank, cylindrisch, glänzend glatt, weisslich oder gelblich einfarbig, meistens jedoch schmutzig oder diese Grundfarben mit aschgrau in verschiedenen

Nuancen marmorirt, auch undeutlich punktirt oder liniirt, zuweilen dies selbst ziemlich deutlich; Spira lang ausgezogen, besteht aus 6—7 leicht gewölbten, nicht oder sehr wenig callösen Umgängen von der Farbe der Schale, ohne Zeichnung, undeutlich punktirt oder betropft, zuweilen am obern Rand mit gebündelten Strichen. Naht liegt in sehr enger Rinne; Embryonalende sehr klein, ganz weiss. Mündung ziemlich weit, unten weiter, innen gelblich oder milchweiss, bläulich; Spindel grade oder leicht convex, weiss oder milchweiss, theils von oben an deutlich gefaltet, theils erst von unterhalb der Mitte an; Basalparthie getheilt, oft ohne jede Zeichnung, sonst dottergelb mit blaubraunen oder dunkler gelben Flammen, meistens auch diese verwischt; Sinus weit und tief, beinahe dreieckig; Mundrand scharf und dünn, innen gesäumt, bei einer Gruppe dunkelbraun, bei einer andern hellbraun bis gelb, oben sehr eng ausgerandet.

Vaterland: Java, Sumatra, Philippinen nach verschiedenen Autoren, zum Theil Senegal und Gambia (Reeve und Duclos). Die Bilder sind noch von Dr. Küster.

Es herrscht über O. acuminata und subulata ein grosser Wirrwarr, den auch Ducros nicht zu heben verstand. Er hat jedoch das Verdienst aus der Synonymie von Duclos eine Form ausgeschieden, aber unnöthiger Weise als neu, O. Barthelemii, getauft zu haben. Wäre er den Citaten Lamarcks nachgegangen, so würde er gefunden haben, dass gerade diese seine neue Species ein abgeblasstes Exemplar der ächten O. subulata darstellt. Diese figurirt auch bei Reeve und Marrat unter O. acuminata, wohin sie Duclos bereits gestellt hatte. Aber auch unter dem was ich heute zusammenfasse, stecken möglicher Weise 2 Arten, sie sind aber nur an der Hand von Exemplaren aus sicheren Fundstellen auszuscheiden, so die Fig. 33 b bei Reeve, wenn es sich bestätigt, dass sie wirklich von Westafrica stammt. Die richtige O. acuminata, wie sie auf die Martini'schen Figuren gebaut ist, ist dies sicher nicht, was es aber sei, das muss erst die erneuerte Untersuchung der Westafricanischen Küsten ergeben.

31. Oliva (Olivancillaria) subulata Lamarck.

Taf. 3. fig. 9. 10. Taf. 19. fig. 5—7.

Testa „cylindracea-subulata“ nitida, „fusco-plumbea“ plus minusve intensis, unicolor aut maculis parvis albidis vel grisea, maculis trigonis albidis picta; spira exserta, acuminata, anfractibus 6—7 planis, superne maculatis, sutura angustissime canaliculata; apex

minimus, albus; apertura snperne angusta, inferne lata, intus „albo-caerulescens; columello recta, labiata, labio angustissimo, inferne oblique, tenue et leviter contorto-plicata; area basalis lata, bipartita „fulvo-rufescens“ vel flavida; sinus basalis normalis; labrum acutum, tenue, intus fusco-anguste limbata, superne angustissime emarginatum.

Long. 66, diam. maj. 22, apert. 51 Mm.

Oliva subulata Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 323. auf Martini, Conch.-Cab. II. t. 50. fig. 549. 550. Encycl. méth. t. 368. fig. 6 a. b. Lamarck, Hist. nat. VII. p. 434. idem 2 ed. par Deshayes X. p. 626. excl. Syn. pl.

— acuminata pars Duclos, Monogr. t. 12. fig. 1. 2. idem Chenu, Ill. Conch. t. 13. fig. 1. 2. Reeve, Conch. Ic. t. 16. fig. 33 c. Marrat in Thes. Conch. t. 20. fig. 319. non Lamarck.

— Barthelemyi Ducros de St. Germain Revue critique p. 78. t. 3. fig. 58 a. b.

Schale cylindrisch-pfriemenförmig, glatt und glänzend, braun ins bleifarbige mehr oder weniger dunkel; einfarbig oder mit kleinen, weisslichen Flecken bestreut oder aschgrau oder blaulich mit weissen Fleckchen, die meist dreieckig oder herzförmig doch auch vielgestaltig sind. Spira hoch und spitz ausgezogen, besteht aus 6—7 ebnen, unten sehr hohen, doch nach oben schnell abnehmenden Umgängen, die an der Naht ein Halsband von dunklen mit weiss oder hell wechselnden Fleckchen trägt, sie sind dünn callös überzogen und ihre Farbe entspricht der der Grundfarbe, bei dunkler ist sie dunkel, bei hellen Exemplaren hell; Naht in sehr dünner, feiner Rinne. Embryonalende sehr klein, spitz und weiss. Mündung oben enger als unten, innen milchweiss oder blaulich bei den dunkeln Schalen, blassgelb oder weiss bei den hellen; Spindel grade mit sehr schmalem Lippencallus, nur unten schief und flach gefaltet, Falten nach der Basis gedreht; Basalparthie breit, getheilt, braunroth oder rothgelb ohne Flammen. Basalsinus normal; Mundrand dünn und scharf, zuweilen oben sehr leicht verdickt, innen dünn gesäumt und oben sehr eng ausgerandet.

Vaterland: Insel Java? Duclos. Neuholland (Brit. Mus.) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Diese und keine andere Form ist die ächte Lamarck'sche O. subulata, wie sie durch Martini und die Encycl. méth. begründet war. Deshayes' Zusätze zu der Lamarck'schen Synonymie mit Ausnahme unsrer t. 3. fig. 9. 10. die Copie der Martini'schen Bilder, gaben die erste Veranlassung, eine so deutlich markirte Art

zu verwischen und den grossen Wirrwar zu verschulden, in den die späteren Autoren gefallen sind. Dass Ducros nicht auf die richtige Spur gekommen ist, hatten wohl nur die in seinem Besitz gewesenen hellen Exemplare verschuldet. Sein Verdienst, diese aus dem Chaos von Formen ausgeschieden zu haben, bleibt anzuerkennen, obgleich er die richtige Deutung nicht fand *).

32. Oliva (Agaronia) Steeriae Reeve.

Taf. 13. fig. 8. 9.

Testa oblonga-ovata, laevigata sub lente decussata, albida caerulescens aut griseofusca aut flavidula; spira minuta, acuta, anfractibus 5—6 leviter convexis, sutura anguste canaliculata; apex parvus, tumidus, candidus; apertura lata, intus purpurea; columella rectiuscula, anguste labiata, inferne obliquissime plicata, „eburnea“; zona basalis non partita, alba, superne flavido, inferne purpureo fasciata; sinus basalis latus, subtriangularis; labrum acutum, tenue, arcuatum, intus flavido limbatum, superne anguste emarginatum.

Long. 61, diam. maj. 27, minor. 20, apert. 52 Mm.

Oliva Steeriae Reeve, Conch. Ic. t. 18. fig. 37. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 83. Marrat in Thes. Conch. t. 20. fig. 321—323 non 324.

— hiatula pars Duclos, Monogr. t. 4. fig. 19—20. Chenu, Ill. Conch. t. 4. fig. 19. 20.

Agaronia Steeriae, Chenu Man. I. fig. 865.

Schale länglich-eiförmig, glatt, doch unter der Loupe fein decussirt, weisslich mit blauem Schimmer, oder grau ins braune fallend oder gelblich; Spira klein, spitz; besteht aus 5—6 leicht gewölbten Umgängen, wovon der unterste etwas callös ist, durch enge Nahtrinne getrennt. Embryonalende klein und stumpf, sehr glänzend farblos. Mündung weit, besonders in der Mitte, innen purpurbraun, die gelbe Abänderung rostgelb ins purpurbraune fallend; Spindel fast grade, enggelippt, unten äusserst schief gefaltet mit unten eburnaförmiger, starker Falte; Basalzone ungetheilt, milchweiss mit oben einer gelben und unten einer braunen Binde, selten sind Spuren von Flammen sichtbar; Basalausschnitt weit und fast dreieckig. Mundrand scharf und dünn, gebogen, innen hell gesäumt, oben eng ausgerandet.

Vaterland: Westafrika, Gambia Mündung u. a. O. (Reeve). (Bilder stammen noch von Dr. Küster).

*) Die Spindel der Figuren ist gänzlich verzeichnet, auf Taf. 22 werde ich eine bessere Figur nachliefern. Wk.

Ich kann die Fig. 324 bei Marrat so wenig wie die fossile der t. 4. fig. 19. 20 bei Duclos, die Ducros hierherbezieht, auf unsre Art beziehen. Gehörten sie hierher, dann wäre die Species unhaltbar und müsste mit O. hiatula vereinigt werden. Mit Ausschluss dieser Bilder lässt sie sich ganz gut halten.

33. Oliva (Agaronia) hiatula Gmelin sp.

Taf. 3. fig. 14. 15. Taf. 14. fig. 1—3. Taf. 19. fig. 8. 11.

Testa ovato-oblonga, plusminusve subulata, tenuis, laevigata, spadiceo-grisea, punctis strigisque caeruleo-fuscis picta, unicolor albida vel flavida varians; spira conica, acuta, interdum subulata, anfractibus 6 planis, punctatis; sutura angustissime et profunde canaliculata; apex parvus, tumidus, candidus; apertura lata, intus purpurea aut livido-fusca; columella recta, tenue labiata, inferne oblique et angustissime plicata, plicis fasciculatis, rubro-fuscis, plica eburnea alba; zona basalis lata, non partita, albida vel fulva, interdum flammulata; sinus basalis latus et profundus; labrum tenue, acutum, superne anguste emarginatum.

Long. 58, diam. maj. 25, apert. 47 Mm.

Adanson Senegal t. 4. fig. 7 (L'Agaron) Martini, Conch.-Cab. II. t. 50. fig. 554. 555.
Voluta hiatula Gmelin, Syst. nat. ed. XIII. p. 3442.
Oliva hiatula Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 325. Encycl. méth. t. 368. fig. 5 a. b. Lamarck hist. nat. VII. p. 435. idem 2 ed. par Deshayes X. p. 627. Duclos, Monogr. t. 3. fig. 15. 16. non 13. 14. idem Chenu, Ill. Conch. t. 3. fig. 15. 16. non 13. 14. t. 4. fig. 17. 18. t. 5. fig. 17—19. Reeve, Conch. Ic. t. 18. fig. 35 a. b.
— luteola Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 323. idem Hist. nat. ed Deshayes X. p. 626.
— megalostoma (Meuschen), Marrat Thes. Conch. t. 21. fig. 336—340.
— pallida (Swainson), Marrat Thes. Conch. t. 21. fig. 321—323.
— nitidella Duclos, Monogr. t. 3. fig. 1. 2. idem Chenu, Ill. Conch. t. 3. fig. 1. 2.
— Steeriae pars Marrat, Thes. Conch. t. 20. fig. 324.
Ancilla maculata Schumacher, Nouv. Syst. p. 244.
Hiatula Lamarckii Swainson, Zool. Ill. 2 Ser. II. t. 76. fig. 2.
Agaronia hiatula Chenu, Man. I. fig. 866. Carpenter, Mazatl. shells p. 472.

Schale länglich-eiförmig, mehr oder weniger ausgezogen, dünn, glatt, graulich-dattelfarben mit Punkten oder Striemen von blaulich, braun oder gelb der

Länge nach oder im Zickzack geordnet, ausserdem einfarbig weisslich oder gelblich bis dottergelb. Spira hoch und spitz, oft pfriemenförmig, besteht aus 6 ebnen Umgängen, die theils punktirt, theils einfarbig sind; Nahtrinne eng und tief; Embryonalende klein, stumpf und wasserhell; Mündung weit in sehr verschiedener Abstufung, innen livid-braun oder purpurbraun, oft nur von der Färbung der Schale, dann scheinen auch die Punkte und Striemen durch, je heller die Aussenfärbung, je heller die Farbe der Mündung. Spindel grade, schwach belegt bis oben callös, sehr schmal, nur unten sehr schief gefaltet, Falten zu einem Bündel vereinigt und rothbraun gefärbt, nur die unterste Eburnafalte bleibt weiss. Basalparthie breit und nicht getheilt, meistens einfarbig, innen heller als die obere Schale, zuweilen dünn geflammt, zuweilen auch mit spiralen Bändern einer mässig dunklern Färbung umzogen. Basalbucht weit und tief, wenig schief. Mundrand scharf und dünn, oben eng eingeschnitten.

Vaterland: Westafrica, vorzugsweise die Gambia-Mündung. Dr. Küsters Bilder, t. 19. fig. 8. 11. aus der Normalsammlung.

Diese Art steht, nachdem der Duclos'sche Wirrwar beseitigt ist, nunmehr fest. Ich habe die O. pallida Marrat, die derselbe auf O. indusica Reeve irrthümlich bezogen als Varietät hier angeschlossen, ebenso wie O. nitidella Ducl. als Jugendzustand derselben. O. indusica aus der Indusmündung ist selbständig, obgleich nahe verwandt. Wie bekannt kommt unsre Art fossil sehr weit verbreitet vor, ein Aufführen der Synonymie desselben (= O. plicaria Lam.) erschien mir hier nicht am Platz; man mag sie bei Hoernes Foss. Moll. des Wiener Beckens nachlesen. Nur die Duclos'sche Abbildung habe ich citirt. Die Fig. 554 bei Martini ist ganz verkannt, sie hat rothe, schiefe Falten, gehört also hierher und somit auch Oliva luteola Lam. nicht aber zu O. acuminata.

34. Oliva (Agaronia) testacea Lamarck.

Taf. 14. fig. 4. 5. Taf. 19. fig. 9. 10.

Testa oblongo-ovata, plusminusve acuminata, livido-olivaceo-flavido-rubido-grisea, unicolor vel obscuriore maculata aut lineata aut strigosa, strigis etc. plusminusve distincte et anguste-undosis; spira acuta plusminusve exserta; anfractibus 6 planis, fuscis, interdum fulvis ad angulo fusco maculatis; sutura anguste-canaliculata; apex parvus, corneus; apertura lata, intus plusminusve intense fusco-purpurea; columella recta, leviter et an-

guste labiata, inferne plicata, plicis albis, rarius ad basim rubris; area basalis lata, non partita, ochraceo-fuscescens, hic et illic tenue strigosa; sinus basalis, latus, subtriangularis; labrum acutum, tenue, intus fusco limbatum, superne anguste emarginatum.

Long. 50, diam. maj. 20, apert. 34 Mm.

Oliva testacea Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 324. idem hist. nat. VII. p. 435. idem 2 ed. par Deshayes X. p. 627. Duclos in Chenu t. 3. fig. 17. 18. non 19. 20. Reeve, Conch. Ic. t. 18. fig. 35 a. b. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 82. Marrat in Thes. Conch. t. 21. fig. 334. 335.

— hiatula pars Duclos, Monogr. t. 3. fig. 13. 14. (non 15. 16) idem in Chenu Ill. Conch. t. 13. 14. non 15. 16.

Agaronia testacea H. et A. Adams Gen. of sh. p. 142. Chenu, Manuel I. fig. 864. Carpenter, Mazatl. shells p. 472 etc.

Schale länglich-eiförmig, mehr oder weniger lang ausgezogen, glatt, grau in sehr verschiedenen Nuancen, theils einfarbig, theils gefleckt, linirt und gestriemt, diese Zeichnung von dunklerer Färbung als der Grund, mehr oder minder deutlich undulirt oder in verschiedener Weise im Zickzack geordnet. Die Deutlichkeit der Zeichnung nimmt meistens im Alter ab. Spira mehr oder minder hoch und spitz, besteht aus 6 ebnen Umgängen, die in der Regel dunkler gefärbt sind als der Hauptumgang, oft braun schwarz, oft mit dunklen Flecken auf blasserm Grund; Embryonalende immer dunkel hornbraun und sehr glänzend; Nahtrinne eng; Mündung weit, oft sehr weit, innen in verschiedener Abstufung purpur-braun, zuweilen ganz hell mit dunkler Begränzung; Spindel grade, schmal gelippt und nur unten gefaltet, Falten schief und weiss, selten am untern Theil gefärbt; Basalparthie weit, nicht getheilt, in der Regel dunkel, meistens oben ockergelb, unten dunkelbraun mit meistens vereinzelten Striemen oder engstehenden gebogenen Linien; die rothe Abänderung hat blasse, etwas dunkler gebänderte Basalparthie; Basalsinus weit und fast dreieckig. Mundrand scharf und dünn, innen breit braun gesäumt, oben eng ausgerandet.

Vaterland: Centralamerica von Panama bis Mazatlan (Carpenter). Dr. Küster's Bilder.

Diese Art steht der vorigen sehr nahe, sie berühren sich beinahe, die unterscheidenden Merkmale sind, das Embryonalende, die Basalparthie, die Spindelfalten und der Basalsinus. Carpenter hat an dem angeführten Orte ausführlich und höchst sachgemäss die Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Arten abgehandelt, worauf

ich verweisen kann, um so mehr als das Urtheil nur auf Exemplaren aus sichern Fundorten und nach Hunderten derselben gegründet ist.

35. Oliva (Callianax) biplicata Sowerby.

Taf. 13. fig. 6. 7. T. 19. fig. 1. 4.

Testa ovato-glandiformis, laevigata, grisea fuscescens aut violascens fulvo indistincte longitudinaliter striata; spira conica, acuta, anfractibus convexiusculis, superne albidis, inferne fuscis vel fulvis, sutura angustissime-canaliculata; apex minimus, tumidus, candidus; apertura superne angusta, inferne lata, intus violacea; columella arcuata, callosa, glabra, ad basim biplicata; area basalis superne fulvo vel violaceo sulcata, albido-violascens vel pallide violaceo-fulvo fasciata; sinus basalis latus, non profundus; labrum acutum, tenue, intus purpureo-limbatum, superne vix emarginatum.

Long. 28, diam. maj. 17, apert. 21 Mm.

Oliva biplicata Sowerby, Tank. Cat. App. t. 33. Deshayes in Lamarck hist. nat. 2 ed. X. p. 94. Duclos, Monogr. t. 3. fig. 9. 10. idem Chenu, Ill. Conch. t. 3. fig. 9. 10. Reeve, Conch. Ic. t. 20. fig. 48. Ducros, Revue crit. p. 95. Marrat, Thes. Conch. t. 18. fig. 288 — 290. Carpenter, Report. p. 339 (Olivella).

Oliva nux Wood Ind. test. Suppl. t. 4. fig. 33.

Olivella glandinaria Conrad. S. Carpenter Rep. p. 193.

Olivancillaria auriculata Var. D'Orbigny Voy. p. 421. t. 59. fig. 20 bis 22.

Callianax biplicatus H. et A. Adams Gen. of shells p. 143. Chenu, Man. I. fig. 878.

Schale ei- bis eichelförmig, glatt, grau ins gelbliche oder violette fallend, mit gelben Längsstreifen, die von stehen gebliebenen Mundrändern herrühren, also blos verstärkte Anwachslinien sind; Spira kegelförmig, mehr oder weniger hoch, spitz, besteht aus 5 fast convexen, oben weisslichen, unten gelben oder braunen Umgängen, die durch sehr feine Nahtrinnen getrennt sind. Embryonalende klein und stumpf, wasserhell, 3 ungleiche und gewölbte Windungen zählend. Mündung oben eng, unten weit, innen mehr oder weniger intensiv violett; Spindel gebogen, callös und ohne Falten, nur an der Basis stehen zwei oder eine gespaltene Falten (nicht 3 wie auf der Fig. 6 der Küster'schen Tafel 13 gezeichnet ist); Basalparthie nicht getheilt, doch durch eine deutliche gelb oder violett gefärbte

Spiralfurche oben von dem übrigen Theil der Schale getrennt, weisslich mit violettem Schimmer oder Flecken, oft dunkler, zuweilen mit einer gelben Binde. Basalausschnitt weit und nicht tief; Mundrand scharf und dünn, innen purpurbraun gesäumt, oben kaum ausgerandet.

Vaterland: Untercalifornien (Carpenter), Dr. Küster's Bilder; t. 19. fig. 1. 4. aus der Normalsammlung.

36. Oliva litterata Lamarck.

Taf. 15. fig. 1—8.

Testa cylindraceo-elongata, splendida, albido-spadicea, roseo lutescente partim cincta, lineis undatis diversicoloribus reticulata et fasciis duabus characteribus castaneis vel rubris plusminusve distinctis vel interruptis inscripta; spira exserta, acuta; anfractibus 7 planiusculis, marginatis, roseo-lutescentibus, superne lineis rubris vel castaneis fasciculatis; apex parvus, candidus; sutura profunde canaliculata. Apertura latiuscula, intus violacea, interdum albo-limbata; columella recta vel leviter convexa, plicis superioribus et mediis parvis vel indistinctis, inferioribus normalibus; area basalis lata vix partita, flammulata; sinus basalis profundus, parum obliquus; labrum acutum, extus parum incrassatum, intus punctis vel strigis limbatum, superne anguste emarginatum.

Long. 66, diam. maj. 26, apert. 55 Mm.

Varietas rarissima fasciis characteribus, fasciculis, limbis et columellae plicis intense aurantio picta (t. 15. fig. 1. 4.).

Oliva litterata Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 315. Encycl. méth. t. 362. fig. 1 a. b. idem hist. nat. VII. p. 425. Blainville Mal. t. 28 bis fig. 5. Duclos, Monogr. t. 10. fig. 15. 16. idem Chenu, Ill. Conch. t. 11. fig. 15—16. Deshayes-Lamarck 2 ed. X. p. 614. Reeve, Conch. Ic. t. 11. fig. 18. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 56. Marrat, Thes. Conch. t. 17. fig. 266. 267.

— circinata Marrat, ibidem t. 17. fig. 277.

— Bewleyi — ibidem t. 4. fig. 44.

Schale schlank-cylindrisch, glänzend glatt, weisslich in verschiedenen Nuancen, meistens ins dattelfarbige ziehend, doch auch rothgrau und selten isabellgelb, zum Theil rosenroth-gelblich oder rothbraun überhaucht, zuweilen ganz intensiv rosenroth überlaufen, diese Deckfarbe ist meistens in feinen Linien ausgedrückt, die verschieden grosse, dreieckige und herzförmige Flecken der Grundfarbe sichtbar er-

scheinen lassen; zwei unterbrochene Binden, aus schriftähnlichen kastanien- oder rothbraunen, bei der seltenen isabellgelben Varietät orangefarbigen, kurzen Spiralstrichen bestehend, umziehen die Schale in spiraler Richtung; Spira meistens ungewöhnlich hoch, besteht aus 7 ebnen, zuweilen leicht ausgehöhlten, meistens rosenrothen Umgängen, die an der obern Kante, gleich jenen des Hauptumgangs, gebündelte Striche, von der Färbung der Striche der Binden, tragen, die so geordnet sind, dass sie kleine Dreiecke der Grundfarbe sehen lassen; die Naht liegt in enger Rinne; Embryonalende klein und glänzend farblos. Mündung ziemlich weit, innen purpur oder violett mit braunem Rand, der meistens nur aus kurzen dicken Strichen besteht und einer weissen Zwischenzone, bei der seltenen Varietät weiss mit breiter orangerother Einfassung; Spindel gestreckt, zuweilen in der Mitte convex, weiss mit oben und in der Mitte schwachen, unten starken Falten; Mundrand scharf, aussen wenig verdickt und oben in Folge der engen Rinne fein eingeschnitten. Basalparthie breit, kaum getheilt, geflammt, Basalsinus wenig schief, aber tief.

Vaterland: Insel Cuba, Guadeloupe, Florida, Mexico, Central-Amerika, Brasilien (die var. = Bewleyi Marrat) aus der Normal- und meiner Sammlung.

Ueber das Verhältniss dieser Art zu den Gruppen O. reticularis und venulata ist dort das Wesentliche gesagt; sie vertritt in Ersterer die O. araneosa der Letzteren.

37. Oliva scripta Lamarck.

Taf. 15. Fig. 9—12.

Testa cylindracea, nitida, albida vel grisea, lineis fulvis vel rubris reticulata, maculis triangulis parvis, interdum inaequalibus, fasciis duabus „characterum fuscorum obsoletis“ cincta; spira brevis, anfractibus 6 leviter convexis, pallide roseis, superne punctis castaneio et albido articulatis, sutura late et non profunde canaliculata; apex parvus, translucidus, candidus; apertura latiuscula, medio angusta, intus caerulescens; columella leviter arcuata, superne medioque indistincte-inferne distincte-sed tenue plicata; labrum acutum, interdum medio incrassatum, superne late emarginatum, intus interdum fusco limbatum; area basalis vix bipartita, punctata et flammulata; sinus basalis obliquus; parum profundus.

Long. 40, diam. maj. 17, apert. 35 Mm.

Oliva scripta Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 315 idem Hist. nat. VII. p. 425. ed. Deshayes X. p. 614. Duclos, Monogr. t. 10. f. 13,

14; t. 30. f. 5. 6. idem in Chenu, Ill. Conch. t. 11. f. 13, 14; t. 32. f. 5. 6. Reeve Conch. Ic. t. 14. f. 27. Marrat in Thes. Conch. t. 17. f. 270 vix 271.

Schale cylinderförmig, glänzend glatt, weisslich oder graulich mit dünnem Netzwerk von braunen oder rothen Linien, die meistens kleine, oben zuweilen grössere Dreiecksflecken umschliessen, gezeichnet; zwei undeutliche Binden aus schriftähnlichen Strichen von derselben, doch auch dunklerer Färbung wie die Netzlinien umziehen spiral die Schale oben und unterhalb der Mitte. Spira kurz, besteht aus 6 leicht gewölbten Windungen, die hellrosenroth gefärbt sind und oben ein Halsband von braunen Flecken, die mit weisslichen wechseln, tragen. Nahtrinne ungewöhnlich weit und seicht. Embryonalende klein, sehr durchscheinend und farblos. Mündung nicht eng, zuweilen in der Mitte verengt, innen blau; Spindel leicht gebogen, oben und in der Mitte undeutlich- unten deutlich, doch dünn gefaltet, am Fusse der Spindel steht ein gelber Fleck; Mundrand scharf, zuweilen in der Mitte lippenartig verdickt, meistens innen ohne-, seltener mit braunem Saum, oben stark gebogen und mit weitem Einschnitt versehen. Basalparthie nicht deutlich getheilt, oben punktirt, unten geflammt. Basalsinus schief aber nicht tief.

Vaterland: China (Marrat), Neuholland (Jay). Die Angaben D'Orbigny's vom Vorkommen an der Insel Cuba und jener von Beau scheinen sich auf eine Varietät der O. litterata zu beziehen. Aus der Normal- und meiner Sammlung.

Obgleich der vorigen Art in Färbung und Zeichnung ähnlich, unterscheidet sie sich wesentlich durch die weite Nahtrinne, die gebogene Mündung und die schiefe und flache Basalbucht etc. Die Figuren, 10 und 11, sind zu dick ausgefallen.

38. Oliva ponderosa Duclos.

Taf. 16. Fig. 1—3.

Testa ovata vel elongato-ovata, ponderosa, nitida, albida cinereo guttata et strigata, strigis flexuosis, longitudinalibus, flavido marginatis, zonis spiralibus duabus vel tribus indistinctis; spira minuta, anfractibus 6 planis, marginatis, suturis late et profunde canaliculatis; apex parvus, lacteus, translucidus. Apertura lata, intus pallide carnea; columella rectiuscula, labiata, plicata, plicis superioribus et mediis parum distinctis, inferioribus fortis, bifurcatis, callo suturale subprominente, alba; labrum acutum, incrassatum, superne

minute emarginatum; area basalis superne lactea, inferne cinereo flammata; sinus basalis obliquus, profundus.

Long. 68, diam. maj. 35, apert. 61 Mm.

Oliva ponderosa Duclos, Monogr. t. 13. f. 8. 9. Reeve, Conch. Ic. t. 2. f. 4a. b. Chenu, Ill. Conch. t. 14. f. 8. 9. t. 33. f. 9. 10. Marrat Thes. Conch. t. 7. f. 104. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 26.

— azemula Duclos Monogr. t. 14. f. 1. 2. idem Chenu, Ill. Conch. t. 15. f. 1. 2.

Schale ei- oder verlängert eiförmig, schwer, glänzend glatt, weisslich aschfarbig betropft oder gestriemt, mit ausgezackten Längsstriemen, die gelblich gerandet sind, 2 oder 3 Spiralzonen sind undeutlich sichtbar; Spira klein, besteht aus 6 ebnen und gerandeten Umgängen, die durch eine tiefe und weite Nahtrinne getrennt sind. Embryonalende klein, durchscheinend, weiss. Mündung weit, innen hellfleischfarbig; Spindel beinahe gerade, gelippt und gefaltet, die obern und mittlern Falten sind schwach, die unteren stark entwickelt und gespalten, mit einem vorspringenden Nahtcallus versehen; Mundrand scharf, doch aussen verdickt, oben eng ausgerandet; Basalparthie getheilt, der obere Theil ist weisslich, der untere aschfarbig geflammt. Basalsinus schief und tief.

Vaterland: Insel Mauritius (Reeve), Réunion (Deshayes), Pelew Ins. und Tongatabu (Mus. Godeffroy). Loebbecke'sche und Normalsammlung.

Dies ist, wie schon Ducros hervorgehoben hat, eine schlechte Species, doch kann ich ihm dahin nicht beistimmen, dass sie in die Varietäten-Reihe der O. erythrostoma gehöre, finde vielmehr, dass sie mehr zu O. pica (olympiadina Ducl.) hinneigt, abgesehen von der gefärbten Mündung. Ich hoffe indess mit Ducros, dass die Zeit kommen wird, die die ganze Gruppe der erythrostoma und tremulina in einen Korb werfen wird. Man fördert aber diese weise Massregel durchaus nicht durch Einschiebung von neuen Species in die ohnehin schon ausgedehnte Gruppe, wie es Ducros mit O. magnifica gethan, in der ich grade die ächte O. erythrostoma erkenne, wie p. 18 bereits erwähnt ist.

39. Oliva pica Lamarck.

Taf. 16. Fig. 4—6.

Testa crassa, ponderosa, cylindracea, nitidissima, candida, palidissime undulato-flammulata, maculis magnis vel zonis longitudinalibus castaneis ad margines angulatis picta; spira minuta, maculata, anfractibus 6 convexis, suturis anguste canaliculatis; apex minimus, translucidus, sine colore; apertura lata, intus candidissimis, columella candidissima calloso-labiata, plicata, plicis superioribus angustis, mediis et inferioribus latis, fortis; zona basalis bipartita, parte superiore plana, angusta, inferiore leviter convexa, anguste flammata, callo suturae prominente, auriformi; sinus basalis obliquus, profundus, latus; labrum acutum, curvatum, extus incrassatum, superne late et trigone emarginatum.

Long. 75, diam. maj. 34, apert. 69 Mm.

Oliva pica Lamarck, Ann. du Mus. XV. p. 310. idem hist. nat. ed Deshayes X. p. 607. Marrat Thes. Conch. t. 8. f. 112. 113. vix 111.

— olympiadina Duclos, Monogr. t. 12. f. 10—12. idem Chenu, Ill. Conch. t. 13. f. 10—12. Reeve, Conch. Ic. t. 3. f. 5 a—e. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 35.

— tremulina pars Duclos l. c. t. 11. f. 8. idem Chenu t. 12. f. 8.

Schale dick und schwer, cylinderförmig, sehr glatt und glänzend wie feinstes Porzellan, vollkommen weiss, sehr blassgelblich in Zickzackstreifen geflammt und mit grossen Flecken, selbst Spiral- oder Längszonen von kastanienbrauner Farbe bemalt, Flecken und Zonen an den Rändern ausgezackt. Spira klein, besteht aus 6 convexen, meistens gefleckten Umgängen und engen Nahtrinnen. Embryonalende sehr klein, durchscheinend und farblos, wie Glas. Mündung weit, innen sehr weiss, Spindel gleichfalls vom selben porzellanglänzenden, dichten Weiss, callös gelippt und von oben bis unten gefaltet, oben eng, in der Mitte und unten weit, hier sehr stark und scharf; Nahtwulst sehr in die Augen fallend, ohrförmig, oft grade aufgerichtet und beinahe die Höhe der Spira erreichend, meistens jedoch ist die Spitze gegen den Mundrand gebogen; Basalparthie getheilt, der obere Theil ist schmal, eben und ungefärbt, der untere dicht geflammt, oft auch von gelbbraunem Grund mit kastanienbraunen Striemen. Basalsinus gross, schief und tief. Mundrand scharf, aussen verdickt, ausgeschweift und oben dreieckig ausgerandet.

Vaterland: Zanzibar, Madagascar (v. Martens), Mauritius (Reeve). (Die Duclos'schen Fundangaben sind ungenau); aus der Normalsammlung.

In der Gestalt kommt diese schöne Species am meisten auf O. textilina heraus, die Färbung des Grundes ist die der O. ponderosa, im Uebrigen ist die Verwandtschaft mit O. tremulina und erythrostoma nicht zu verkennen.

40. Oliva cylindrica Marrat.

Taf. 16. Fig. 8. 9.

Testa cylivdracea, superne obesa, nitida, flavidula, strigis undatis, longitudinalibus, pallide fulvis picta, fasciis griseo fuscis, interruptis cincta; spira minima, anfr. 5 planiusculis, superne puncticulatis, suturis anguste canaliculatis; apex minimus, translucidus, corneus; apertura latiuscula, superne lata, intus purpurea, columella medio convexa, callosolabiata, anguste plicata, plicis inferioribus fortis, pallide luteis; area basalis non partita, inferne parum flammulata; sinus basalis profundus, obliquus; labrum tumidum, superne minute emarginatum.

Long. 39, diam. maj. 18, apert. 36 Mm.

Oliva cylindrica Marrat, Thes. Conch. p. 17. t. 14. f. 193. 194.

Schale cylindrisch, oben aufgetrieben und abgerundet, glänzend glatt, gelblich mit sehr blassen, bräunlichgelben Längsstriemen in leichtem Zickzackverlauf und zwei unterbrochenen Binden, aus dunkelbraunen Schriftflecken bestehend. Spira sehr klein, oft callös, wo dies nicht ist, sind 5 Umgänge zu sehen, die eben und oben dünn punktirt sind. Embryonalende sehr klein, glänzend horn- oder rauchfarbig, durchscheinend. Mündung ziemlich weit, oben weiter, innen purpurfarbig; Spindel leicht bauchig, callös gelippt und eng und dicht gefaltet, die untern Falten sind stark und scharf geschnitten, gelblich angelaufen. Basalparthie nicht getheilt, unten sehr wenig geflammt; Sinus tief und schief, verhältnissmässig gross; Mundrand nicht scharf, aussen nicht verdickt, oben eng eingeschnitten.

Hab. Borneo (Marrat); aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Diese hübsche und seltene Art wird sich wohl beim Vergleich einer grössern Anzahl von Exemplaren als eine Varietät der O. irisans Lam. herausstellen, in der Gestalt und den Spindelfarben leicht abgeändert.

41. Oliva ornata Marrat.

Taf. 16. Fig. 7. 10.

Testa cylindracea, angustata, nitida, pallide cinerea, strigis pallide fulvis, undulatis, longitudinalibus et fasciis duabus spiralibus, fusco maculatis picta; spira minuta, callo obtecta aut anfractibus 5 convexis, pallide carneis, superne puncticulatis; apex globosus, nitidus, translucidus; apertura lata, intus violacea, columella rectiuscula, labiata, superne nonplicata, inferne plicata, plicis 3—4 parum acutis; area basalis vix partita, inferne anguste strigata; sinus basalis trigonus, parum obliquus; labrum acutum, superne tenue emarginatum.

Long. 36, diam. maj. 16, apert. 32 Mm.

Oliva ornata Marrat, Thes. Conch. p. 13. t. 7. f. 102. 103.

Schale cylindrisch, schlank, glänzend glatt, blassgrau mit gelblichen undulirten Längsstreifen und zwei Binden aus braunen Flecken bestehend, gezeichnet; Spira klein, callös oder aus 5 convexen, fleischfarbigen, oben dünn punktirten Umgängen durch enge Nahtrinnen getrennt, bestehend. Embryonalende klein, verhältnissmässig hoch, doch aufgeblasen, durchscheinend und glatt, farblos. Mündung weit, innen violett. Spindel grade, gelippt, oben kaum, unten 3 bis 4-faltig, Falten deutlich, doch nicht scharf geschnitten. Basalparthie nicht deutlich getheilt, unten dicht geflammt. Sinus dreieckig, wenig schief. Mundrand scharf, doch nicht dünn, oben eng eingeschnitten.

Vaterland: Westaustralien (Marrat); aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Gehört in die Verwandtschaft der O. irisans, doch leicht zu unterscheiden durch den Faltenmangel und den Basalsinus, ob dies auch beim Vergleich einer grössern Anzahl von Exemplaren so constant bleibt, muss die Zukunft lehren.

42. Oliva tremulina Lamarck.

Taf. 17. Fig. 1—8.

Testa cylindracea, laevigata, nitida, „albido-lutescente, lineis violaceo-fuscis, longitudinalibus, flexuosis, remotiusculis, fasciis duabus fuscis“ picta; spira parva, elevata, anfractibus 6—7 planis, rarius concavis, maculatis, suturis late canaliculatis; apex minutus, albus, translucidus; apertura elongata, lata, superne angustior, intus alba vel „pallide flava“; columella recta, calloso-labiata, oblique plicata, plicis inferioribus fortis, pallide

flavis; labrum acutum extus incrassatum, arcuatum, superne anguste emarginatum; area basalis bipartita, parte superiore unicolore, inferiore plusminusve anguste flammata; sinus basalis latus, obliquus. Variat: alba, lutea, castanea vel fusco-nigra unicolor aut lutescente griseo-fusco signata, aut castanea vel fusco nigra maculis albidis trigonis, vel pallide zonatis, picta.

Long. 85, diam. maj. 38, apert. 76 Mm.

Oliva tremulina Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 310. idem hist nat. VII. p. 420. Seba Mus. III. t. 53. f. a. b. c. e. Duclos, Monogr. t. 11. f. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. (non 1. 8.) idem Chenu, Ill. Conch. t. 12. f. 2—7. 9. (non 1. 8). Reeve Conch. Ic. t. 4. f. 6. a—e. Deshayes-Lamarck 2 ed. X. p. 607. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 33. Marrat Thes. Conch. t. 9. f. 117. 118. (non 116).

— obtusata Lamarck hist. nat. 2 ed. par Deshayes X. p. 669.

— hepatica Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 320. idem hist. nat. ed. Deshayes X. p. 620. non Marrat.

— nobilis Reeve Conch. Ic. t. 2. f. 3. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 32. v. Martens Decken's Reise No. 42. Marrat Thes. Conch. t. 9. f. 120—122.

— tenebrosa Marrat Thes. Conch. t. 13. f. 177.

— fumosa Marrat Thes. Conch. t. 9. f. 119.

Schale cylindrisch, meistens oben etwas eingezogen, glatt und glänzend, weisslich-gelb mit Längslinien oder Striemen von violettbrauner Färbung ohne gelbe Randschattirung, die in sehr verschiedener Weise undulirt verlaufen, vom reinen Zickzack bis zu leicht gebogen alle Zwischenformen durchlaufend, selbst durch Anwachslinien gestört dreieckige oder herzförmige Figuren umfassend, mit zwei Binden aus dunklern Flecken zusammengesetzt. Spira klein, doch meistens ausgezogen, besteht aus 6—7 ebenen oder leicht concaven, gefleckten, durch ziemlich weite Nahtrinnen getrennten Umgängen und einem kleinen, weissen, durchscheinenden Embryonalende. Mündung weit, oben gewöhnlich verengt, innen weiss oder gelblich, zuweilen auch grau oder schmutziggelb; Spindel grade, callös gelippt, oben mit kleinem ohrförmigen Callos, gefaltet, die untern Falten stark und scharf, gelblich gefärbt; Mundrand scharf, aussen etwas verdickt, ausgeschweift, oben eng eingeschnitten; Basalparthie deutlich zweigetheilt, der obere Theil ist einfarbig, der untere mehr oder weniger eng und dicht gestriemt. Basalausschnitt weit und tief.

Dies ist der Lamarck'sche Typus, der aber äusserst variirt, es gibt ganz weisse, ganz gelbe, castanienbraune und braunschwarze einfarbige Stücke, sowie gelbe bis orangegelbe mit gewöhnlicher Zeichnung oder mit Querstrichen, castanienbraune mit hellen und dunklen Zonen, solche mit vereinzelten grossen oder vielen kleinern Dreiecksflecken (nobilis) u. s. w.

Vaterland: Zanzibar, Mozambique (v. Martens), Réunion (Deshayes), Mauritius (Marrat), Ceylon (Hanley), Philippinen (Reeve), Neu-Caledonien (Crosse).

Von meinen Figuren stellen fig. 1—3 die O. fumosa, 4. 5 die O. nobilis und 2. 7 eine typische Form vor.

43. Oliva (Olivancillaria) contortuplicata Reeve.

Taf. 19. Fig. 2. 3.

„Testa ovata, tenuicula", interdum „medio gibbosa, subinflata, caerulescente-grisea, zona angusta castanea basi cingulata; spira, acuminata, anfractibus convexis, tenue callosis, apex acutissimus, callosus; sutura acutissime canaliculata apicem carens; apertura superne angusta, medio inferneque dilatata, intus castanea, plusminusve intensis; columella arcuata, superne crasse callosa, inferne contorta et biplicata, alba, plicis fortis et acutis; area basalis sulco bipartita, inferne castanea; sinus basalis latissimus, parum profundus; labrum tenue, acutum superne angustissime emarginatum.

Long. 27, diam. maj. 12, apert. 20 Mm.

Oliva contortuplicata Reeve Conch. Ic. t. 20. f. 51. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 96. Marrat Thes. Conch. t. 20. fig. 332. 333.

Schale dünn, eiförmig, zuweilen in der Mitte mit einem Höcker, sonst etwas aufgetrieben, bläulich oder gelblich-grau, unten mit einer violetten Zone, die indess der Basalparthie angehört; Spira lang ausgezogen (Reeve's Bezeichnung „brevi acuminata" ist ein Widerspruch), besteht aus convexen, dünn überzogenen Umgängen und ganz eingehülltem sehr spitzen Apex, von enger Nahtrinne umzogen, die dem Apex fehlt. Mündung oben eng, sich nach unten erweiternd, innen mehr oder weniger intensiv castanienbraun. Spindel gebogen, weiss, oben dick callös, unten eigenthümlich — ebenso die hier stehenden 2 scharfen Falten — gedreht; Basalparthie durch eine Furche getheilt, die untere Parthie trägt unten die oben erwähnte castanienbraune Spiralzone. Sinus sehr weit und wenig tief; Mundrand dünn und scharf, oben sehr eng eingeschnitten.

Vaterland: Westafrica, Senegal (Reeve); Normalsammlung.

Die gebogene Spindel weist dieser Gattung ihre Stellung neben O. auricularia an, mit deren Jugendformen = O. aquatilis sie auch sonst manches Aehnliche hat. Weder mit O. biplicata noch mit hiatula kann ich eine Beziehung gewahren, obgleich sie in das Verbreitungsgebiet der Letztern gehört.

44. Oliva irisans Lamarck.

Taf. 20. Fig. 1—6, 8.

„Testa cylindrica, lineis luteo-fuscis, flexuosis in fundo albido subreticulata, bifasciata“ spira minuta, callosa, rarius liber, anfractibus 5 convexiusculis, suturis anguste canalicalatis, saepius obtectis; apex minimus, tumidus, candidus; apertura latiuscula, intus lactea aut pallide rosea aut pallida violacea; columella recte vel leviter convexa, „basi subcarnea, labiata, plicata, plicis inferioribus fortis“, area basalis bipartita, parte inferiore anguste strigoso; sinus basalis normalis; labrum acutum, extus parum incrassatus, superne anguste emarginatum.

Variat. t. alba, lutea vel castanea unicolor aut lineis sparsis hic et illic picta etc.

Long. 57, diam. maj. 23, apert. 52 Mm.

Oliva irisans Lamarck Ann. de Mus. XVI. p. 312 idem hist. nat. 2 ed. par Deshayes X. p. 610. Duclos Monogr. t. 28 f. 5—12. idem Chenu Ill. Conch. t. 30 f. 5—12, 15. 16. Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 8 a. d. non b. c. Ducros de St. Germain Rev crit. p. 36 excl. var. Marrat Thes. Conch. t. 11 f. 123—128.

— galeola Duclos Monogr. t. 24 f. 4. 5 idem Chenu Ill. Conch. t. 30 f. 4—6.

Schale cylindrisch, glatt und glänzend, weisslich oder gelblich von Grund mit Linien oder Streifen gelblichbrauner Farbe mit gelb schattirt, in undulirter oder zickzackform, mehr oder weniger dicht oder eng, und zwei Binden aus grossem Flecken gezeichnet, es kommen weisse, dottergelbe oder castanienbraune einfarbige oder in diesen Farben mit vereinzelten Zeichnungen als Abänderungen vor. Spira klein und spitz auslaufend, ganz callös überdeckt, der untere Theil von enger Nahtrinne umzogen. Embryonalrande klein und stumpf, glashell. Mündung ziemlich weit, innen milchweiss, blass rosenroth oder violett; Spindel meist gerade, doch auch bauchig in der Mitte vortretend; gelippt und gefaltet, untere Falten stark und scharf geschnitten, blass fleischfarbig; Basalparthie getheilt, der obere ein-

farbig, der untere dicht gestriemt. Basalsinus normal; Mundrand scharf, aussen wenig verdickt, oben sehr eng eingeschnitten.

Vaterland: Mauritius, Ceylon, Java, Bornea, Philippinen, Australien. Aus der Normalsammlung.

Ich scheide die O. Philantha Ducros, als Varietät der O. zeilanica und gutes Mittelglied zwischen der Gruppe O. tremulina und tricolor aus, die Reeve bei letzterer Art und Ducros hier untergebracht hatte. Ebenso die Var. b. c. bei Reeve und mit ihr verschiedene tremulina ähnliche Formen mit hoher Spira und freien Umgängen, Reeve's Varietät ist O. zeilanica Lam. So beschränkt ist O. irisans eine gute Art, wie wenige andere. O. ornata, O. cylindrica und O. lignaria werden in der Zukunft wohl alle 3 der O. irisans angefügt werden müssen. O. galeola nannte Duclos die Abänderungen mit weisser Mündung.

45. Oliva lignaria Marrat.

Taf. 20. Fig. 7. 9.

Testa cylindracea, subinflata, nitida, albida vel fumosa, lineis castaneis acute angulatis, strigis longitudinalibus picta, superne late-inferne tenue fasciata; spira minuta, callo tecta, apex minimus, tumidus, candidus; apertura latiuscula, intus purpurea; columella superne tenue labiata, non plicata, inferne calloso-labiata, plicata, plicis 3—4 tenius, acutis, albis; area basalis bipartita, parte superiore angusta, alba, inferiore castaneo-flammata; sinus basalis normalis; labrum tumidum, superne anguste emarginatum.

Long. 39, diam. maj. 18, apert. 36 Mm.

Oliva lignaria Marrat Thes. Conch. t. 14 f. 195. 196.

Schale cylindrisch, etwas aufgetrieben, glänzend-glatt, weisslich oder rauchgrau mit spitzwinklichen, kastanienbraunen Linien und solchen Längsstriemen, die oft so aussehen, als wenn sie von Querlinien durchkreuzt würden, so spitzwinklich sind zuweilen die Linien. Spira klein, so mit Kallus bedeckt, dass man die Umgänge nicht zählen kann und die Naht bedeckt ist, unten braun gefleckt; Embryonalende klein und stumpf, glashell und farblos; Mündung ziemlich weit, innen purpurfarbig-violett; Spindel fast grade, oben ungelippt und ungefaltet; unten callös gelippt, und eng und scharf gefaltet, Falten ungefärbt. Basalparthie getheilt, der obere Theil ist schmal und einfarbig, der untere castanienbraun geflammt. Sinus normal. Mundrand stumpf, oben eng ausgeschnitten.

Vaterland: Borneo (Marrat) aus der Löbbecke'schen Sammlung.

Mit O. irisans nahe verwand, unterscheidet sich durch verhältnissmässige grössere Dicke, faltenlosen obern Theil der Spindel, stumpfen Mundrand und eigenthümliche Zeichnung.

46. Oliva Broderipi Ducros de St. Germain.

Taf. 21. fig. 1. 4.

Testa ovata, medio subinflata, crassa, nitidissima, grisea vel pallide olivacea, lineis longitudinalibus fuscis, punctatis aut crenatis, saepius confluentibus picta; spira conica, anfractibus 5, inferne callosis, superne reticulatis, suturis late canaliculatis; apex parvus, translucidus, corneus; apertura superne angusta, medio inferneque dilatata, intus plumbea, carneo limbata; columella rectiuscula, tenue labiata, alba, inferne plicata, superne minute callosa; zona basalis indistincte partita, inferne castanea; sinus basalis obliquus; labrum tumidum, arcuatum, superne anguste emarginatum.

Long. 30, diam. maj. 14, apert. 25 Mm.

Oliva Broderipi Ducros de St. Germain Revue crit. p. 62 t. 2 f. 39 a. b.
— ispidula pars Marrat Thes. Conch. t. 16 f. 240.

Schale eiförmig, in der Mitte etwas verdickt, stark, sehr glatt und glänzend, grau oder hell olivengrün mit Längslinien gezeichnet, die punktirt oder ausgezackt sind und zuweilen sich vereinigen. Spira konisch, besteht aus 5 unten callös verdickten, oben mit Netzfiguren gezeichneten Umgängen und weiten Nahtrinnen. Embryonalende klein, durchscheinend, hornbraun. Mündung oben eng, nach unten sich erweiternd, innen rauchgrau oder bleifarbig, mit lilafarbenem Rand; Spindel beinahe grad, dünn belegt und nur unten deutlich gefaltet, weiss, nur die Falten leise gelblich angehaucht, Nahtcallus klein, doch deutlich; Basalparthie undeutlich getheilt, unten castanienbraun; Sinus schief, sonst normal; Mundrand stumpf, ausgeschweift, oben eng eingeschnitten.

Vaterland: nicht sicher bekannt. Normalsamml.

Steht der O. Kaleontina am nächsten, doch wohl unterschieden. Mit O. ispidula, wohin sie Marrat gestellt, kann ich kein anderes gemeinsames Merkmal erkennen, als die dunkle Mündung.

47. Oliva Cumingi Reeve.

Taf. 21. Fig. 2. 3.

„Testa cylindraceo-oblonga, postice tumida, rotundata, aurantio croccea, castaneo et nigricante-fusco, immaculato, varie fasciata“; spira conica, anfractibus concavis, immaculatis, suturis anguste canaliculatis, apex minimus, tumidus, translucidus, pallide fumosus; apertura lata, intus lactea; columella recta, inferne labiata, alba, plicata, plicis planulatis, carneis; area basalis bipartita, parte inferiore strigosa; labrum tumidum, angulatum, superne late emarginatum.

Long. 41, diam. maj. 20, apert. 36 Mm.

Oliva Cumingi Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 19 a. b. Marrat Thes. Conch. t. 4 f. 39. 40.

— reticularis pars Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 52.

Schale länglich-cylindrisch, oben stumpf abgerundet, goldgelb oder safrangelb mit verschiedenen ungefleckten dunklem Zonen spiral umzogen; Spira konisch, besteht aus 6 concaven Umgängen ohne jede Zeichnung und breiten Nahtrinnen. Embryonalende sehr klein, stumpf, durchscheinend, blass rothgrau. Mündung weit, innen milchweiss; Spindel grade, weiss, nur unten gelippt und gefaltet, Falten beinahe eben, fleischfarbig; Basalzone zweigetheilt, der untere Theil dunkelbraun gestriemt; Sinus weit und schief; Mundrand stumpf, winklich, oben und unten, Winkel abgerundet, oberer Einschnitt ziemlich weit, wegen des fehlenden Nahtcallus.

Vaterland: Californien (Reeve) aus der Löbbecke'schen Sammlung.

Diese Art erinnert in der Gestalt sehr an manche Abänderungen der O. araneosa besonders der Varietät, die Menke O. Melchersi genannt hatte, indessen fehlt das für die ganze grosse O. reticularis Gruppe so charakteristische fasciculirte Band, am oberen Rand der Windungen gänzlich, das selbst den ganz dunkelgefärbten Abänderungen nicht fehlt. Es ist davon keine Spur vorhanden, dies und die gänzliche Abwesenheit jeder Netzzeichnung auf dem Hauptumgang rechtfertigt die Aufrechthaltung der Species. Indessen machen die vorhandenen Figuren, und die zwei mir vorliegenden Exemplare auf mich den Eindruck, als wenn mit Feile und Beize nachgeholfen worden sei, die charakteristigen Merkmale zu entfernen.

48. Oliva splendidula Sowerby.

Taf. 21. Fig. 5—7.

Testa ovato-cylindracea, nitidissima, cinereo-albida-rosacea, punctis et maculis fusco-nigris picta, fasciis duabus fulvo reticulatis cincta; spira brevis, anfractibus 5 convexis, tenue callosis, superne fasciculatis, suturis angustissime canliculatis; apex globosus, tumidus, translucidus, roseus, anfr. 3; apertura angusta, intus citrina; columella recta, tenue labiata, pallide rosea, plicata, plicis inferioribus fortis, roseis; area basalis non partita, marmorata; sinus basalis obliquus, profundus; labrum tumidum extus forte incrassatum, superne tenuissime emarginatum.

Long. 43, diam. maj. 20, apert. 37 Mm.

Oliva splendidula Sowerby Tangerville Cat. App. p. 32. Duclos Monogr. t. 9 f. 1. 2 idem Chenu Ill. Conch. t. 10 f. 1. 2. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 17 a. b. Ducros de St. Germain. Rev. crit. p. 58. Marrat Thes. Couch. t. 2 f. 18. 19.

Schale eiförmig-cylindrisch, sehr glänzend-glatt, aschfarbig ins Weise, oft mit einem rosenrothen Hauch, mit zahlreichen Punkten und einzeln, grössern Flecken von braun-schwarzer Färbung, erstere öfters heller, und zwei Binden aus gelbem, höchst feinem Netzwerk bestehend, wovon die obere etwas über der Mitte, die andere, die Basalparthie begränzend liegen. Spira kurz, besteht aus 5 convexen Umgängen, die mit dünnem sehr stark fettglänzendem Callus belegt und lila gefärbt, am obern Rande mit einem aus Strichbündel bestehenden Halsband geziert sind. Nahtrinne sehr dünn; Embryonalende dick, aufgeblassen, durchscheinend, rosenroth aus 3 Umgängen bestehend. Mündung eng, innen citronengelb; Spindel grade, dünn belegt, hell rosenroth, die untern Falten stark und dunkler rosenroth; Basalparthie nicht getheilt, schön marmorirt; Basalsinus schief und tief. Mundrand stumpf, stark verdickt, oben sehr eng ausgeschnitten, kaum mehr als eine Ritze bildend.

Vaterland: Bai von Panama an verschiednen Punkten, aus der Normal- und meiner Sammlung.

Eine der schönst gezeichneten Arten, die die Gruppe reticularis mit der der O. porphyria verbindet.

49. Oliva kaleontina Duclos.

Taf. 21. Fig. 8. 11.

Testa ovato-cylindracea, medio subinflata, nitida, albida fulvo longitudinaliter strigosa et punctata; spira conica, acuta, anfractibus 5, leviter convexis, inferne callosis, superne fasciculatis; apex tumidus, translucidus, candidus, sutura anguste canaliculata; apertura superne angusta, medio inferneque dilatata, intus rosea, lacteo limbata; columella medio leviter convexa superne vix-inferne tenue labiata, tenue plicata; area basalis non partita, uuicolor; sinus basalis trigonus, parum obliquus; labrum tumidum, superne angustissime emarginatum.

Long. 33, diam. maj. 14, apert. 25 Mm.

Oliva kaleontina Duclos Monogr. t. 8 f. 7. 8 idem Chenu Ill. Conch. t. 9 f. 7. 8. Reeve Conch. Ic. t. 20 f. 49.

Schale eiförmig-cylindrisch, in der Mitte leicht verdickt, glänzend-glatt, weisslich mit rothgelben Striemen und Flecken, an der Naht mit Bündeln sehr langer Striche gezeichnet. Spira konisch, ziemlich lang ausgezogen, besteht aus 5 leicht convexen, etwas rauhen Umgängen, die unten callös, oben mit Strichebündel gezeichnet sind. Nahtrinne fein. Embryonalende stumpf, durchscheinend, farblos. Mündung oben eng, sich nach unten erweiternd, innen rosenroth mit weisser Begrenzung. Spindel in der Mitte etwas vortretend, oben kaum, — unten dünn und schmal gelippt, schwach gefaltet. Basalparthie nicht getheilt, einfarbig; Sinus dreieckig, wenig schief. Mundrand stumpf, oben sehr eng ausgeschnitten.

Vaterland: Bai von Guayaquil und Galopagos-Inseln (Cuming).

50. Oliva Stainforthi Reeve.

Taf. 21. Fig. 9. 10.

„Testa ovata, crassa, supra medium peculiariter tumida“, nitida, albida vel flavidula, lineis punctatis, flexuosis „rufescentibus griseo umbratis“ picta, maculis perpaucis obscurioribus, sparsis, bifasciatim notata; spira brevis, anfractibus 5 convexis, immaculatis, suturis anguste canaliculatis; apex globulus, translucidus, candidus; apertura arcuata, lata, intus lactea; columella arcuata, labiata, plicata, plicis fortis, ad basim carneo punctata; area basalis vix bipartita, parte inferiore strigosa; sinus basalis non profundus, punctis fulvis circumscriptis; labrum tumidum, arcuatum, superne latiuscule emarginatum.

Long. 41, diam. maj. 20, apert. 34 Mm.

Oliva Stainforthi Reeve Conch. Ic. t. 19 f. 40 a. b. Marrat Thes. Conch. t. 5 f. 66. 67.

— Duclosi pars Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 59 non Reeve.

Schale eiförmig, oben verdickt und ungleichseitig, d. h. etwas verschoben, wodurch die dickste Stelle an einer Randseite tiefer liegt, als an der andern, glänzend-glatt, weisslich oder gelblich von Grund mit ziemlich verwischter Zeichnung von punktirten Längslinien, röthlicher grau umgebener oder blassgelber Färbung, die undulirt und im Zickzack verlaufen, oft Netzfiguren bilden und grössere Flecken von dunklerer Färbung, die einzeln stehen, doch als Bindenreste gelten können. Spira kurz, besteht aus 5 gewölbten ungefleckten Umgängen, der zuweilen Reste fasciculirter Binden an obern Rand zeigen. Nahtrinne eng. Embryonalende aufgetrieben, dick, durchscheinend, glänzend weiss, 3 Umgänge. Mündung gebogen, weit, innen milchweiss; Spindel convex, gut belegt und grob gefaltet, am untern Ende einen gelbbraunen Flecken zeigend; Basalparthie getheilt, der untere Theil klein und blass geflammt. Basalsinus nicht tief, von einer Reihe rothbrauer Punkte umgeben; Mundrand stumpf, ausgeschweift, oben nicht eng ausgeschnitten.

Vaterland: unbekannt. Aus der Normal-Sammlung.

Ducros ist im Unrecht, diese Art mit O. Duclosi Reeve als Varietät zusammen zu werfen, sie gehört in die Verwandtschaft der O. reticularis und zunächst der O. fusiformis, von der sie möglicher Weise eine monströse Abänderung sehr blasser Färbung und verwischter Zeichnung ist. Sie lässt sich als Art ebenso gut halten als viele Andere.

51. Oliva zeilanica Lamarck.

Taf. 17 f. 6. 8, taf. 22. Fig. 1. 3.

Testa ovato-cylindracea, crassa, nitida, pallide aurea vel flavida vel albida, strigis plus minusve acute angulatis, fuscis cinereo-vel aureo marginatis picta, bifasciata, fasciis maculis majoribus, interruptis, compositis, ad angulo zona lata epicta; spira conica, acuta; anfractibus 5 planis, acute marginatis, inferne cinereo viridescens, suturis anguste canaliculatis; apex parvus, tumidus, translucidus, violaceus; apertura lata, medio angustior, intus lactea; columella rectiuscula, labiata, superne indistincte — inferne forte plicata, superne

alba inferne carnea; labrum tumidum, incrassatum, superne late emarginatum; area basalis bipartita, inferne strigosa; sinus basalis profundus, latus.

Long. 63, diam. maj. 27, apert. 53 Mm.

Oliva zeilanica Lamarck Hist. nat. VII. p. 436 idem 2 ed par Deshayes X. p. 628. Philippi Abb. XIX. t. 1 f. 3. Marrat Thes. Conch. t. 9 f. 29.

— Philantha Ducros Monogr. t. 20 f. 5. 6 idem Chenu Ill. Conch. t. 22 f. 5. 6.

— irisans pars Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 8 b. c. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 36 pars.

— tricolor pars Reeve Conch. Ic. Nr. 22.

Schale eiförmig-cylindrisch, stark, glatt und glänzend, hellgoldgelb, gelb oder gelblich von Grund mit winklichen Streifen, die mehr oder weniger eng und spitzwinklich sind, von brauner mit aschgrauer Schattirung, oder die hellern Abänderungen, aschgrau mit goldgelber Schattirung und zweien Binden, aus grössern Flecken der erwähnten Farben, die zusammengedrängt, doch meistens unterbrochen sind, an der Kante, oberhalb der einen Binde liegt eine ungezeichnete breite Zone; Spira konisch, spitz ausgezogen, ungefleckt, besteht aus 6 ebenen, oben scharf gerandeten Umgängen, die unten leicht callös und grünlich-grau mit undeutlicher brauner Streifung gezeichnet sind; Nahtrinnen ziemlich eng; Embryonalende klein, stumpf, durchscheinend, violett, mehr oder weniger hell; Mündung weit, in der Mitte etwas eingezogen, milchweiss; Spindel fast grade, leicht gelippt, oben schwach, unten kräftig gefaltet, die untern Falten sowie die ganze untere Spindelparthie mit Ausnahme der Spitze fleischfarbig. Oberer Spindelwulst deutlich, oft stark vorstehend; Mundrand stumpf, etwas verdickt, in der Mitte eingebogen, oben ziemlich weit ausgeschnitten. Basalparthie getheilt, der untere Theil gestriemt; Basalsinus weit und tief. Es kommen einfarbige, gelbe und kastanienbraune Exemplare vor.

Vaterland: Ceylon (Lamarck), Borneo (Sowerby), wahrscheinlich noch an andern Orten Ostindien's; aus der Normalsammlung.

Unsre Art hat ein vielfaches Schicksal gehabt. Von Ducros, Duclos und andern wurde die Hauptform mit O. tremulina zusammengeworfen, dann vom Erstern eine verblasste Varietät mit niederer Spira zur Art erhoben und O. Philantha genannt. Bei Reeve figurirt die Hauptform und die einfarbig gelbe Abän-

derung unter O. irisans, die Varietät Philantha dagegen unter O. tricolor, wogegen diese Varietät von Ducros bei O. irisans untergebracht worden ist. Man sieht hieraus, dass es nothwendig ist, die Art wieder herzustellen, um solchen verschiedenen Auffassungen die Veranlassung zu nehmen. Sie ist also eine künstliche Art, die aufrecht zu halten ist, als ein Bindemittel zwischen O. tremulina und irisans einerseits und O. tricolor andernseits. Von jeder dieser Arten hat sie etwas an sich. Nur im Falle, dass man die ganze Gruppe Ispidula Ad. oder Strephona Gray also von O. erythrostoma bis irisans als eine Art zusammenzieht, würde auch O. zeilandica einzuziehen sein, eher aber nicht.

52. Oliva Duclosi Reeve.

Taf. 22. Fig. 1. 2.

Testa ovato-subconica, crassa, luteola, olivaceo-fusco reticulata, reticulis plusminusve acutangulis; spira exserta, anfractibus convexiusculis, inferne callosis, roseo-violasceis superne fusco reticulatis; sutura anguste canaliculata; apex minutus, translucidus, olivaceus; apertura angusta, intus carnea, columella alba, superne tenue labiata, plicis fortis, brevibus, labrum tumidum, plusminusve incrassatum; area basalis bipartita, parte superiore marmorata, inferiore flammulata; sinus basalis obliquus, parum latus.

Long. 27, diam. maj. 13, apert. 20 Mm.
— 28, — — 13, — 22 —

Oliva Duclosi Reeve Conch. Ic. t. 19. fig. 44. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 58. Carpenter Mazatl. sh. p. 467. idem Rep. 339.
— jaspidea Duclos in Chenu Ill. Conch. t. 9. fig. 9. 10. Marrat, Thes. t. 6. fig. 78. 79. t. 17. fig. 263. non Gmelin.
— Esodina Duclos in Chenu t. 16. fig. 19. 20.
— Natalia — — — t. 21. fig. 17. 18.
— Duclosiana Jay Cat. p. 367.

Schale eiförmig, beinahe konisch, stark, glänzend-glatt, gelb von Grund, wovon aber meistens nicht viel zu sehen ist, weil mit einem dichten Netzwerk, das mehr oder weniger spitzwinklich verläuft, bedeckt; die Linien sind meistens olivenbraun, doch in sehr verschiedenen Nuancen, oft ist das ganze Netzwerk von einem blaulichen Hauch überzogen. Spira ausgezogen, besteht aus 5 leicht convexen Umgängen, die unten mit röthlich- oder blaulich-violettem dünnen Kallus belegt, oben mit einem gegitterten Band geziert sind. Die Nahtrinne ist eng. Embryo-

nalende klein und stumpf, durchscheinend, glänzend, hell oliven grünlich-gelb, $2^1/_2$—3 Windungen. Mündung eng, innen gelb; Spindel grade, unten in deutlichem Winkel abgebogen, schwach belegt und weit gefaltet, die obern Falten oft ganz undeutlich, am Fusse gelblich; Mundrand scharf, aussen mehr oder weniger verdickt, oft innen gesäumt. Basalparthie getheilt, oberer Theil dunkel gegittert, unterer mehr oder weniger dicht geflammt. Basalsinus weit und schief oder ganz normal.

Vaterland: China (Duclos), Philippinen (Cuming), Neuholland, Neu-Guinea, Tahiti (Duclos), Huahine (Mus. Godeffroy), ? Mazatlan 1 Exemplar in der grossen Sammlung von Reichen (Carpenter). Aus der Normal-Sammlung.

Nach Ducros ist O. esiodina Duclos auf blasse Exemplare mit hoher und sehr kegelförmiger Spira und sehr verdicktem Mundrand gegründet. O. natalia auf gerollte und entfärbte Exemplare, obgleich die Figuren vergrössert, sehr gefärbt und verschönert gezeichnet sind. Beide Namen hätten Priorität vor dem Reeve'schen, sie empfehlen sich jedoch nicht zur Annahme.

53. Oliva australis Duclos.

Taf. 22. Fig. 3. 4.

Testa ovato-cylindracea, laevigata, nitida, albida, lineis flexuosis cinereo-fuscis inaequalibus, saepius ex parte interruptis, picta; spira exserta, anfractibus 5 planis, marginatis, superne punctatis; sutura anguste canaliculata; apex parvus, tumidus, candidus; apertura latiuscula, inferne lactea; columella rectiuscula, labiata, plicata, plicis numerosis partim bifidis, alba; labrum parum acutum, leviter angulatum, intus fusco limbatum, superne anguste emarginatum; area basalis bipartita, parte inferiore flammulata; sinus basalis profundus, angustus.

Long. 27, diam. maj. 11,5, apert. 20 Mm.

Oliva australis Duclos Monogr. t. 8. fig. 3. 4. idem Chenu Ill. Conch. t. 9. fig. 3. 4. t. 10. fig. 13—16. Reeve Conch. Ic. t. 19. fig. 42 a. b. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 63. Marrat, Thes. Conch. t. 6. fig. 85—88.

Schale ei-förmig-cylindrisch, glatt und glänzend, weiss mit unregelmässigen Zickzacklinien, die oft zum Theil unterbrochen sind, gezeichnet; Spira hoch ausgezogen, besteht aus 5 beinahe ebnen scharfrandigen Umgängen, die sparsam liniirt und oben mit einer Punktreihe geziert sind, Nahtrinne eng. Embryonalende

klein, stumpf, durchscheinend farblos; Mündung ziemlich weit, innen milchweiss mit zwei etwas intensivern Zonen; Spindel grade, leicht gelippt mit zahlreichen Falten, die zum Theil getheilt sind, ganz weiss; Mundrand stumpflich, leicht winklig, oben sehr eng eingeschnitten. Basalparthie getheilt, oben hell mit wenigen Linien, unten licht und dunkel geflammt. Sinus tief und schmal, innen wohl abgerundet.

Vaterland: Insel St. Pierre (Duclos). (Normal-Sammlung).

Ist mit der vorigen und folgenden Art verwandt, lässt sich aber leicht und sicher unterscheiden.

54. Oliva paxillus Reeve.

Taf. 22. Fig. 8. 9.

Testa oblongo-conica, subbiconica, crassa, albida aut eburnea, lineis reticulatis pallide cinereo-fuscis, aut flavidis aut pallidissime flavidis, bifasciata aut unifasciata aut nonfasciata; spira conica, anfractibus 5 planis, superne fusco-punctatis vel fasciculatis, sutura angustissime canaliculata; apex tumidus, translucidus, sine colore; apertura angusta, intus lutea, columella recta, labiata, alba, plicata, plicis paucis, fortis; labrum acutum subangulatum, extus leviter incrassatum, sparsim puncticulatum, superne angustissime emarginatum; area basalis indistincte partita hic et illic punctata; sinus basalis parum profundus, obliquus.

Long. 28, diam. maj. 14, apert. 19 Mm.

Oliva ozodona Duclos Monogr. t. 5. fig. 19. 70. idem Chenu Ill. Conch. t. 6. fig. 18. 19. Marrat, Thes. Conch. t. 6. fig. 94.

— nitidula Duclos Monogr. t. 10. fig. 3. 4. idem Chenu Ill. Conch. t. 11. fig. 3. 4. Marrat, Thes. Conch. t. 6. fig. 90. 91.

— paxillus Reeve Conch. Ic. t. 21. fig. 56 a. b. Marrat, Thes. Conch. t. 6. fig. 89.

Schale länglich-kegelförmig, fast einen doppelten Kegel bildend, stark, weisslich oder beingelb mit Netzzeichnnngen von sehr hellgelblicher, gelblicher oder aschbraunlicher Färbung, ohne, mit einer oder 2 Spiralbinden geziert, die aus dunklen Punktreihen, die weisse Zwischenräume zwischen sich lassen bestehen. Spira kegelförmig, hoch, besteht aus 5 ebnen Umgängen, die an der Naht ein Band aus gebündelten Strichen, die sich oft zu Punkten verdichten, tragen. Nahtrinne sehr eng. Embryonalende stumpf, durchscheinend und farblos, doch auch zuweilen matt weiss. Mündung eng, innen gelb. Spindel grade, schwach be-

legt und mit wenig und starken Falten, die etwas oberhalb der Mitte beginnen, bewaffnet; Mundrand stumpf, leicht verdickt mit zwei Punkten geziert, oben kaum sichtbar eingeschnitten*). Basalparthie kaum getheilt mit einzelnen Punkten bestreut. Basalsinus wenig tief, schief.

Vaterland: Japan, Philippinen und Neuholland. Aus der Normal-Sammlung.

Die eigentliche O. ozodona Duclos ist dunkler gefärbt und durch Duclos dazu noch mit einem ganz verfehlten Habitus gezeichnet, dies und der unpassende Namen veranlasst mich die Art unter dem Reeve'schen Namen aufzuführen. O. nitidula ist vor Duclos bereits an eine ~~fossile~~ Art vergeben.

31. Oliva subulata Lamarck.

Taf. 22. Fig. 6.

Zum Ersatz der missrathenen Figur 5 der Tafel 19, hier eine bessere, die den richtigen Verlauf der Spindel zeigt. Das Original ist dasselbe, das auch früher verwendet worden ist.

55. Oliva panniculata Duclos.

Taf. 22. Fig. 10—12.

Testa ovato-conica, subbiconica, solida, nitidissima, flavidula rubro-fulvo-reticulata, reticulis latis; spira conica, anfractibus 5 planis, superne maculatis, suturis anguste canaliculatis; apex globosus, tumidus, translucidus, candidus; apertura angusta, intus pallide carnea; columella recta, tenue labiata, forte plicata, alba; labrum tumidum, intus labiatum, superne angustissime emarginatum; area basalis non partita, maculata; sinus basalis angustus, profundus.

Long. 18, diam. maj. 8, apert. 12 Mm.

Oliva panniculata Duclos Monogr. t. 5. fig. 15—18. idem Chenu Ill. Conch. t. 6. fig. 15—18. Reeve Conch. Ic. t. 16. fig. 77. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 64. Marrat, Thes. Conch. t. 6. fig. 83. 84.

Schale eiförmig-kegelförmig, beinahe einen doppelten Kegel bildend, solid, sehr glänzend-glatt, gelblich mit rothgelber Netzzeichnung, die Netzöffnungen gewöhnlich weit, wodurch grosse Dreieckflecke der Grundfarbe freibleiben, die Linien sind gewöhnlich einfach, doch auch aderig durchsetzt. Spira kegelförmig, hoch,

*) Diese Parthie ist auf der Abbildung ganz verfehlt, der Mundrand bildet oben keinen Absatz, sondern verläuft in grader Linie, als unmittelbare Fortsetzung der Spira bis zur Ecke, wodurch die characteristische Kürze der Mündung entsteht.

besteht aus 5 ebnen Umgängen, die oben an der Naht ein eigenthümliches Halsband aus phantastisch gestalteten grossen Flecken und weissen Zwischenräumen gebildet, tragen; Nahtrinne sehr eng. Embryonalende dick und stumpf, durchscheinend und farblos, 3 Umgänge. Mündung eng, innen blass-fleischfarbig; Columelle grade, dünn belegt und grob gefaltet, weiss; Mundrand stumpf, innen gelippt und sehr eng eingeschnitten; Basalparthie nicht getheilt, überhaupt schwach umschrieben, nur mit einigen Flecken bestreut; Basalsinus eng und tief, innen wohl abgerundet.

Vaterland: Madagaskar. Aus der Normal-Sammlung.

Den vorhergehenden Arten sehr verwandt, verbindet diese niedliche Schnecke die Färbung der O. flammulata mit der Gestalt der O. paxillus oder auch der O. Duclosi. Diese Zeichnung und die eigenthümliche Bildung des Halsbandes auf den Umgängen geben ihr eine specifische Berechtigung.

56. Oliva avellana Lamarck.

Taf. 23. Fig. 1. 2. 5. 7.

Testa cylindracea aut ovato-cylindracea, splendida, achatina, albida lineis flexuosis fulvo-rubende vel rubris et fasciis duabus maculorum intentiorum picta; spira retusa, anfractibus 5 callosis, convexis, maculatis, suturis latiuscule canaliculatis; apex globosus tumidus, translucidus, candidus, anfr. 3. Apertura lata, intus alba; columella arcuata, callosa, plicata, superne callo suturali auriformi munita, labio calloque alba; labrum tumidum, extus modice incrassatum, superne late emarginatum; area basalis subpartita, inferne tenue sed anguste-strigata, sinus basalis angustus, profundus.

Long. 30. diam. maj. 15, apert. 27 Mm.
— 40, — — 20, — 35 —

Oliva avellana Lamarck Ann. du Mus. XVI. p. 320 hist. nat. VII. p. 430. idem 2 ed. par Deshayes IX. p. 620. Marrat, Thes Conch. t. 11 fig. 149. 150. non Duclos.

Schale cylindrisch oder eiförmig-cylindrisch, glänzend-glatt, wie polirter Achat oder feinstes Porzellan, weiss mit gelbroth netzförmig oder im Zickzack liniirt, äusserst fein oder kaum mit blossem Auge sichtbar, oder mit rothen gröbern Zickzacklinien und zwei mehr oder weniger deutlichen Binden, die aus dunklern auf verschiedene Weise unterbrochenen und geformten Flecken oder Fleckchen bestehen. Spira klein und reduzirt, besteht aus 5 gewölbten, callösen Umgängen, die mit

vereinzelten Flecken bemalt und durch ziemlich weite Nahtrinnen getrennt sind. Embryonalende dick und stumpf, durchscheinend und farblos (3 Windungen). Mündung weit, innen weiss; Spindel leicht gebogen, gelippt und grob gefaltet, die Falten reichen nicht bis oben hin, an der Naht steht ein ohrförmiger Callus, der sowie die ganze Spindel ganz weiss ist. Basalparthie nicht oder undeutlich getheilt, unten fein aber dicht gestriemt. Basalsinus eng und tief.

Vaterland: Neu-Guinea (Marrat).

Dies ist eine der schönsten Oliven, sowohl was die feine und zarte Zeichnung und Färbung als den ganz hervorragenden mit dem keiner andern Art zu vergleichbaren Glanz betrifft, es kann daher nicht die Art gleichen Namens von Duclos sein, von der Ducros sagt, dass die zahlreichen Exemplare dessen Sammlung eine bizarre Zusammenstellung von 5—6 unerkennbaren, weil schlecht erhaltenen Arten darstellen. Höchstens die Fig. 1 könnte in Betracht kommen. Von meinen Figuren stellt die grösste den Lamarck'schen, die kleine den Marrat'schen Type dar, der letzte zeichnet sich durch eine etwas mehr erweiterte Mündung, daher mehr eiförmige Gestalt, eine intensivere Färbung und gröbere Zeichnung aus. In der Gestalt hat der Lamarck'sche Type die grösste Aehnlichkeit mit O. funebralis oder der Macleya; keine dieser beiden Arten kommt aber in der gleichen Färbung vor, die letzte kommt ihr an Glanz ziemlich nahe.

57. Oliva lentiginosa Reeve.

Taf. 23. Fig. 3. 4.

Testa oblongo-conica, subcylindracea, nitida, flavida vel lutescente-alba „purpureo-cinereo lentiginosa, maculis promiscuis nigricantibus infra suturas et in media cingulata"; spira conica, anfractibus 6 planis, sutura anguste-canaliculata; apex globosus, tumidus, translucidus, candidus; apertura angusta, intus flavida, columella recta, labiata, plicata, plicis fortis, brevibus; labrum acutiusculum, extus incrassatum, superne anguste emarginatum; area basalis non partita, superne punctata, inferne strigosa; sinus basalis obliquus.

Long. 31, diam. maj. 14, apert. 24 Mm.

Oliva lentiginosa Reeve Conch. Ic. t. 19. fig. 45 a. b. Marrat in Thes. Conch. t. 5. fig. 68. 69.

— Duclosi var. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 59.

Schale länglich-kegelförmig, beinahe cylindrisch, glänzend-glatt gelblich graulich-purpurfarben getüpfelt und mit zwei Bandzonen aus unregelmässigen

schwärzlichen Flecken gebildet, geziert, die unterhalb der Naht und in der Mitte des Hauptumgangs gelegen sind. Spira kegelförmig, nicht sehr hoch, besteht aus 6 ebnen Umgängen, die durch enge Nahtrinnen getrennt sind; Apex dick und stumpf, durchscheinend und farblos; Mündung eng, innen blassgelb; Spindel grade, gelippt und gefaltet, Falten grob und kurz, gelblich; Mundrand stumpflich, aussen verdickt, oben eng eingeschnitten; Basalzone ungetheilt, oben getüpfelt, unten gestriemt; Sinus schief, sonst normal.

Vaterland: — ? Normal-Sammlung.

Ist der O. Duclosi verwandt, vielleicht hatte Ducros Recht, sie dieser Art als Varietät mit aufgelöster Zeichnung anzufügen.

19. Oliva Mariae Ducros.

Taf. 23. Fig. 6.

Zum Ersatz der Figur 3 der Tafel 11, die gänzlich missrathen war, gebe ich hier eine Figur, die dem Original besser entspricht. Die starke Lippe des Mundrandes war bei der ersten Figur gar nicht zu erkennen und auf ihr und die dadurch bedingte ungewöhnliche Verengung der Mündung beruht die Artberechtigung vorzugsweise.

58. Oliva rufula Duclos.

Taf. 23. Fig. 8. 9.

Testa oblonga-cylindracea, laevigata, nitida, fulvo-rubescens, fasciolis intentioribus, oblique angulariter dispositis, notata; spira minuta, anfractibus 5—6 convexiusculis, unilineatis, suturis late-canaliculatis; apex minimus, candidus; apertura angusta, intus pallide carnea, columella tenue labiata et plicata, plicis inferioribus bi vel trifurcatis; labrum acutum, interdum extus incrassatum, fusco limbatum, superne latiuscule emarginatum; area basalis zona pallida bipartita; sinus parum profundus, obliquus.

Long, 26, diam. maj. 11, apert. 22 Mm.

Oliva rufula Duclos Monogr. t. 19. fig. 9. 10. idem in Chenu Ill. Conch. t. 21. fig. 9. 10. Reeve Conch. Ic. t. 20. fig. 50. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 43. Marrat Thes. Conch. t. 14. fig. 197. 198.

Schale länglich-cylindrisch, glatt, glänzend, gelblich roth mit dunkleren in

Winkelform gebildeten Bandstreifen, die sich zuweilen durchkreuzen, gezeichnet. Spira klein, besteht aus 5—6 leicht convexen, mit einer Linie umzogenen Umgängen, die durch eine weite Nahtlinie getrennt sind. Embryonalende klein und farblos. Mündung eng, innen blass fleischfarbig. Spindel fast grade, schwach belegt und gefaltet, die untern Falten 2 bis 3 mal gespaltet; Mundrand scharf, zuweilen aussen verdickt, innen braun gesäumt (nicht immer); Basalparthie durch einen hellen Streifen getheilt; Sinus flach und schief.

Vaterland: Philippinen (Cuming), Molukken (Duclos), aus der Loebbeck'schen Sammlung.

Sehr hübsche und durch ganz eigenthümliche Zeichnung leicht kenntliche Art.

59. Oliva rufopicta Weinkauff.

Taf. 23. Fig. 11. 12.

Testa oblongo-cylindracea, interdum coniformis, nitidissima, albida vel lilacina, maculis rubris hic et illic confluentibus picta; spira conoidea, anfractibus 5 convexiusculis, inferne callosis, superne maculatis; sutura modice canaliculata; apex globosus, nitidissimus, candidus; apertura latiuscula, intus pallidissime violacea, rubro limbata, columella subrecta, alba, tenue labiata et plicata, plicis superioribus vix distinctis; labrum acutum, superne modice emarginatum; area basalis non partita, inferne rubro-aurea unicolor; sinus basalis angustus, profundus.

Long. 26, diam. maj. 11, apert. 20 Mm.

Schale länglich-cylindrisch, zuweilen durch Verdickung kegelförmig, äusserst glänzend-glatt mit Fettglanz, weisslich oder lila mit rothen Fleckchen, die hin und wieder zu Winkellinien zusammenfliessen, gezeichnet. Spira fast konisch, besteht aus 5 leicht convexen Umgängen, die unten callös verdickt, oben gefleckt sind, durch mässig weite Nahtrinnen getrennt; Embryonalende dick und stumpf, sehr glänzend farblos oder blass rauchgrau. Mündung mässig weit, innen sehr blass violett mit rothem Saum; Spindel fast grade, kaum verdickt vortretend, leicht belegt und schwach gefaltet, der obere Falten kaum sichtbar. Mundrand scharf, wenig aussen verdickt und oben mässig ausgeschnitten. Basalparthie nicht getheilt, unten mit einer röthlich goldgelben einfarbigen Binde. Basalsinus eng und schief.

Vaterland: Japan. Aus der Loebecke'schen und der Normalsammlung.

Das grössere der beiden Exemplare trug die Lischke'sche Etiquette O. mar-

morata Var. und war wohl auf die O. aniomina Duclos bezogen, die Ducros für eine Varietät der O. marmorata erklärt hatte. Ich finde grössere Verwandtschaft mit O. stellata namentlich stimmt Zeichnung und Färbung mit der Varietät derselben die Duclos O. egira genannt hatte, doch fehlt ihr die der Gruppe ispidula eigenthümliche Andeutung einer obern Spiralbinde und sonstige Verschiedenheiten verhindern, dass man an eine Vereinigung denken könnte. Ich hatte das kleinere Exemplar unter O. caroliniana erhalten, wozu es selbstverständig nicht gehören kann, die obere Verdickung derselben verbindet unsre Art auch mit der Gruppe der O. Duclosi, deren Varietät = O. Natalia auch ähnlich gezeichnet und gefärbt ist.

60. Oliva episcopalis Lamarck.

Taf. 24. fig. 2. 3. 6. 7.

Testa cylindracea, nitida, albida punctis vel maculis diversiformibus luteo-fulvis vel fuscis, caeruleo-nebulosis picta, maculis diversiformibus bifasciata, fasciis plus minusve distinctis; spira conica, anfractibus 5 marginatis, planiusculis, hic et illic maculatis; sutura late canaliculata; apex tumidus, candidus; apertura angusta, inferne dilatata, intus violacea; columella recta, alba, labiata et plicata, plicis inferioribus fortis, callo canalis indistincto; labrum incrassatum, incurvatum, extus bimaculatum, superne anguste emarginatum; area basalis integra, inferne maculata; sinus basalis angustus, profundus.

Long. 50, diam. maj. 23, apert. 41 Mm.

Oliva episcopalis Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 313 idem hist. nat. ed. Deshayes X p. 611. Duclos Monogr. t. 10 f. 11. 12 idem Chenu Ill. Conch. t. 11 f. 11. 12. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 24 a—d. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 75.

— lugubris Lamarck Ann. du Lut. XVI p. 317 idem hist. nat. Ed. Deshayes X p. 616. Duclos Monogr. t. 10 f. 5. 6 idem Chenu Ill. Conch. t. 11 f. 5. 6.

— caerulea (Bolten) Marrat Thes. Conch. t. 4 f. 48—50.

— emeliodina Duclos in Chenu Ill. Conch. t. 21 f. 19. 20.

Schale cylinderförmig, glänzend-glatt, weisslich mit mehr oder weniger regelmässig aufgestreuten gelbgrauen oder braunrothen Punkten oder Tropfen oder dunkelbraunen Flecken, die blau schattirt und oft zu Zickzackstreifen geordnet sind,

gezeichnet. Zusammengedrängte Punkte oder Flecken oft in Schriftform bilden mehr oder weniger deutliche Spiralbinden. Spira kegelförmig, ziemlich hoch, besteht aus 5 fast ebenen, gerandeten Umgängen, die vereinzelt, verwischte Flecken tragen. Nahtrinne weit. Embryonalende stumpf, hell durchscheinend; Mündung eng, unten etwas erweitert, innen violett, meistens sehr intensiv; Spindel gerade, gelippt, unten dick und weit ausgedehnt, weiss, dicht gefaltet mit unten groben Falten, fast ohne Nahtcallus; Mundrand stark verdickt, eingebogen, oben eng eingeschnitten, Basalparthie ganz, unten gefleckt; Basalsinus eng und tief.

Vaterland: Seychellen (v. Martens), Ceylon (Hanley), Calcutta (Marrat), Cochinchina (Duclos), Neuholland (Menke u. A.), Neu-Caledonien (Crosse).

Eine der wenigen wohlbegründeten Arten, die in der Punktirung und sonstiger Zeichnung noch stark variirt, ausser den oben angeführten Abänderungen. Die dunkel gefärbte und gefleckte Form ist die O. lugubris Lam., O. emeliodina ist eine junge Schale unsrer Art, mit der etwas blassen Zeichnung der O. splendidula, ähnlich wie meine Fig. 2, jedoch mit mehr verwischter Zeichnung.

61. Oliva athenia Duclos.

Taf. 24. Fig. 1. 4.

Testa abbreviato-cylindracea, laevigata, nitida, pallide fulva, lineis longitudinalibus flexuosis et crebribus rufo-fuscis vel castaneis picta, zonis duabus spiralibus, interruptis; spira brevissima, mucronata, anfractibus callo tectis, sutura angusta; apex liber, minimus, candidus; apertura lata; intus pallide purpurea, columella recta, labiata, alba, distanter et distinctissime plicata, callo canalis prominulo, spirae superante; labrum acutum, extus leviter incrassatum, superne anguste emarginatum; area basalis integra, inferne rubrofusca; sinus basalis angustus, profundus.

Long. 21, diam. maj. 11; apert. 21,5 Mm.

Oliva athenia Duclos Monogr. t. 26 f. 17. 18 non 19. 20 idem Chenu Ill. Conch. t. 28 f. 17. 18 non 19. 20. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 72 non Marrat.

— mucronata Marrat Thes. Conch. t. 17 f. 274. 275.

Schale klein, verkürzt-cylindrisch, glatt, glänzend, hell braungelb mit ausgezackten roth- oder kastanienbraunen Längslinien und zwei Zonen aus verdickten und ununterbrochenen Linien bestehend, gezeichnet. Spira äusserst kurz, nur

die obersten Umgänge kurz ausgezogen, mit Callus bedeckt nur der vorletzte Umgang von enger Nahtrinne umzogen. Apex sehr klein, frei von Callus, farblos, durchscheinend; Mündung weit, innen hell purpurbraun; Spindel grade, meist gelippt und regelmässig gefaltet, obere Falten entferntstehend und stark, unten normal, Nahtwulst stark, über die Spira hinausragend; Mundrand scharf, aussen etwas verdickt, oben eng ausgerandet, die obere Spitze ebenfalls höher als die Spira; Basalparthie nicht getheilt, unten einfarbig dunkel gefärbt. Basalbucht schmal und tief.

Vaterland: China (Duclos), aus der Loebbecke'schen Sammlung.

So eng begränzt, wie ich die Art mit Ducros angenommen, lässt sie sich ganz gut halten. Eine Varietät von O. carneola ist sie so wenig, wie die O. lepita. Beide hatte Reeve dahin gezogen und eine so gute Species wie O. carneola an sich ist, gänzlich unsicher gemacht. Denn nicht diese beiden Arten, sondern noch eine ganze Menge anderer kleiner Arten stehen in gleichem Verhältniss zu O. carneola, wie die beiden erwähnten. O. sidelia noch in einem viel nähern und diese hält er aufrecht. Marrat hatte eine Varietät von O. lepida für unsre Art genommen und dann diese selbst unter dem Namen O. mucronata neu beschrieben.

62. Oliva lepida Duclos.

Taf. 24. Fig. 5. 8. 9. 12.

Testa elongato-cylindracea, laevigata, nitidissima, albida roseo vel rubrofusco lineata, lineis punctatis, undatis, subreticulata, trifasciata, fasciis plus minusve interruptis; spira brevis, maculata; anfractibus 5 leviter convexis, suturis late canaliculatis, apex globosus tumidus, candidus; apertura latiuscula, intus lactea; columella rectiuscula, tenue labiata alba, anguste plicata, callo canalis minimo; labrum acutum, extus subinflatum, superne late emarginatum; area basalis integra, superne maculata, inferne flammulata; sinus basalis profundus.

Long. 28, diam. maj. 12,5 apert. 24 Mm.

Oliva lepida Duclos Monogr. t. 25 f. 15—20. Chenu Ill. Conch. t. 27 f. 15—20. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 70. Marrat Thes. Conch. t. 15 f. 218. 219.

— athenia Duclos pars l. c. t. 26 f. 19. 20. Chenu Conch. Ill. t. 29 f. 19. 20. Marrat Thes. Conch. t. 15 f. 216. 217.

Oliva todosina Duclos Monogr. t. 25 f. 9. 10 idem Chenu t. 27 f. 9. 10. Marrat Thes. Conch. t. 15 f. 220. 221.
— arctata Marrat Thes. Conch. t. 15 f. 229. 230.
— carneola pars Reeve Conch. Ic. t. 22 f. 60 a.

Schale verlängert-cylindrisch, glatt und sehr glänzend, weisslich rosenroth oder rothbraun liniirt, die Linien sind punktirt oder aderig, zickzackförmig oder zu Netzen verbunden, die weisse Dreiecksflecken einschliessen, mit 3 Spiralbinden aus unterbrochenen grössern und kleinern Flecken im Gemisch bestehend. Färbung sehr zierlich. Spira niedrig, gefleckt, besteht aus 5 gewölbten Umgängen und dem aufgetriebenen stumpfen und hell durchscheinenden, farblosen Embryonalende. Nahtrinne weit, zuweilen an den obern Umgängen bedeckt. Mündung mässig weit, innen milchweiss; Spindel dünn und schmal belegt, fast gerade, eng und regelmässig von oben bis unten gefaltet, Nahtcallus sehr schwach entwickelt; Mundrand scharf, wenig verdickt, in der Mitte leicht eingezogen, oben mit weitem Ausschnitt; Basalparthie ungetheilt, oben punktirt, unten geflammt. Basalsinus tief und ziemlich weit. Kommt auch einfarbig weiss und braun vor.

Vaterland: China, Philippinen, Mariannen und Viti-Inseln, aus der Normalsammlung.

Steht zunächst der O. volvaroides Duclos und wird wohl in der Zukunft mit dieser einfarbig-chocolatbraunen Art vereinigt werden müssen. O. todosina beruht auf intensiv gefärbten und etwas kurzen, O. arctata Marr auf ebenso gefärbten, langen Schalen; O. athenia pars und Marrats Art dieses Namens auf schwach gefärbten und ganz weissen Exemplaren. Alle zeigen sie die dicht mit Zähnchen besetzte Spindel, die rein cylindrische, enge Form und die stets ungezeichnete weisse Zone an der Kante des Hauptumgangs; am Rande selbst stehen nur entfernt von einander, kleine Kommastriche.

63. Oliva mustellina Lamarck.

Taf. 24. Fig. 10. 11.

Testa cylindracea, laevigata, nitida, albida lineis longitudinalibus, undatis, rubrofuscis picta, efasciata; spira retusa, anfractibus 5 convexis, suturis late canaliculatis, apex globosus, translucitus, corneus; apertura latiuscula, intus violacea; columella rectiuscula, tenue labiata, alba, distincte plicata, plicis numerosis, superne medioque bre-

vibus, callo canalis prominente; labrum tumidum, non incrassatum, intus rubro-limbatum, superne late emarginatum, area basalis integra, lineata; sinus basalis normalis.

Long. 33 diam. maj. 16 apert. 31 Mm.

Oliva mustellina Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 316 idem hist. nat ed. Deshayes X p. 616 auf Martini Conch. Cab. II t. 48 f. 515. 516. Duclos Monogr. t. 20. f. 1. 2. Chenu Ill. Conch. t. 22 f. 1. 2. Reve Conch. Ic. t. 13 f. 23. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 57. Marrat Thes. Conch. t. 17 f. 272. 273.

Schale rein walzenförmig, glatt, glänzend, weisslich mit zickzackförmigen gelbrothen oder rothbraunen Längslinien von grosser Regelmässigkeit, ohne Binden. Spira sehr niedrig, besteht aus 5 durch Callus verdickten, convexen Umgängen, die durch eine weite Nahtrinne getrennt sind. Embryonalende dick, verhältnissmässig gross, hornbraun und durchscheinend. Mündung mässig weit, innen violett; Spindel grade und unten mit einer stumpfen Ecke, dünn und schmal belegt, weiss, sehr deutlich gefaltet, Falten oben zahlreich und kurz; Nahtcallus wohl entwickelt; Mundrand stumpf, doch nicht dick, innen roth gesäumt, oben weit ausgerandet. Basalparthie nicht getheilt, roth liniirt. Sinus gewöhnlich.

Vaterland: Singapore (Cuming), Japan (Lischke), ? Californien (Duclos aber nicht bestätigt), aus der Normalsammlung.

Dies ist eine O. athenia im Grossen, sie hat auch in der Gestalt viele Aehnlichkeit mit O. neostina, doch lässt sie sich leicht von beiden trennen Ich bin nicht ganz sicher, ob Duclos und Ducros die hier behandelte Art richtig hatten. Die Stellung die Ducros ihr anweist, zwischen O. scripita und porphyria spricht entschieden dafür, dass er eine andere Art, als ich vor Augen gehabt. Unsre Art gehört nicht in diese Gruppe. Auch Reeve's Bild ist nicht rein cylindrisch, doch stimmt sie sonst gut. Bei Durchsicht der ehemaligen Lischke'schen Sammlung hatte ich mir notirt, O. neostina und mustellina sind nicht zu unterscheiden. Beide lagen dort neben O. maura. Der Fundort Japan ist also nur im Falle sicher, dass dort O. neosina unrichtig bestimmt war, was ich im Augenblick nicht mehr genau im Gedächtniss habe. Meine Exemplare lassen sich wohl unterscheiden.

64. Oliva peruviana Lamarck.

Taf. 25. Fig. 1—6.

Testa „ovata, subventricosa, anterius turgidula“, aut „albida“ aut pallide rosea, aut flavida aut castanea unicolor vel „punctis rubro-fuscis acervatim undatis vel lineis longitudinalibus undatim flexuosis“, aut strigis plus minusve latis, angulatis picta; spira conica, plus minusve elevata, anfractibus 5—6 planatis, suturis anguste et profunde canaliculatis; apex parvus, tumidus, rosaceus; apertura lata, intus lactea vel pallidissime rosea vel carnea, columella recta, inferne albo labiata et anguste plicata, superne laevis; labrum tumidum, non incrassatum; area basalis integra, inferne strigosa vel maculata; sinus basalis latus, parum profundus.

Long. 54 diam. maj. 23, apert. 44 Mm.

Variat.: 1. testa superne angulosa, angulo plus minusve prominente.
2. — minuta, ponderosa, angulosa, columella superne crasse callosa.

Oliva peruviana Lamarck Ann. de Mus. p. 317. Encycl. méth. t. 367 f. 4 a. b. Kemmerer Mus. Rud. t. 4 f. 4. 5. Wood Ind. test. suppl. t. 4 f. 35. D'Orbygny Voy. Am. med. p. 419. Lamarck hist. nat. ed. Deshayes X p. 617. Ducros Monogr. t. 15 f. 9—16 idem Chenu Ill. Conch. t. 16 f. 9—16. Reeve Conch. Ic. t. 9 f. 14 a—e. Ducros de St. Germain Rev. crit. t. 48. Marrat Thes. Conch. t. 5 f. 61—65.

— senegalensis Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 318. Encycl. méth. t. 364 f. 8. Lamarck hist. nat. ed. Deshayes p. 617 note p. 618.

— coniformis Philippi Abb. u. Beschr. XIX, 1 f. 5—7.

Schale eiförmig, etwas bauchig, zuweilen oben aufgetrieben, weisslich, hell rosenroth, gelblich, rothbraun oder castanienbraun, einfarbig, oder diese Färbung mit rothbraunen Punkten, die in Winkellinien zusammen stehen oder Längslinien oder Streifen verschiedener Breite die im Zickzack stehen oder nur undulirt sind, gezeichnet; Spira kegelförmig, mehr oder weniger hoch, besteht aus 5—6 ebnen Umgängen, die gezeichnet oder ungezeichnet und durch enge, tiefe Nahtrinnen getrennt sind; Embryonalende klein, stumpf, blass rosenroth, Mündung weit bis sehr weit, innen milchweiss, blass rosenroth oder fleischfarbig; Spindel oben glatt und ungefaltet, unten weiss gelippt und mit vielen schwachen Falten versehen, Nahtcallus nicht entwickelt; Basalparthie nicht getheilt, unten gestriemt oder blos gefleckt. Sinus weit und nicht tief.

Variirt durch eine oben auftretende dicke Kante und 2. durch kleine gedrungene Schalen, die oft sehr dickwandig und schwer sind, ebenfalls die Kante besitzen, und noch durch eine callöse Verdickung am obern Theil der Spindel ausgezeichnet sind, wie bei O. brasiliensis. Für beide Varietäten hatte Philippi den Namen O. coniformis gegeben.

Vaterland: Küsten von Bolivia und Peru an vielen Punkten, aus der Normalsammlung.

Bekannte Art, die nicht leicht verwechselt werden wird.

65. Oliva calosoma Duclos.

Taf. 25. Fig. 7. 9.

Testa ovata, nitidissima, alba unicolor vel alba fulvo trifasciata, fasciis lineis sagittatis aut fulminatis compositis; spira conoidea, mucronata, callo obtecta, sutura angustecanaliculata, anfr. penultimum circumdata, apex liber, minutus, candidissimus; apertura latissima, intus alba, columella recta, parum labiata, tenue sed distincte plicata; callo suturis minimo; labrum acutum, tenue, arcuatum, superne modice emarginatum; area basalis integra, lata, immaculata, sinus basalis latus, parum profundus.

Long. 27 diam. maj. 13, apert. 22 Mm.

Oliva calosoma Duclos Monogr. t. 16 f. 1. 2 idem Chenu Ill. Conch. t. 28 f. 1. 2. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 69. Marrat Thes. Conch. t. 16 f. 214. 215.

Schale rein eiförmig, sehr glänzend-glatt, elfenbeinweiss, einfarbig oder so mit drei Binden die sich aus gelbbraunen pfeilspitz oder blitzähnlichen Strichen zusammensetzen; Spira conoidisch, kurz ausgezogen, mit Kallus bedeckt, der nur die den vorletzten Umgang umfassende enge Nahtrinne sehen lässt. Embrynalende frei, klein, völlig wasserklar und farblos. Mündung sehr weit und innen weiss; Spindel grade, schwach gelippt, eng aber deutlich von oben bis unten gefaltet, Nahtcallus schwach ausgebildet. Mundrand dünn und scharf, ausgeschweift, oben mässig weit ausgeschnitten. Basalparthie ungetheilt, breit, völlig weiss. Sinus weit und flach.

Vaterland: China, aus der Lobbecke'schen Sammlung.

Eine ganz eigenthümliche Art, die in der Form nur mit O. bulbiformis verglichen werden kann, doch eine höhere Spira, viel weitere Mündung und ganz aparte Zeichnung hat, die sie auszeichnet.

66. Oliva sidelia Duclos.

Taf. 25. Fig. 8 a—e.

Testa parva, anguste cylindracea, nitida; albida, antice castaneo striata, striis undatis, obliquis, postice castaneo unicolor vel castanea albo limbata; spira parva, mucronata, anfractibus 5 callosis, luteis, suturis angustissime canaliculatis; apex globulus candissimus; apertura latiuscula, intus rosea; columella, recta, parum labiata, alba, plicata, plicis acutis, distantibus, distinctissimis, callo canalis distincto; labrum acutum columellae parallelum, superne tenuissime emarginatum; area basalis non partita, intense castaneo unicolor; sinus basalis obliquus, parum profundus.

Long. 17, diam. maj. 8, apert. 15 Mm.

Oliva sidelia Duclos Monogr. t. 19 f. 1. 2 idem Chenu Ill. Conch. t. 21 f. 1. 2. Marrat Thes. Conch. t. 16 f. 231. 232. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 69.

Schale klein, eng cylindrisch, glänzend-glatt, weisslich, vorn mit braungelben oder hell castanienbraunen schiefen Zickzacklinien, hinten einfarbig castanienbraun oder mit hellern Längszonen und hellern Nahtstreifen wechselnd ohne Zeichnung; Spira klein, der obere Theil spitz vorstehend, besteht aus 5 callösen Umgängen von braun gelber Färbung, die zwei obersten und die Embryonalumgänge sind durcheinend und wasserklar, das Embryonalende ist dick aufgeschwollen und stumpf. Mündung nicht sehr weit, innen rosenroth; Spindel grade, schwach belegt, weiss, mit scharf geschnittenen und etwas entfernt stehenden, deutlichen Falten, Nahtcallus gut ausgebildet und gelb gefärbt. Mundrand scharf, mit der Spindel parallel, oben sehr eng ausgeschnitten. Basalparthie ungetheilt, einfarbig und dunkler castanienbraun; Basalsinus schief und flach.

Vaterland: Neu Guinea (Duclos), aus der Normalsammlung.

Steht zwischen O. lepita, Athenia und carneola und ist nur durch seine eigenthümliche Färbung zu halten, sonst kaum von cylindrischen Exemplaren der O. carneola zu unterscheiden.

Die Figuren sind nicht schlank genug ausgefallen. Das Verhältniss der Breite zur Höhe ist ein viel kleineres; s. die Maasse.

67. Oliva elegans Lamarck.

Taf. 26. Fig. 1—3. 5. 6.

Testa ovato-cylindracea, plus minusve inflata, subangulata, nitida, albida vel flavidula, lineis flexuoso-angulatis, interruptis, subpunctatis, luteo vel fusco „caerulescentibus“ aut castaneis luteo caeruleoque marginatis picta, rarius bifasciata; spira retusa, mucronata, punctata; anfractibus 5—6, inferne calloso-funiculatis, suturis late canaliculatis; apex tumidus, translucidus sine colore; apertura latiuscula, superne dilatata, intus lactea; columella rectiuscula, leviter convexa, superne alba et minute plicata, inferne cornea et forte plicata, labiata, superne callo suturalis prominente, saepius spirae superante; labrum tumidum, plus minusve incrassatum, superne angulatum et profunde emarginatum; area basalis subbipartita, angusta, parte inferiore strigosa; sinus basalis normalis.

Long. 46, diam. maj. 24, apert. 42 Mm.

Variat.: Testa rosea, rubro signata.

Oliva elegans Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 312 idem hist. nat. ed. Deshayes X p. 611. Duclos Monogr. t. 21 f. 1—6 t. 32 f. 1. 2 idem Chenu Ill. Conch. t. 23 f. 1—6 t. 34 f. 1. 2. t. 35 f. 11. Reeve Conch. Ic. t. 20 f. 20 a—c. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 44. Marrat Thes. Conch. t. 11 f. 158. 160.

— flava Marrat Thes. Conch. t. 11 f. 156. 157.

— infrenata Marrat Thes. Conch. t. 12 f. 161.

Schale eiförmig-cylindrisch, mehr oder weniger aufgetrieben, oben undeutlich kantig, glänzend-glatt, weisslich oder gelblich mit braunen gelb und bläulich schattirten Zickzacklinien, die zuweilen unterbrochen und durch Punkte ersetzt oder selbst punktirt sind; selten rosenroth mit rothen Zickzaklinien oder marmorirt als Abänderung. Zwei mehr oder weniger deutliche Spiralbinden sind zuweilen sichtbar. Spira sehr klein mit kurzer Spitze, punktirt, besteht aus 5—6 unten mit callösem Wulst verdickten, oben ebnen Umgängen, die durch eine oben enge, unten weite Nahtrinne getrennt sind; Embryonalende klein, dünn, doch stumpf, wasserhell; Mündung ziemlich weit, oben erweitert, innen milchweiss; Spindel fast grade, leicht convex, gelippt, oben weiss mit schwachen, unten fleischfarbig mit starken Falten; oben steht ein starker, ohrförmiger Nahtcallus, der oft so hoch ist, dass er die Spira übersteht; Mundrand stumpf, mehr oder weniger verdickt, oben ausgeschweift und meistens kantig, die Ausrandung ist ziemlich weit und

dreieckig; Baselparthie undeutlich getheilt, oben einfarbig, unten gestriemt. Sinus gewöhnlich.

Vaterland: Ceylon, Philippinen, China, Japan, Molukken, Neu-Guinea, Neuholland, Neu-Caledonien, Südsee-Inseln. (Normalsammlung.)

O. flava Marrat ist meine Varietät, sehr schön gefärbt, besonders wenn die Zeichnung verwischt ist und dadurch eine Marmorirung der verschiedenen Farben eintritt. O. infrenata beruht auf einem sehr alten, aufgetriebenen Exemplar mit stark entwickeltem Nahtcallus. So leicht kenntlich O. elegans auch ist, gibt es doch bei Betracht grösserer Mengen von Exemplaren solche, die die Uebergänge nach O. tricolor und sanguinolenta zu bilden scheinen. Bei jungen Schalen fällt es schwer, sie richtig einzuordnen.

68. Oliva bulbiformis Duclos.

Taf. 26. Fig. 4. 7.

Testa ovata vel inflato-ovata, nitida, cinerea vel pallide fusca, punctis vel lineis angulatis, brevibus, obscurioribus picta, fasciis duabus cingulata; spira minima, scutiformis, albida, apice nigro, callo obtectis, canali suturae angusto, anfractum penultimum includente; apertura latiuscula, intus pallide purpurea; columella rectiuscula, leviter convexa, labiata, alba, basi fusco maculato, superne minute-inferne forte-plicata, plicis inferioribus pallide carneis, callo canalis distincto; labrum tumidum, arcuatum, superne minute emarginatum; area basalis lata, partita, parte superiore punctata, inferiore indistincte strigata; sinus basalis obliquus, latus.

Long. 31, diam. 17, apert. 27 Mm.

Oliva bulbiformis Duclos Monogr. t. 27 f. 10—13 idem Chenu Ill. Conch. t. 27 f. 21—24 t. 29 f. 10—13. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 26 a—c. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 46. Marrat, Thes. Conch. t. 14 f. 201—204.

— dactyliola pars Duclos Monogr. t. 27 f. 9. Chenu t. 29 f. 9. Marrat, Thes. Conch. t. 209. 211.

— Hemiltona Duclos Monogr. t. 19 f. 3. 4. Chenu t. 21 f. 3. 4. Marrat t. 6 f. 96.

Schale rein eiförmig oder aufgetrieben eiförmig, glänzend-glatt, aschfarbig bis hellbraun mit Punkten oder kurzwinklichen Linien in dunklerer Färbung gezeichnet und von zwei Binden spiral umzogen. Spira sehr klein, ein weisses Schildchen mit schwarzer Spitze, Umgänge nicht zu sehen, mit Callus bedeckt,

Nahtrinnen eng und nur den vorletzten Umgang umgebend; Mündung weit, innen hell purpurbraun; Spindel nur leicht convex, gelippt, weiss, oben schwach, unten stark gefaltet, die untersten Falten sind blass fleischroth, an der Basis steht ein brauner Flecken und oben springt ein deutlicher Nahtcallus vor; Mundrand ausgeschweift, stumpf, leicht verdickt, oben eng ausgerandet. Basalparthie breit, getheilt, oben punktirt, unten gestriemt, beides jedoch sehr verwischt. Sinus schief und weit.

Vaterland: Molukken (Reeve), Insel Salomon (Duclos). Normalsammlung.

Gehört noch in die Verwandtschaft der O. elegans, doch wegen Zeichnung und Gestalt, hauptsächlich wegen des schildförmigen Spira, die an O. irisans erinnert, leicht zu trennen. O. Hemiltona soll nach Ducros, der die Originalexemplare verglichen, eine junge, gerollte und entfärbte Schale unsrer Art sein. Es sind aber auf dem Bild deutliche Umgänge gezeichnet, was eher auf O. dactyliola bindeutet. Marrat's Figur ist nur Copie.

69. Oliva dactyliola Duclos.

Taf. 26. Fig. 8. 11.

Testa parva, cylindracea, flavidula vel pallide lutea, punctis vel lineis anguste angulatis, fuscis vel cinereo-fuscis picta, interdum, fasciata; fasciis indistinctis, interruptis, spira minuta, callosa, scutiformis, canali suturae angusto, solum anfractum penultimum includente; apertura parum lata, marginibus subparallelis, intus pallide purpurea; columella convexiuscula, labiata, alba, plicata, plicis subdistantibus, callus canalis distinctus; labrum leviter arcuatum, tumidum, plus minusve incrassatum, superne anguste emarginatum; area basalis bipartita, parte superiore angusta, parte inferiore lato, fusco-fasciata; sinus basalis normalis.

Long. 24, diam. maj. 12, apert. 22 Mm.

Oliva dactyliola Duclos Monogr. t. 27 f. 5—8 non 9. Chenu Ill. Conch. t. 29 f. 5—8 non 9. Marrat, Thes. Conch. f. 208—211. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 42.

— Valentina Duclos, Chenu Ill. Conch. t. 28 f. 23. 24.

Schale klein, cylindrisch, glänzend-glatt, gelblich oder blass dottergelb, mit Punkten oder engwinklichen Zickzacklinien von dunkel oder rothbrauner Färbung, zuweilen sind Andeutungen zweier Spiralbinden aus grössern, unterbrochenen Flecken vorhanden. Spira klein, kurz ausgezogen, schildförmig, weisslich, ganz bis über

die Spitze mit Callus bedeckt, Nahtrinne ziemlich eng, nur den vorletzten Umgang umfassend, die der obern Umgänge bedeckt, doch zuweilen leicht durchscheinend; Mündung nicht weit mit parallelen Rändern, innen blass violett oder purpurbraun; Spindel leicht auswärts gebogen, belegt, weiss, bis oben hin gefaltet, Falten nicht dicht zusammenstehend; Nahtcallus deutlich und unmerklich auf die Spira übertretend, ohne Ecke; Mundrand stumpf und meistens verdickt, leicht gebogen, oben eng eingeschnitten. Basalparthie meistens getheilt, oberer Theil eng, unterer unten einfarbig braun, durch ein weisses Band vom obern geschieden, das indess auch zuweilen fehlt. Sinus gewöhnlich.

Vaterland: Molukken und Neu-Guinea (Duclos), Normalsammlung.

Diese kleine Art steht der O. funebralis am nächsten, ist jedoch constant, kleiner und lässt sich leicht von jungen, gleich grossen Schalen dieser trennen. Duclos bemerkt, dass junge Schalen stets blassere Grundfarbe hätten, als ältere, weil die Art im Alter eine neue, intensivere Schicht auftrage, ein Gleiches kenne er nur von O. bulbiformis. Es dürfte dies allgemeine Regel bei dem Genus und keineswegs auf einzelne Arten beschränkt sein.

70. Oliva Lecoquiana Ducros de St. Germain.

Taf. ~~26~~ 27. Fig. 9. 10.

Testa ovalis, ventricosa, plusminusve crassa et ponderosa, nitidissima, livida, maculis minutis, subconfluentibus olivaceis picta, fasciis duabus rarius tribus nigritis plusminusve interruptis, rarius indistinctis cincta; spira retusa, brevis, conoidea; anfractibus 5 callosis, convexis, suturis anguste canaliculatis; apex tumidus, translucidus, fusco-violaceus; apertura latiuscula, intus pallide purpurea; columella convexa, labiata, alba, regulariter plicata, plicis duabus prominentibus, pallide rufis, callo canalis distincto; labrum tumidum, plus minusve incrassatum, arcuatum, columellae parallelum, superne anguste emarginatum; zona basalis non partita, inferne grosse strigata; sinus basalis profundus, parum obliquus.

Long. 35, diam. maj. 20, apert. 31 Mm.

Oliva Lecoquiana Ducros de St. Germain Revue crit. p. 43 t. 2 f. 20 a—c.
— glandiformis Marrat, Thes. Conch. pars t. 12 f. 175 (non 173. 174) non Lamarck.

Schale oval, bauchig, mehr oder weniger solid und schwer, sehr glänzend-glatt, grünlich-gelb, mit kleinen oft zusammenfliessenden olivengrünen oder grün-

lichbraunen Flecken gezeichnet und von zwei, seltner drei schwarzen, mehr oder weniger weit unterbrochenen, selbst zuweilen undeutlichen Spiralbinden umzogen; Spira sehr reduzirt, doch beinahe kurz-kegelförmig, besteht aus 5 callös verdickten convexen Umgängen, durch enge Nahtrinnen getheilt — die der obersten Umgänge nicht sichtbar —. Embryonalende klein, stumpf, dunkelweiss-grau ins violette spielend, durchscheinend. Mündung ziemlich weit, gleichweit, innen blass purpurbraun; Spindel convex, gut belegt, weiss, regelmässig gefaltet, von den untern langen Falten sind zwei besonders hervortretend, verdickt und röthlich gefärbt, wie auch die Basis, Nahtcallus deutlich, dick mit gefärbter Spitze; Mundrand stumpf, mehr oder weniger verdickt, oben eng ausgerandet; Basalparthie ungetheilt, unten grob gestriemt; Basalsinus tief und wenig schief.

Vaterland: China (Admiral Cecile).

Dies ist eine sehr schöne Olive aus der Verwandtschaft der O. elegans mit der Zeichnung und Färbung der O. funebralis, deren untere Spindelparthie auch an O. inflata angränzt. O. glandiformis Marrat enthält unsre Art ganz sicher, die beiden Hauptfiguren gehören indess zu O. tigrina. O. glandiformis Lam., angeblich von Senegal stammend, ist bis jetzt unermittelt geblieben. Am Senegal kommt keine Art aus der Gruppe der O. elegans vor.

71. Oliva tricolor Lamarck.

Taf. 27. Fig. 1—3.

Testa cylindracea, nitida, „alba vel flavidula, luteo-viridique subtessellatim maculata“ vel strigata, zonis duabus vel tribus viridibus, „vel fusco-viridescensibus cincta aut lutea maculis fusco-olivaceis caerulescentibusque absque zonis picta;“ spira brevis variegata; anfractibus 5, callo-convexis, canalis suturae angustus; apex parvus, translucidus, sine colore; apertura latiuscula, intus lactea; columella labiata, superne alba, inferne carnea, superne medioque vix-inferne forte-plicata, callo canalis plus minusve prominente; labrum acutum, extus incrassatum et punctatum, superne anguste emarginatum; area basalis non partita, inferne flammata; sinus basalis normalis.

Long. 45, diam. maj. 22, apert. 41 Mm.

Martini, Conch. Cab. II. t. 45 f. 478. 479 t. 48 f. 511. 511 a. Encycl. méth. t. 365 f. 4 a. b.

Oliva tricolor Lamarck, Ann. du Mus. XVI. p. 316 idem hist. nat. ed. Deshayes X. p. 615. Duclos, Monogr. t. 20 f. 9—13 idem

Chenu, Ill. Conch. t. 22 f. 9—13. Reeve, Conch. Ic. t. 12 f. 22 a. b. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 37.

Oliva guttula (Martini!) Marrat Thes. Conch. t. 12 f. 165—168.

Forma monstrosa et juvenis.

— tringa Duclos, Monogr. t. 8 f. 5. 6 idem Chenu, Ill. Conch. t. 9 f. 5. 6. teste Ducros.

Schale cylindrisch, glänzend-glatt, weiss oder gelblich, mit dottergelben und grünen Striemen, in mehr oder weniger deutlichen Zickzackverlauf geordnet, gezeichnet, oft nur so gefleckt mit zwei oder drei grünen oder braunen grünschimmernden Spiralzonen oder dottergelb vom Grund mit olivengrün überzogen und dazwischenliegenden blauen gelb gerandeten Tropfen ohne Binden gezeichnet; dies sind die Extreme, dazwischen alle möglichen Zeichnungen, die in diesen Rahmen passen, immer ist aber die dreifache Färbung der Zeichnung deutlich. An der Kante tritt die Grundfarbe als ungezeichnete Zone hervor. Spira niedrig, dunkel gefleckt auf hellerem Grund; besteht aus 5 durch kallösen Wulst gewölbten Umgängen, die durch eine enge Nahtrinne getrennt sind; Embryonalende klein, wasserklar und durchscheinend. Mündung ziemlich weit, innen milchweiss; Spindel wenig convex, gelippt, unten weit umgeschlagen, oben weiss, unten fleischfarbig, oben und in der Mitte fast nicht, unten stark gefaltet, Nahtcallus stark, mehr oder wenig vortretend, weiss, fleischfarbig oder grünlich angelaufen; Mundrand scharf, doch aussen verdickt und schwarz punktirt, oben mit engem Ausschnitt; Basalparthie nicht getheilt oder undeutlich getheilt, unten gelbmarmorirt und dunkelgestriemt. Sinus normal.

Vorkommen an den Maskarenen, Ceylon, Ostindien, Java, Philippinen, Molukken, Timor, Südsee-Inseln. Normalsammlung.

Allbekannte Art, zu deren Enkennung nicht viel zu sagen ist. Die dunkle Abänderung fig. 3 mit breitem Nahtband bildet den Uebergang zu O. zeilanica und besonders zu deren Varietät, den Duclos O. Philantha genannt hatte. (S. t. 22 f. 5. 7).

72. Oliva neostina Duclos.

Taf. 27. Fig. 4—6.

Testa cylindracea, nitidissima quasi iridescens, livida vel pallide-flava, lineis vel strigis angulosis, cinereis vel cinereo-fuscis picta, fasciis duabus plusminusve distinctis,

interruptis cincta; spira minima, anfr. 5 callo obtectis, suturis canaliculatis, sublatis; apex minimus, translucidus, fuscus, apertura latiuscula, medio leviter compressa, intus pallide violacea; columella convexa, labiata, alba, basi fusco maculata, superne medioque vix-inferne plicata, plicis inferioribus pallidissime flavidis; callo canalis distincto, acute marginato; labrum acutum, interdum extus modice inflatum; superne latiusculo emarginatum; area basalis vix bipartita, inferne strigosa; sinus basalis latus.

Long. 40. diam. maj. 19, apert. 37 Mm.

Oliva neostina Duclos Monogr. t. 19 f. 11—16 id. Chenu, Ill. Conch. t. 21 f. 11—16 t. 22 f. 17. 18. Marrat, Thes. Conch. t. 11 f. 153. 154. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 40.

— Octavia Duclos-Chenu Ill. Conch. t. 28 f. 21. 22.

Schale cylindrisch, glänzend-glatt wie irisirend, grünlich-gelb oder blass-gelb mit Linien oder Streifen aschgrau oder graubraun gezeichnet und zuweilen mit zwei Spiralbinden aus dunkleren Flecken, die mehr oder weniger gedrängt stehen, bestehend, geziert. Spira sehr reduzirt, besteht aus 5 callösen, unten wulstig aufgetriebenen Umgängen, die durch mässig weite Nahtrinnen getrennt sind. Embryonalende sehr klein, stumpf, braun und durchscheinend, zuweilen ist der erste Umlauf wasserhell. Mündung etwas weit, in der Mitte eingezogen, innen blass violett; Spindel convex, gut belegt, unten auch weit ausgebreitet, weiss, oben und in der Mitte kaum, unten regelmässig gefaltet, einige der untern Falten sind blass gelblich gefärbt, Nahtcallus breit, oben scharf gerandet; Mundrand scharf, aussen zuweilen, doch schwach verdickt, oben mässig breit ausgeschnitten. Basalparthie kaum getheilt, unten meistens schwach und blass gestriemt, doch auch stark und dicht wie marmorirt.

Vaterland: Neu Guinea und Neuholland (Duclos).

Ich habe mich schwer entschlossen, diese Art nach dem Vorgang von Ducros, aufrecht zu halten, die Verwandtschaft mit O. maura ist doch gar zu nah, auch habe ich Zweifel, ob Duclos nicht wirkliche junge Schalen der maura beschrieben und abgebildet hatte. Er nennt seine Art ovato-ventricosa, und die O. maura ovato-cylindracea, während Ducros gerade die vollkommenere Cylindergestalt der O. neostina als Trennungsmerkmal von O. maura anführt. Wie sich dies mit dem Umstand vereinigen lässt, dass Ducros die Duclos'schen Originalien in Händen hatte, ist mir nicht klar. Andrerseits verträgt sich weder mit einigen Duclos'schen Bildern und der Auffassung Marrats, der ich gefolgt bin, die Ducros'sche

Phrase „infinement moins grande“. Man kann wohl sagen, sie ist kleiner, als maura, aber unendlich viel kleiner könnte nur auf die O. Octavia angewendet werden.

73. Oliva Keeni Marrat.

Taf. 27. Fig. 9. 10.

Testa ovato-cylindraceo, superne leviter inflata, nitidissima, livida, lineis longitudinalibus anguste flexuosis aut reticulatis, rubro-fuscis picta, superne maculis inscriptis fusco-nigris subfasciata; spira brevi-conoidea, maculata, anfractibus callo convexis, suturis anguste canaliculatis; apex parvus, translucidus, corneus; apertura lata intus nivea; columella leviter convexa, alba, medio maculo elongato rubro-fusco signata, labiata, inferne dilatato-labiata, plicata, plicis regularibus, inferioribus fortis, fulvis, callo canalis mediocris; labrum acutum, arcuatum, intus fusco-limbatum, superne modice emarginatum; area basalis non partita, unicolor rubro-fusca; sinus basalis latus et profundus.

Long, 37, diam. maj. 18, apert. 33 Mm.

Oliva Keeni Marrat Thes. Conch. t. 12 f. 164. Mus. Godeffroy Cat. V p. 116.

Schale eiförmig-cylindrisch, oben leicht aufgetrieben, sehr glänzend-glatt, grünlich gelb oder gelbgrün von Grund, oft gelb mit olivengrüner Deckfarbe, mit rothbraunen, oft sehr dunklen Längslinien oder Streifen, die ausgezackt oder bei Aneinanderstossen der Zackenspitzen netzförmig gezeichnet sind. Oben in der Nähe der Kante stehen schriftähnliche längliche Flecken, die einer unterbrochenen Spiralbinde entsprechen. Spira kurz conoidisch, gefleckt, besteht aus 5 durch callöse Wülste convex werdenden Umgänge, die durch ziemlich enge Nahtrinnen getrennt sind. Embryonalende klein, durchscheinend, hornbraun, oft mit farbloser Anfangswindung. Mündung weit, innen schneeweiss; Spindel leicht gekrümmt, weiss, nur nahe der Mitte mit einem rothen Streifen der die Falten durchkreuzt, wie oft bei O. tricolor, gelippt, unten weit ausgebreitet, regelmässig gefaltet, die unteren Falten sind stark und braunroth gefärbt. Nahtcallus von mittlerer Stärke, mit gefärbtem, scharfen Rand. Mundrand scharf, ausgeschweift, innen braun gesäumt, oben mässig weit ausgeschnitten. Basalparthie ungetheilt, einfarbig kastanienbraun mit weisser Begränzung. Sinus weit und tief.

Vaterland: Viti Inseln (Mus. Godeffroy).

Diese hübsche Art hat etwas von O. sanguinolenta, etwas von tricolor

und etwas von elegans an sich, man kann aber nicht darüber zur Entscheidung kommen, zu welcher dieser drei Arten sie sich am meisten hinneigt. Es ist also eine jener bei diesem wandelbaren Genus so häufigen Uebergangsformen, die es nahe legt, dass es nicht genügt, sie einer oder der andern Art als Varietät zuzurechnen, sondern es nöthig macht, ganze Gruppen zusammen zu ziehen. Nur in diese lassen sich solche Formen einschliessen, die wegen ihrer Verwandtschaft in verschiedenen Richtungen sich der Einordnung in eine einzige Art wiedersetzen. Vorläufig ist also O. Keeni als Art aufrecht zu halten *).

74. Oliva similis Marrat.

Taf. 27. Fig. 7. 8. 11.

Testa ventricoso-cylindracea, superne rotundata, albida, lineis venulatis rubro-fulvis reticulata, maculis castaneis plus minusve regulariter bifasciata; spira parva, acuta, callo tecta, scutelliformis, puncticulata, anfr. ultimi margo fasciculatus; apex liber, minimus, translucidus, violaceus; apertura lata, intus pallide purpurea; columella rectiuscula, tenue labiata, alba, anguste plicata, plicis densis, callo canalis minuto; area basalis non partita, strigosa; sinus basalis normalis.

Long. 32, diam. maj. 17, apert. 29 Mm.

Oliva similis Marrat Thes. Conch. t. 14 f. 205—207.

Schale dick-cylindrisch, oben abgerundet, weisslich mit aderigen rothbraunen oder rothgelben Netzlinien, und zweien Binden, die aus mehr oder weniger regelmässig und dicht gestellten castanienbraunen Flecken bestehen, Spira klein, spitz, mit Callus bedeckt, Schildchenähnlich, an Stelle der Nähte stehen feine Pünktchen und an der Kante des Hauptumganges Strichebündel. Embryonalende sehr klein, stumpf, durchscheinend, violett. Mündung weit, innen blass purpurbraun oder lila; Spindel fast gerade, dünn gelippt, weiss, mit dichten und feinen Falten, Nahtcallus klein, doch deutlich und scharf umschrieben. Mundrand stumpf, wenig verdickt, oben winklich und an der Nath eng eingeschnitten. Basalparthie nicht getheilt, gestriemt. Sinus gewöhnlich.

Vaterland: Ostasien ohne nähere Bezeichnung. Aus der Normalsammlung.

Gehört in die Verwandtschaft der O. bulbiformis und caroliniana, doch ist sie grösser und die Zeichnung ganz verschieden, diese erinnert, abgesehen von den dunklen Binden sehr an O. venulata. Es ist eine schöne und wohl in den Sammlungen noch seltene Art.

*) Die Tafeln sind bei O. Keeni und O. Lecoquena verwechselt. Erstere steht Taf. 26 Fig. 9. 10 und letztere auf Taf. 27 Fig. 9. 10, was zu corrigiren ist. Wk.

75. Oliva multiplicata Reeve.

Taf. 28. Fig. 1. 4.

Testa „oblongo-cylindracea, subangusta,“ nitida, „albida, fusco-rubente undique minutissime et eximie reticulata, maculis perpausis punctisque medio“ subfasciatim cincta; „spira acuminata.“ anfractibus planiusculis, leviter callosis, prope suturas fasciculatis; sutura anguste canaliculata; apex globulus, albus; „apertura angusta“ intus rosea, columella labiata, plicata, „plicis subtilibus numerosis;“ labrum acutum, leviter incrassatum, intus punctatum, superne anguste emarginatum; area basalis bipartita, strigata; sinus basalis obliquus, angustus.

Long. 31, diam. maj. 11, apert. 24 Mm.

Oliva multiplicata Reeve Conch. Ic. t. 20 f. 52 a. b. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 110. Marrat, Thes. Conch. t. 6 f. 95.

Schale länglich-cylinderförmig, etwas eng, glänzend-glatt, weisslich mit braunrothen sehr kleinen und zarten Netzfiguren und in der Mitte mit bindeartig vertheilten wenigen Flecken gezeichnet; Spira lang ausgezogen, besteht aus 5—6 fast ebnen Umgängen, die mit dünnen Callus überzogen sind und an den Nähten Strichebündel tragen; Naht eng-rinnenförmig; Embryonalende aufgeschwollen, weiss; Mündung eng, innen rosenroth; Spindel gelippt mit zahlreichen, feinen, dicht stehenden Falten von oben bis unten bewaffnet, wie die Spindel blass rosenroth überlaufen; Mundrand scharf, doch etwas verdickt, innen punktirt und oben eng eingeschnitten; Basalparthie getheilt, beide Theile dünn gestriemt; Basalsinus eng und schief.

Vaterland: nicht bekannt. (Copie nach Reeve).

Gehört in die Gruppe der O. Duclosi und steht hier zunächst der O. australis und caldania.

23. Oliva araneosa Lamarck Var.

Taf. 28. Fig. 2. 3.

Diese hier zur Darstellung kommende Varietät der O. aroneosa ist eine Copie der O. harpularia Reeve non Lamarck, die auch von Marrat als gute Art aufgeführt wurde. Sie kommt von Californien und hat noch ganz die Gestalt der araneosa, jedoch sehr abweichende Zeichnung. Dies ist der Grund warum ich

sie hier uoch nachliefere. — Man möge der auf pag. 47 stehenden Synonymie der O. araneosa noch hinzufügen. O. harpularia Reeve t. 14 f. 28 Marrat Thes. Conch. f. 38 non Lamarck. O. harpularia Lamarck gehört unter die Varietäten der O. tremulina.

76. Oliva (Agaronia) cincta Reeve.

Taf. 28. Fig. 5. 8.

„Testa ovata, tenuicula, inflata, basin versus effusa, spira brevi, columella medio depressa, plicis callo-contortis, apertura subpatula; olivaeco-cinerea, fusco undique obscure minute punctata strigis brevibus perpaucis infra suturas, fascia angusta saturatiore in medio cingulata, columella albida, fusco zonata, aperturae fauce fusca“ (Reeve).

Long. 23, diam. maj. 6, apert. 18 Mm.

Oliva cincta Reeve Conch. Ic. t. 20 f. 47. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 109. Marrat Thes. Conch. t. 18 f. 286. 287.

Agaronia cincta H. et A. Adams Gen. of shells p. 142.

Hab.? . . . . (Copie nach Reeve).

Dem Bild und der Beschreibung nach von O. indusica Reeve nur durch intensivere Färbung und die Spiralbinden verschieden. Ob dies genügende Unterscheidungsgründe sind, mag ich in Ermangelung von Exemplaren nicht entscheiden.

77. Oliva (Agaronia) indusica Reeve.

Taf. 28. Fig. 6. 7.

Testa „ovata, tenuicula, medio gibboso-inflata“, albida vel pallide incarnato-rosea, „punctis numerosis fuscentibus aspersa; spira brevis, anfractibus 3—4 convexis, albo-callosis; sutura anguste-canaliculata; apex globulus, corneus, anfr. 3; apertura“ subpatula, intus ferruginea,“ albo limbata; columella leviter concava superne callosa inferne plicata, plicis tenuissimis, subrectis, inferioribus fortioribus, eburnaeformibus; labrum tumido-acutum, superne intus leviter callosum, angustissime emarginatum; area basalis linea albida partita, partibus strigosis; sinus basalis amplus.

Long. 35, diam. maj. 17, apert. 30 Mm.

Oliva indusica Reeve Conch. Ic. t. 29 f. 43 a. b.

Agaronia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 142.

Schale eiförmig, dünn, in der Mitte aufgetrieben, weisslich oder blass rosen-

roth ins fleisch- oder purpurfarbene spielend, mit zahlreichen bräunlichen Punkten überstreut; Spira klein, besteht aus 3—4 convexen, mit weissem Callus überzogenen durch eng rinnenförmige Nähte getrennten Umgängen; Embryonalende dick, hornfarbig, 3 Umgänge. Mündung ziemlich weit, besonders in der Mitte, innen dottergelb-braun oder rostfarbig mit weissem Rand; Spindel einwärz gebogen, oben callös, unten mit dünnen beinahe senkrecht stehenden Falten — fast parallel dem Spindelrand —, die 2 untern sind stärker und eburnaartig; Mundrand scharf, aber nicht schneidend, oben leicht verdickt, und hier sehr eng eingeschnitten. Basalparthie durch eine weisse Linie getheilt, beide Theile gestriemt, der untere öfters einfarbig. Basalsinus weit und flach.

Vaterland: Kurrachee an der Indus-Mündung. Copie nach Reeve.

Ich hatte nur kleine Exemplare, die zur Abbildung wenig geeignet waren, Marrat setzt sie zu seiner O. pallida Sw., die ich bei O. hiatula untergebracht habe. Der Fundort hätte ihn schon belehren müssen, dass er auf falscher Spur sei.

78. Oliva (Olivancillaria) ligneola Reeve.

Taf. 28. Fig. 9. 12.

„Testa ovata, supra tumidiuscula, spira brevi, subacuta, plicis columellaribus numerosis, subevanidis; fulva aut nigricante-castanea, immaculata, zona basali pallidiore nigricante-castaneo tincta, columella alba, interdum purpurascente tincta, aperturae fauce caerulescente-alba.“ (Reeve).

Long. 26, diam. maj. 13, apert. 22 Mm.

Oliva ligneola Reeve Conch. Ic. t. 21 f. 57.

Olivancillaria ligneola H. et A. Adams Gen. of shells p. 141.

Hab.? . . . . (Copie nach Reeve).

Auch diese Art, die Reeve nur in 2 Exemplaren kannte, ist Ducros, wie mir unbekannt geblieben. Auch Marrat hat sie nicht.

79. Oliva (Olivancillaria) ancillarioides Reeve.

Taf. 28. Fig. 10. 11.

„Testa oblonga, crassa, spira exserta, acuminata, plicis columellaribus calloso-con-

tortis; sordide carneola, immaculata, nisi infra suturas evanide strigata, zona basalis pallidiore; columella et aperturae fauce albidis.“ (Reeve).

Long. 36, diam. maj. 16, apert. 27 Mm.

Oliva ancillarioides Reeve Conch. Ic. t. 21 f. 55. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 109. Marrat Thes. Conch. f, 346.

Olivancillaria ancillarioides H. et A. Adamis Gen. of shells p. 141.

Hab. Kurrachee, Indus Mündung. (Cuming). Copie nach Reeve.

Ich kenne diese Art nicht, die nach Reeve nur in 2 Exemplaren in England bekannt war.

Lamprodoma

80. Oliva (~~Olivella~~) undatella Lamarck.

Taf. 28. Fig. 1—4.

Testa ovata, nitida, albida, cinerea, fusco-purpurea, olivacea, unicolor vel spiraliter fasciata aut maculata, lineis longitudinalibus undatis plus minusve acute angulatis, coloribus intentioribus picta; spira brevis, anfractibus 5 planiusculis, prope suturis anguste canaliculatis luteo fasciatis, fasciis fusco strigatis; apex acutus, albus, anfr. 3 convexis; apertura latiuscula, intus fusca, interdum albidofasciata; columella recta, tenue labiata et varie plicata; labrum acutum, superne anguste emarginatum; area basalis lata, bipartita, parte superiore luteo, fusco strigata, inferiore albido-carneola; sinus basalis obliquus, profundus, in fundo rotundatus.

Long. 18, diam. maj. 8—9, apert. 13, 5 Mm.

Oliva undatella Lamarck Ann. du Mus. XVI. p. 326 idem hist. nat. ed. Deshayes X p. 630. Gray in Beechey's Voy. p. 131 t. 36 f. 23. 27. Duclos Monogr. t. 5 f. 5—10 idem Chenu Ill. Conch. t. 6 f. 5—10. Menke Zeitschr. für Mal. 1850 p. 172. C. B. Adams Panama shells Liste Nr. 39. Reeve Conch. Ic. t. 25 f. 73 a—e. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 89. Marrat Thes. Conch. t. 16 f. 258—262. Carpenter Report p. p. 177. 237. 262.

— nedulina Duclos Monogr. t. 5 f. 13. 14 idem Chenu Ill. Conch. t. 6 f. 13. 14.

Olivella undatella H. et A. Adams Gen. of shells p. 146. Carpenter Report p. 340 idem Mazatlan shells p. 468.

Voluta tenebrosa (Mawe) Wood Ind. test. Suppl. t. 4 f. 38 teste Carpenter.

Schale eiförmig oder länglich oval, glänzend glatt, weiss, weisslich, aschgrau, gelbbraun, oliven-grün oder purpurbraun, seltener einfarbig, meistens weiss

oder dunkel gebändert oder nur gefleckt, mit mehr oder weniger deutlichen Längslinien, gewöhnlich dunkler, als die Unterlage, die undulirt, oder im zickzack verlaufen, meistens einfach, doch auch durch Schattirungen verdickt sind. Spira niedrig, besteht aus 5 rasch zunehmenden, leicht gewölbten Umgängen, die unterhalb der engen Nahtrinne eine dottergelbe Spiralbinde tragen, die mit bronzefarbenen kurzen Längsstrichen geziert sind. Embryonalende ziemlich dick, spitz, weiss, besteht aus 3 gewölbten Windungen. Mündung ziemlich weit, innen purpurbraun, mehr oder weniger dunkel, zuweilen durch eine helle Zone getheilt; Spindel grade, in der Mitte oft eingedrückt, leicht gelippt und auf verschiedene Weise gefaltet; Mundrand scharf und dünn, oben eng eingeschnitten. Basalparthie deutlich getheilt, oft durch zwei eingeritzte Striche, oben mehr oder weniger hell dottergelb mit den braunen Striemen wie das Nahtband gezeichnet. Basalsinus schief, ziemlich tief und innen wohl abgerundet.

Vaterland: Panama und Centralamerica. (Carpenter u. A.) aus der Normalsammlung.

Die Veränderlichkeit dieses hübschen Schneckchens ist so gross, dass Carpenter aus der einzigen Fundstelle Magatlan 30 verschiedene Färbungen und Zeichnungen anführen konnte.

Es ist mir sehr zweifelhaft, ob diese Art, sowie die folgende eine richtige Olivella sei. Carpenter fand bei zahlreich untersuchten Exemplaren keine Spur eines Deckels, man wird alsowohl die Adams'schen Subgenera Lamprodoma und Callionax wieder ins Genus Oliva zurückversetzen müssen, ebenso zahlreiche Species bei Olivella s. st. selbst, die keinen Deckel besitzen wie undatella, tergina u. A.

Lamprodoma

81. Oliva (~~Olivella~~) volutella Lamarck.

Taf. 29. Fig. 4—8.

Testa ovato-conica, nitida, albida vel „subcaerulea“ vel violaceo-purpurea, vel castanea, spira basisque aut pallidior aut intentior; spira „valde producta“, acuta, anfr. 6 planis, suturis anguste canalienlatis; apex parvus, acutus, albus, anfr. 3 convexiusculis; apertura brevis, superne angusta, inferne lata, intus plus minusve intense purpurea, albido-fasciata; columella recta, inferne angulata, labiata, superne callosa, inferne plicata;

labrum acutum, superne angustissime emarginatum; area basalis integra, unicolor vel fusco alboque variegata; sinus basalis obliquus, parum profundus.

Long. 22, diam. maj. 9, apert. 13 Mm.

Oliva volutella Lamarck Ann. du Mus. XVI. p. 322 idem Hist. nat. ed. Deshayes X p. 623 Valenciennes in Humbolt et Bonpland's Reise p. 334. Swainson Zool. Journ. 2 Ser. t. 40 f. 1. Gray in Beechey's Voy. p. 131. Duclos Monog. t. 6 f. 7—14 idem Chenu Ill. Conch. t. 7 f. 7—14. Reeve Conch. Ic. t. 21 f. 54 a—c. C. B. Adams Pan. shells Liste Nr. 41. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 87. Carpenter Rep. p. p. 171. 177. 268. Marrat Thes. Conch. t. 22 f. 362—367.

Olivella volutella H. et A. Adams Gen. of shells p. 146. Chenu Man. f. 872. (Lamprodoma) Carpenter Report. pp. 282. 340.

Oliva rasamola Duclos Monogr. t. 6 f. 5. 6. Chenu Ill. Conch. t. 7 f. 5. 6.

Voluta caerulea (Mawe) Wood Ind. test. Suppl. t. 1 f. 36.

Schale eiförmig-konisch, glänzend-glatt, weisslich, bläulich, violett ins purpurfarbige, kastanienbraun, Spira und Basis entweder heller oder dunkler, als die Hauptfärbung; zuweilen sind Spiral oder undulirte Längslinien vorhanden. Spira sehr verlängert, spitz, besteht aus 6 durch eng-rinnenförmige Nähte getrennten, ebenen Umgängen. Embryonalende klein und spitz, weiss, aus 3 sehr schnell zunehmenden, leicht gewölbten Windungen. Mündung kurz, oben eng, allmählich weiter werdend, unten weit, innen mehr oder weniger intensiv purpurbraun mit weisslicher Binde; Spindel grade, unten durch eine Ecke abgebogen, gelippt, oben callusartig, unten gefaltet; Mundrand scharf und schneidend, oben sehr eng eingeschnitten; Baselparthie nicht getheilt, einfarbig oder braun und weisslich wechselnd. Sinus schief, aber wenig tief.

Vaterland: Panama und Acapulco (Adams u. Andere) aus der Normalsammlung.

Die violett-purpurblaue Abänderung hatte Duclos als O. rasamola abgetrennt, es ist indess nichts weiter, als eine Färbungsnuançe die vollständig mit der andern verknüpft ist.

82. Oliva (Olivella) millepunctata Duclos.

Taf. 29. Fig. 9—12.

Testa „ovato-inflata, superne turgidula“, albida „punctis exiquis fusco-rubiginosis“

interdum „fasciis duabus fulvis distantibus“ picta; spira mucronata, anfractibus 5 callosis, prope suturam maculatis; apex globulus, albus; apertura latiuscula, intus cinerea; columella medio concava, labiata, tenuissime plicata, superne late et crasse callosa; labrum acutum, superne anguste emarginatum; area basalis simplex; sinus basalis obliquus, parum profundus. Operculum semilunaris, fulvum.

Long. 16, diam. maj. 7—7,5, apert. 11,3 Mm.

Oliva millepunctata Ducros Monogr. t. 25 f. 1—3 excl. Var. fig. 4 idem Chenu Ill. Conch. t. 27 f. 1—3 non 4. Reeve Conch. Ic. t. 28 f. 87 a—c. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 93. Marrat Thes. Conch. t. 18 f. 297—300.

Olivella millepunctata H. et A. Adams Gen. of shells p. 146. Chenu Man. fig. 880 (Dactylidea).

Schale eiförmig, mehr oder weniger dick, oben meistens leicht aufgetrieben, weisslich nach verschiedenen Nuançen abändernd mit feinen rothbraunen Punkten dicht bestreut und zuweilen mit zwei gelben Binden gezeichnet. Spira kurz ausgespitzt, besteht aus 5 callösen an der Naht gefleckten Umgängen. Embryonalende aufgeblasen, weiss. Mündung ziemlich weit, innen bleigrau; Columelle in der Mitte concav, gelippt, dünn gefältet, oben mit weitem, dickem Callus belegt; Mundrand scharf, oben eng eingeschnitten; Basalparthie einfach; Basalausschnitt schief, wenig tief. Deckel halbmondförmig, gelbbraun.

Vaterland: Westindien (Marrat); aus der Normalsammlung.

Unterscheidet sich von O. nana Lamarck nur durch die Punktirung.

83. Oliva (Olivella) Verrauxi Ducros de St. Germain.

Taf. 30. Fig. 1—4, stark vergrössert.

Testa minuta, ovato-obonga, subbiconica, pellucida, flavidula, lineis latis longitudinaliter flexuosis, fulvis, picta; spira elevata; anfractibus convexis, callosis, sutura canaliculata, distincta; apex globulus, albidus; apertura lata, intus flavida, lineis transludescens; columella albida, medio concava, tenue plicata, superne late callosa; labrum tenuissimum, superne tenue sed distincte emarginatum; area basalis linea fulva bipartita aut parte superiore fulva; sinus basalis latus. Operculum semilunatum, flavidulum.

Long. 5, diam. 2,1, apert. 3,3 Mm.

Oliva Verrauxi Ducros de St. Germain Revue crit. p. 97 t. 3 f. 86 a. b.

— mutica pars (Say) Reeve Conch. Ic. t. 3 f. 86 a. b. non Say. Marrat in Thes. Conch. ex parte t. 25 f. 466.

Schale klein, länglich-eiförmig, beinahe nach beiden Seiten konisch, durchscheinend, gelblich mit breiten in die Länge gerichteten, winklichen, braungelben Linien gezeichnet: Spira erhoben, besteht aus 4—5 gewölbten, durch scharf geschnittene rinnenförmige Nähte getrennten Umgängen. Embryonalende aufgeblasen, farblos. Mündung weit, innen gelb mit durchscheinenden Linien. Spindel in der Mitte eingezogen, sehr leicht gefaltet, oben mit ausgebreitem Callus belegt; Mundrand sehr klein und scharf, oben fein doch deutlich und scharf eingeschnitten; Basalparthie durch eine braungelbe Linie getheilt oder der ganze obere Theil ist so gefärbt. Sinus weit und flach.

Vaterland. Marie Galante bei Guadeloupe (Ducros); ich habe sie mit der Etiquette Porto-Cabello. (Normalsammlung).

Marrat hat doch vieleicht Recht, wenn er dies kleine Ding als Jugendzustand unter die zahlreichen Abänderungen der O. nidula Dillw. rechnet; meine Figur stellt nicht die typische Form vor, sie ist schlanker als diese.

84. Oliva (Olivella) nana Lamarck.

Taf. 3 Fig. 3. 4. Taf. 30 Fig. 2. 3.

Testa „exigua, ovata“ superne turgida, saepius biconica, „cinerco-livida, lineis fuscis aut purpureis undata; spira gibbosula, prominente“, anfractibus convexis, suturis callo obtectis; apertura lata, intus livida; columella recta, alba, callosa, inferne indistincte plicata; labrum tenue, acutum, superne vix emarginata; area basalis integra, sinus basalis latus.

Long. 17, diam. maj. 10, apert. 14 Mm.

Oliva nana Lamarck Ann. du Mus. XV p. 326 idem hist. nat. VII. p. 438 excl. Var. b. auf Martini Conch. Cab. II t. 50 f. 543. 544 nicht 545—547 idem 2 ed. par Deshayes X p. 631. Duclos Monogr. t. 25 f. 5—8 idem Chenu Ill. Conch. t. 27 f. 5—8. Reeve Conch. Ic. t. 23 f. 66. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 93.

— millepunctata pars Duclos Monogr. t. 25 f. 4. Chenu t. 27 f. 4 teste Ducros.

Voluta micans (Solander MS.) Dillwyn Cat. I p. 521. Wood Ind. test. t. 19 f. 44.

Oliva — Marrat Thes. Conch. t. 18 f. 294—296.

Olivella — H. et A. Adams Gen. of shells p. 146.

— (Dactyliola) nana H. et A. Adams Gen. of shells p. 146.

Schale eiförmig, gegen die Kante aufgetrieben, meistens nach beiden Enden kegelförmig auslaufend; grau-grünlich ins gelbliche oder unbestimmter Grundfarbe, auf der braune oder purpurfarbige Zickzacklinien verlaufen; Spira breitkegelförmig, durch ungleiche Dicke des die convexen Umgänge bedeckenden Callus höckerig; Naht bedeckt. Mündung weit, innen grünlich-gelb; Spindel grade, weiss, gelippt und oben dick- und weit ausgebreitet - callös, unten undeutlich gefaltet; Mundrand dünn und scharf oben kaum eingeschnitten. Basalparthie ungetheilt; Basalsinus weit und flach.

Vaterland: Antillen; aus der Normalsammlung.

85. Oliva (Olivella) zenopira Duclos.

Taf. 30, Fig. 5–8.

Testa ovata, superne turgida, albida vel flavidula, caeruleo vel cinereo nebulata, maculis vel strigis ferruginosis aspersa aut albida, caeruleo-cinerascente bifasciata, fasciis rarius purpureo reticulatis; spira conica, anfractibus 5 callo convexis, lacteis, superne griseo marginatis vel punctatis; sutura anguste canaliculata, partim obtecta, apex globosus, candidus; apertura ampla, intus griseo-purpurea; columella alba, interdum maculo purpureo signata, callosa, callo superiore prominente, inferne indistincte plicata; labrum tenue, acutum, superne anguste emarginatum; area basalis bipartita, parte superiore fulvo fasciata, inferiore lactea, sinus basalis obliquus, profundus.

Long. 19, diam. maj. 9,5, apert. 13,5 Mm.

Oliva zenopira Duclos Monogr. t. 3 f. 11. 12 idem Chenu Ill. Conch. t. 3 f. 11. 12. Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 69 a—d. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 92.

— zenospira Marrat im Thes. Conch. t 18 f. 291—293.

Olivella (Callianax) zenopira H. et A. Adams Gen. of shells p. 146.

Schale eiförmig, gegen die Kante aufgetrieben, weisslich oder gelblich, blaulich oder grau überlaufen, mit Flecken und Streifen von braunschwarzer Färbung bestreut, oft an der Kante regelmässig hellbraun gestriemt; auch weisslich mit blaugrauen Spiralbinden, die ungleich breit und selten mit purpurfarbigen Netzlinien bedeckt sind. Spira kegelförmig, besteht aus 5 stark durch Callus bedeckten und gewölbten Umgängen von milchweisser Färbung, nur an den Kanten grau gerandet oder so gefleckt; Naht engrinnenförmig, zum Theil durch Callus verdeckt; Embryonalende aufgeblasen, wasserhell. Mündung sehr weit, innen graulich-pur-

purfarbig; Spindel stark gelippt und oben weit und dick-callös, kaum gefaltet, milchweiss zuweilen mit einem weiten graulichen Flecken geziert; Mundrand dünn und scharf, innen zuweilen gefleckt, oben sehr eng eingeschnitten. Basalparthie getheilt, der obere Theil trägt eine braun-gelbe Spiralbinde oder ist ganz so gefärbt, der untere weiss. Sinus schief und tief.

Vaterland: Madagascar. (Aus der Normalsammlung).

Junge Schalen sind, wie schon Ducros erwähnt, der O. nana und der millepunctata sehr ähnlich, namentlich sind die gebänderten Exemplare von gleicher Zeichnnng der der letzten Art kaum zu unterscheiden; hier ist es nur der Basalsinus, der das einzige und schwache Unterscheidungsmerkmal bildet. Ein Beispiel wie die Herren Gebr. Adams Gruppen bilden, beweisen diese Arten. O. micans Dillwyn setzen sie in Olivella s. st. O. nana Lam. mit dieser völlig identisch und O. millepunctata ins Subgenus Dactyliola sodann O. zenopira zu Callianax dessen Type O. biplicata bildet, die sich durch eigenthümliche Spindelbildung vor Allen auszeichnet.

86. Oliva (Olivella) nitidula Dillwyn Sp.

Taf. 3 Fig. 5—7 Taf. 30 Fig. 9—12).

Testa ovata, plus minusve obesa, livida vel griseo-caerulescens vel griseo-olivacea, lineis fuscis diversiformibus picta; spira conica, acuta, anfractibus 5 leviter convexis, tenue callosis, lacteis, superne livido marginatis; sutura anguste canaliculata; apex minimus, globosus, candidus; apertura lata, intus livida vel fusca; columella late labiata et superne crasse callosa, exiliter plicata, alba, rarius maculo purpureo signata; labrum tenue, acutum, superre anguste emarginatum; area basalis linea fusca bipartita; sinus basalis minutus, obliquus.

Long. 10, diam. maj. 5—5,5, apert. 7. Mm.

Voluta nitidula Dillwyn Descr. Cat. I p. 521 auf Martini Conch. Cab. II t. 50 f. 545—547.

Oliva nitidula Deshayes — Lamarck 2 ed. X p. 631 nota non p. 635. Ducros de St. Germain Revue critique p. 94 excl. Syn. O. petiolita.

— nana Var. b Lamarck Ann. du Mus. XV p. 326 idem ed. 2 par Deshayes X p. 631.

— zigzag Duclos Monogr. t. 2 f. 1—4 idem Chenu Ill. Conch. t. 2 f. 1—4 f. 21—24.

Oliva mutica pars Reeve Conch. Ic. t. 28 f. 86 a, c (non b) nec Say. Marrat im Thes. Conch. t. 21 f. 359—351 t. 25 f. 465. 467 (non 466) nec Say.

Schale eiförmig, mehr oder weniger unter der Kante verdickt, auch ziemlich schlank, von unbestimmter Grundfarbe, gelblich-grünlich-blaulieh-grau, oft einfarbig meistens mit braunen Linien geziert, die verschieden verlaufen, von engem Zickzack bis zur graden Linie, immer aber in der Längsrichtung verbleibend; Spira kegelförmig, spitz, besteht aus 5 schwach gewölbten, dünn belegten, weissen oft an der Naht dunkel gerandeten oder gezeichneten Umgängen die von feinen, scharf geschnittenen Rinnennähten getrennt sind. Embryonalende klein und aufgeblasen, wasserhell. Mündung weit, innen livid oder blass purpurbraun; Spindel weit und dick gelippt, oben dick und ausgedehnt - callös, unten sehr fein gefaltet, weiss, doch auf dem Callus zuweilen braun gefärbt. Mundrand scharf und dünn, oben sehr eng eingeschnitten; Baselparthie durch eine braune Binde getheilt; Basalsinus klein und schief.

Vaterland: Florida und südliches Carolina, Mexico, West-Indien; aus der Normalsammlung.

Den vorherbeschriebenen Arten nahe verwandt, doch von O. mutica Say, für die sie Reeve und Marrat genommen, durch die Spindel leicht zu unterscheiden.

87. Oliva (Olivella) columellaris Sowerby.

Taf. 31 Fig. 1. 2.

Testa elongato-ovata, plus minusve mucronata, albida zonis spiralibus tribus caerulescente-cinereis picta; spira breviuscula, acuta, anfractibus 5 callo-convexis, albis, suturis anguste-canaliculatis; apex parvus, acutus, candidus; apertura superne angusta, inferne ampla, intus intense purpurea, albido fasciata; columella callosa, superne „usque ad spiram crasse callosa, basi obsolete uniplicata," labrum superne leviter incrassatum, tenuissime emarginatum, inferne tenue; area basalis non partita, callosa; sinus basalis latus.

Long. 19, diam. maj. 11, apert. 13 Mm.

Oliva columellaris Sowerby Tankerville Cat. App. p. 35. Duclos Mongr. t. 2 f. 11. 12 idem Chenu Ill. Conch. t. 2 f. 11. 12. Reeve Conch. Ic. t. 23 f. 62. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 99. Marrat Thes. Conch. t. 21 f. 348. 349.

? Oliva attenuata Reeve Conch. Ic. t. 29 f. 90 a. b. Marrat Thes. Conch. t. 21 f. 253.
Olivella (Callianax) columellaris H. et A. Adams Gen. of shells p. 146.

Schale länglich-eiförmig, mehr oder weniger kurz zugespitzt, weisslich mit drei blau-grauen Spiralzonen, woran die eine sich noch zuweilen theilt; Spira klein, spitz, besteht aus 5 schnell zunehmenden Umgängen — meistens ist nur der Abstand zwischen dem vorletzten und dritten Umgang ein starker — die durch sehr enge Nahtrinnen getrennt sind, sie sind convex und callös, besonders die beiden letzten; Embryonalende klein und spitz, 3 glashelle Umgänge bildend. Mündung oben eng, fast an der Spindel anliegend, unten weit, innen tief purpurfarben, fast schwarz mit weisslicher Binde; Spindel stark callös belegt, besonders oben dick und zuweilen bis über den untern Theil der Spira übertretend, wodurch der vorletzte Umgang mit verdickt wird, glänzend weiss, an der Basis steht eine undeutliche Falte; Mundrand oben leicht verdickt unten dünn aber stumpf; Basalparthie ungetheilt, fast ganz callös verdickt; Basalsinus weit und ziemlich flach.

Vaterland: Columbien und Peru (Normalsammlung).

Sehr leicht kenntliche Art. O. attenuata ist vielleicht der Jugendzustand, bei dem der Spindelcallus noch nicht ausgebildet ist.

88. Oliva (Olivella) semistriata Gray.

Taf. 31. Fig. 3. 4.

Testa elongato-ovata, semilirata, liris longitudinalibus, leviter arcuatis, „anfractus ultimi dimidium posticum occupantibus," albida zonis binis spiralibus cinereo-caerulescentibus picta; spira acuminata, anfractibus 5 vix convexis, sutura angusta; apex parvus, acutus, candidus; apertura superne angusta, inferne ampla, intus ferruginea, albido fasciata; columella arcuata, late labiata et tenue callosa, alba superne fusco maculata, inferne uniplicata; labrum acutum, tenue, superne angustissime emarginatum; arca basalis non partita, albocallosa; sinus basalis latus.

Long. 22, lata, 10, apert. 14 Mm.

Oliva semistriata Gray Zool. in Becchey's Voy. p. 136 t. 36 f. 10. Reeve Conch. Ic. t. 23 f. 61 a. b. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 99, Marrat Thes. Conch, t. 31 f. 350. 351.

? — affinis Marrat Thes. Conch. t. 21 f. 352.

Olivella (Callianax) semistriata H. et A. Adams Gen. of shells p. 146.

Schale länglich-eiförmig, unten glatt, oben der Länge nach mit leicht gebogenen Leistchen geziert, die etwa die Hälfte des Hauptumgangs einnehmen, weisslich mit zweien blaulich aschfarbigen, oft ins bräunliche fallenden Zonen geziert; Spira lang ausgezogen, spitz, besteht aus 5 kaum convexen Umgängen, die durch feine, scharfgeschnittene Nahtrinnen, getrennt werden; Embryonalende klein und spitz, besteht aus 3 glashellen Umgängen. Mündung oben eng, fast anliegend, unten sehr weit, innen dunkelbraun durch weissliche Binden getheilt; Spindel gebogen, unten weit, oben schmal gelippt und dünn callös, glänzend weiss und oben mit einem bräunlichen Flecken geziert; Mundrand dünn und scharf, oben sehr eng eingeschnitten; Basalparthie ungetheilt, durch weissen Callus verdickt; Basalsinus weit und flach.

89. Oliva (Olivella) tergina Duclos.

Taf. 31. Fig. 5—8.

Testa oblongo-ovata, subangulata, crassa, lutescente-alba aut lactea, fusco vel rubro-fusco vel caeruleo-fusco vel flavido varie signata; spira conica, anfractibus plusminusve convexiusculis, callosis; sutura anguste canaliculata; apertura superne angusta, inferne ampla, intus alba; columella leviter arcuata, late calloso-labiata, basim versus angulata et oblique plicata; labrum acutum, superne angustissime emarginatum; area basalis non partita, bifasciata; sinus basalis obliquus, profundus.

Long. 17, diam. maj. 8, apert. 11 Mm.

Oliva tergina Duclos Monogr. t. 2 f. 13—16 idem in Chenu Ill. Conch. t. 2 f. 13—16. Menke Mazatl. Conch. Zeitschr. f. Mal. 1847 p. 183 idem 1841 p. 25. Reeve Conch. Ic. t. 26 f. 86 a—c. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 91. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 395—398.

Olivella tergina H. et A. Adams Gen. of shells p. 146. Carpenter Mazatl. shells p. 469 idem Rep. p. 340.

Schale, mehr oder weniger verlängert-eiförmig, dick, oben leicht eckig-abgerundet, gelblich- oder milchweiss, braun, rothbraun oder blaulichbraun oder dottergelb in verschiedener Weise gezeichnet, netz- oder zickzackförmige Linie, weit oder eng in verschiedenen Winkeln stehend, oft sind sie schattirt oder lie-

gen in grössern Placken u. s. w. (Carpenter gibt 14 Nummern verschiedener Zeichnung und Färbung an, woselbst man nachlesen kann); Spira kegelförmig, mehr oder weniger hoch, besteht aus 5 leicht bis stark gewölbten, callösen Umgängen, die einfarbig oder oben gefleckt oder mit Bündelstreifen gezeichnet sind. Nahtrinne meist eng. Mündung oben eng, beinahe anliegend, unten recht weit, innen weiss; Spindel leicht gebogen, weit callös gelippt, besonders oben, gegen die Basis vorspringend und hier schief gefaltet; Mundrand scharf, oben sehr eng eingeschnitten; Basalparthie nicht getheilt, doch meistens mit zwei Binden geziert. Basalausschnitt schief und tief. Ohne Deckel.

Vaterland: Guatemala und Acapulco (Marrat) Conchagua (Cuming) Panama (Verreau) Mazatlan (Carpenter).

Bekannte Art, über die wenig zu sagen ist.

90. Oliva (Olivella) zanoeta Duclos.

Taf. 31. Fig. 9. 10.

Testa elongato-ovata, nitida, albida purpurascente-fusco late bifasciata; spira conica, acuminata, anfractibus 5 subplanis, superne fasciatis, suturis latiusculo-canaliculatis, marginatis; apex globosus, candidus; apertura superne angusta, inferne ampla, intus alba purpureo bifasciata, translucida; columella late sed tenue calloso-labiata, inferne oblique plicata, alba; labrum tenue, acutum, superne anguste emarginatum; area basalis liro bipartita, alba, interdum flammulata; sinus basalis latus, parum profundus.

Long. 16, diam. maj. 7, apert. 9 Mm.

Oliva zanoeta Duclos Monogr. t. 2 f. 9. 10 idem in Chenu Ill. Conch. t. 1 f. 9. 10. Reeve Conch. Ic. t. 26 f. 76 a. b. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 101. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 404.

Schale länglich-eiförmig, glänzend-glatt, weisslich mit 2 breiten purpurbraunen Spiralbinden gezeichnet, wovon die obere die Kante und die untere die Basalparthie begränzt, und nur eine breite weissliche Zone zwischen sich lassen. Spira kegelförmig, lang ausgespitzt, besteht aus 5 fast ebnen längs der Naht gebänderten Umgängen, die durch ziemlich weite Nahtrinnen getrennt sind. Embryonalende aufgetrieben und wasserhell. Mündung oben eng, unten sehr weit, innen durchscheinend, weiss mit zwei Purpurbinden; Spindel wenig gebogen, dünn doch weit belegt, weiss, von der Mitte an schief gefaltet; Mundrand dünn und scharf,

oben eng ausgeschnitten; Basalzone durch eine Leiste getheilt, beide Theile sind milchweiss, zuweilen geflammt; Basalausschnitt weit und wenig tief.

Vaterland: Japan (Duclos) Guatemala, Acapulco und Californien (Marrat); aus der Normalsammlung.

Beide Fundortzonen sind durch die Specialbearbeiter derselben Dunker, Dr. Lischke und A. Adams für Japan; Carpenter für die Westküste von Amerika nicht bestättigt. Reeve enthielt sich einer Fundortangabe.

Diese Art verbindet die Gruppe der O. columellaris mit der der O. tergina etc.

91. Oliva (Olivella) dama Mawe.

Taf. 31. Fig. 11. 12.

Testa elongato-ovata, nitida, spadiceo-alba, lineolis fuscis vel fulvis longitudinalibus strigata et partim reticulata; spira acuminato-conica, anfractibus subplanis, pallide spadiceis, superne maculatis; sutura anguste canaliculata; apex parvus, anfr. $2^1|_2$ candidis; apertura breviuscula, inferne lata, intus violacea; columella leviter curvata, calloso-labiata, medio et inferne plicata, plicis indistinctis, lactea violaceo-tincta; area basalis indistincte bipartita, immaculata; labrum tenue, acatum, superne anguste emarginatum; sinus basalis latiusculus.

Long. 19, diam. maj. 8, apert. 11 Mm.

Oliva dama Mawe in Wood's Ind. Test. Suppl. t. 5 f. 37 (Voluta) Duclos Monogr. t. 3 f. 3—6 idem Chenu Ill. Conch. t. 3 f. 5. 6. Marrat in Thes. Conch. t. 22 f. 368. 369.

Olivella dama Carpenter Mazatl. shells p. 471 idem Rep. p. 177. 178. 339.

Oliva lineolata Gray in Becchey's Voyage p. 131. Reeve Conch. Ic. t. 23 f. 63 a. b. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 89.

Olivella lineolata H. et A. Adams Gen. of shells p. 146.

Oliva purpurata Swanison Zool. Ill. 2 Ser. t. 2 f. 1 teste Hanley in Wood's Ind. Test. 2 Ed. p. 212.

Schale schlank-eiförmig, glänzend-glatt, helldotterfarbig vom Grund mit braunen oder braunrothen Längslinien von verschiedener Dicke gezeichnet, die oben bündelweise zusammengedrängt, in der Mitte und unten durch Spirallinien durchkreuzt werden und ein mehr oder weniger deutliches Netzwerk bilden. Spira kegelförmig, lang ausgezogen und spitz; besteht aus 6 fast ebnen, nur an der Naht schwach gefleckten, sonst einfarbigen, durch dünnen Ueberzug glänzenden Umgän-

gen; Nahtrinnen fein eingeschnitten; Embryonalende klein, aus $2^1/_2$ etwas gewölbten, wasserklaren Windungen; Mündung ziemlich kurz, unten weit, innen violett; Spindel leicht gebogen, nicht dick callös gelippt, weiss mit violettem Schimmer und zweien dunklern Zonen oder verwischten Flecken, in der Mitte und unten undeutlich gefaltet. Mundrand dünn und scharf, oben fein eingeschnitten. Basalparthie durch eine helle Linie undeutlich getheilt, ungefleckt; Basalsinus ziemlich weit und etwas schief.

Vaterland: Mazatlan (Carpenter); die andern Fundorte „Sud-Sea (Mawe) Ostindien (Duclos)“ sind sicher unrichtig.

Den vorherbeschriebenen Arten sehr verwandt, doch leicht zu unterscheiden.

92. Oliva laevis Marrat.

Taf. 32. Fig. 1. 4.

„Testa cylindraceo-oblonga, pallide fulva, concinne lineis tenuibus undulatim angulatis et fasciis duabus litteratis spiraliter notata; spira breviuscula, apiculata, anfractibus paucis rotundatis, columella distanter pauciplicata, plicis calli antici 5—6 validis, balteo fusco-flammulato; labio tenui, fusco marginato.“ (Marrat).

Long. 19, diam. maj. 8, apert. 16 Mm.

Oliva laevis Marrat Thes. Conch. p. 26 t. 20 f. 330. 331.

Hab.: Seychellen (Copie nach dem Thesaurus).

Ich kenne diese Species nicht, die Bilder machen den Eindruck junger Schalen einer grössern Art.

93. Oliva brunnea Marrat.

Taf. 32. Fig. 2. 3.

Testa ovato-subcylindracea, angusta vel subinflata, castanea vel fusco-ustulata, maculis albis subtrigonis obscure reticulata aut rubro-fusca maculis trigonis, parvis, albis anguste reticulata; spira brevis, fasciculata, anfractibus 5 subplanis, sutura canaliculata; apertura latiuscula intus albida vel rosea; columella labiata, superne parum callosa, medio-superneque indistincte-inferne distincte plicata, plicis 5—6 fusco tinctis; labrum acutum, intus punctis limbatum, superne modice emarginatum; area basalis bipartita, partibus flammulatis; sinus basalis normalis.

Long. 54, diam. maj. 16, apert. 28 Mm.

Oliva brunnea Marrat Thes. Conch. t. 4 f. 54. 55 t. 6 f. 75.
— oriola Duclos Monogr. t. 10 f. 1. 2. Chenu Ill. Conch. t. 11 f. 1. 2. 18. 19 non Lamarck.
— reticularis pars Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 52.
Hab.: Borneo (Marrat) Copieen aus dem Thesaurus.

Ich habe die vorstehende Diagnose nach denen von Duclos und Marrat combinirt und nach den Bildern vervollständigt, ohne ein Exemplar gesehen zu haben. Die Uebereinstimmung mit gewissen Abänderungen von O. araneosa (O. fuscata Mar.) und reticularis erscheint gross. Ducros zieht sie in seine weit ausgedehnte O. reticularis, bemerkt aber dabei, dass sie vielleicht eine gute Species sein könnte. Der Fundort Borneo, wenn er genau ist, würde diese Ansicht unterstützen können.

94. Oliva scitula Marrat.

Taf. 32. Fig. 5. 6.

„Testa subcylindracea, antice tumidi uscula, pallide fulva, punctis angulatim dispositis interdum concurrentibus, maculisque fuscis sagittiformibus in fasciis duabus dipositis notata, spira concavo-conica, apice mucronato, balteo pallide flammulato, apertura intus violacea; columella subrosea, antice et paulo post medium crebre et tenuiter plicata, plicis calli antici, una postica lata, tribus anticis angulatis; labio intus abraso, leviter punctato.“ (Marrat).

Long. 25, diam. maj. 11, apert. 20 Mm.

Oliva scitula Marrat Thes. Conch. p. 9 t. 6 f. 76. 77.

Hab. — ? (Copie nach Marrat).

„Like O. bulbosa in Form, but without the tubercle on the anterior Callus.“

Ist schwerlich etwas anderes, als eine junge Schale der O. inflata Lam. (bulbosa Marr.); ich besitze junge Schalen, an denen die Verdickung nicht zu fühlen und nur durch eine dunklere Färbung wahrzunehmen ist.

95. Oliva truncata Marrat.

Taf. 32. Fig. 7.

„Testa oblongo-ovata, albido-rubescens, lineis longitudinalibus rufo-fuscis undulatis picta et ad suturam fasciculata; spira mucronata, balteo angusto subcarinato, fusco flam-

mulato; columella omnino plicata, plicis numerosis, acutis, callo antico late quadriplicato, plicis acutis, tinctis; labio crasso, intus abraso.“ (Marrat).

Long. 57, diam. maj. 19, apert. 33 Mm.

Hab.: Cap. der guten Hoffnung. Copie nach dem Thesaurus.

Gehört dem Bild und der Beschreibung nach in die Gruppe O. reticularis und steht der Form nach zunächst der O. polpasta, ist aber verschieden gefärbt und gezeichnet.

96. Oliva caroliniana Duclos.

Taf. 32. Fig. 8. 9.

Testa ovata, globosa, nitida, flavidula vel fulva punctis fuscis numerosis piperata. bifasciata, fasciis plus minusve maculas dissolutis; spira brevis, anfractibus convexiusculis, suturis late canaliculatis; apex mucronatus; apertura latiuscula, intus intense violacea; columella convexa, forte calloso-labiata, subgibbosa, omnino plicata, plicis densis, tenuissimes; labrum incrassatum, superne latiuscule emarginatum; area basalis non partita, punctata; sinus basalis normalis.

Long. 25, diam. maj. 12, apert. 22 Mm.

Oliva caroliniana Duclos Monogr. t. 19 f, 5—8. idem Chenu Ill. Conch. t. 21 f. 5—8. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 73. Marrat Thes. Conch. t. 5 f. 73. 74.

Hab.: Carolinen Inseln (Duclos) Copie nach dem Thesaurus.

Nach Ducros jungen Exemplaren der O. inflata ähnlich, doch auch in anderer Hinsicht der O. episcopalis nahe kommend. Ob die hier copirten Figuren von Marrat die Duclos'sche Art richtig darstellen, erscheint mir in sofern nicht sicher, weil der Herausgeber des Thesaurus G. B. Sowerby die Originale mit O. labradorensis (= meiner O. funebralis) vergleicht.

97. Oliva interincta Carpenter.

Taf. 32. Fig. 10. 13.

„O. t. forma „O. Melchersi“ simulante, sed multo minore; anfr. 3 nucleosis porcellanis, apice planato; 4 normalibus, spira subelevata; inter trientem et dimidium totius longitudinis, obscure angulato; spira parum callosa; superficie alba, castaneo sparsim tenue maculata, interdum lineis irregularibus confluentibus; labro intus ad marginem castaneo-fusco variegata; pariete denticulata; plicis columellaribus omnibus castaneis.“ (Carpenter).

Long. 20, diam. maj. 10, apert. 16 Mm.

Oliva intertincta Carpenter Mazatl. shells p. 465. idem Rep. p. 339. Marrat Thes. Conch. t. 6 f. 98. 99.

Hab.: Mazatlan (Carpenter) Copie nach dem Thesaurus.

Gehört in die Gruppe der O. Duclosi Reeve.

98. Oliva pacifica Marrat.

Taf. 32. Fig. 11.

„Testa cylindrica, oblonga, fulvo-lutescens, lineis pallide fuscis undatis notata; spira breviter conica, anfractibus depressis, canaliculatis; balteo tumido, undatim strigato; columella callosa, plicis distantibus tumidis, fere omnino continuis, plicis calli antici subalternatis; apertura intus subcaerulea, labio intus extusque abraso, leviter arcuato.“ (Marrat).

Long. 38, diam. maj. 15, apert. 34 Mm.

Oliva pacifica Marrat Thes. Conch. p. 15 t. 11 f. 151.

forma juvenilis.

Oliva arctata Marrat ibidem t. 15 f. 229. 230 teste Sowerby.

Hab.: China sea (Capt. Denecke teste Marrat).

Ich vermuthe, dass diese Art bereits von Dufresne in Guerin's Mag. beschrieben ist, Exemplare mit einem Dufresne'schen Namen hatte ich von Dr. Sutor in Hamburg in Händen, habe sie aber leider ohne davon Zeichnung und Beschreibung zu entwerfen zurückgegeben, weil mir damals die Absicht, das Genus zu bearbeiten noch ferne lag. O. arctata habe ich bereits unter O. lepida als Varietät aufgeführt, was zu corrigiren ist.

99. Oliva cana Marrat.

Taf. 32. Fig. 12.

„Testa oblongo-cylindracea, lateribus rectis, pallide fulva, lineis longitudinalibus undulatis obscuris notata, et in fasciis duabus castaneo maculata; spira leviter conica, anfractibus callosis, sutura dense punctata; balteo flamulato; columelle fere omnino dense plicata, callo antico-angusto, plicis quinque duplicatis; apertura intus alba, labio intus fusco marginato.“ (Marrat).

Long. 38, diam, maj. 16, apert. 35 Mm.

Oliva cana Marrat Thes Conch. p. 15 t. 11 f. 152.

Hab.: Neu Guinea (Marrat).

Soll zwischen O. maura und neostina in der Mitte stehen, doch durch Form und die zahlreichen Spindelfalten verschieden sein. Die Färbung der Figur, namentlich die Mündung harmonirt mit der Beschreibung gar nicht.

100. Oliva lutea Marrat.

Taf. 33. Fig. 1. 4.

„Testa oblongo-cylindracea, fulva, lineis undulatis pallidis et maculis fuscis in fasciis duabus dispositis notata; spira depresso-conica; columella fere omnino plicata, plicis distantibus haud prominentibus, plicis calli antici quinque magnis, aliis indermediis minoribus; apertura intus pallide violacea, prope marginem fusca, margine flavido.“ (Marrat).

Long. 28, diam. maj. 13, apert. 24 Mm.

Oliva lutea Marrat Thes. Conch. p. 40 t. 24 f. 444. 445.

Hab. — ? (Copie nach dem Thesaurus).

Soll mit Arten der Gruppen O. ispidula und irisans verwandt sein, ist mir aber in hohem Grade verdächtig.

101. Oliva clara Marrat.

Taf. 33. Fig. 2. 3.

„Testa subfusiformis, moderate ventricosa, supra declivis; cupreo-fulvescens, lineis angulatis et fasciis duabus castaneis notata; spira mucronata, brevi, convexa; apice fusco-purpurascente; columelle fere omnino plicata, callo antico angusto, plicis validis; apertura intus pallide purpurea; labio crassiusculo, intus fusco lineato.“ (Marrat).

Long. 27, diam. maj. 12, apert. 23 Mm.

Oliva clara Marrat Thes. Conch. p. 18 t. 14 f. 199. 200.

Hab. — ? Copie nach dem Thesaurus.

Soll O. calosoma am nächsten stehen, scheint mir eher auf eine junge Schale einer Farbenvarietät der O. irisans gegründet zu sein.

102. Oliva volvaroides Duclos.

Taf. 33. Fig. 5. 8.

Testa oblongo-ovata, nitida, castanea unicolor interdum flavidula aut flavidula, castaneo flasciata; spira brevis, acuta, anfractibus 5 planiusculis, sutura late canaliculata;

apertura angusta, intus lactea; columella labiata, alba, multiplicata, plicis brevis, densis; labrum acutum intus fusco-limbatum, superne latiuscule emarginatum; area basalis non partita, unicolor; sinus basalis obliquus, profundus.

Long. 23, diam. maj. 10, apert. 20 Mm.

Oliva volvaroides Duclos Monogr. t. 25 f. 11—14. idem Chenu Ill. Conch. t. 27 f. 11—14. Reeve Conch. Ic. t. 22 f. 59. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 70. Marrat Thes. Conch. t. 15 f. 225. 226.

Hab.: Ins Madagascar (Duclos) Chinesisches Meer (Marrat). Copie nach dem Thesaurus.

103. Oliva grata Marrat.

Taf. 33. Fig. 6.

„Testa elongato-cylindrica, vix conica, flavido-fulva punctis rubro-fuscis longitudinalibus transversisque cum fasciis duabus litteratis notata; spira late conica, aufractibus planulatis, sutura canaliculata; columella fere omnino plicata, plicis calli antici tribus vel quaduor intersulcatis; apertura intus alba, labio intus rubro marginata.“ (Marrat).

Long. 25, diam. maj. 11, apert. 21 Mm.

Oliva grata Marrat Thes. Conch. p. 41 t. 25 f. 470

Hab. — ? Copie nach dem Thesaurus.

Marrat bemerkt, da er nur ein einziges Exemplar besitze, so vermöge er keine Verwandtschaft anzugeben. Da fragt der Herausgeber Sowerby ob keine mit O. caroliniana Duclos vorhanden sei?

104. Oliva fulva Marrat.

Taf. 33. Fig. 7.

„Testa oblongo-cylindracea, subventricosa, postice rotundata, pallide fulva, punctis pallide rubris et fasciis duabus indistinctis notata; spira depresso-conica, anfractibus planulatis, sutura canaliculata, margine punctato; columella tumida, obsolete plicata, plicis calli antici quaduor validis; apertura intus pallidissime rosea, labio abraso, margine acuto.“ (Marrat).

Long. 32, diam. maj. 15, apert. 28 Mm.

Oliva fulva Marrat Thes. Conch. p. 42 t. 25 f. 471.

Hab. — ? (Copie nach dem Thesaurus).

Marrat sagt, diese Art stehe in einer schwierigen Gruppe der O. quersolina und athalina etc. alles Arten, die man wohl, wenn sie besser bekannt wären, als Varietäten bekannter Arten ansehen würde. Ich rechne sie gerade zu O. episcopalis als Varietäten.

105. Oliva faba Marrat.

Taf. 33. Fig. 9. 13.

„Testa oblongo-cylindrica, fulva, lineis distantibus fuscis angulatis notata; spira brevissima, callosa; columella plicata, plicis calli antici quaduor transversis, distinctis; apertura intus purpurea vel fusca, labio crasso.“ (Marrat).

Long. 17, diam. maj. 7,5, apert. 15 Mm.

Oliva faba Marrat Thes. Conch. p. 20 t. 16 f. 238. 239.

Hab. — ? Copie aus dem Thesaurus.

Marrat gibt keine Verwandtschaft an, der Herausgeber Sowerby meint, es sei eine Varietät der O. sidelia Duclos mit abnormer Zeichnung. Ich halte dafür, dass sie eher zu der verwandten O. lepida, deren Veränderlichkeit bekannt ist, gehören möge.

106. Oliva (Olivancillaria) cauta Marrat.

Taf. 33. Fig. 10.

„Testa anguste subcylindracea, flavido-fulva, flammulis undatis magnis inter areas maximas immaculatas oblique angulatis notata; spira conica, anfractibus convexis; balteo diviso, postice aurantio-fulvo, antice supra plicas purpureo maculato; columella tenuissime plicata, plicis calli antici numerosis, obliquis; apertura intus caeruleo-alba, labio tenui, fusco-marginato.“ (Marrat).

Long. 32, diam. maj. 11, apert. 27 Mm.

Oliva cauta Marrat Thes. Conch. p. 25 t. 20 f. 327. 328.

Hab: Westafrica. Copie aus dem Thesaurus.

Wohl mit O. acuminata verwandt.

107. Oliva (Olivancillaria) labuensis Marrat.

Taf. 33. Fig. 11. 12.

„Testa anguste subfusiformis, fulva aut rosea, antice fascia latissima castanea aut rubra a medio usque ad balteum cincta; spira conica, anfractibus tumidis, sutura an-

gusta, profunda, margine nonnunquam fasciculato; balteo concolori; columella dense plicata, plicis duplicatis, plicis calli antici tribus bifurcatis; apertura angusta, brevi; labio extus abraso.“ (Marrat).

Long. 33, diam. maj. 12, apert. 24 Mm.

Oliva labuensis Marrat Thes. Conch. p. 25 t. 19 f. 311. 412.

Hab.: Labuan Insel-Borneo — (Dr. Collingwood nach Marrat). Copie nach dem Thesaurus.

Gehört wahrscheinlich in die Verwandtschaft der O. nebulosa Lam.

108. Oliva polita Marrat.

Taf. 34, Fig. 1. 2.

„Testa parva, augusta, subfusiformis, polita, pallide lutescens, maculis fuscis interstitiisque albis picta; spira pyramidata, elongata; columella valide plicata, plicis calli antici 4 luteo tinctis; apertura intus pallide violacea, labio intus abraso.“ (Marrat).

Long. 20, diam. maj. 8,5, apert. 14 Mm.

Oliva polita Marrat Thes. Conch. p. 10 t. 6 f. 80. 81.

Hab.: Antillen (Marrat) Copie nach Marrat.

Anscheinend der Gruppe der O. Duclosi angehörend, die bisher von den Antillen nicht bekannt war, ist es vielleicht ein junges Exemplar, mit stark vorgezogener Spira der O. litterata. Möglich ist es auch, dass dies die Art ist, die von französischen Autoren als O. flammulata von den Antillen angeführt wird.

109. Oliva Sandwichensis Pease.

Taf. 34. Fig. 3.

„Testa subturbinata, brevis, postice acuminata, fulva, minute rubro-punctata, prope suturam castaneo-maculata; spira pyramidata, columella paulo post medium plicata, plicis calli antici 4 latis, validis; apertura intus albida, trifasciata, labio brevi abraso, crassopunctato.“ (Marrat).

Long. 28, diam. maj. 12, apert. 20 Mm.

Oliva Sandwichensis Pease ubi? Marrat Thes. Conch. p. 9 t. 6 f. 82.

Hab.: Sandwich Insel (Marrat) Copie nach Marrat).

Mir unbekannt, scheint wohl nur Varietät der O. Duclosi zu sein?

110. Oliva caldania (Duclos) Marrat.

Taf. 34 Fig. 4.

„Testa oblongo-subovata, pallidissime fulva, lineis fuscis undulatis ornata; spira rotundato-subacuminata; columella omnino tenuiter plicata, plicis calli antici tribus; apertura intus fusca, labio teuui intus rubro punctato.“ (Marrat).

Long. 22 diam. maj. 10 apert. 16 Mm.

Oliva caldania (? Duclos Monogr. t. 6. f. 3. 4. Chem. Ill. Conch. t. 7. f. 3. 4.) Marrat Thes. Conch. t. 6 f. 97.

Hab. ? Copie nach Marrat,

Ducros zieht O. caldania zu O. reticularis und sagt: „O. caldania wurde auf 3 junge Schalen begründet, die ein wenig gerollt und bei denen die spiralen Reticulationen in der Art zusammengeflossen sind, dass sie kleine röthliche Flecken bilden. Die Duclos'schen Zeichnungen sind sehr unexact. Wenn man hiermit die Marrat'sche Diagnose vergleicht, die undulirte Linien verlangt, so kann man Zweifel nicht unterdrücken, ob er die Duclos'sche Art richtig gedeutet hat. Er stellt seine Art ausserdem zu der Gruppe der O. Duclosi Reeve. Trotzdem macht sein Bild noch mehr den Eindruck eines jungen Exemplars der O. reticularis als die Duclos'schen Bilder, die allerdings ungenau sein sollen.

111. Oliva inornata Marrat.

Taf. 34. Fig. 5.

„Testa angusta, cylindrica, pallide cinerea, maculis castaneis raris notota, balteo late unifasciata; columella medio tumida, antice posticeque plicata; spira acuminata; apertura angusta, intus pallide subcaerulea, labio extus dense punctato.“ (Marrat).

Long. 33 diam. maj. 14 apert. 30 Mm.

Oliva inornata Marrat Thes. Conch. p. 13 t. 11 f. 155.

Hab.: Viti Inseln (Marrat). Copie naeh dem Thesaurus.

Eine Verwandtschaft ist nicht angegeben, auch fehlt die Art im Museum Godeffroy, dürfte schwerlich etwas anderes, als eine dürftig gefärbte Abänderung der O. funebralis sein.

112. Oliva jamaicensis Marrat.

Taf. 34. Fig. 6.

„Testa subcylindracea, utrinque subrotundata, obtusa, fulvo-rubescens, obscure bitasciata, lineis crebris longitudinaliter flexuosis et super fascias maculis nigrescentibus trigonis notata; balteo fusco lineato; columella plicata, callo antico angusto, plicis 5 aut 6 valitis, tumitis; apertura violacea, labio crasso, punctato, intus abraso.“ (Marrat).

Long. 37 Diam. maj. 18, apert. 33 Mm.

Oliva Jamaicensis Marrat Thes. Conch. p. 6 t. 4 f. 26.

Hab.: Insel Jamaica, Copie nach dem Thesaurus.

Wohl nichts anderes, als eine stumpfe Abänderung der O. litterata.

113. Oliva (Agaronia) intricata Marrat.

Taf. 34. Fig. 7. 8.

„Testa elongato-fusiformis, subangustata, pallide cinerea aut fulva lineis latis pallidis griseo-fuscis undulatis notata; spira conica, acuta, anfractibus planulatis, sutura maculis castaneis magnis notata; balteo diviso, parte postica lata, pallido; columella callosa, antice densissime plicata, callo antico biplicato, inter plicas profunde sulcato; apertura intus pallida, labio subincrassato, intus maculato.“ (Marrat).

Long. 33 diam. maj. 12, apert. 24 Mm.

Oliva intricata Marrat Thes. Conch. p. 27 t. 21 f. 344. 345.

Hab. Westafrica (Marrat). Copie nach Marrat.

Soll der O. nebulosa gleichen, doch der O. ancillaroides näher verwandt sein. Dem Bilde nach möchte man versucht sein, sie geradezu mit der ersteren zu vereinigen, die Beschreibung der Spindel mit der Zeichnung schlecht harmonirend, weist ihr jedoch die Stellung bei Agaronia an und dies mag die Angabe der Verwandtschaft mit O. ancillaroides rechtfertigen.

114. Oliva (Olivancillaria) hieroglyphica Reeve.

Taf. 34 Fig. 9.

„Testa oblonga, superne tumidiuscula, spira subacuminata, plicis columellaribus numerosis, distinctis; eburnea, nitente, maculis hieroglyphicis fuscescentibus triseriatim cingulata.“ (Reeve).

Long. 13 diam. maj. 5, apert. 10 Mm.

Oliva hieroglyphica Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 68 Marrat Thes. Conch. t. 20 f. 325.

Olivella hieroglyphica H. et A. Adams Gen. of shells p. 145.

Hab. ? Copie nach Reeve.

Eine Verwandtschaft ist von Reeve nicht angegeben, doch ergibt die Beschreibung und die Stellung bei Marrat, dass die Gebr. Adams sehr in Irrthum waren, diese Art zu den Olivellen zu stellen.

115. Oliva (Olivancillaria) modesta Reeve.

Taf. 34. Fig. 10. 11.

Testa elongato-fusiformis, „subcylindracea, lutea fulvo suffusa, lineis fuscis literata“; spira acuminata, anfractibus planiusculis, leviter callosis, citrinis superne rubro-punctatis, sutura anguste canaliculata; apertura latiuscula intus albida; columella recta, inferne arcuata, albo labiata, dense plicata, plicis inferioribus fortis; labrum acutum, intus bilineatum; area basalis bipartita, parte superiore rubro flammulata; sinus basalis non profundus.

Long. 14, diam. maj. 5, apert. 10 Mm.

Oliva modesta Reeve Conch. Ic. t. 26 f. 83 a. b. Marrat Thes Conch. t. 20 f. 326.

Ispidula modesta H. et A. Adams Gen. of sh. p. 144.

Hab. ? Copie nach Reeve.

Ich halte diese Art für gänzlich unhaltbar und für ganz junge Schale einer Abänderung der O. acuminata. Ich habe die ungenügende Diagnose Reeve's nach Exemplaren der O. acuminata ergänzt, die man ohne allen Zwang auf die Reeve'sche Art deuten kann. Wie die Gebr. Adams dazu kamen, diese Art in ihre Gruppe Ispidula zu stellen, dar ist ganz unerfindlich.

116. Oliva (Olivella) dealbata Reeve.

Taf. 34. Fig. 12.

„Testa acuminato-oblonga, subangusta, spira exserta, apice acuto, columella leviter arcuata, plicis obliquis, distantibus, fere evanitis; eburnea punctis fuscis sagitariis infra suturas notata, basi fusco sparsim tincta.“ (Reeve).

Long. 11, diam. maj. 4,3, apert. 6,7 Mm.

Oliva dealbata Reeve Conch. Ic. t. 25 f. 71. Marrat Thes. Conch. t. 22 f. 381. 382. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 109.
— rubra Marrat Thes. Conch. t. 25 f. 459. 460.
Olivella dealbata H. et A. Adams Gen. of Shells p. 145.
Hab.: West-Indien (M. Filby test. Marrat).

Dürfte wohl in die grosse Varietäten-Reihe der Olivella nivea Gmelin einzureihen sein. Ich glaube sie unter den Menke'schen MSNamen O. portoricana zu haben, aus dessen Sammlung stammend.

117. Oliva (Olivella) jaspidea Gmelin sp.

Taf. 35. Fig. 1—4. Taf. 3. Fig. 16.

Testa oblongo-ovata, plus minusve elongata, nitida, albida, rubro-fusco punctata vel longitudinaliter punctato-lineata, superne inferneque fasciculatim fasciata; spira acuminata, anfractibus 4 planiusculis, suturis anguste canaliculatis separatis; apex globosus, lucide albus; apertura elongata, superne angustissima, intus albida; columella recta, parum labiata, tenuissime plicata, alba; labrum tenue, acutum, superne anguste emarginatum; area basalis integra, alba superne inferneque fulvo strigata; sinus basalis parum profundus.

Long. 20, diam. maj. $\left\{\begin{matrix}8,5\\10,\end{matrix}\right.$ apert. 11 Mm.

Voluta jaspidea Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3442 auf Martini Conch. Cab. II t. 50 f. 556.
Oliva jaspidea Deshayes — Lamarck hist. nat. 2 ed. X p. 631 nota. Reeve Conch. Ic. t. 22 f. 58 a. b. c. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 88.
— conoidalis Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 325. idem hist. nat. ed. Deshayes X p. 631. Duclos Monogr. t. 2 f. 17—18. idem Chenu Ill. Conch. t. 2 f. 17. 19. D'Orbigny in Sagra's Cuba No. 295 Petit cat. in Il. de Conch. II p. 430.
— mygdonia Duclos-Chenu Ill. Conch. t. 6 f. 23. 24.
— exigua (Martini!) Marrat Thes. Conch. p. 33 t. 22 f. 339—401.
Olivella exigua H. et A. Adams Gen. of shells p. 145.

Schale länglich-eiförmig, mehr oder weniger schlank (s. d. Masse), glänzend-glatt, weisslich, rothbraun punktirt, meistens ohne Regel, doch auch zu punktirten Längslinien, die gerade oder in leicht-winklicher Anordnung verlaufen, an der Naht und oberhalb der Basalzone stehen Binden aus Strichebündel, die stellenweise so

zusammengedrängt stehen, dass sie Flecken zu sein scheinen, der obere Gürtel ist viel deutlicher gezeichnet, als der untere. Spira spitz ausgezogen, hoch, besteht aus 4 wie der Hauptumgang gezeichneten, ebenen, durch enge Nahtrinnen getrennten Umgängen und dem durchscheinend-weissen dicken Embryonalende aus 2 bis $2^1|_2$ Windungen. Mündung verlängert, oben sehr eng, innen weisslich; Spindel gerade, mit schwachem weissen Belag, auf dem wenige sehr dünne Fältchen stehen; Mundrand dünn nnd scharf, oben eng eingeschnitten. Basalparthie ungetheilt, weiss, oben und unten braunroth gestrichelt; Basalsinus flach.

Vaterland: Westindien u. z. Cuba (D'Orbigny) Guadeloupe (Petit) etc. aus der Normalsammlung.

Steht in Form uud Zeichnung der O. tergina Ducl. von Westamerika am nächsten, ist jedoch meistens schlanker und von lebhafterer Zeichnung, besonders ist der Nahtgürtel schöner und voller. Der Reeve'sche Fundort „Rothes Meer" ist nicht bestätigt, sein Bild zeigt auch eine andere Beschaffenheit der Basalparthie. Von den neuen Reisenden erwähnt keiner einer Olivella aus dem rothen Meer.

118. Oliva (Olivella) gracilis Broderip et Sowerby.

Taf. 35. Fig. 2. 3.

Testa elongato-ovata, gra cilis, nitida, fulva, albo-trifasciata, fascia supera fusco-fasciculata, fasciis alteris fusco reticulatis seu lineatim maculatis; spira lanceolata, anfractibus 4 callosis, planis, subroseis superne fasciculatis, suturis obliquis, anguste canaliculatis separatis; apex minimus, globosus, candidus; apertura lata, intus alba roseo-tincta; columella subarcuata, late labiata et superne callosa, superne rosea inferne alba, tenue sed distincte plicata, plicis leviter contortis; labrum acutum nec tenue intus punctatum, superne anguste emarginatum; area basalis subbipartita, strigata; sinus basalis latus.

Long. 25, diam. maj. 8,5, apert. 15 Mm.

Oliva gracilis Broderip et Sowerby, Zool. Journ. IV p. 379. Duclos Monogr. t. 1 f. 17. 18. idem par Chenu Ill. Conch. t. 1 f. 17. 18. Reeve Conch. Ic. t. 20 f. 46. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 90. Marrat Thes. Conch. t. 22 f. 370—372.

Olivella gracilis H. et A. Adams Gen. of sh. p. 147.

Schale verlängert-eiförmig, sehr schlank, glänzend glatt, rothbraun mit drei weissen Spiralbinden, von denen die an der Naht stehende mit braunen Strichebündel als Nahtgürtel anzusprechen ist, die beiden andern sind braun dick reticulirt oder

linienartig gefleckt; Spira sehr spitz ausgezogen, lanzetlich, besteht aus 4 ebnen, callösen, schmutzig rosenrothen, oben fasciculirten Umgängen, die durch engrinnige schiefe Nähte getrennt sind und dem sehr kleinen, dicken, wasserhellen Embryonalende aus 2 Umgängen. Mündung weit, innen weiss mit einem Stich ins rosenrothe; Spindel schwach gebogen, weit und oben dick belegt; oben rosenröthlich unten weiss mit feinen, deutlichen, leicht gedrehten Falten, zuweilen ist auch der obere Theil der Spindel weiss und ist oberhalb der Falten fein liniirt. Mundrand scharf, doch nicht dünn, innen punktirt, oben eng eingeschnitten; Basalparthie undeutlich getheilt, gestrichelt; Sinus weit und flach.

Vaterland: Xipixapi-West-Columbia-(Cuming), Californien (Sowerby).

Eine der schönst gezeichneten, daher leicht kenntlichen Arten.

119. Oliva (Olivella) petiolita Duclos.

Taf. 35. Fig. 5—8.

Testa globulosa, valde rotundato-ovata, alba unicolor vel fulva, lineis undulatis subreticulata, supra aream basalem maculata; spira brevi-conica; anfractibus 5 leviter convexis supra suturam maculatis infra purpureo unifasciatis; apertura lata, intus alba, carneo limbata; columella labiata, superne callosa, inferne plicata; labrum simplex, superne anguste emarginatum; area basalis vix bipartita, inferne castaneo fasciata; sinus basalis normalis.

Long. 20, diam. maj. 10, apert. 13 Mm.

Oliva petiolita Duclos Chenu Ill. Conch. t. 1 f. 21. 22. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 394. 395. 418.

— columba (Duclos) Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 418 non Duclos.

— intorta Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 455.

Olivella petiolita H. et A. Adams Gen. of shells p. 148. Carpenter Mazatl. shells p. 470.

— intorta Carpenter Report. p 339.

Schale bauchig, wohl abgerundet-eiförmig, einfarbig weiss oder gelb mit undulirten feinen braunen Linien, oberhalb der Basalzone gefleckt. Spira niedrig, kurz-kegelförmig, besteht aus 5 leicht gerundeten Umgängen und sehr engen Nahtrinnen, unterhalb derselben liegt ein gefleckte, breites, oberhalb ein einfaches schmales castanienbraunes Band. Mündung weit, innen weiss mit fleischfarbigem Rand; Spindel gelippt, oben weit und stark callös, unten 4—5 mal gefaltet, weiss mit

leichtem Anhauch einer gelblichen Färbung auf dem Callus; Mundrand einfach, oben sehr eng eingeschnitten; Basalparthie kaum getheilt, doch oben weiss und unten kastanienbraun gefärbt, wodurch eine Theilung angedeutet ist. Basalsinus normal.

Vaterland: Westamerika vorzugsweise zu Mazatlan (Carpenter).

Ducros de St. Germain zieht diese Art als Varietät zu der O. nitidula Gmelin (mutica Reeve), mit der sie grosse Aehnlichkeit hat. Man kann sie jedoch nur als den westamerikanischen Vertreter dieser Art ansehen. O. columba Duclos von Ducros als weisse Abänderung zu O. Ester Ducl. gezogen, gehört, so weit sie von Carpenter und Marrat von der amerikanischen Westküste erwähnt wird hierher, die ächte Duclos'sche Art von den Mariannen zu Esther. O. intorta Carpenter ist eine Varietät, die eine Reihe Fleckchen mehr hat, als die Hauptform.

120. Oliva (Olivella) Esther Duclos.

Testa ovato-ventricosa subangulata, nitida, albida, rubro-fusco maculata vel punctata vel strigata, ad angulum reticulata; spira breviconica, mucronata, anfractibus planis suturis anguste canaliculatis divisis; apex minimus, candidus; apertura lata, superne contracta, intus alba; columella concava, labiata, superne callosa, undique minutissime plicata; labrum acutum, superne anguste emarginatum; area basalis lata, alba, linea rubra partita; sinus basalis latus, non profundus.

Variat: testa tota alba.

Long. 20, diam. maj. 10, apert. 14 Mm.

Oliva Esther Duclos Monogr. t. 3 f. 7. 8. idem in Chenu Ill. Conch. t. 3 f. 7. 8. Reeve Conch. Ic. t. 23 f. 65 a. b. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 94. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 392.

— columba Duclos l. c. t. 3 f. 3. 4. non Carpenter nec Marrat.

Hab.: Südsee-Inseln (Ducros).

Steht doch der O. petiolita verdächtig nahe, alles was ich bisher als O. Esther in Händen gehabt, selbst solche mit winklichem Hauptumgang, konnten von dieser Art nicht getrennt werden.

Durch ein Versehen des Lithographen wurde die Fig. 393 statt der Fig. 392 copirt, unsere Art ist also nicht und O. petiolita 4mal illustrirt.

121. Oliva (Olivella) nivea Gmelin sp.

Taf. 3. Fig. 17. 18. Taf. 35. Fig. 9. 10. Taf. 37. Fig. 3. 4.

Testa oblonga, plus minusve attenuato-acuminata, crassa, nivea vel albida, varie roseo-purpureo vel rubro signata, plerumque infra suturam exiliter reticulata, medio strigata, strigis rectis vel undulatis, balteum versus maculata; spira exserta, plus minusve acuminata, anfractibus 6 convexiusule-callosis, rapide accrescentibus, suturis profundis, angustissimis separatis; apex minutissimus, candidus; apertura triangulata, medio leviter contracta, intus alba; columella alba, anguste labiata, superne crasse callosa, inferne plica basalis unica, contorta munita, plicis columellaris numerosis, parum distinctis armata; labrum acutum, tenue, medio incurvatum, superne angustissime emarginatum; area basalis bipartita, nivea; sinus basalis profundus, obliquus.

Long. 23, diam. maj. 9, apert. 14 Mm.

Voluta nivea Gmelin-Linné syst. nat. ed. XIII p. 3442 auf Martini Conch.-Cab. II t. 50. f. 557. 558.

Oliva nivea Deshayes-Lamarck hist. nat. 2 ed. X p. 630 (note), Duclos in Chenu Ill. Conch. t. 1 f. 13–16. D'Orbigny in Sagra's Cuba No. 286. Reeve Conch. Ic. t. 23 f. 64 a. b. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 90.

— eburnea Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 326. idem hist. nat. ed. 2 par Deshayes X p. 630. Duclos Monogr. t. 1 f. 13—16. Petit Cat. coq. de Guadeloup p. 430.

— parvula (Martini!) Marrat Thes. Conch. t. 22 f. 373. 375.

— monilifera Reeve Conch. Ic. t. 27 f. 84 a. b. Marrat l. c. f. 379.

— oryza Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 327. idem hist. nat. ed. Deshayes X p. 631. Marrat Thes. Conch. f. 391.

Olivella eburnea H. et A. Adams Gen. of shells p. 146.

— oryza — — — — p. 146.

— parvula — — — — p. 146.

Schale länglich, mehr oder weniger schlank und spitz ausgezogen, dickschalig, schneeweiss, oder weisslich, verschiedentlich rosenroth-purpurfarbig oder roth gezeichnet, meistens an der Naht fein reticulirt und an der Basalparthie gefleckt, dazwischen gestreift oder gestriemt, gerade oder im Zickzack, oft nur wenig von der Zeichnung sichtbar oder ganz weiss ohne jede Andeutung derselben. Spira lang ausgezogen, sehr schnell zuwachsend, besteht aus 6 leicht convexen, milchfarbig-callösen Umgängen, die durch sehr feine tiefe Nahtrinnen getrennt sind. Embryonalende ungewöhnlich klein und wasserklar. Mündung dreieckig, gegen die

Mitte leicht eingeschnürt, innen weiss; Spindel schwach gebogen, weiss, schmal gelippt, oben dick und ausgedehnt callös, unten mit gedrehter, starker Basalfalte, sonst mit zahlreichen, wenig deutlichen Fältchen bewehrt; Mundrand dünn und scharf, in der Mitte eingebogen, oben sehr eng ausgeschnitten. Basalparthie getheilt, beide Theile schneeweiss, ohne jede Spur von Zeichnung; Basalsinus tief und schief, also normal.

Vaterland: Antillen an vielen Inseln, der Küste von Venezuela und Brasilien.

Allbekannte Art, auf deren Kosten eine Menge neuer Species gemacht worden sind, deren Cassirung eine Localbearbeitung dieser Zone vorbehalten bleiben muss, nur die allerleichteste O. monilifera als Farbenvarietät und oryza Lam. als farblosen Jugendzustand habe ich jedoch hier in der Synonymie untergebracht.

122. Oliva (Olivella) pulchella Duclos.

Taf. 35. Fig. 11. 12.

Testa oblonga, nitidissima, lutea plusminusve intensis, rubro-punctata, zonis duabus albis, nigro maculatis cincta; spira elevata, acuminata; anfractibus 5 planiusculis, superne albis, rubro punctatis, suturis anguste canaliculatis divisis; apex minutissimus, candidus; apertura elongata, angusta, intus alba; columella alba, subrecta, labiata superne callosa, multiplicatula, pliculis subtilissimis; labrum tenue, acutum, intus puncticulis limbatum, superne latiuscule emarginatum; area basalis vix bipartita, flammulata; sinus basalis profundus, obliquus.

Long. 19, diam. maj. 7—8, apert. 12 Mm.

Oliva pulchella Duclos Monogr. t. 5 f. 11. 12. (1836). idem in Chenu Ill. Conch. t. 6 f. 11. 12. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 87. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 446.

— leucozonias Gray in Zool. of Beechey's Voy. p. 130 t. 36 f. 24 (1839) Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 67 a. b. Marrat Thes. Conch. t. 25 f. 450. 451.

Olivella pulchella H. et A. Adams Gen. of shells p. 146,

Lamprodoma leucozonias H. et A. Adams Gen. of shells p. 146.

Schale länglich-eiförmig, sehr glatt und glänzend, dottergelb, mehr oder weniger tief, roth punktirt oder gefleckt, mit zwei weissen schwarz in länglichen oder kommaartigen Figuren gefleckten Binden spiral umzogen, diese stehen nahe der Naht und der Basalparthie und lassen den punktirten Theil breit zwischen sich stehen;

das weisse Band ist mehr oder weniger breit, ebenso die es durchsetzenden Flecken mehr oder weniger gedrängt. Spira hoch, lang ausgespitzt, besteht aus 5 fast ebenen Umgängen, die oben ebenfalls ein weisses jedoch gelbroth geflecktes Band tragen, sie sind durch eine tiefe und ziemlich enge Nahtrinne getrennt. Embryonalende sehr klein und wasserhell. Mündung lang und ziemlich eng, innen weiss; Spindel beinahe grade, fein gelippt, oben nicht sehr dick, doch deutlich callös, weiss mit sehr zahlreichen, äusserst feinen Fältchen eng besetzt; der untere Theil der Spindel tritt merklich vor und verhindert, dass der untere Theil der Mündung wie bei anderen Arten sich ausweitet; Mundrand scharf und dünn, innen durch eine Punktreihe gesäumt; Basalparthie kaum sichtbar getheilt, schön geflammt; Basalsinus eng und schief.

Vaterland: Senegal. Copie nach Reeve.

Dies ist die schönst gefärbte Olivella, die in der Form viel auf die O. volutella herauskommt, daher auch mit dieser in die Gruppe Lambrodoma gestellt worden ist. Die Figur 11 gibt eine Varietät wieder, die einen eckigen Hauptumgang besitzt.

123. Oliva (Olivella) puelchana D'Orbigny.

Taf. 36. Fig. 1—3.

„Testa ovato-conica, fusco-violacea, antice posticeque albido-cincta; spira elongata, conica, apice acuminata; apertura antice dilatata postice angustata; columella laevigata, antice triplicata.“ (D'Orbigny).

Long. 15, diam. maj. 7,5, apert. 8 Mm.

Olivina puelchana D'Orbigny Voy. en Am. mér. Moll. p. 428 t. 49 f. 13—19.
Oliva — Deshayes-Lamarck hist. nat. 2 ed. X p. 632. Duclos in Chenu Ill. Conch. t 5 f. 7—14. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 101. Marrat Thes. Conch. t. 25 f. 454. 464. 465.
— Tehuelcha Ducros Monogr. t. 4 f. 7—14.
— cyanea Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 70 a. b. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 415.

Schale verlängert-eiförmig, kegelförmig, weisslich oder weisslich mit rothgelben Wolken oder dunkel-violett, oben und unten durch eine weisse Zone eingefasst; Spira lang, die Hälfte der ganzen Schale einnehmend, mit lang und spitz

ausgezogenem Ende, besteht aus 7 (Embryonalende inbegriffen) platten durch die Nahtrinne wohl separirten Umgängen; Mündung oben eng, unten erweitert: Columellarrand glatt, unten mit 3 kleinen, schiefen Fältchen besetzt, oben mit weitem, sehr dünnem Callus.

Vaterland: Patagonien im Sand der Bai von San-Blas. (D'Orbigny).

Der Entdecker bemerkt noch: Diese kleine, hübsche Species, wohl begründet durch seinen glatten Columellarrand, seine Spira etc., bewohnt in grosser Anzahl den wenig bewegten Theil der Sandbank in der Bucht von San Blas in Patagonien. Wir haben sie im Niveau der gewöhnlichen Ebbe gefunden. Sie gräbt sich in den Sand und lässt aussen nur eine unbedeutende Spur zurück. Wir hatten sie mit etwas Sand in einer Vase mehrere Tage lebend erhalten, woselbst wir Gelegenheit hatten, ihre eigenthümliche Lebensweise zu beobachten: Oft mitten in seinen schnellen Bewegungen entwickelte sie plötzlich die Lappen des Fusses, schnellte sich ins Wasser, überschlug sich wie ein Heropode und liess sich dann wieder auf den Boden fallen, wo sie wieder anfing auf dem Boden zu kriegen und sich im Sand zu verbergen.

124. Oliva (Olivella) mutica Say.

Taf. 36. Fig. 4—8.

Testa parva, ovata, albida rufo-castaneo fasciata, aut fusca vel grisea, albido fasciata aut luteo-fusca, pallide fasciata, longitudinaliter obscure strigata; spira breviconica, acuta, anfractibus 4 planiusculis, suturis anguste canaliculatis separatis; apex parvus, nitidus; apertura latiuscula, intus alba; columella arcuata, labiata, superne callosa, inferne quadriplicata, plicis plusminusve distinctis; labrum acutum superne anguste emarginatum; area basalis alba, linea fusca bipartita; sinus basalis latus.

Long. 9, diam. maj. 5, apert. 6,2 Mm.

Oliva mutica Say Journ. Acad. sc. Philadelphia II p. 228. Duclos Monogr. t. 2 f. 5. 8. idem Chenu Ill. Conch. t. 2 f. 5. 8. Ducros de St. Germain Rev. crit. t. 96. non Reeve nec Marrat.

— fimbriata Reeve Conch. Ic. t. 29 f. 92 a—d. Marrat Thes. Conch. t. 21 f. 355.

— rufifasciata Reeve Conch. Ic. t. 28 f. 88 a. b. Marrat Thes. Conch. t. 25 f. 449.

— pusilla Marrat Thes. Conch. t. 21 f. 356—358.

Schale klein, eiförmig, weisslich, röthlich-castanienbraun gebändert, oder braun oder grau mit weissem Bande, zuweilen der Länge nach dunkler fein gestreift, zuweilen auch an der Naht mit Netzlinien geziert; Spira breit-kegelförmig spitz zulaufend, besteht aus 4 fast ebnen oder leicht convexen Umgängen, die durch feine Nahtrinnen getrennt sind. Embryonalende klein, wasserhell; Mündung ziemlich weit, innen weisslich; Spindel gebogen, stark gelippt und oben meistens auch dick callös, unten mit 4 Falten von sehr verschiedener Deutlichkeit, weiss; Mundrand einfach, oben eng eingeschnitten; Basalparthie weiss, durch eine braune Linie getheilt, oft steht diese Linie auch an der oberen Grenze und dann ist die Area ungetheilt. Basalsinus weit und flach.

Vaterland: Südostküste der Verein. Staaten, Florida, Südcarolina, West-Indien.

Die Say'sche Art ist, wie schon Ducros erwähnte, von Reeve ganz irrthümlich aufgefasst worden; Marrat blieb auf dem Reeve'schen Weg, benannte aber die richtige O. mutica Say neu, unter O. pusilla. Unsere Art zeichnet sich mit den hierherbezogenen Varietäten durch die Spindel aus, die mit der der O. biplicata ziemlich übereinkommt. Sie ist es daher auch von allen sonst ähnlichen Formen allein, die neben dieser Art in dem Subgenus Callianax ihre Stelle finden könnte, abgesehen von O. columellaris und semistriata, die die Gebr. Adams aus anderen mir wenig einleuchtenden Gründen dahin gestellt haben, auch O. zonalis als Westamerikanische Vertreterin könnte man hierherstellen.

125. Oliva (Olivella) strigata Reeve.

Taf. 36. Fig. 9. 10.

„Testa ovata, tumidiuscula, eburnaeformi; spira exserta, columella callosa, basi uniplicata; sordide spadicea, strigis fuscentibus undatis longitudinaliter picta, columella alba, aperturae fauce fuscescente.“ (Reeve).

Long. 11, diam. maj. 5—6, apert. 7 Mm.

Oliva strigata Reeve Conch. Ic. t. 25 f. 72 a. b. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 416. 417.

Olivella strigata H. et A. Adams Gen. of shells p. 146.

Hab.: West-Indien (Reeve). Copie nach Reeve.

Mir unbekannt geblieben, möglicher Weise gehört O. Sowerbyi Ducros de

St. Germain von der Insel Guadeloupe hierher, die ich als Varietät zu O. rosalina gestellt.

126. Oliva (Olivella) Anazora Duclos.

Taf. 36. Fig. 11. 12.

„Testa acuminato-oblonga subinflata, spira exserta, columella superne callosa, infra arcuata, late biplicata, plicis deinde multiplicatis, plicis superioribus peculiariter interruptis, apertura basi subeffusa; cinerascente-alba, lineis fuscis acute longitudinaliter undata, zona basali spadiceo-castanea, columella et apertura fauce purpurascente albis.“ (Reeve).

Long. 13, diam. maj. 5,2—5,6, apert. 8 Mm.

Oliva anazora Duclos Monogr. t. 5 f. 4. 5. idem Chenu Ill. Conch. t. 6 f. 4. 5. Reeve Conch. Ic. t. 25 f. 74 a. b. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 100. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 419.

Hab.: Peru (Ducros) Xipixapi — Westcolumbia — (Cuming) Acapulco (Marrat). Nach Lischke auch an den japanischen Inseln und nach Marrat noch im Golf der Tartary, eine nicht glaubliche Verbreitung.

Die Species steht gewissen Abänderungen der O. tergina in der Form und Färbung sehr nahe. Die Marrat'sche Darstellung würde ich kaum davon getrennt haben, da sie auch in der Färbung mit der Hauptform der O. tergina übereinstimmt, darin also ganz von Duclos und Reeve abweicht. Da mir nur ausgebleichte Exemplare zu Gebote stehen, so enthielt ich mich einer näheren Beschreibung, copirte auch Diagnose und Bilder von Reeve.

127. Oliva (Olivella) fulgida Reeve.

Taf. 36. Fig. 14. 15.

Testa oblonga, subfusiformis, nitida, albida aurantio-fusco pallidissime undulatim lineata, superne inferneque fasciculata, fasciculis castaneis; spira exserta, acuminata, anfractibus callosis, lacteis superne fasciculatis, leviter convexis, suturis anguste canaliculatis separatis; apex minimus, candidus; apertura latiuscula, intus flavidula, columella curvata, parum labiata, alba, biplicata; labrum tenue intus linea undata limbatum, superne anguste emarginatum; area basalis integra, callosa, lactea; sinus basalis parum profundus, latus.

Variet.: testa citrina unicolor.

Long. 16, diam. maj. 5,8, apert. 8,8 Mm.

Oliva fulgida Reeve Conch. Ic. t. 36 f. 78 a. b. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 102. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 413. 414.
Olivella fulgida H. et A. Adams Gen. of shells p. 145.

Schale länglich, beinahe spindelförmig, glänzend-glatt, weisslich, sehr hell goldgelblich-braun in flachem Zickzack liniirt, oft nur punktirt, oben und oberhalb der Basalzone stehen Colliers aus kastanienbraunen zu Flecken vereinigten Strichebündel oder nur solche allein, gebildet, die sich sehr schön gegen die sie trennenden Dreiecke abheben; nicht immer sind sie in voller Deutlichkeit zu sehen, besonders unten reduzirt sich dies Halsband oft nur auf Striche, die die Verlängerung der Längslinien der Schalen zu sein scheinen und sich nur verdicken und in der Färbung verdunkeln, wie bei O. anozora Ducl. Spira lang und spitz ausgezogen, besteht aus 4 callösen, leicht convexen, rahmgelben oben fasciculirten Umgängen, die durch enge Nahtrinnen getrennt sind. Embryonalende äusserst klein, wasserklar. Mündung ziemlich weit, innen gelblich; Spindel unten eingebogen, schmal gelippt, unten mit zwei Falten besetzt. Mundrand dünn und scharf, innen durch eine feine Zickzacklinie gesäumt, oben eng eingeschnitten; Basalparthie ungetheilt, callös-verdickt und rahmgelb; Basalausschnitt weit und flach. Ich besitze eine citronengelbe, einfarbige Varietät.

Vaterland: Antillen — Normalsammlung.

Steht der O. nivea Gmelin sehr nahe, ist vielleicht eine etwas weit abstehende Varietät derselben.

128. Oliva (Olivella) floralia Duclos.

Taf. 36. Fig. 13. 16. Taf. 38. Fig. 6. 7.

Testa ovato-acuminata, crassiuscula; alba apice latea aut alba apice lutea vel coerulesces, lineis rubris vel rubro fuscis longitudinaliter flexuosis picta; spira acute exserta, anfractibus 4 planiusculis, suturis angustis separatis, apex minimus, globosus, nitide aurantius vel candidus; apertura superne angusta; columella subrecta, labiata; superne callosa, multiplicata; labrum acutum, superne anguste emarginatum; area basalis bipartita; sinus basalis parum profundus, latus.

Long. 8, diam. maj. 3, apert. 4,4 Mm.

Oliva floralia Duclos in Chenu Ill. Conch. p. 6. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 103.

Oliva oryza Duclos **Monogr. t.** 1 f. 9. 10. idem in Chenu Ill. Conch. **t. 1** f. 9. 10. Reeve Conch. Ic. t. 27 f. 81 **a. b.** non Lamarck.
— alba **Marrat Thes. Conch. t.** 22 f. 390.
— elongata **Marrat Thes. Conch.** t. 22 **f.** 386. 387.

Schale eiförmig, oben spitz und lang ausgezogen, ziemlich dickschalig, weiss mit goldgelber Spitze oder weiss mit solcher oder bläulicher Spitze und auf dem Hauptumgang noch mit winklichen rothen oder braunrothen Längslinien geziert, die sich zuweilen an den Enden verdicken. Spira spitz ausgezogen (doch nicht so sehr wie auf meiner auch in anderer Hinsicht verfehlten Figur 16), lang, besteht aus 4 beinahe ebnen Umgängen, wovon auf der gefärbten Varietät der eigentlichen O. floralia Duclos, die unteren schmutzig rothgelb, die andern auch auf der weissen Abänderung schön rothgelb oder bläulich ohne Nahtgürtel gezeichnet sind; das sehr kleine, aufgebläsene Embryonalende ist etwas heller, als die oberen Umgänge und wo diese bläulich sind, farblos. Mündung oben verengt, innen weisslich; Spindel beinahe grad, wohl gelippt und oben stark callös verdickt, sie trägt zahlreiche feine Fältchen und ist weiss. Der Mundrand ist scharf, fast nicht geschweift, oben sehr eng eingeschnitten. Basalparthie durch eine feine Linie getheilt, nicht gefärbt. Basalsinus weit und flach.

Hab. Antillen an vielen Punkten.

Eine kleine Abänderung mit etwas gewölbten Umgängen, die ich zahlreich als O. oryza habe, ist von Marrat O. alba genannt worden. Die Reeve'sche Varietät O. oryza hat Marrat O. elongata genannt.

129. Oliva (Olivella) triticea Duclos.

Taf. 37. Fig. 1. 2. Taf. 38. Fig. 9.

Testa cylindracea, alba, fasciis tribus interruptis, distantibus, fulvis cincta; spira elongata, columella uniplicata.“ (Duclos).

Long. 10, diam. maj. 3,5, apert. 4,3 Mm.

Oliva triticea Duclos Monogr. t. 1 f. 5. 6. idem in Chenu Ill. Conch. t. 1 f. 5. 6. Reeve Conch. Ic. t. 32 f. 82 a. b. Marrat Thes. Conch. p. 39 t. 24 f. 439.

Hab.: Neu-Guinea (Duclos). Copie nach Reeve und Marrat.

Ich kenne dieses Schneckchen nicht, dessen Hauptkennzeichen die abgesetzten

Umgänge und die grobe Zeichnung sein sollen. Das von mir auch copirte Bild des Thesaurus passt wenig zu jenen von Duclos und Reeve.

130. Oliva (Olivella) Guildingi Reeve.

Taf. 37. Fig. 5. 6.

„Testa acuminato-oblonga, spira excerta, columella arcuata, tenuiplicata; griseo-caerulescente, eximie fusco strigata et punctata, anfractuum margine superne lutescente, strigis e sutaris descendentibus, apice nigricante.“ (Reeve).

Long. 10, diam. maj. 4, apert. 5,6 Mm.

Oliva Guildingi Reeve Conch. Ic. t. 28 f. 89 a. b. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 100. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 405.

Olivella Guildingi H. et A. Adams Gen. of shells p. 124.

Hab.: St. Vincent's Insel — Westindien — (Reeve).

Ist auch kaum etwas anders als eine Farbenabänderung der O. nivea Gm., welche der O. fulgida am nächsten steht, nur kleiner ist.

131. Oliva (Olivella) lanceolata Reeve.

Taf. 37, Fig. 7. 8.

„Testa fusiformi-oblonga, solidiuscula, spira valde excerta, acuminata, columella arcuata, basi calloso-plicata, plicis subtilibus, numerosis; albida, fusco sparsim tenuissime lineata et seriatim punctata, punctis majoribus infra suturas.“ (Reeve).

Long. 8, diam. maj. 3, apert. 4 Mm.

Oliva lanceolata Reeve Conch. Ic. t. 30 f. 95 a. b. Marrat Thes. Conch. t. 22 f. 384.

Hab.: Catanaun auf der Insel Luzon, Loay auf der Insel Bohol — Philippinen — (Cuming). Copie nach Reeve.

Kommt der O. gracilis von der Westküste Amerika's am nächsten.

132. Oliva (Olivella) zonalis Lamarck.

Taf. 37. Fig. 9. 10.

„Testa minima, ovata, fasciis albis et fuscis aut fulvis alternatim zonata, spira conica, apertura breviuscula.“ (Lamarck).

Long. 6, diam. maj. 3, apert. 3,6 Mm.

Oliva zonalis Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 327. Humboldt et Bonpland Voyage par Valenciennes p. 334. Gray in Beechey's Voyage p. 131 t. 36 f. 25. Duclos Mongr. t. 1 f. 3. 4. idem in Chenu Ill. Conch. t. 1 f. 3. 4. Deshayes-Lamarck 2 ed X p. 631. Reeve Conch. Ic. t. 28 f. 91 a. 6. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 98 Carpenter Report p. 171. 177. Marrat Thes. Conch. t. 21 f. 354.

Olivella zonalis H. et A. Adams Gen. of shells p. 146. Carpenter Mazatl. shells p. 471 idem Report p. 339.

Hab.: Westamerika — Acapulco (Humboldt) Mazatlan (Carpenter) — Copie nach Reeve.

Entspricht nach Carpenter ganz der westindischen O. mutica Say non Reeve und zwar der gebänderten Abänderung, die Reeve O. rufofasciata benannt hatte, würde demnach mit der O. petiolita Ducr. zusammenfallen.

133. Oliva (Olivella) attenuata Reeve.

Taf. 37. Fig. 11. 12.

„Testa ovata, basin versus latiuscula, apicem versus peculiariter acuminata, columella subarcuata, vix plicata, callosa; pellucido-cornea, fusco-rufo late bifasciata." (Reeve.)

Oliva attenuata Reeve Conch. Ic. t. 29 f. 90 a. 6. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 100. Marrat Thes. Conch. t. 21 f. 353.

Hab.: Californien (Marrat) Copie nach Reeve.

Dies ist sicher nicht anderes, als eine kleine Variatät der O. semistriata nicht wie ich p. 117 angeführt, der O. columellaris. Unter zahlreichen Exemplaren aus der Loebbeck'schen Sammlung, die Dr. Lischke von Californien erhalten hatte, sind einzelne, die bei auffallenden Licht die Streifung der Hauptform zeigen. Da die Exemplare constant kleiner sind und in der Verbreitung eine grosse Lücke zwischen Peru und Californien vorhanden, so mag die Art bis zur Ausfüllung der Lücke als solche bestehen bleiben; ich kann mir aber eine deutsche Beschreibung ersparen und auf die der O. semistriata verweisen. Die Binde ist etwas deutlicher, als bei dieser Art.

134. Oliva (Olivella) tehuelchana D'Orbigny.

Taf. 37. Fig. 13. 14. Taf. C. Fig. 1. 2.

„Testa elongata, angustata, albida; spira elongata, acuminata; apertura triangulari, antice dilatata, postice angustata; labro columellari laevigato, antice uniplicato. Operculum subtriangulare, angustissimum tenue pallide corneum.“ (D'Orbigny)

Long. 15 diam. maj. 5, 4 apert. 8 Mm.

Olivina tehuelchana D'Orbigny Voy. en Am. mer. p. 418 t. 40 f. 7—12.

Oliva — — Duclos in Chenu Ill. Conch. t. 5 f. 7—13. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 632. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 107. Marat Thes. Conch. t. 25 f. 457.

— puelcha Duclos Monogr. t. 4 bis f. 4—6 non D'Orbigny nec Duclos-Chenu.

— pura Reeve Conch. Ic. t. 30 f. 97 a. b. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 431.

Olivella tehuelchana H. et A. Adams Gen. of shells p. 146.

Hab.: Bai von San Blas in Patagonien aut flachem Sandboden. (D'Orbigny).

Auf diese und O. puelchana ist von D'Orbigny das Genus Olivina gegründet worden, das späther im Genus Olivella aufgegangen ist, und nicht zum Vortheil der Exactheit, da das letzte deckeltragende und deckellose Arten enthält. Ich würde hier eine Säuberung gerne vorgenommen haben, wenn es möglich gewesen wäre. Bei der übergrossen Anzahl der neu aufgestellten Arten ist aber höchst selten eine Angabe über den Deckel gemacht, man ist daher immer im Unklaren, welche Arten davon zu den ächten Olivinen zu stellen seien und welche nicht. Es gehört eben zu solchen Sichtungsarbeiten ein selbst gesammeltes Material, das mir gefehlt, wenn die Arbeit eine gründliche sein soll.

135. Oliva (Olivella) bullula Reeve.

Taf. 37. Fig. 15. 16.

„Testa acuminato-oblonga, tenui, subinflata, spira valde excerta columella arcuata, basi subcallosa; pellucido-alba, zona angusta opaca infra suturas.“ (Reeve).

Long. 12 diam. maj. 5 apert. 7 Mm.

Oliva bullula Reeve Conch. Ic. t. 30 f. 96 a. b. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 108. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 433. 434.

Olivella — H. et A. Adams Gen. of shells p. 145.

Hab.: Antillen (Reeve) Copie nach diesem.

Ist der vorigen Art, sowie der O. miriadina Ducl. so nahe verwandt, dass ich sie alle drei zusammenziehen würde, ständen mir authentische Exemplare zu Gebot.

136. Oliva (Olivella) Reevei Ducros de St. Germain.

Taf. 38. Fig. 1. 2.

Testa oblonga-ovata, nitida, albida, longitudinaliter tenuissime lineata, lineis rufo-fuscis plusminusve flexuosis, superne inferneque crassioribus; spira excerta, anfractibus 4 convexiusculis, superne punctatis, suturis anguste canaliculatis separatis, apex minimus candidus; apertura lata, intus flavidula; columella angulato-arcuato, labiata, multiplicata; labrum tenne, leviter inclinatum, superne anguste emarginatum; area basalis bipartita, unicolor; sinus basalis latus, parum profundus.

Long. 10 diam. maj. 4 apert. 6 Mm.

Oliva Reevei Ducros de St. Germain Revue crit. p. 104 t. 3 f. 100 a. b.
— pulchella Reeve Conch. Ic. t. 30 f. 98 a. b. non Duclos.
— cuneata Marrat Thes. Conch. t. 22 f. 383.

Schale länglich-eiförmig, glänzend glatt, weisslich, der Länge nach sehr dünn liniirt, die Linien sind rothbraun, leicht undulirt und verdicken sich oben und unten deutlich so, dass sie am Ende am dicksten sind, was Reeve sehr unpassend mit „seriatim punctata“ bezeichnet. Spira ausgezogen, hoch, besteht aus 4 etwas convexen Umgängen, die oben, nicht unmittelbar an der Naht, eine Reihe Punkte tragen und durch enge Nahtrinnen getrennt sind. Embrionalende sehr klein, aufgeblasen, wasserhell. Mündung ziemlich weit, besonders unten, innen gelblich; Kolumelle stark gebogen und winklich, gut belegt und mit vielen Fältchen bewaffnet, weiss; Mundrand dünn, oben leicht einwärts umgeschlagen, an der Naht eng eingeschnitten; Basalparthie getheilt, doch einfarbig; Basalbucht flach und weit.

Vaterland; Antillen nach Reeve, dessen Bilder copirt sind.

Gehört noch in die Sippschaft der O. nivea, mag aber wegen der der O. anazora und O. fulgida ähnlichen doch weit zierlicheren Zeichnung gleich diesen bestehen bleiben. Marrat hätte sich die Mühe die Reeve'sche O. pulchella umzutaufen, ersparen können. Hätte er Ducros zu Rath gezogen, so wäre dieser wie viele andere Jrrthümer unterblieben.

137. Oliva (Olivella) rosalina Duclos.

Taf. 38. Fig. 3.

Testa minima, ovata, subventricosa, nitida, albida, lineis aut strigis longitudinalibus, flexuosis fulvis aut fuscis picta; spira brevis, apice elata, anfractibus 4 convexiusculis, suturis angustissime canaliculatis separatis; apertura lata, intus albida; columella arcuata, labiata, superne callosa inferne rosea interdum alba, plicata, plicis plus minusve numerosis 1—4; labrum acutum, tenue, supere minutissime emarginatum; area basalis bipartita, unicolor; sinus basalis latus, parum profundus.

Long. 7 diam. maj. 3 apert. 5 Mm.

Oliva rosalina Duclos Monogr. t. 1 f. 1, 2 idem Chenu Ill. Conch. t. 1 f. 1. 2 Reeve Conch. Ic. t. 30 f. 99. Ducros de St. Germain Revue crit. p. 105. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 437.

— Sowerbyi Ducros de St. Germain Revue crit. p. 105 t. 3 f. 103 a. b.

— volutelloides Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 436.

Schale sehr klein, eiförmig, etwas bauchig, glänzend glatt, weisslich mit Längslinien oder Striemen, die winklich verlaufen, aber ungleich sind, so dass die obern Schenkel der Winkel dicker als die untern sind, dadurch entstehen zuweilen mehr oder weniger deutliche unterbrochene Binden, die oft so vorherrschen, dass die feinen untern Schenkel ganz unmerklich werden, zuweilen fällt die Zeichnung in der Mitte ganz aus und es verbleiben nur oben und unten punktförmige Spuren der Striemen übrig, die selbst auch fehlen und gänzlich einfarbige Gehäuse entstehen. Spira niedrig, nur die Spitze ausgezogen, besteht aus 4 etwas gewölbten Umgängen, die durch äusserst feine Nahtrinnen getrennt sind. Mündung weit, besonders unten, innen weiss oder durchscheinend; Spindel gebogen, gut belegt, oben callös verdickt, unten rosenroth mit einer bis vier feinen Fältchen, zuweilen auch weiss; Mundrand scharf und dünn, etwas ausgeschweift, oben sehr eng eingeschnitten; Baselparthie getheilt, doch einfarbig, Sinus flach.

Vaterland: Antillen und zwar Cuba, Jamaika, Guadeluupe, Marie Galande, Copie nach Reeve.

Die hier mit O. rosalina vereinigten 2 Arten bilden eine Reihe von Uebergängen, so eng verknüpft, dass es ganz unstatthaft ist, alle als Arten festzuhalten. Selbst die rothe Spindel ist nicht beständig und sie ist es gerade, auf die die Mo-

nographen einen so hohen Werth gelegt, dass selbst Ducros glaubte, eine sonst ganz ähnliche Form als gute Art abtrennen zu dürfen.

138. Oliva (Olivella) mica Ducros.

Taf. 38. Fig. 4.

„Testa breviter ovata, prope aperturam subplanulata, alba vel fulva, flammulis castaneis triseriatim dispositis notata; spira brevissima (acuta, elongata! apud Duclos) apiculata; balteo albo; columella postice distanter plicata, medio arcuata, antice plicis tribus oblique tortuosis terminanti; apertura intus alba, diaphana; labio tenui.“ (Marrat).

Long. 7 diam. 3, 5 apert. 5 Mm.

Oliva mica Duclos Monogr. t. 1 f. 11. 12 idem. in Chenu Ill. Conch. t. 1 f. 11. 12 D'Orbigny Moll. Cuba p. 107. Marrat Thes. Conch. p. 34 t. 22 f. 408.

Hab.: Antillen (Duclos) Cuba (D'Orbigny) Californien B. M. nach Marrat.

Der angezogene Unterschied in der Diagnose erklärt sich durch eine der Marrat'schen durch den Herausgeber Sowerby htnzugefügten Bemerkung, dass das zur Abbildung verwendete Exemplar unausgebildet zu sein scheine. Trotzdem lässt der Fundort Zweifel, ob die richtige O. mica vorgelegen, die eine weit höhere Spira besitzt.

139. Oliva (Olivella) baetica Carpenter.

Taf. 38. Fig. 5.

„Testa quam O. electona graciliusculior, coloribus magis nebulatis variegata; balteo castaneo, fasciato“. (Marrat)

Long. 20 diam. maj. 9 apert. 11 Mm.
20 10 13

Olivella baetica Carpenter in Shmidsonian Misc. Coll. ubi?

Oliva baetica Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 409. 410.

— petiolita Gould Mexican et Calif. shells Liste Ms. Nr. 15, Carpenter Repert p. 231.

— nota Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 428.

Oliva rufofasciata Carpenter Report p. 339.

Hab: Obercalifornien (Carpenter).

Ich hatte mir leider bei Benutzung der Shmids. Misc. Coll. das nöthige zu notiren vergessen, bin daher jetzt nicht mehr in der Lage das Citat genau zu geben, überhaupt etwas über die Art beizubringen.

140. Oliva (Olivella) nitens Dunker.

Taf. 38, Fig. 8, 9.

Testa minima, subfusiformis antice subexpansa, alba, nidita; spira producta, anfractibus rotundatis, apice obtuso; apertura triangulata; columella incrassata, arcuata, laevis, basim versus complanato-depressa, labrum simplex, superne tenue emarginatum; area basalis indistincta; sinus basalis triangulatus.

Long. 5 diam. maj. 2, 5 apert. 3, 3 Mm.

Olivella nitens Dunker Ms. in Mus. Godeffroy s. Cat. IV p. 83 V p. 117
Oliva — Thes. Conch, t. 22 f. 388. 289.
Marrat

Hab. Upalu und Tongatabu Insel (Mus. Godeffroy).

141. Oliva (Olivella) nympha Adams et Angas.

Taf. 38. Fig. 10.

„Testa fusiformi-turrita, gracilis, spira elata, suturis profunde canaliculatis, alba, semipellucida, zonula opaca ad suturas ornata; apertura angusta, antice effusa, columella alba, opaca, antice uniplicata“ (Adams et Angas).

Long. 10 diam. maj. 3, 5.

Olivella nympha Adams et Angas in Proc. zool, Soc. London 1862 p. 422.
Oliva — Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 426.

Schale gethürmt-spindelförmig, sehr schlank, glänzend glatt, durchsichtig weiss, fast wasserhell mit schmalen mattweisen Zonen an der Sutur, die sich bildlich nicht wohl darstellen lassen; Spira hoch ausgezogen, besteht aus mässig gewölbten durch tiefe, feine Nahtrinnen getrennten Umgängen und dem kleinen blasigen Embryonalende, Mündung eng, nach unten erweitert; Columella matt weiss, sehr dünn belegt und unten mit einer Falte; Mundrand einfach, oben eng doch tief eingeschnitten, Basalpartie ungetheilt, mattweiss; Basalsinus sehr flach und weit.

Vorkommen: Port Stephens an der Ostküste von Neuholland (Angas).

Gehört in die Verwandtschaft der O. tehuelchana D'Orbigny, ist also eine ächte Olivina.

142. Oliva (Olivella) pardalis Adams et Angas.

Taf. 38, Fig. 11.

„Testa turrito-fusiformis, spira elata, cinerea maculis rufo-fuscis in fasciis transversis dispositis ornata (in anfractu ultimo tribus) suturis canaliculatis; apertura angusta, columella alba, antice uniplicata.“ (Adams et Angas).

Long. 10, diam. 3, 5 apert. 5 Mm.

Olivella pardalis Adams et Angas in Proc. zool. Soc. London 1822 p. 422 t. 37 f. 3.

Oliva — Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 427.

Hab.: Port Jackson, Ostküste von Neuholland (Angas).

Marrat meint, diese Art gleiche der O. triticea Ducl. sehr, nur die Kolumelle sei an der Basis länger ausgespitzt. Wenn dies der einzige Unterschied wäre, aber er vergleicht die Art sicher nur mit dem Exemplar, das seinem Bild unterlegen (t. 38 f. 19) das, wie ich dort erwähnt, wenig mit der Duclos'schen und Reeve'schen Darstellung harmonirt. Das Adams'sche Bild zeigt nichts von den so deutlich abgesetzten Umgängen, das sicher erwähnt wäre, wenn vorhanden und dies ist nach Ducros das Hauptkennzeichen der O. triticea. Ich bin aus diesen Gründen nicht geneigt, der Marrat'schen Vergleichung Werth beizulegen.

87. Oliva (Olivella) columellaris Sowerby.

Taf. 38. Fig. 13.

Für die ungenügende Figur 2 der Taf. 31 mag diese Copie nach Marrat gelten. Der Lithograph hat sie statt der Abbildung der O. affinis Marr. irrthümlich hierher gesetzt, diese ist also ohne bildliche Darstellung geblieben.

143. Oliva (Olivella) mandarina Duclos.

Taf. 38, Fig. 14.

Testa ovata, nitida, albida violaceo tincta, rubro punctata et lineata, lineis undatis

longitudinalibus; spira breviuscula, late-conica, anfractibus 5, convexiusculis, superne punctatis, suturis anguste canaliculatis separatis; apertura lata, intus fulva; columella late labiata, superne callosa, grosse muliplicata, plica inferiore prominente; labrum acutum non tenue, superne latiuscule emarginata; arca basalis bipartita, superiore flammulata, inferiore alba; sinus basalis latus, non profundus.

Long. 15 Mm.

Oliva mandarina Duclos Monogr. t. 1 f. 19, 20 ed Chenu t. 1 f. 19. 20. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 91 Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 407.

— Tunquina Duclos l. c. t. 6 f. 1. 2 ed Chenu t. 7 f. 1. 2. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 406.

Hab.: China (Duclos).

Diagnose ebenfalls nach der Beschreihung und den Bildern von Duclos entworfen. Nach Ducros, der die Originale verglichen, ist O. tunquina nur eine kleine Varietät, die sich in nichts Wesentlichem von der Hauptform unterscheide. Sowerby fragt ob O. tunquina nicht eine stumpfe Form von O. Guildingi sei?

Duclos erzählte: Exemplare dieser Art haben ein eigenthümliches Herkommen gehabt, die seien Theile eines Geschenkes gewesen, das der Kaiser von China an den König Ludwig den XIV. gesandt habe; 5—6 Exemplare seien in Papier eingewickelt gewesen, das in chinesischen Lettern nur kurze Notitz enthielt, die er aber nicht habe erlangen können und die vermuthlich Auskunft über den Fundort geben sollte.

144. Oliva (Olivella) alectona Duclos.

Taf. 38 Fig. 12.

Testa oblongo-ovata, nidita, pallide griseo-fulvo, lineis angulatis rubro-castaneis longitualiter notata; spira elongato-conica, anfractibus 5 planiusculis, suturis late canaliculatis, gradatim separatis; apertura triangulata, intus pallide fusca; columella arcuata labiata. superne laevis, inferne biplicata, plicis parum prominentibus, obliquis; labrum tenue, superne late emarginatum; area basalis angusta, integra; sinus basalis latus.

Long. 17; diam. maj. 7 apert. 10 Mm.

Oliva alectona Duclos Monogr. t. 4 bis f. 15. 16 idem. in Chenu Ill. Conch. t. 5 f. 15. 16. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 98. Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 412.

Hab.: unbekannt. Copie nach Ducros.

Ist mir unbekannt, die Diagnose habe ich nach der ungenügenden von Duclos mit seiner französischen Beschreibung und den Bildern combinirt. Nun vergleiche man sie mit jener von Marrat, der aus Mangel an Exemplaren ebenso verfahren zu haben, angibt. Ich glaube kaum, trotzdem ich von O. alectona keine Exemplare gesehen habe, dass man O. baetica und das was dazu gehört, neben O. alectona aufrecht halten kann. Die Unterschiede scheinen kaum zur Festhaltung von Varietäten hinreichend zu sein.

145. Oliva (Olivella) versicolor Marrat.

Taf. 38. Fig. 15. 16.

„Testa parva, lanceolata, pallide fulva, fusco ad medium subreticulata vel castanea late unifasciata, ad suturam et baltei marginem lineatim maculata; spira elevata, lateribus vix convexis, castaneo frequenter densissime suffusa; apertura brevissima; columella variabili.

Long. 11 diam. maj. 4 apert. 7 Mm.

Oliva versicolor Marrat Thes. Conch. t. 22 f. 377. 378.
— tenuis — — — — f. 385.

Vaterland: Californien (Marrat).

Eine ganz unhalbare Species.

146. Oliva (Olivella) consobrina Lischke.

Taf. 39. Fig. 17. 18.

„Testa parvula, acuminato-oblonga, spira producta, anfractibus senis plano-convexis, sutura profunde canaliculata divisis, griseo-flavidula suturam et basem maculis irregularibus fuscis notata, fusco marmorata vel lineis undulatis picta; columella arcuata, violascens indistincte biplicata, superne callosa . apertura angusta, dimidiam testae longitudinem fere aequans.“ (Liscke).

Long. 12, diam. circa 4 Mill.

Oliva consobrina Lischke Mal. Bl. 1871 p. 41.
— fabula Marrat Thes. Conch. p. 36 t. 23 f. 420. 421.

Schale ziemlich klein, länglich-ausgezogen, graulich-gelb, mit braunen Linien oder Striemen die mehr oder weniger eng undulirt der Länge nach verlaufen und an Naht und Basalarea sich zu mehr oder weniger gleichartigen Flecken

verdicken, zuweilen auch von den Streifen isolirt sind und enger znsammen stehen, als diese; Spira verlängert, besteht aus 4 beinahe ebenen Umgängen, die durch eine tiefe und ziemlich weite Nahtrinne getrennt sind, sie tragen oben eine Fleckenreihe, die oft verwischt ist. Mündung länglich, innen blass violett; Spindel gebogen, blass violett, gelippt, oben callös verdickt, die Platte ist deutlich an der Seite umschränkt, daher über die Schale vorstehend, was Marrat merkwürdigerweise mit „lira“ benennt, unten mit zwei mehr oder weniger deutlichen, gedrehten weissen Falten; Mundraud einfach, innen braun und weiss gesäumt, oben eng ausgerandet; Basalarea getheilt, oben weiss unten bräunlich, oft dunkler gestriemt, Sinus ziemlich weit.

Vaterland Nagasaki – Japan (Lischke) Copie nach Marrat.

Die Lischke'schen Originale aus der Löbbecke'schen Sammlung sind Strandfunde, daher etwas gerollt, trotzdem würde ich sie zur Abbildung verwendet haben, wenn sie mir nicht zu spät zugekommen wären. Ueber die Identification mit O. fabula habe ich übrigens keinen Zweifel.

147. Oliva (Olivella) Fortunei Adams.

Taf. 39. Fig. 20. 21.

„Testa late-fusiformis, cinerea, ad suturam macula fusca cincta, medio lineis fuscis undulatis notata; spira conica acuminata; balteo flavido, fulvo vel variegato; columella rotunda, subcallosa, plicis terminalibus tribus obliquis albis; labio tenue postice emarginato.“ (Marrat).

Long. 10 diam. maj. 4 apert. 6 Mm.

Oliva Fortunei Adams ubi? Marrat Thes Conch. p. 36 t. 22 Fig. 422. 423.

Hab.: China (Marrat) Copie aus dem Thesaurus.

Ich kenne diese Species nicht, von der auch eine Verwandschaft nicht angegeben ist. (Siehe im Nachtrag O. signata Lischke).

148. Oliva (Olivella) fulgurata Adams et Reeve.

Taf. 39. Fig. 1. 2.

„Testa elongato-lanceolata, alba, medio fulva, lineis rufo-fuscis undulatis, continuis

notata; spira elongato-acuminata, apice livido; balteo albo, antice tincta; columella antice uniplicata; labio tenui versus medium emarginato.“ (Marrat.)

Long. 10 diam. maj. 3, 5 apert. 5, 3 Mm.

Oliva fulgurata Adams et Reeve Voy. Samarang. p. 31 t. 10 f. 12. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 424. 425.

Hab.: — China Sea (Voy. Samarang) Copie nach Marrat.

Keine Verwandschaftsangabe. Marrat's Figuren passen schlecht zu den Adams et Reeve'schen.

149. Oliva (Olivella) selasia Duclos.

Taf. 39 Fig. 3.

„Testa ovata-oblonga, violacea; spira prominente, apertura aurantio-fuscescente aut nigro-purpurata; labro columellari subplicato.“ (Duclos).

Long. 20 Mm.

Oliva selasia Duclos Monogr. et in Chenu Ill. Conch. t. 2 f. 19, 20 Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 91. Marrat Thes. Conch. t. 25 f. 453.

Hab.: Acapulco (Duclos).

Diese Species muss cassirt werden, sie ist nichts anderes als die violette Varietät der O. volutella nach gerollten Exemplar. Die dicken Punkte an den Nähten sind durch Marrat auf die Copie der Duclos'schen Figur, woselbst sie nur unbedeutend sind, hinzufantasirt worden. Weder in der Diagnose noch in der ausführlichen Beschreibung ist die Rede von einer solchen Zeichnung.

150. Oliva (Olivella) pulchra Marrat.

Taf. 39. Fig. 4.

„Testa ovato-lanceolata, lactea, lineis fuscis longitudinalibus numerosis undulatis et supra balteum maculis subquadratis notata, maculis rubro-fuscis magnis vividis arcuatis infra suturam laqueata; spira rotundato-turbinata; columella arcuata, laevi, ad terminum anticum oblique biplicata, labio tenui, antice dilatato.“ (Marrat).

Long. 6,5 diam. maj. 2, 6 apert. 3, 9 Mm.

Oliva pulchra Marrat Thes. Conch. p. 37 t. 24 f. 429.

Hab. — ? Copie nach Marrat.

Keine Verwandschaft angegeben. Marrat weiss kein anderes auszeichnendes Merkmal anzugeben, als das durch starke, gekrümmte Fleken gezierte Nahtband.

151. Oliva (Olivella) compta Marrat.

Taf. 39. Fig. 5.

„Testa elongato-fusiformis, alba, pellucida, castaneo flammulata et fasciata, spira elongata, apice nonumquam livido; balteo albo; columella callosa, antice oblique uniplicata, infra medium arcuata; labio tenui.“ (Marrat).

Long. 8 diam. maj. 3 apert. 5 Mm.

Oliva compta Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 432.

Hab. Californien (Marrat) Copie aus dem Thesaurus.

Wird noch mit O. pellucida verglichen, die ich mit Ducros zu O. lepta stelle, sie ist also wohl unhaltbar.

152. Oliva (Olivella) diadocus ?Adams et Reeve.

Taf. 39. Fig. 6. 7.

Testa ovato-fusiformis, semipellucida albida vel pallidissime fulva maculis rubrofuscis duplicatis, bi vel triseriatim dispositis, notata, spira breviuscula acuta, anfractibus 4 convexis, suturis anguste canaliculatis, acute marginatis separatis; apertura triangulata, inferne dilatata; columella arcuata, labiata, superne callosa, inferne uni-vel bi-vel triplicata; labrum acutum, tenue, superne anguste emarginatum; area basalis integra, alba; sinus basalis latus, non profundus.

Long. 8 diam. maj. 3, 4 apert. 5 Mm.

Oliva diadocus Adams et Reeve ubi? Marrat Thes. Conch. t. 25 Fig. 438.

— inconspicua C. B. Adams Panama shells Nr. 34 Carpenter Rep. p. 268. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 437.

Olivella inconspicua Carpenter Mazatl. shells. p. 470 idem. Rep. p. 340.

Hab. Panama (C. B. Adams) Mazatlan (Carpenter).

Carpenter vergleicht die O. inconspicua — wovon er nur farblose Exemplare kannte — mit O. oryza Lam. n. Reeve, also unerwachsenen Exemplaren der O. nivea Gmelin; darnach müsste wohl diese Spezies ebenfalls ausfallen, denn er sagt, die Differenz sei „extremly stighl“. Sowohl O. diadocus als inconspicua stimmen mit dicken Exemplaren mit verwischter Zeichnung der O. nivea überein, der

Fundort Panama ändert daran nichts, da C. B. Adams nur todte Exemplare und Carperter nur Bruchstücke gesammelt. Wo mag O. diadocus von Adams et Reeve beschrieben sein? in der Voy. Samarang ist sie es nicht, ob Adams et Mighels etwa gemeint ist?

153. Oliva (Callianax) Orbignyi Marrat.

Taf. 39. Fig. 8.

„Testa ovato-subfusiformis, fusco-plumbea, nonnunquam medio unifasciata; spira breviter conica, balteo pallido fusco flammulato; columella arcuata, laevi, plicis calli antici 4—5 approximatis; apertura intus fusca; labio tenui margine pallido.“ (Marrat).

Long. 22, diam. maj. 11, 5 apert. 15 Mm.

Oliva Orbignyi Marrat Thes. Conch. t. 25 f. 458.

— auricularia D'Orbigny Voy. en Am. mér. p. 421 t. 59 f. 20—22.

Hab.: St. Blas — Patagonia — (D'Orbigny).

Marrat hat sich ein Verdienst erworben, die seit Deshayes herrschende Meinung, die D'Orbigny'sche auricularia Var. sei mit O. biplicata identisch, umzustossen. In der That wäre es eine Anomalie in der geographischen Verbreitung, dass eine im kalten Theile des Südatlantischen Ocean's lebende Art mit einer des heissen Panama identisch sein sollte, ohne dass Zwischenstationen bekannt wären. Mein Citat p. 63 bei O. biplicata ist also zu streichen.

154. Oliva (Olivella) miriadina Duclos.

Taf. 39. Fig. 9. 10.

Testa ovato-subfusiformis, minima, alba pellucida, infra suturam opaca; spira conica, gradata plus minusve elata, anfractibus 4 rotundatis, in medio compressis, prope suturas spiraliter liratis liro opaco, suturis anguste canaliculatis; apertura latiuscula, columella superne laevis, labiata, inferne uni vel biplicata; labrum acutum sed non tenue, superne anguste emarginatum; area basalis lata non partita, sinus parum profundum.

Long. 5, diam. maj. 2. 3, apert. 3 Mm.

Oliva miriadina Duclos Monogr. t. 5 f, 1. 2 idem. Chenu Ill. Conch. t. 6 f. 1. 2. Reeve Conch. Ic. t. 30 f. 94. Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 108. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 440.

— miliacea Marrat l. c. f. 441.

Vorkommen an den Küsten von Jamaica (Jay) Cuba (D'Orb.) Alexandria in Südcarolina (Marrat). Copie nach Marrat.

Die Färbung der Fig. 10 ist willkürlich und widerspricht der Beschreibung.

155. Oliva (Olivella) exilis Marrat.

Taf. 39. Fig. 11.

„Testa O. lanceolatae similis, sed plica elevata prope terminum deficienti" (Marrat).
Long. 8, 5 diam. maj. 3, 25 apert. 5 Mm.

Oliva exilis Marrat Thes. Conch. t. 25 f. 452.

Hab. — ?

Das Marrat'sche Bild zeigt eine höchst verschiedene Zeichnung von der O. lanceolata Reeve die ich t. 37 f. 7. 8 copirt habe und beweisst wieder wie viel an den Zeichnungen kleiner Arten, um sie ausser Angriff zu stellen nachgeholfen wird.

156. Oliva (Olivella) pulicaria Marrat.

Taf. 39. Fig. 12.

„Testa elongato-fusiformis, pallide fulva, infra suturam et supra balteum fasciatim fusco-punctata, inter fascias lineis longitudinalibus pallidis angulatim undatis notata; spira conica, producta, apice acuto, anfractibus planulatis; columella arcuata, dense elongato-plicata, plicis calli antici tribus subvalidis; apertura intus pallido rosea; labio tenuicula, subexpanso." (Marrat).

Long. 14 diam. maj. 5 apert. 9 Mm.

Oliva pulicaria Marrat Thes. Conch. t. 25 f. 464.

Hab. — ? Copie nach Marrat.

Es wird gesagt, der O. gracilis am nächsten stehend, zeichne sich die Art durch viel feineren Falten und eine verschiedene Zeichnung aus, auch die Form sei verschieden.

157. Oliva (Olivella) leucozona Adams et Angas.

Taf. 39. Fig. 13.

„Testa turrito-fusiformis, spira elata, cinerea lineis rufo-fuscis angulatis, longitudinalibus reticulata, maculis albis rufisque alternantibus ad suturas ornata; suturis profunde canaliculatis; anfractu ultimo fascia transversa caeruleo-alba antice succincto, ad basim castaneo-tincto; apertura angusta, intus fulva, columella fusca, antice uniplicata.“ (Adams et Angas.)

Long. 12, diam. maj. 4, apert. 6 Mm.

Olivella leucozona Adams et Angas in Proc. zool. Soc. London 1873 p. 422 t. 37 fig. 23.

Oliva leucozona Marrat Thes. Conch. t. 25 f. 456.

Hab. Port Jackson — Ostneuholland — (Angas).

Soll der O. fulgida Reeve ähnlich, doch durch Färbung und Zeichnung verschieden sein, was der Figur und Beschreibung nach beglaubigt erscheint.

158. Oliva (Olivella) capensis Sowerby.

Taf. 39. Fig. 14.

„Testa elongato-subfusiformis, tenuiuscula, griseo-purpurea, strigis pallidis undulatis, longitudinaliter notata, infra suturam albo fasciata, rubro lineatim maculata; spira elevata pyramidata, apice purpureo; balteo albo, antice fascia castanea lata, cincto; apertura breviuscula; labio arcuato, tenui, antice subexpanso; columella laevigata, callo antico parvo fusco, oblique biplicato.“

Long. 13, diam. maj. 5, apert. 8 Mm.

Oliva capensis Sowerby Thes. Conch. p. 41 t. 25 f. 469.

Hab: Cap. der guten Hoffnung (Sowerby) Copie nach demselben.

Soll der O. puelchana D'Orb. (cyanea Rv.) nahe stehen, doch heller, dünner und mehr spindelförmig sein. Nach dem Bilde finde ich gar keine Aehnlichkeit Das braune Band der Basalparthie, die doppelte Falte seien charakteristische Kennzeihen.

159. Oliva (Olivella) lepta Duclos.

Taf. 39. Fig. 15.

Testa elongato-angusta, pellucida, albida lineis rubro-fuscis undulatis notata; spira acuminata, subgradata; anfractibus planis superne spiraliter uniliratis, marginatis, suturis latis separatis; apertura triangulata, intus alba; columella superne leviter callosa, laevis, inferne rosea, biplicata; labrum acutum, superne late emarginatum; area basalis rubra, integra; sinus basalis latus.

Long. 8 Mill. late 3 Mill.

Oliva lepta Duclos Monogr. t. 1 f. 7. 8 idem Chenu Ill. Conch. t. 1 f. 7. 8. Duclos de St. Germain Rev. crit. p. 106. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 447.

— pellucida Reeve Conch. Ic. t. 27 f. 85 a. b. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 430.

— pulla Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 411.

Hab.: China nach Duclos, Südamerica nach Marrat (pulla) Antillen (Reeve O pellucida) Panama (Carpenter O. pellucida).

Ich halte sowohl lepta als auch pellucida für junge noch durchsichtige Schalen, O. pulla dagegen für den vollkommenen Status, der stark an O. fulgida erinnert. Die Duclos'schen Fundortsangaben scheinen mir unsicher, einmal schreibt er Mariannen, das anderemal China. Ducros gibt ausdrücklich an, dass die O. pellucida Reeve mit O. lepta identisch sei und er hatte die Duclos'schen Originalien.

160. Oliva angustata Marrat.

„Testa oblongo-subcylindracea, vix inflata, pallide fulva, lineis pallide fuscis longitudinalibus, punctis fasciisque duabus maculatis (spiraliter) notata; spira brevi, turbinata; balteo dense lineato; columella omnino tenuiter et dense plicata, plicis calli antici 4 latis, moderate elevatis; apertura intus alba; labio tenui, intus fusco marginato.“ (Marrat).

Long. 27. diam. maj. 12 apert. 23 Mm.

Oliva angustata Marrat Thes. Conch. p. 10 t. 13 f. 182. 183.

Hab.: China (Marrat).

Eine Verwandtschaft ist nicht angegeben, sie scheint mir zwischen jungen Schalen der O. elegans und tricolor zu suchen zu sein.

161. Oliva Thomasi Crosse.

„Testa oblonga, crassa, carnicolor, obscure bizonata, puncticulis aspersa numerosis, albidis, minutissimis, ad suturam castaneo-punctata et maculata; anfractibus 7—8, spira elatiuscula, apice rotundato, obtusiusculo; plicis columellaribus 7 validis, apertura subangulata, margine dextro incrassato; columella et fauce luteo-albidis, intima fauce bruneo-bifasciata". (Crosse).

Long. 28, diam. maj. 13 Mill.

Oliva Thomasi Crosse in Journ. de Conch. IX. p. 173 t. 6 f. 3. 4.

Habitat: Insel Tahiti (Thomas).

Ich bedaure, diese Species erst nach Abschluss der Tafeln gefunden zu haben der Mangel eines General Registers zum Journal de Conchyliologie trägt davon die Schuld. Die Copie der Bilder hätte wohl eins oder das andere der unhaltbaren Marrat'schen Species ersetzen können.

Diese Art gehört wohl in die Gruppe der O. Duclosi Reeve.

162. Oliva (Olivella) signata Lischke.

„Testa parvula, ovata, anfractibus quaduor, sutura profunda divisis, instructa, grisea, fusco variegata, ad suturam fascia castanea ex parte interrupta, ad basem albidam baltea castaneo maculata signata; spira perbrevis, obtusa, caerulea; columella antice torquata, uniplicata, castanea; labrum subexpansum; apertura ampla, $^3/_5$ testae longitudinis fere aequante." (Lischke).

Long. 10 lata 5 Mill.

Oliva signata Lischke Mal. Blätter 1871 p. 21.

Hab. Japan. Ein bestimmter Fundort nicht angegeben.

Die kurze, stumpfe, schwarzblaue Spira *) und die dunkelkastanienbraune vorn gedrehte und einfaltige Spindel sind augenfällige Merkmale dieser kleinen Olivella (L.).

Die Originale gingen mir zu spät zu um sie noch abbilden lassen zu können. Es scheint mir eine grosse Verwandtschaft mit O. Fortunei A. Ad. von China vorhanden zu sein, doch wird dieser eine Spindel mit 2 Falten zugeschrieben.

---

*) Die Originalexemplare in der Loebecke'schen Sammlung sind Strandexemplare mit abgeriebener Spira, wie diese in frischen Exemplaren beschaffen ist, nicht erkennbar.

163. Oliva (Olivella) simplex Pease.

„Testa fusiformis, ad basim truncata, laevigata, alba, anfract. 4 ad suturam marginatis, subangulatis; spira vix producta, labro laevigato; apertura lata; columella callosa, vix curvata“ (Pease).

Long. 4,5 diam. 2 Mm.

Olivella (Callianax) simplex Pease in Am. Journ. of Conch. 1868 p. 281 t. 23 f. 24. Museum Godefroy Cat. V p. 117.

Hab.: Jnsel Paumotu (Pease) Tahiti (Mus. Godeffroy).

Die Maasse und die 4 Umgänge lassen erkennen, dass man es mit einer unerwachsenen Schale zu thun hat, die Spezies ist daher zweifelhaft und zu cassiren.

Nachträge und Berichtigungen.

Pag. 18 Zeile 5 von unten: statt puelcha ist zu lesen puelchana.
„ 19 „ 4 von oben: Der Punkt hinter Olivella ist zu löschen.
„ „ „ 4 von unten: statt puelcha ist zu lesen puelchana.
„ „ „ 5 „ „ „ tehuelcha ist zu lesen tehuelchana.
„ 22 In die Synonymie der O. maura ist noch aufzunehmen:
Monstr. = Oliva Fabrei Ducros de St. Germain Rev. crit. p. 42 t. 2 f. 8 a. b.
„ 24 In die Synonymie der O. reticularis ist noch aufzunehmen:
Oliva figura Marrat Thes. Conch. t. 4 f. 45.
„ 29 Aus der Synonymie der O. tigrina ist bei dem Citat O. glandiformis die Fig. 175 und das ganze Citat: O. Lecoqueana Ducros zu streichen.
„ 30 Zeile 4 von oben: statt othenia ist zu lesen Othonia.
„ 33 Der Synonymie der O. inflata ist am Schlusse noch hinzuzufügen:
O. blanda Marrat Thes. Conch. t. 15 f. 236. 237.
„ 36 Zeile 6 von unten: statt olorina ist zu lesen olorinella.
„ 49 Der Synonymie der O. fusiformis ist hinzuzufügen:
O. nivosa Marrat Thes. Conch. t. 17 f. 276 t. 25 f. 472.
„ 56 desgleichen der der O. acuminata:
Stat. juv. = O. annotata Marrat Thes. Conch. t. 19 f. 313—315.
„ 60 Zeile 11 von unten statt 321—323 ist zu lesen 341—343.
„ 63 Aus der Synonymie der O. biplicata ist das Citat:
Olivancillaria auriculata Var. D'Orbigny zu streichen, sollte ausserdem auricularia heissen.
„ 70 Zeile 6 von unten statt 1—8 ist zu lesen 1—5, 7.

Pag. 79 Der Synonymie der O. zeilanica ist noch hinzuzufügen:
O. concinna Marrat Thes. Conch. t. 6 f. 100. 101.
O. irisans pars. Marrat Thes. Conch. t. 17 f. 265.
„ 80 Zeile 2 von unten: statt Lhilantha ist zu lesen Philantha.
„ 84 „ 9 von oben ist das Wort fossilen zu streichen.
„ 89 Der Synonymie der O. episcopalis ist noch hinzufügen:
O. atalina Duclos Monogr. t. 10 f. 9. 10 idem. in Chenu Ill. Conch. t. 11 f. 9. 10. Ducros Rev. crit. p. 35. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 442.
O. quersolina Duclos Monogr. t. 10 f. 7. 8 idem. in Chenu Ill. Conch. t. 11 f. 7. 8. Marrat Thes. Conch. t. 24 f. 443.
„ 92 Aus der Synonymie der O. lepida ist auszuscheiden:
O, arctata Marrat Thes. Conch. t. 15 fig. 229. 230.
„ 100 Zeile 15 von unten: statt Taf. 26 ist zu setzen Taf. 27.
„ 102 „ 6 „ oben: „ tringa ist zu lesen tringua.
„ 104 „ 5 „ „ „ Taf. 27 ist zu lesen Taf. 26.
„ 109 „ 10 „ „ „ (Olivella) ist zu lesen (Lamprodoma).
„ 110 „ 7 „ unten: statt (Olivella) ist zu lesen (Lamprodoma).
„ 113 „ 13 „ oben: statt nitula ist zu lesen nitidula.
„ 115 In die Synonymie der O. nitidula ist aufzunehmen:
O. micula Marrat Thes. Conch. t. 25 f. 468.
„ 117 Aus der Synonymie der O. columellaris ist das Citat:
? O. attenuata Reeve zu streichen.
„ 132 In die Synonymie der O. jaspidea ist aufzunehmen:
O. piperata Marrat Thes. Conch. t. 23 f. 402. 403.

Erklärung der Tafeln.

Thiertafel A.

Fig. 1. Oliva sanguinolenta Lam. 2. O. maura Lam. 3, 4. O. erythrostoma Lam.

Thiertafel B.

Fig. 1, 2. Oliva (Olivancillaria) auricularia Lam. 3. O. subulata (Agaronia) Lam. 4. 5. O. (Olivancillaria) brasiliensis Chemnitz.

Thiertafel C.

Fig. 1, 2. Oliva (Olivella) tehuelchana D'Orb. 3—5. O. (Olivella) puelchana D'Orb. mit Deckel. 6, 7. O. (Agaronia) testacea Lam.

Tafel 1.

Fig. 1. Oliva tigrina Lam. p. 28. Fig. 2, 3, 4. O. maura Lam. p. 7. Fig. 5, 6. O. erythrostoma Lam. p. 6. Fig. 7, 8. O. sanguinolenta Lam. p. 37. Fig. 9, 10. O. funebralis Lam. p. 30.

Tafel 2.

Fig. 1, 2. Oliva angulata Lam. p. 31. Fig. 3, 4, 8, 9. O. maura p. 7. Fig. 5. O. porphyria L. p. 10. Fig, 10, 11. O. inflata Lam. p. 32.

Tafel 3.

Fig. 1, 2. Oliva (Olivancillaria) gibbosa Born p. 53. Fig. 3, 4. O. (Olivella) nana Lam. p. 113. Fig. 5—7. O. (Olivella) nitidula Gm. p. 115. Fig. 8, 17, 18. O. (Olivella) nivea Gm. p. 136. Fig. 9, 10. O. (Agaronia) subulata Lam. p. 57. Fig. 11—12. O. (Olivancillaria) acuminata p. 56. Fig. 14, 15. O. (Agaronia) hiatula Gm. p. 60 Fig. 16. O. (Olivella] jaspidea Gm. p. 132.

Tafel 4.

Fig. 1—4, 6—10, 14—19. Oliva ispidula Linne p. 34. Fig. 5. O. flammulata Lam. p. 24. Fig. 11, 12. O. (Olivancillaria) nebulosa Lam. p. 55. Fig. 13, 14. O. inflata Var. fabagina Lam. p. 33.

Tafel 5.

Fig. 1, 2. Oliva (Olivancillaria) Brasiliensis Chemn. p. 50. Fig. 3, 4. O. (Olivancillaria) gibbosa Born var. utriculus Lam. p. 53. Fig. 5, 6. O. sanguinolenta Lam. var. zebra Küster p. 37. Fig. 7, 8. O. inflata Var. undata Lam. p. 33. Fig. 9, 10. O. tremulina Var. harpularia p. 69. Fig. 11. O. bifasciata Küster p. 38. Fig. 12, 13, 14. O. inflata Lam. p. 32. Fig. 15, 16. Ancillaria cinnamonea Lam. Fig. 17. O. maura Lam. p. 7.

Tafel 6.

Fig. 1, 2. Oliva porphyria Linné p. 22. Fig. 3, 4. O. reticularis Lam. p. 24. Fig. 5, 6. O. venulata Lam. p. 40. Fig. 7, 8. O. tessellata Lam. p. 15. Fig. 9, 12, 13. O. guttata Lam. p. 14. Fig. 10, 11. O. carneola Lam. p. 16.

Tafel 7.

Fig. 1—8. Oliva erythrostoma Lam. div. Var. p. 20.

Tafel 8.

Fig. 1—3. Oliva textilina Lam. p. 23. Fig. 4—6. O. flammulata Lam. p. 24. Fig. 7—10. O. reticularis Lam. div. var. p. 24.

Tafel 9.

Fig. 1—3. Oliva guttata Lam. p. 26. Fig. 4, 7, 8, 10. O. funebralis Lam. div. Var. p. 30 Taf. 5. 6. 9. O. tigrina Lam. p. 28.

Tafel 10.

Fig. 1—4. Oliva sanguinolenta Lam. p. 37. Fig. 5—9, 12. O. venulata Lam. div. var. p. 40. Fig. 10, 11. O. bifasciata Küster p. 38.

Tafel 11.

Fig. 1, 2. Oliva polpasta Ducl. p. 41. Fig. 3, 4. O. Mariae Ducros p. 43. Fig. 5—8. O. Juliettae Ducl. p. 44. Fig. 9, 12. O. graphica Marr. p. 46. Fig. 10, 11. O. timorensis p. 45.

Tafel 12.

Fig. 1—7. O. araneosa Lam. div. Var. p. 47. Taf. 8—12. O. fusiformis Lam. div. Var. p. 49.

Tafel 13.

Fig. 1, 2. Oliva (Olivancillaria) auricularia Lam. p. 56. Fig. 3, 4 idem. Var. aquatilis Rv. p. 56. Fig. 6, 7. O. (Callianax) biplicata Sow. p. 63. Fig. 8, 9. O. Steriae Reeve p. 59.

Tafel 14.

Fig. 1—3. Oliva (Agaronia) hiatula Gm. p. 60. Fig. 5, 6. O. testacea Lam. p. 61. Fig. 6—8. O. acuminata Lam. p. 56.

Tafel 15.

Fig. 1—8. Oliva litterata Lam. p. 64. Taf. 9—12. O. scripta Lam. p. 63.

Tafel 16.

Fig. 1—3. Oliva ponderosa Ducl. p. 66. Fig. 4—6. O. pica Lam. p. 68. Fig. 7, 10. Oliva ornata Marr. p. 70. Fig. 8, 9. O. cylindrica Marr. p. 69.

Tafel 17.

Fig. 1—5, 7. O. tremulina Lam. div. Var. p. 70. Fig. 6, 8. O. zeilanica Lam. p. 79.

Tafel 18.

Fig. 1, 3. Oliva (Olivancillaria) Deshayesiana Ducr. p. 51. Fig. 2. O. auricularia var. vescita p. 56. Fig. 4, 6, 7, 8. O. (Olivancillaria) nebulosa Lam. p. 55. Fig. 5, 8. O. (Olivancillaria) gibbosa Var. p. 53.

Tafel 19.

Fig. 1, 4. Oliva (Callianax) biplicata p. 63. Fig. 2, 3. O. (Olivancillaria) contortuplicata Reeve p. 72. Fig. 5—7. O. subulata Lam. p. 57. Fig. 8, 11. O. (Agaronia) hiatula Lam. p. 60. Fig. 9, 10. O. (Agaronia) testacea Lam. p. 61.

Tafel 20.

Fig. 1—6, 8. Oliva irisans Lam. p. 73. Fig. 7, 9. O. lignaria Marrat p. 74.

Tafel 21.

Fig. 1, 4. Oliva Broderipi Ducr. p. 75. Fig. 2, 3. O. Cumingi Reeve p. 76. Fig. 5—7. O. splendidula Sow. p. 77. Fig. 8, 11. O. Kaleontina Ducl. p. 78. Fig. 9, 10. O. Stainforti Reeve p. 78.

Tafel 22.

Fig. 1, 2. Oliva Duclosi Reeve p. 81. Fig. 2, 3. O. australis Ducr. p. 82. Fig. 5, 7. O. Zeilanica var. Philantha p. 79. Fig. 6. O. subulata Lam. p. 57. Fig. 8, 9. O. paxillus Reeve p. 83. Fig. 10—12. O. panniculata Ducl. p. 84.

Tafel 23.

Fig. 1, 2, 5, 6. Oliva avellana Lam. p. 85. Fig. 7. O. Mariae Ducr. p. 43. Fig. 3, 4. O. lentiginosa Reeve p. 86. Fig. 8, 9. O. rufula Ducl. p. 87. Fig. 10—12. O. rufopicta WK. p. 88.

Tafel 24.

Fig. 1, 4. Oliva athenia Ducl. p. 90. Fig. 2, 3, 6, 7. O. episcopalis Lam. p. 89. Fig. 5, 8, 9, 12. O. lepida Ducl. p. 91. Fig. 10, 11. O. mustellina Lam. p. 92.

Tafel 25.

Fig. 1—6. Oliva peruviana Lamarck p. 94. Fig. 7, 9. O. calosoma Ducl. p. 95. Fig, 8. O. sidelia Ducl. p. 96.

Tafel 26.

Fig. 1—3, 5, 6. Oliva elegans Lam. p. 97. Fig. 4, 7. O. bulbiformis Ducl. p. 98. Fig. 8, 11. O. dactyliola Ducl. p. 99. Fig. 9, 10. O. Keeni Marr. p. 104.

Tafel 27.

Fig. 1—3. Oliva tricolor Lam. p. 101. Fig. 4—6. O. neostina Ducl. p. 102. Fig. 7, 8, 11. O. similis Marrat p. 105. Fig. 9, 10. O. Lecoquiana Ducr. p. 100.

Tafel 28.

Fig. 1, 4. Oliva multiplicata Reeve p. 106. Fig. 2, 3. O. araneosa Var. harpularia p. 106. Fig. 5, 8. O. (Agaronia) cincta Reeve p. 107. Fig. 6, 7. O. indusica Reeve p. 107. Fig. 8, 12. O. ligneola Reeve p. 108. Fig. 10, 11. O. ancillarioides Reeve p. 108.

Tafel 29.

Fig. 1—4. Oliva (Lamprodoma) undatella Lamarck p. 109. Fig. 5—8. O. (Lamprodoma) volutella Lamarck p. 110. Fig. 9—12. O. (Olivella) millepunctata Duclos p. 111.

Tafel 30.

Fig. 1, 4. Oliva (Olivella) Verreauxi Ducr. p. 112. Fig. 2, 3. O. (Olivella) nana Lamarck p. 113. Fig. 5—8. O. (Olivella) zenopira Duclos p. 114. Fig. 9—12. O. (Olivella) nitidula Gmelin p. 115.

Tafel 31.

Fig. 1, 2. Oliva (Olivella) columellaris Sowerby p. 116. Fig. 3. 4. O. (Olivella) semistriata Gray p. 117. Fig. 5—8. O. (Olivella) tergina Duclos p. 118. Fig. 9, 10. O. (Olivella) zanoeta Duclos p. 119. Fig. 11, 12. O. (Olivella) dama Mawe. p. 120.

Tafel 32.

Fig. 1, 4. Oliva laevis Marrat p. 12I. Fig. 2, 3. O. brunnea Marrat p. 121. Fig. 5, 6. O. scitula Marrat p. 122. Fig. 7. O. truncata Marrat p. 122. Fig. 8, 9. O. caroliniana Duclos p. 123. Fig. 10, 13. O. intertincta Carpenter p. 123. Fig. 11. O. pacifica Marrat p. 124. Fig. 12. O. cana Marrat p. 124.

Tafel 33.

Fig. 1, 4. Oliva lutea Marrat p. 125. Fig. 2, 3. O. clara Marrat p. 125. Fig. 5, 8. O. volvaroides Duclos p. 125. Fig. 6. O. grata Marrat p. 126. Fig. 7. O. fulva Marrat p. 126. Fig. 9, 13. O. faba Marrat p. 127. Fig. 10. O. cauta Marrat p. 127. Fig. 11, 12. O. (Olivancillaria) labuanensis Marrat p. 127.

Tafel 34.

Fig. 1, 2. Oliva polita Marrat p. 128. Fig. 3. O. Sandwichensis Pease p. 128. Fig. 4. O. caldania Duclos p. 129. Fig. 5. O. inornata Marrat p. 129. Fig. 6. O. jamaicensis Marrat p. 130. Fig. 7, 8. O. (Agaronia) intricata Marrat p. 130. Fig. 9. O. (Olivancillaria) hieroglyphica Reeve p. 130. Fig. 10, 11. O. (Olivancillaria) modesta Reeve p. 131. Fig. 12. O. (Olivella) dealbata Reeve p. 141.

Tafel 35.

Fig. 1—4. Oliva (Olivella) jaspidea Gmelin sp. p. 132. Fig. 2, 3. O. (Olivella) gracilis Broderip p. 133. Fig. 5, 6. O. (Olivella petiolita Duclos p. 134. Fig. 7, 8. O. (Olivella) Esther Duclos p. 135. Fig. 9, 10. O. (Olivella) nivea Gmelin sp. p. 136. Fig. 11, 12. O. (Lamprodema) pulchella Duclos p. 137.

Tafel 36.

Fig. 1—3. Oliva (Olivella) puelchana D'Orbigny p. 138. Fig. 4—8. O. (Olivella) mutica Say p. 139. Fig. 9, 10. O. (Olivella) strigata Reeve p. 140. Fig. 11, 12. O. (Olivella) anazora Duclos p. 141. Fig. 13, 16. O. (Olivella) floralia Duclos p. 142. Fig. 14, 15. O. (Olivella) fulgida Reeve p. 141.

Tafel 37.

Fig. 1, 2. O. (Olivella) triticea Duclos p. 143. Fig. 3, 4. O. (Olivella) nivea Var. monilifera p. 136. Fig. 5, 6. O. (Olivella) Guildingi Reeve p. 144. Fig. 7. 8. O. (Olivella)

lanceolata Reeve p. 144. Fig. 9, 10. O. (Olivella) zonalis Lam. p. 144. Fig. 11, 12. O. (Olivella) attenuata Reeve p. 145. Fig. 13, 14. O. (Olivella) tehuelchana D'Orbigny p. 146. Fig. 15, 16. O. (Olivella) bullula Reeve p. 146.

Tafel 38.

Fig. 1, 2. Oliva (Olivella) Reevei Ducros p. 147. Fig. 3. O. (Olivella) rosalina Duclos p. 148. Fig. 4. O. (Olivella) mica Duclos p. 149. Fig. 5. O. (Olivella) baetica Carpenter p. 149. Fig. 6, 7. O. (Olivella) floralia Var, elongata p. 142. Fig. 8, 9. O. (Olivella) nitens Dunker p. 150. Fig. 10. O. (Olivella) nympha Adams et Angas p. 150. Fig. 11. O. (Olivella) pardalis Adams et Angas p. 151. Fig. 12. O. (Olivella) alectona Duclos p. 152. Fig. 13. O. (Olivella) columellaris Sowerby p. 151. Fig. 14. O. (Olivella) mandarina Doclus p. 151. Fig. 15, 16. O. (Olivella) versicolor Marrat p. 153. Fig. 17, 18. O. (Olivella) consobrina Lischke p. 153. Fig. 19. O. (Olivella) triticea Duclos p. 143. Fig. 20, 21. O. (Olivella) Fortunei Adams p. 154.

Tafel 39.

Fig. 1, 2. O. (Olivella) fulgurata Adams et Reeve p. 154. Fig. 3. O. (Lamprodoma) selacia Duclos p. 155. Fig. 4. O. (Olivella) pulchra Marrat p. 155. Fig. 5. O. (Olivella) compta Marrat p. 156. Fig. 6, 7. O. diadocus Adams et Reeve p. 157. Fig. 8. O. (Callianax) Orbignyi Marrat p. 157. Fig. 9, 10. O. (Olivella) myriadina Duclos p. 157. Fig. 11. O. (Olivella) exilis Marrat p. 158. Fig. 12. O. (Olivella) pulicaria Marrat p. 158. Fig. 13. O. Olivella) leucozona Adams et Angas p. 159. Fig. 14. O. (Olivella) capensis Sowerby p. 159. Fig. 15. O. (Olivella) lepta Duclos p. 160.

Namenregister.

Agaronia *Gray.*

cincta H. et A. Adams p. 107.
hiatula H. et A. Adams p. 60.
indusica H. et A. Adamz p. 107.
Steeriae H. et A. Adams p. 59.
testacea — — — — p. 62.

Ancilla Schumacher.

maculata Schum. p. 60.

Callianax *H. et A. Adams.*

biplicata H. et A. Adams p. 63.
columellaris H. et A. Adams p. 107.
semistriata H. et A. Adams p. 118.
zenopira — — — — p. 114.

Hiätula *Swainson.*

Lamarcki Swainson p. 60.

Lamprodoma *Swainson.*

leucozonias H. et A. Adams p. 137.

Oliva Bruguière.
acuminata Ducl. p. 55, 58.
acuminata Lam. p. 56, 57, 127, 131.
affinis Marrat p. 17.
alba Marrat p. 143.
aldinia Ducl. p. 49, 50.
alectona Ducl. p. 152, 153.
ancillaroides Reeve p. 108, 130.
angulata Lam. p. 31. 43. 45. 46.
angustata Marr. p. 160.
aniomina Ducl. p. 24. 89.
annotata Marr. p. 163.
annulata Gmel. p. 26.
anazora Ducl. p. 141. 147.
aquatilis Reeve p. 52. 73.
araneosa Lam. p. 41. 47. 65. 76. 106. 107. 122.
arctata Marr. p. 92, 124. 164.
atalina Ducl. p. 127. 164.
athenia Ducl. p. 28. 90. 91. 96.
attenuata Reeve p. 145. 164.
auricularia D'Orb. p. 157.
auricularia Lam. p. 19. 52. 73.
australis Ducl. p. 82. 106.
avellana Lam. p. 85.
azemula Ducl. p. 20. 21. 67.
baetica Carpenter p. 149. 153.
Barthelemyi Ducr. p. 57. 58.
Bewleyi Marrat p. 64.
bicincta Lam p. 33.
bifasciata Küster p. 38.
biplicata Sow. p. 63. 73. 140. 157.
blanda Marr. p. 163.
brasiliana Lam. p. 19, 50.
brasiliensis Chemn. p. 50. 52.
Broderipi Ducr. p. 75.
brunnea Marrat p. 121. 122.
bulbiformis Ducl. p. 95. 98. 100. 105.
bulbosa Marrat p. 33. 122.
bullata Marrat p. 49. 50.
bullula Reeve p. 146.
caerulea Marr. p. 89.
caldania Ducl. p. 129.
caldania (Ducl.) Marr. p. 106. 129.
calosoma Ducl. p. 95. 125.
cana Marr. p. 124. 125.
candida Marr. p. 35.
capensis Sow. p. 159.
carneola Gm. p. 16. 27. 91. 96.
carneola pars Reeve p, 92.
caroliniana Ducl, p. 89. 105. 123. 126.
cauda Marrat p. 127.
cincta Reeve p. 107.
circinata Marrat p. 64.
clara Marrät p. 125.
columba Ducl p. 135.
columba Carp. Marr. p. 134.
columellaris Sow. p. 116. 140. 145. 151.
compta Marrat p. 156.
coniformis Philippi p. 94. 95.
concinna Marr. p. 164.
conoidalis Lam. p. 132.
consobrina Lischke p. 153.
contortuplicata Reeve p. 72.
cruenta Reeve p. 64.
Cumingi Reeve p. 76.
cuneata Marr. p. 147.
cyanea Reeve p. 138. 159.
cylindrica Marr. p. 69. 74.
dactyliola Ducl. p. 31. 98. 99.
dama Mawe p. 120.
dealbata Reeve p. 131. 132.
Deshayeseana Ducl. p. 51.
diadocus. ?Ad. et. Rv. p. 156.
Duclosi Ducr. pars p. 79. 86.
Duclosi Reeve p. 81. 85. 87. 89. 106. 124. 128. 129. 161.
Duclosiana Jay p. 81.
eburnea Lamarck p. 136.
egira Duclos p. 35. 36. 89.
elegans Lamarck p. 30. 97. 98. 99. 101. 108.
elongata Marr. p. 143.
emaciator — p. 26.
emeliodina Ducl. p. 89. 90.
episcopalis Lam. p. 89. 123.
eridona Ducl. p. 24.
erythrostoma Lam p. 6. 11. 19. 20. 39. 67. 69.
esodina Ducl. p. 80. 82.
Esther — p. 135.
evania — p. 37.
exilis Marr. p. 158.
exigua — p. 132.
faba Marr. p. 127.
fabagina Lam. p. 33.
Fabrei Ducr. p. 163.
fabula Marr. p. 153. 154.
figura — p. 163.
fimbriata Reeve p. 139.
flammulata Lam. p. 12. 24. 85.
flava Marr. p. 97. 98.
flaveola Ducl. p. 35. 56.
floralia — p. 142.
formosa Marr. p. 39.
Fortunei Adams p. 154.
fulgida Reeve p. 141. 142. 144. 147. 159.
fulgurata Ad. et Rv. p. 154. 155.
fulmin Lam. p. 22.
fulva Marr. p. 126.
fumosa Marr. p. 71. 72.
funebralis Lam. p. 22. 30. 86. 100. 101. 123. 129.
fuscata Marr. p. 40. 48. 122.
fusiformis Lam. p. 25. 49. 79.
galeola Ducl. p. 73. 74.
gibbosa Born p. 53. 54. 55.

gibbosa Marr. pars. p. 55.
glandiformis Marr. p. 29. 30. 100. 101.
gracilis Brod. et Sow. p. 133. 144. 158.
granitella Lam. p. 23.
graphica Marr. p. 41. 46. 50.
grata Marr. p. 126.
Guildingi Reeve p. 144. 152.
guttata Lam. p. 14. 26.
guttula Marr. p. 101.
harpularia Lam. p. 107.
harpularia Reeve p. 106. 107.
hemiltona Ducl. p. 98. 99.
hepatica Lam. p. 25. 39. 71.
hepatica Marr. p. 38.
hiatula Ducl. pars. p. 59. 62.
hiatula Gmel. p. 60. 73. 108.
hieroglyphica Reeve p. 130.
holosericea Marr. p. 29.
jamaiensis Marr. p. 130. 131.
jaspidea Gmel. p. 132·
jaspidea Ducl. p. 81.
Jayana Ducros p. 35. 36.
inconspicua C. B. Adams p. 156.
incrassata Dillw. p. 32.
indusica Reeve p. 61. 107.
inflata Lam. p. 30. 32. 33. 101. 122. 123.
infrenata Marr. p. 97. 98.
inornata Marr. p. 129.
intertincta Carp. p. 123. 124.
intorta Marr. p. 134. 135.
intricata Marr. p. 130.
irisans Lam. p. 69. 70. 73. 75. 99. 125.
irisans Reeve pars p. 80.
irisans Marr. pars p. 164.
ispida Marr. p. 49. 50.
ispidula L. p. 34. 35. 125.
ispidula Marr. pars p. 75.
Julieta Ducl. p. 44.
Julietta Ducr. p. 44. 50.
Juliettae Ducl. em. p. 43. 44. 107.
Kaleontina Ducl. p. 75. 78.
Keeni Marr. p. 104. 105.
labradorensis Marr. p. 30. 123.
labuanensis Marr. p. 127. 128.
laevis Marr. p. 121.
lanceolata Reeve p. 144. 157.
Lecoqueana Ducr. p. 100.
lentiginosa Reeve p. 86.
lepida Ducl. p. 91. 96. 124. 127.
lepta Ducl. p. 156. 160.
leucophaea Lam. p. 26.
leucostoma Ducl. p. 30.
leucozona Ad. et. Ang. p. 159.
leucozonias Gray 137.
lignaria Reeve p. 74.
ligneola Reeve p. 108.
lineolata Gray p, 118.
litterata Lam. p. 64. 66. 128. 130.
lugubris Lam. p. 89. 90.
lutaria Marr. p. 56.
lutea Marr. p. 125.
luteola Lam. p. 60. 61.
Macleya Ducl p. 21. 31. 86.
magnifica Ducr p. 20. 21. 67.
mandarina Ducl. p. 151. 152.
mantichora Ducl. p. 26.
Maria Ducl. p. 43.
Mariae Ducl. em. p. 41. 43. 87.
marmorea Marr. p. 24. 89.
maura Lam. p. 7. 11. 19. 21. 22. 31. 103. 125. 163.
maura Reeve pars p. 30.
mauritiana Marr. p. 22.
mazaris Ducl. p, 20. 21.
megalostoma Marr. p. 60.
Melchersi Menke p. 48. 76.
memnonia Ducl. p. 24.
mercatoria Marr. p. 49. 50.
mica Ducl. p. 149.
micans Marr. p. 113. 115.
micula Marr. p. 164.
miliacea Marr. p. 157.
millepunctata Ducl. p. 111. 115.
millepunctata Ducl. pars p. 113.
miriadina Ducl. p. 147. 157.
modesta Reeve p. 131.
monilifera Reeve p. 136. 137.
mucronata Marr. p. 90.
multiplicata Reeve p. 106.
mustellina Lam. p. 92.
mutica Say. p. 139. 140. 145.
mutica Reeve p. 116.
mygdonia Ducl. p. 132.
nana Lamarck p. 114. 115.
Natalia Ducl. p. 81. 82. 89.
nebulosa Lam. p. 55. 128. 130.
nedulina Ducl. p. 109.
neostina Ducl. p. 93. 102. 103. 125.
nitens Dunker p. 150.
nitidella Ducl, p. 60. 83. 84.
nitidula Gmel. p. 113. 115. 135.
nivea Gmelin p. 132. 136. 144. 147. 156.
nivosa Marr. p. 163.
nobilis Reeve p. 21. 71. 72.
nota Marr. p. 149.
nux Mawe p. 63.
nympha Adams et Angas p. 150.
obesina Ducl. p. 49. 50.
oblonga Marr p. 39. 48.
obtusata Lam. p. 71.
octavia Ducl. p. 103. 104.
olivacea Marr. p. 24.
olorinella Ducl. p. 35. 36.
olympiadina Ducl. p. 67. 68.
onisca Ducl. p. 49. 50.

Orbignyi Marr. p. 157.
oriola Lam. p. 35.
oriola Ducl. p. 132.
ornata Marr. p. 70, 74.
oryza Lam. Marr. p. 136. 137. 156.
oryza Ducl. Rv. p. 143.
othonia Ducl. p. 29. 30.
ovata Marr. p. 51.
ozodona Ducl. p. 83. 84.
pacifica Marr. p. 124.
pallida Swains. p. 60. 61. 108.
panniculata Ducl. p. 84.
pantherina Phil. p. 44.
pardalis Adams et Angas p. 151.
parvula Marr. p. 136.
paxillus Reeve p. 83. 84.
pellucida Reeve 156. 160.
peruviana Lam. p. 26. 94.
petiolita Ducl. 134. 135.
petiolita Gould p. 149.
Philantha Ducl. p. 75. 80. 102.
pica Lam. p. 67. 68.
picta Reeve p. 33.
pindamella Ducl. p. 37.
pindarina Marr. p. 40. 46. 47.
piperata Marr. p. 164.
plicaria Lam. p. 61.
polita Marr. p. 128.
polpasta Ducl. p 41. 123.
ponderosa Ducl. p. 66. 67. 69.
porcea Marr. p. 46.
porphyria Linné p. 10. 11. 22. 23. 77. 93.
porphyritica Marr. p. 20.
propingua Marr. p. 30.
puelcha Ducl. p. 146. 163.
puelchana D'Orb. p. 138. 146. 159. 163.
pulchella Ducl. p. 137.
pulchella Reeve p. 147.
pulchra Marr. p. 155.
pulicaria Marr. p. 158.
pulla Marr. p. 160.
punctata Marr. p. 40.
pura Reeve p. 146.
purpurata Swains. p. 120.
pusilla Marr. p. 139. 140.
quersolina Ducl. p. 127. 164.
rasamola Ducl. p 111.
reclusa Marr. p. 24.
Reevei Ducr. p. 147.
reticularis Lam. p. 13. 24. 25. 39. 41. 43. 65. 77 129.
relicularis Ducr. p. 39. 40. 45. 48. 49. 76. 122.
rosalina Ducl. p. 141. 148.
rubra Marr. p. 132.
rufifasciata Reeve p. 139. 145. 149.
rufopicta WK. p. 88.
rufula Ducr. p. 87.
sandwichensis Pease p. 128.
sanguinolenta Lam. p. 19. 37. 58. 98. 104.
scitula Marr. p. 122.
scripta Lam. p. 65. 93.
selasia Ducl. p. 155.
semistriata Gray p. 117. 140. 145.
senegalensis Lam. p. 94.
sepulcralis Lam. p. 22.
sericea Marr. p. 23.
siamensis Ducl. p. 24.
sidelia Ducl. p. 28. 91. 96. 127.
signata Lischke p. 161.
similis Marr. p. 105.
simplex Pease p. 162.
Sowerbyi Ducr. p. 140. 148.
Sowerbyi Marr. p. 25.
splendidula Sow. p. 77. 90.
Stainforthi Reeve p. 78.
stellata Ducr. p. 35. 36. 89.
Steeriae Reeve p. 59.
Steeriae Marr. pars. p. 60.
strigata Reeve p. 140.
subangulata Phil. p. 48.
subulata Lam. p. 19. 57. 58. 84.
subulata Ducl. p. 55. 56.
sylphia Ducl. p. 20. 21.
tehuelcha Ducl. p. 19. 138. 163.
tehuelchana D'Orb. p. 146. 150. 163.
tenebrosa Marr. p. 71.
tenuis Marr. p. 153.
tergina Ducl. p. 118. 141.
tessellata Lam. p. 15. 25. 28.
testacea Lam. p. 19. 61. 62.
textilina Lam. p. 11. 23. 69.
Thomasi Crosse p. 161.
tigrina Lam. p. 28. 29. 101.
tigrina Marr. p. 27.
tigridella Ducl. p. 35.
timora Ducl. p. 41.
timora Marr. p. 32.
timorensis Ducl, em. p. 45. 50.
tisophona Ducl. p. 24.
todesina Ducl. p. 28. 92.
tremulina Ducl. pars p. 20. 68.
tremulina Lam. p. 21. 39. 60. 70. 74, 80. 107.
tricolor Lam. p. 79. 98. 101. 107.
tricolor Reeve pars p. 80.
tringua Ducl. p. 102.
triticea Ducl, p. 143. 151.
truncata Marr. p. 122.
tunquina Ducl. p. 152.
undata Lam. p. 33.
undatella Lam. p. 109.
ustulata Marr. p. 39.
utriculus Ducl, p. 55.
utriculus Lam. p. 54. 55.
Valentina Ducl. p. 31. 99.

venulata Lam. p. 40. 41. 42. 43. 44. 46. 47. 65. 105.
Verreauxi Ducr. p. 112.
versicolor Marr. p. 153.
vescita (?Gm) Marr. p. 52.
viridescens Marr. p. 37.
volutella Lam. p. 110. 111. 138. 155.
volutelloidea Marr. p. 148.
volvaroides Ducl. p. 92. 125. 126.
zanoeta Ducl. p. 119.
zebra Küster p. 37.
zeilanica Lam. p. 74. 79. 80. 102.
zenopira Ducl. p. 114. 115.
zenospira Marr. p. 114.
zigzag Ducl. p. 115.
zonalis Lam. p. 140. 144. 145.

Olivancillaria *D'Orbigny.*

ancillaroides H. et A. Adams p. 108.
auricularia — — — — p. 53.
brasiliensis H. et A. Adams p. 51.
ligneola — — — — p. 108.

Olivina *D'Orbigny.*

puelchana D'Orb. p. 138.
tehuelchana D'Orb. p. 146.

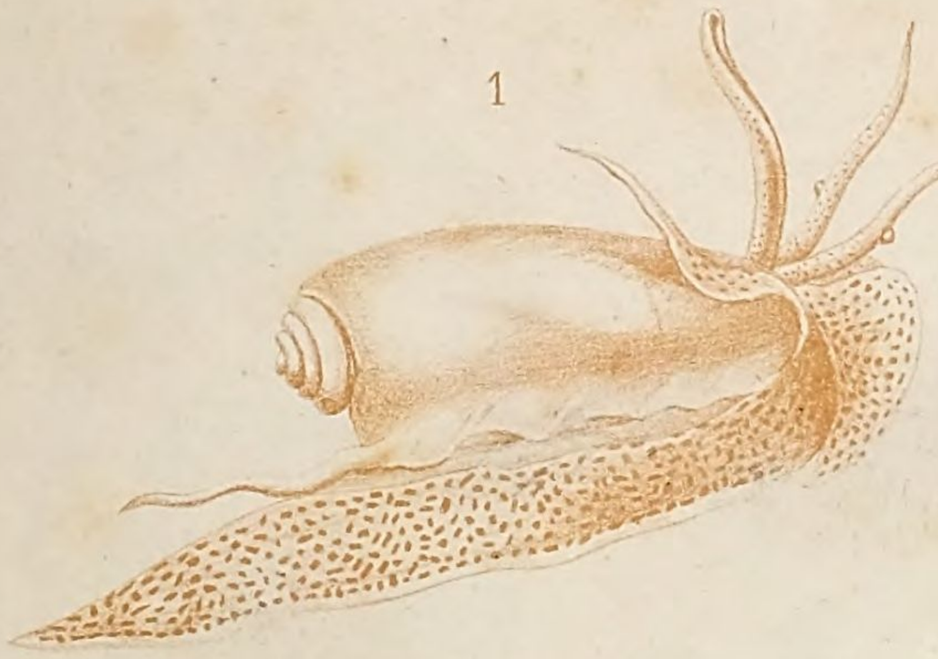
Olivella *Swainson.*

baetica Carpenter p. 149.
bullula H. et A. Adams p. 146.
dama Carpenter p. 120.
dealbata H. et A. Adams p. 132
eburnea — — — — p. 136.
exigua — — — — p. 136.
fulgida — — — — p. 142.
glandinaria Conrad p. 63.
gracilis H. et A. Adams p. 133.
Guildingi H. et A. Adams p. 144.
hieroglyphica H. et A. Adams p. 131.
inconspicua Carp. p. 156.
intorta Carp. p. 134.
leucozona Adams et Angas p. 159.
lincolata H. et A. Adams p. 120.
micans — — — — p. 113.
millepunctata H. et A. Adams p. 112.
nana (Lam.) H. et A. Adams p. 113.
nitens Dunker p. 150.
nympha Adams et Angas p. 150.
oryza H. et A. Adams p. 136.
pardalis Adams et Angas 151.
parvula H. et A. Adams p. 136.
petiolita — — — — p. 134.
portoricana Menke p. 132.
pulchella H. et A. Adams p. 137.
rufofasciata Carpenter p. 149.
simplex Pease p. 162.
strigata H. et A. Adams p. 140.
tehuelchana — — — — p. 146.
tergina H. et A. Adams p. 118.
undatella — — — — p. 109.
volutella — — — — p. 111.
zonalis — — — — p. 145.

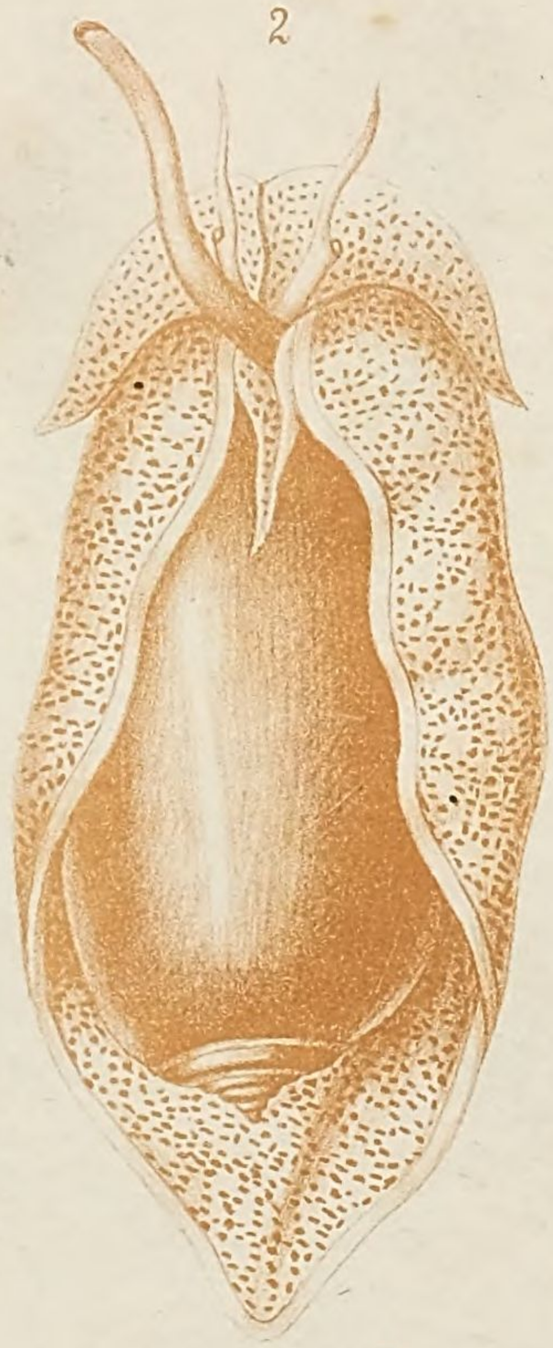
Voluta Linné.

caerulea Mawe p. 111.
carneola Gmelin p. 16.
cruenta Dillwyn p. 26.
dama Mawe p. 120.
gibbosa Born p. 54.
hiatula Gmelin p. 50.
ispidula — p. 27.
ispidula Linne p. 37.
jaspidea Gmelin p. 132.
micans Dillwyn p. 113.
nitidula Gmelin p. 115.
nivea Gmelin p. 136.
porphyria Linné p. 10.
tenebrosa Mawe p. 109.
ventricosa Dillwyn p. 33.

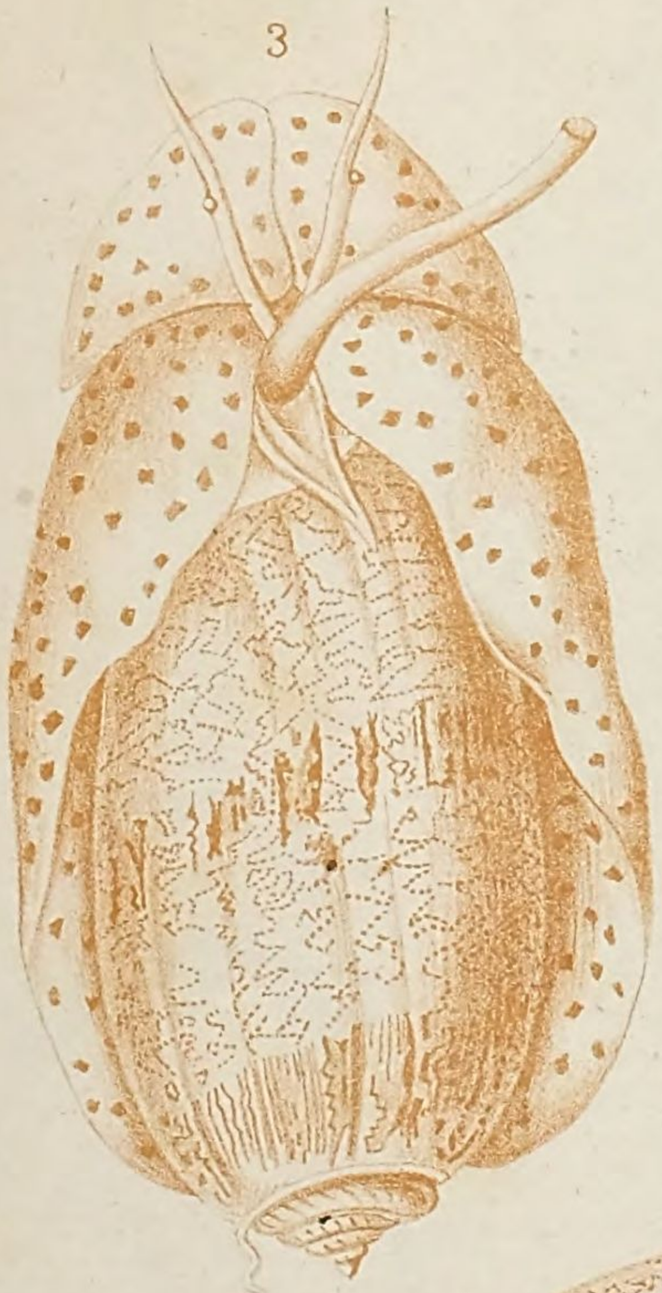
1



2

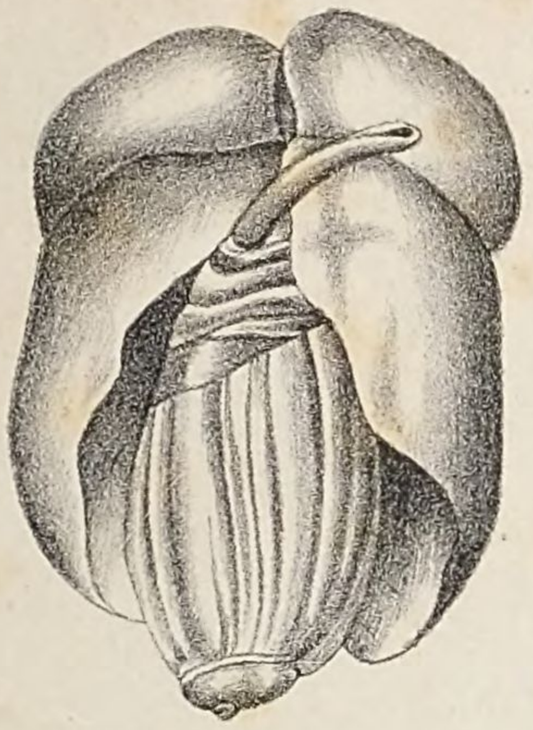


3

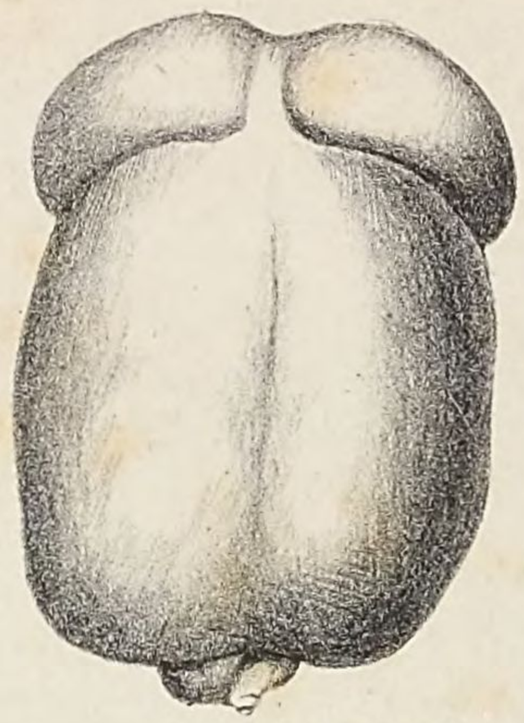


4

1



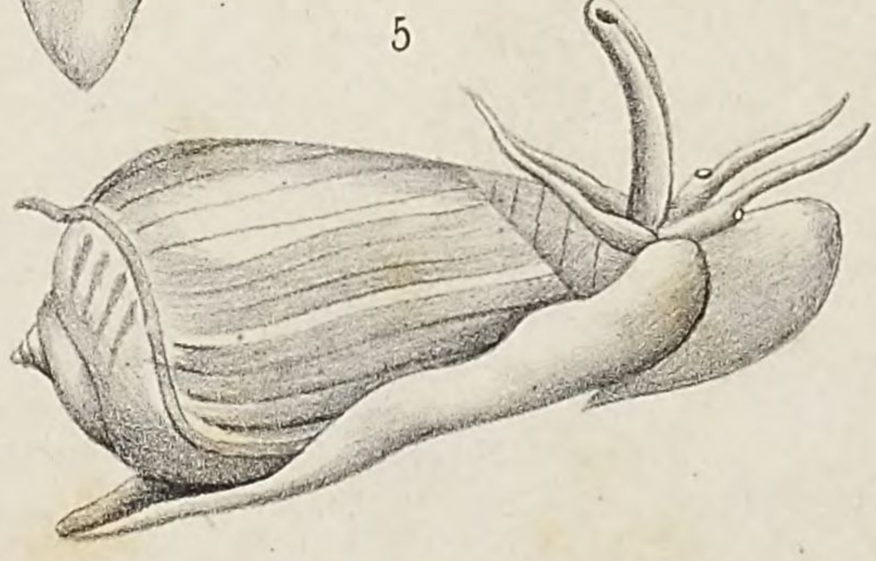
2



3

4

5



1

2

3

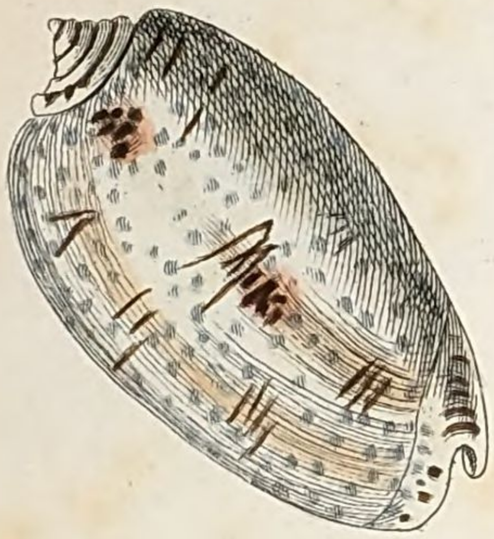
4

5

6

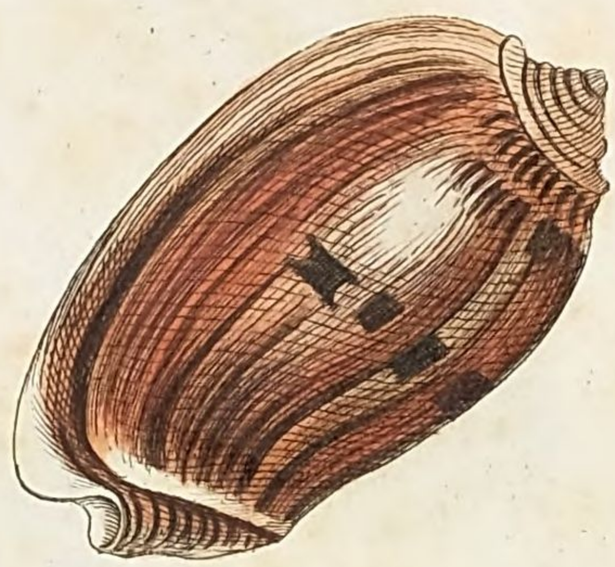
7

1



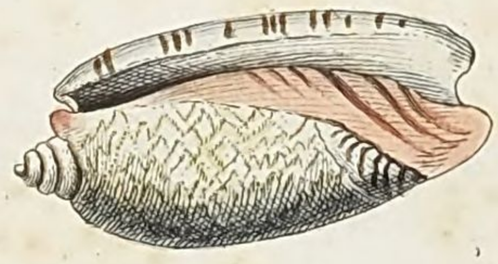
3

2

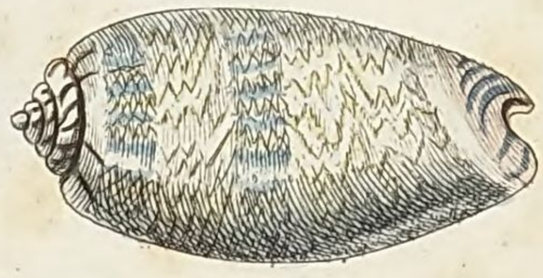


5

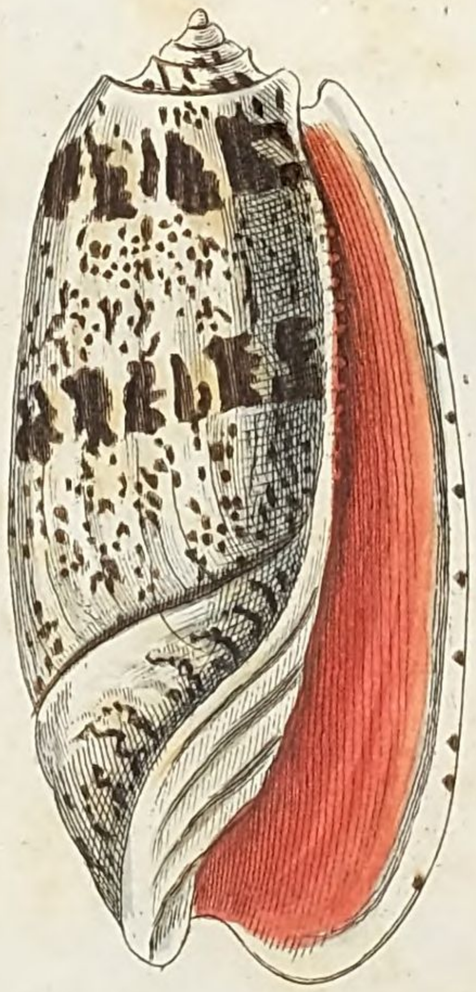
7



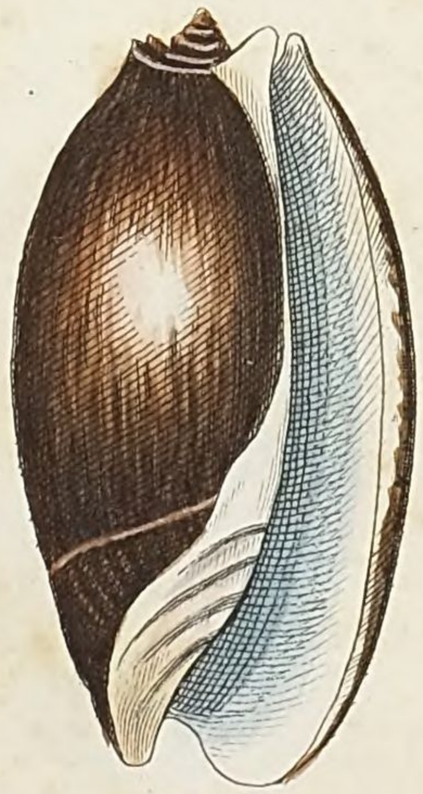
8



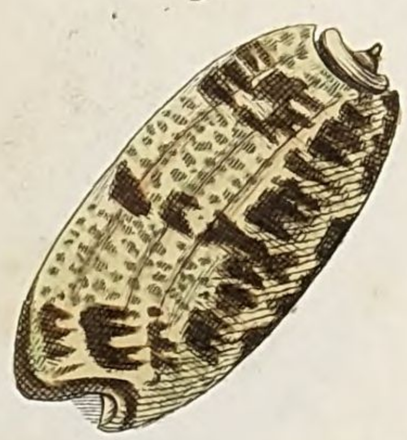
6



4



9



10

1

3

2

5

6

7

8

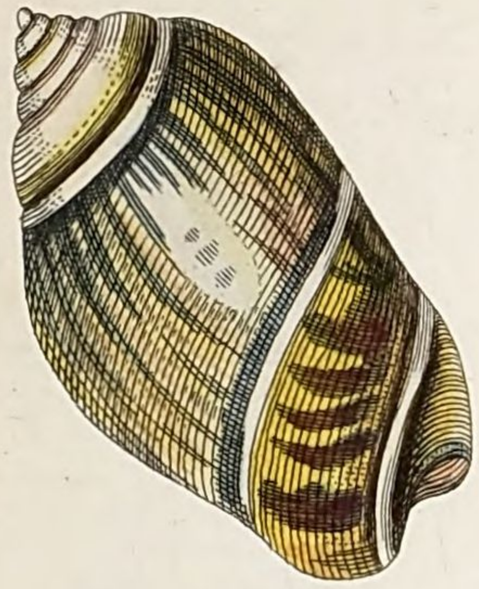
9

4

10

11

1



3

5

4

2

6

8

7

11

9

10

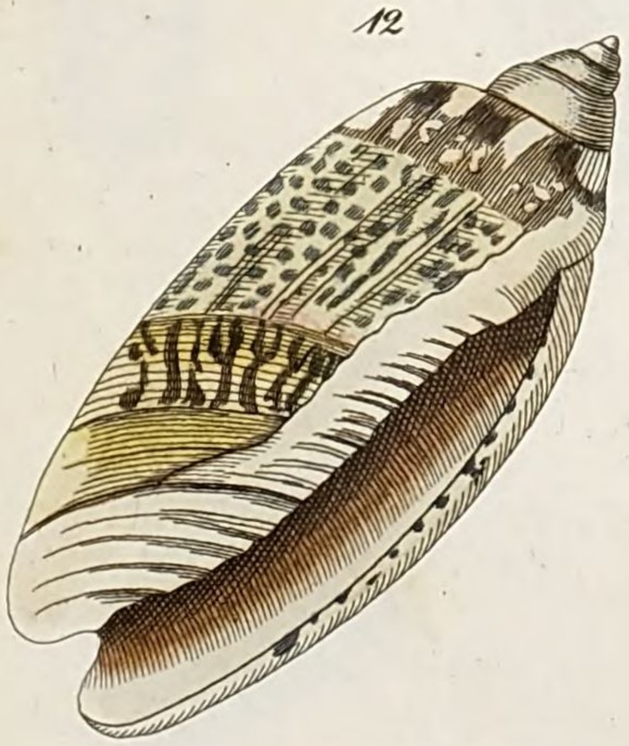
14

16

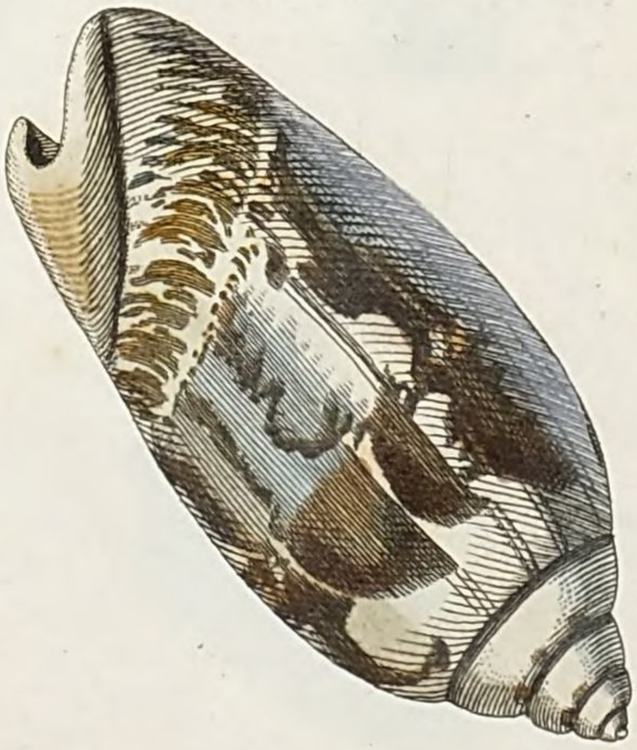
17

18

12



13



15

1

3

4

2

5

6

7

8

9

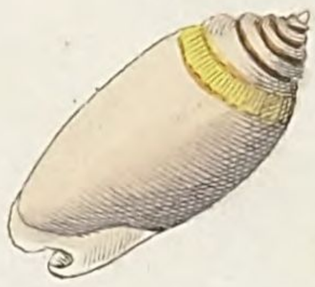
11

12

10

13

15


16

14

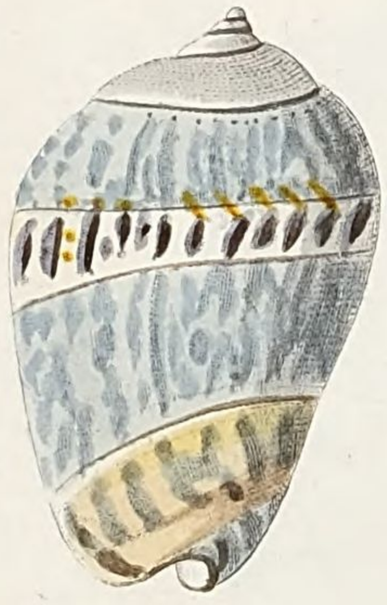
18

17

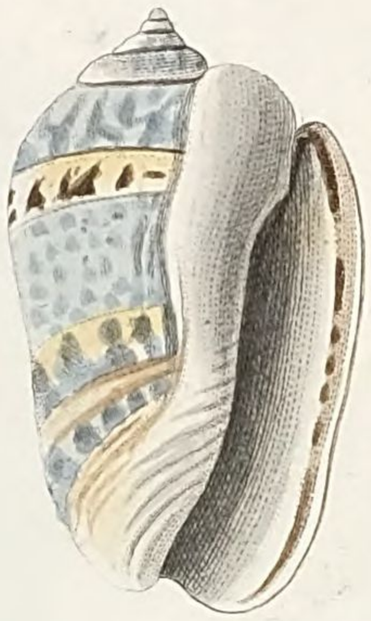
19

1

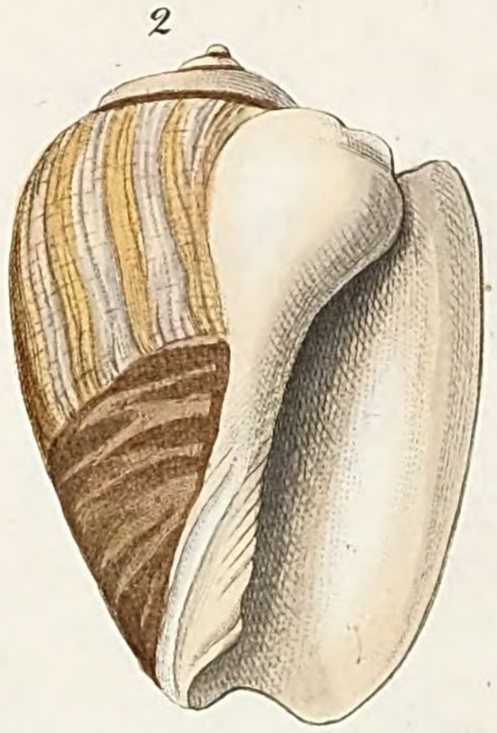
3



4



2



5

7

8

6

9

11

12

10

13

15

16

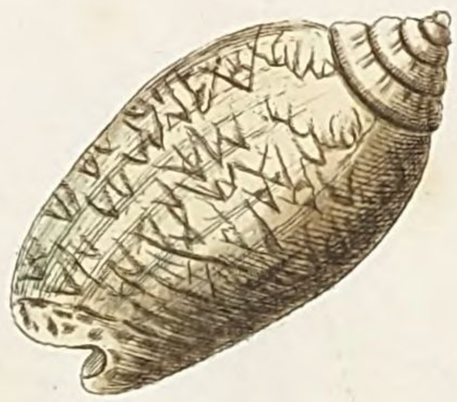
17

14

1

3

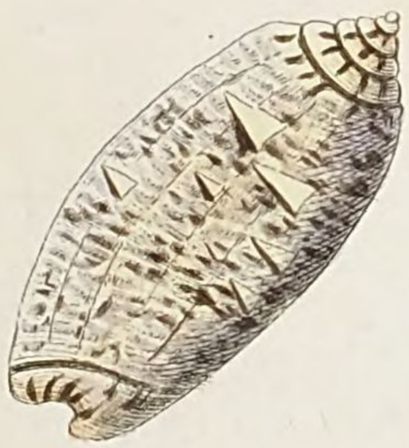
5



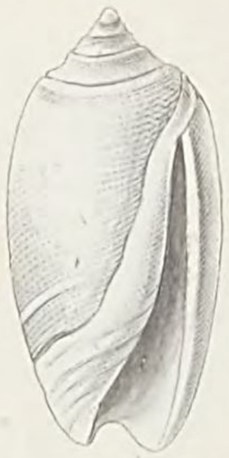
7

8

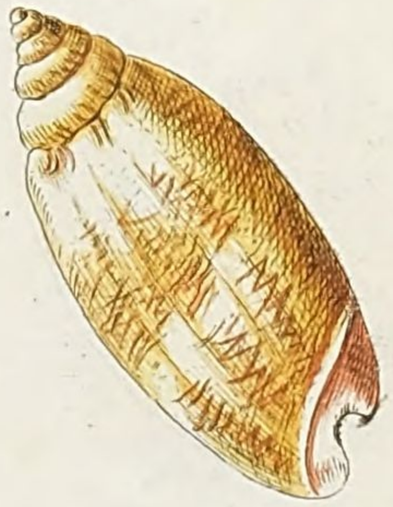
4



9



6

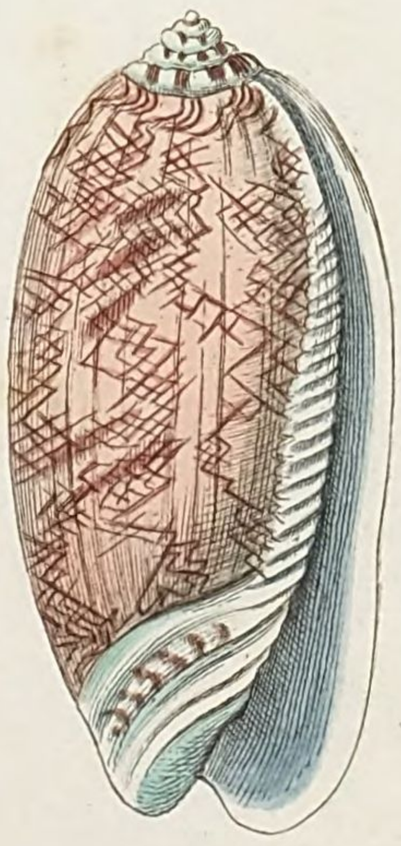


10

11

12

2



13

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

1

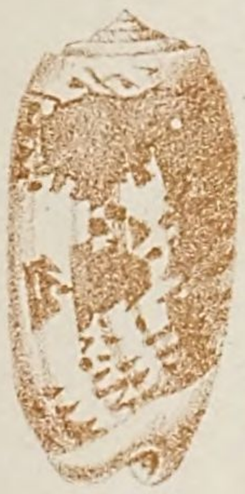
a

2

b

3

4



a

5

b

6

8

7

9

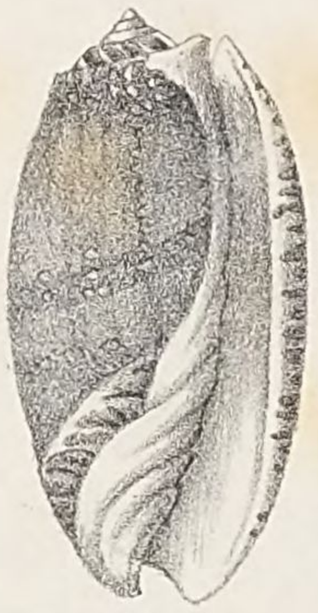
10

1

2

3

4



5

6

7

8

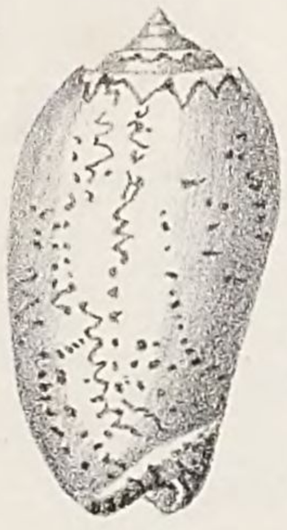
9

10

11

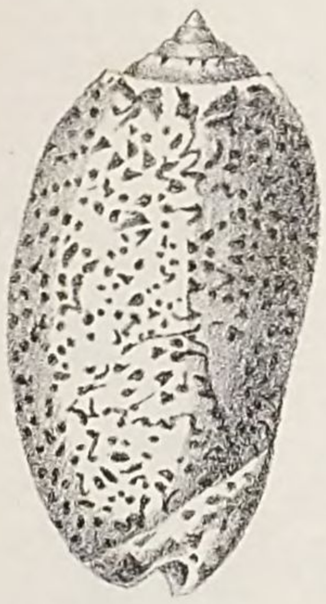
12

1


2

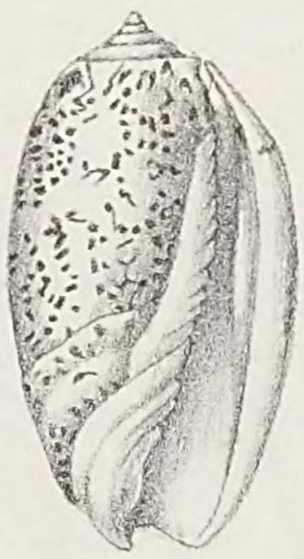
3

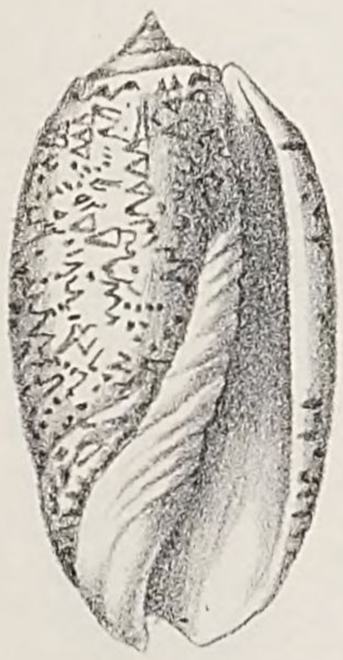
4


5

6

7


8

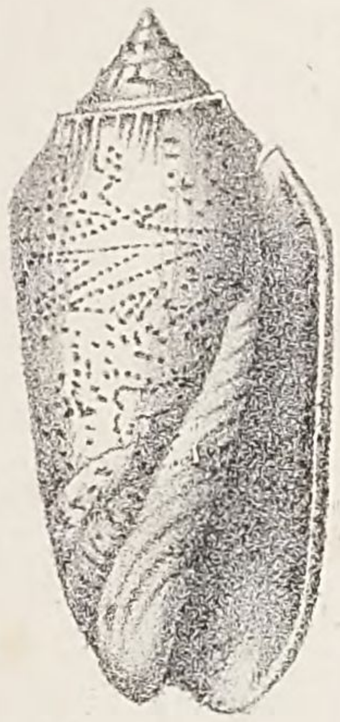

9

10

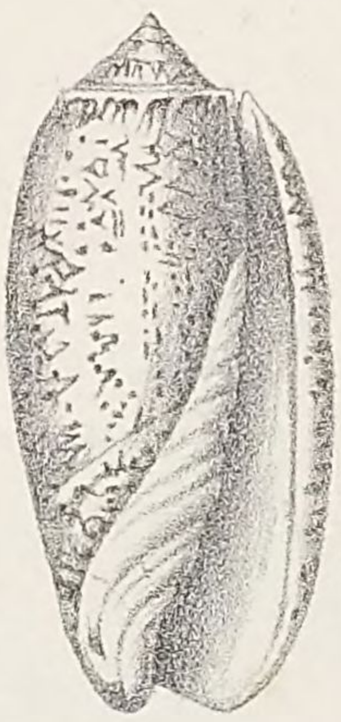
11

12

1


2

3


4

5

6

7

8

9

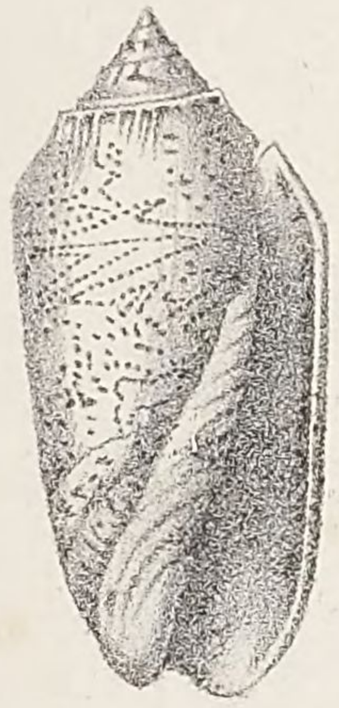
10

11

12

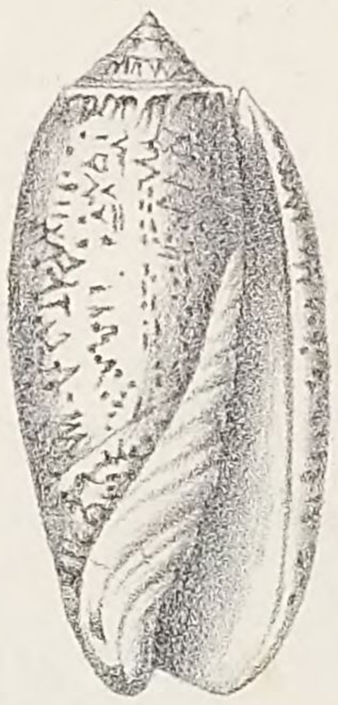
1

2



3

4



5

6

7

8

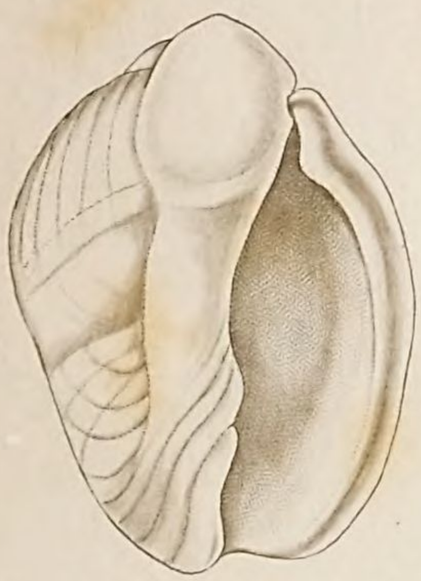
9

10

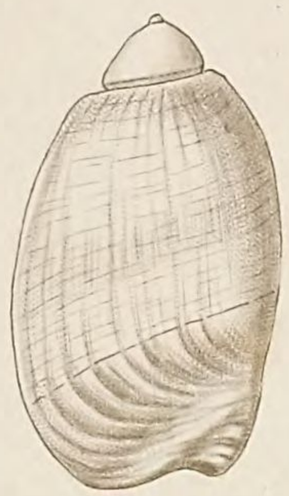
11

12

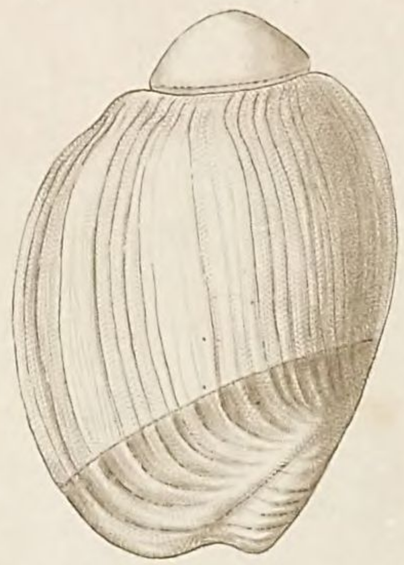
1



3



2

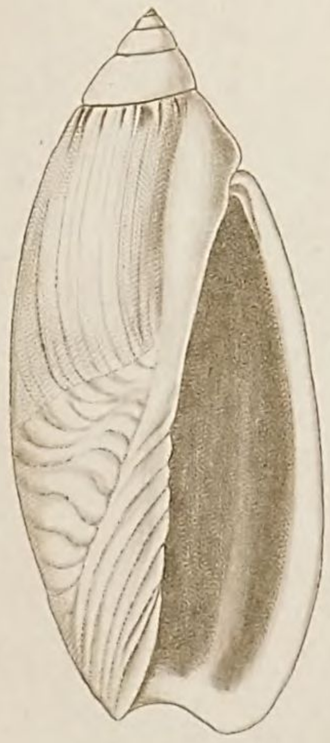


6

4

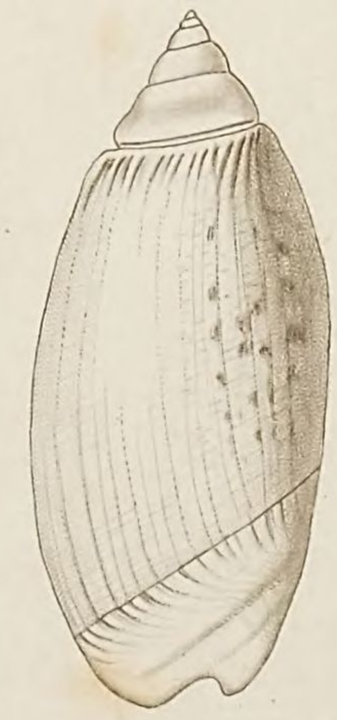
7

8

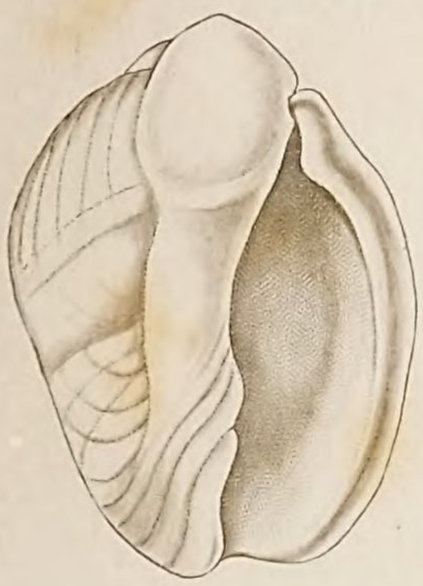


5

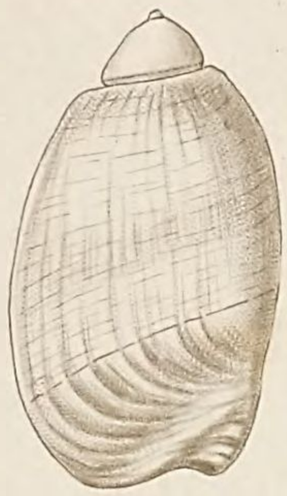
9



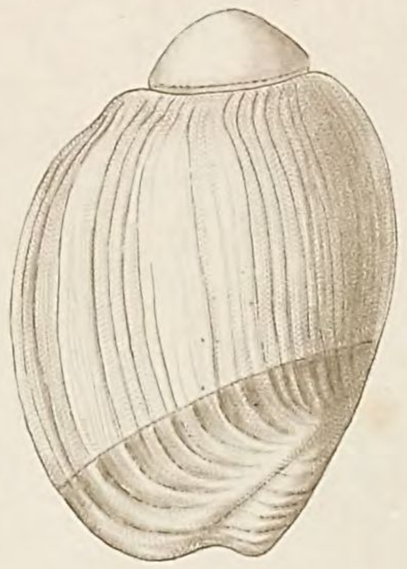
1



3



2

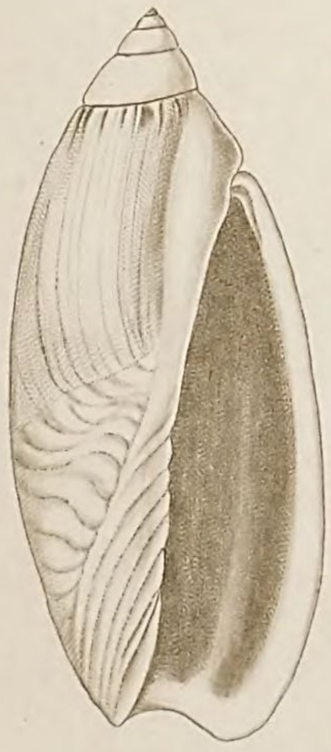


6

4

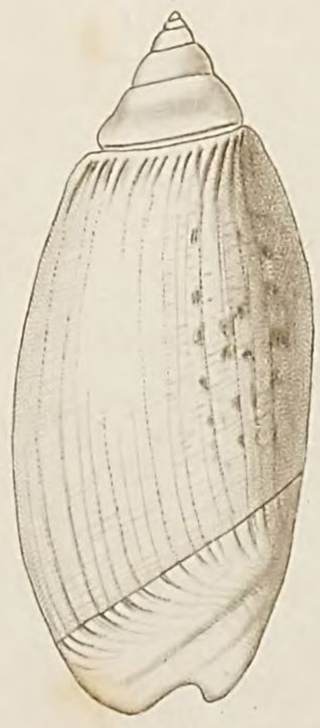
7

8

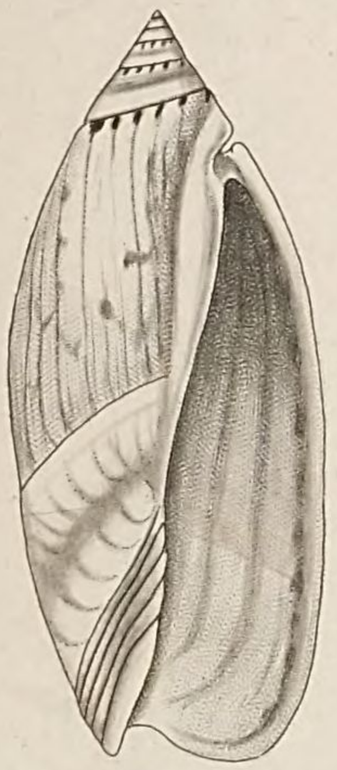


5

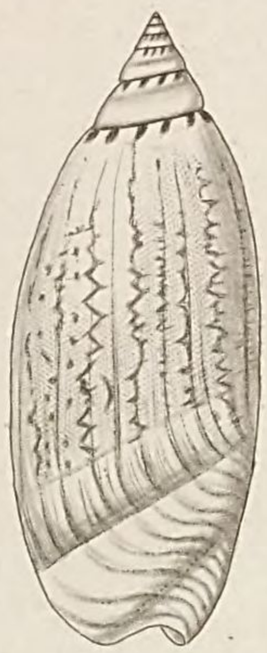
9



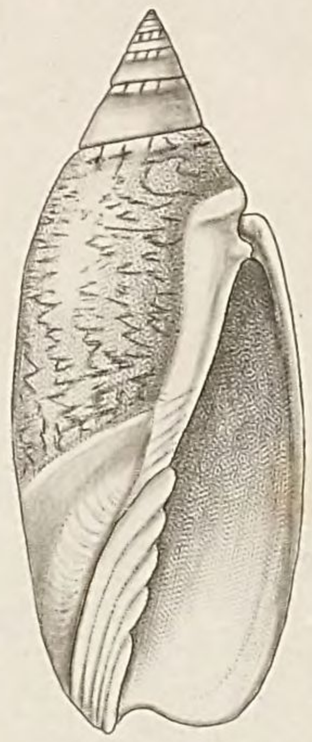
1



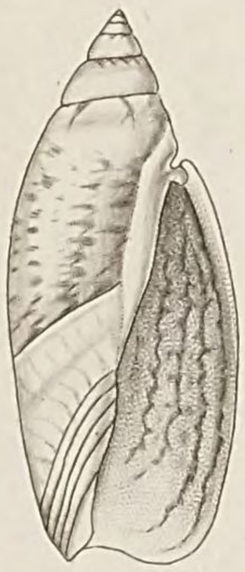
2



4

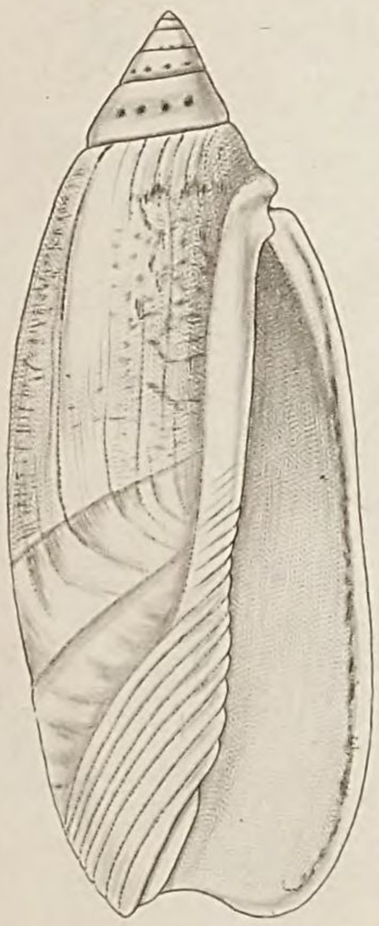


3



5

6



7

8

1

2

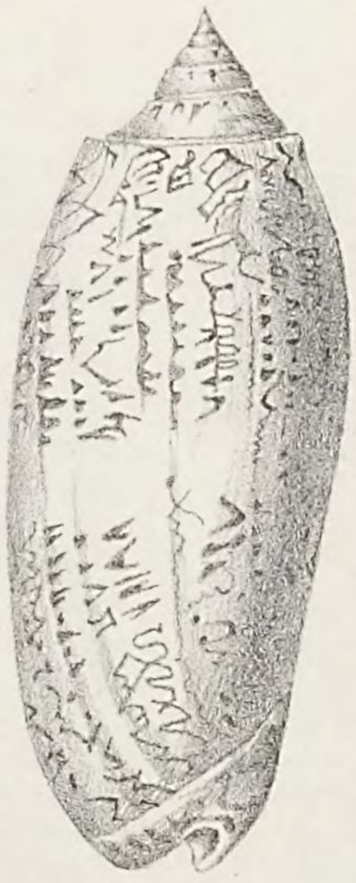
3

4

5

6

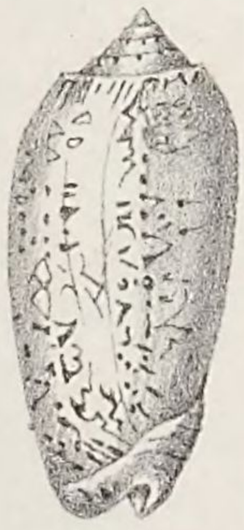
7



8

9

10



11

12

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

1
2
3
4
5
6
7
8

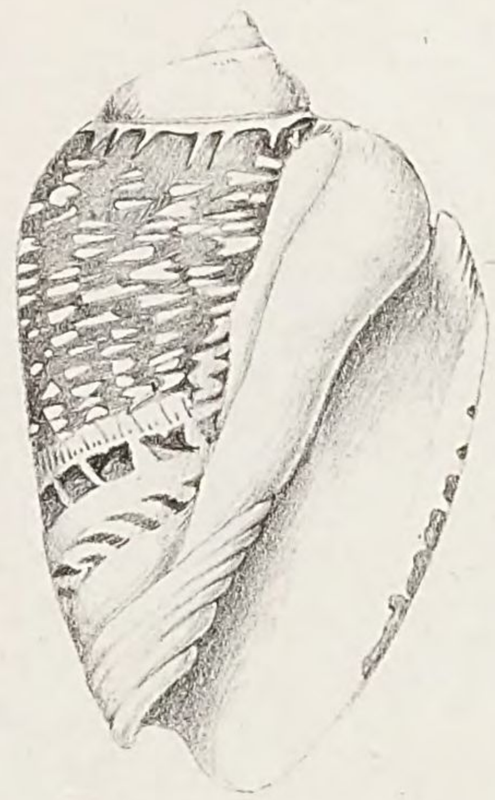
1

2

3

4

5



6

7

8

9

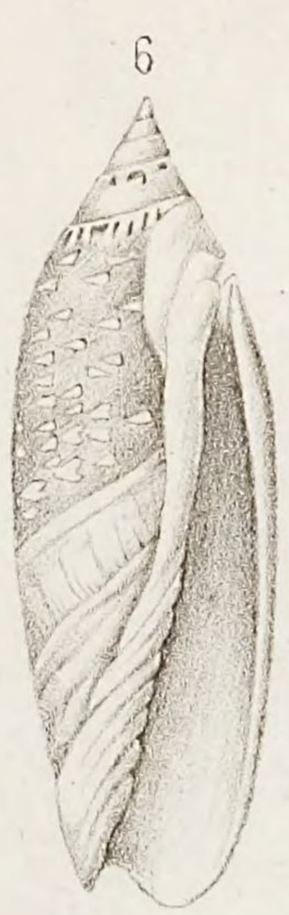
1

2

3

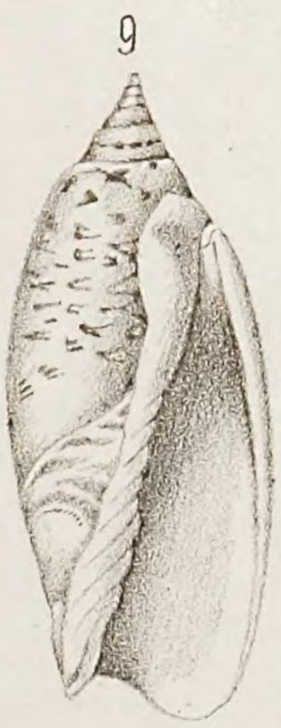
4

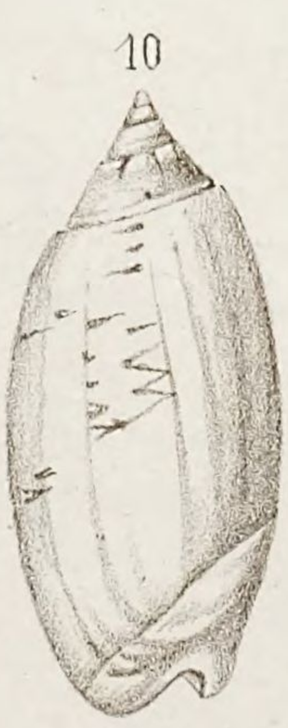
5


6

7

8


9


10

11

1

2

3

4

5

6

7

8

9

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

1

2

3

4

5

6

7

8

a b c

9

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

1

2

3

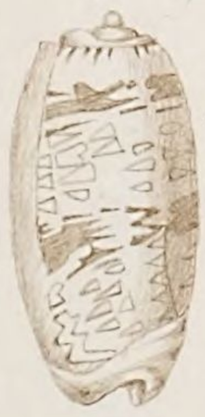
4

5

6

7

8



9

10

11

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

1

2

3

4

5

6

7

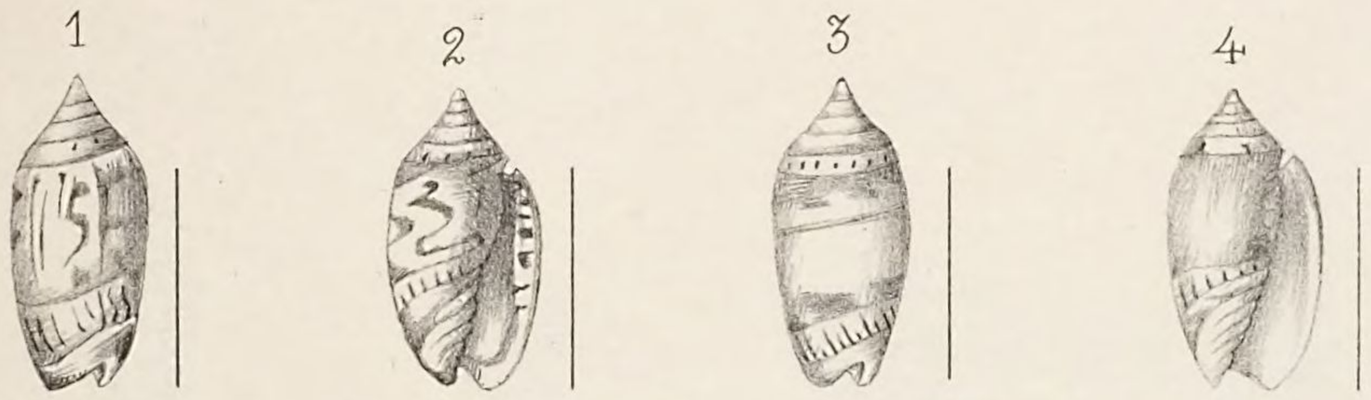
8

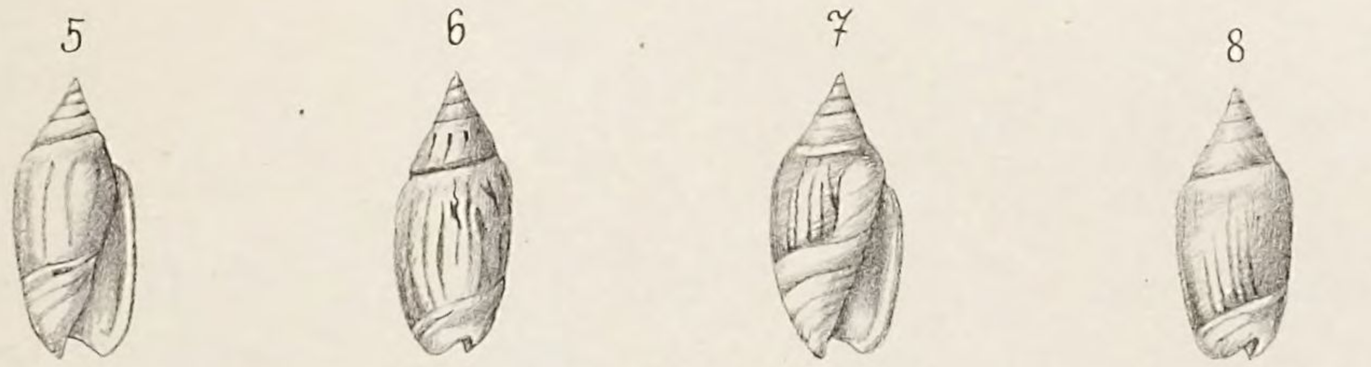
9

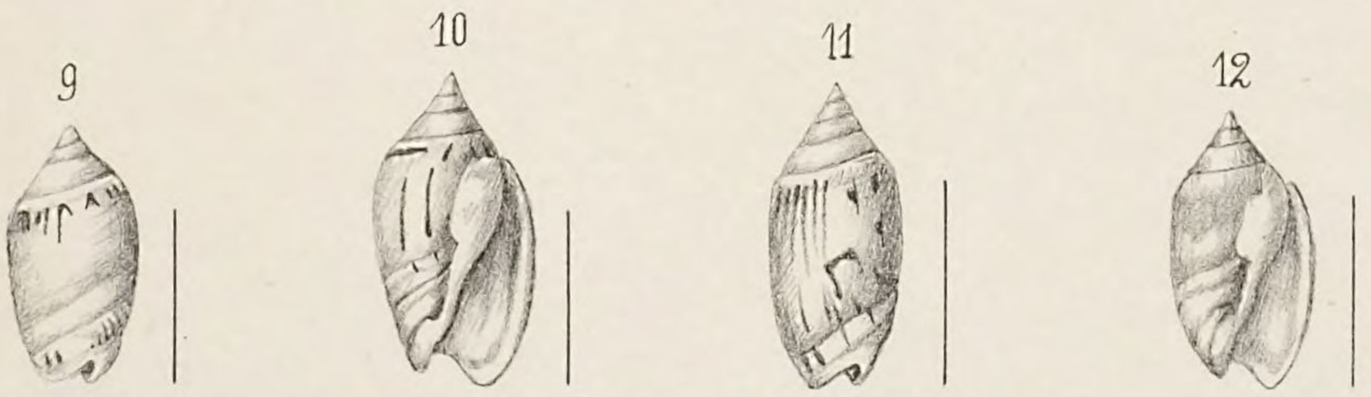
10

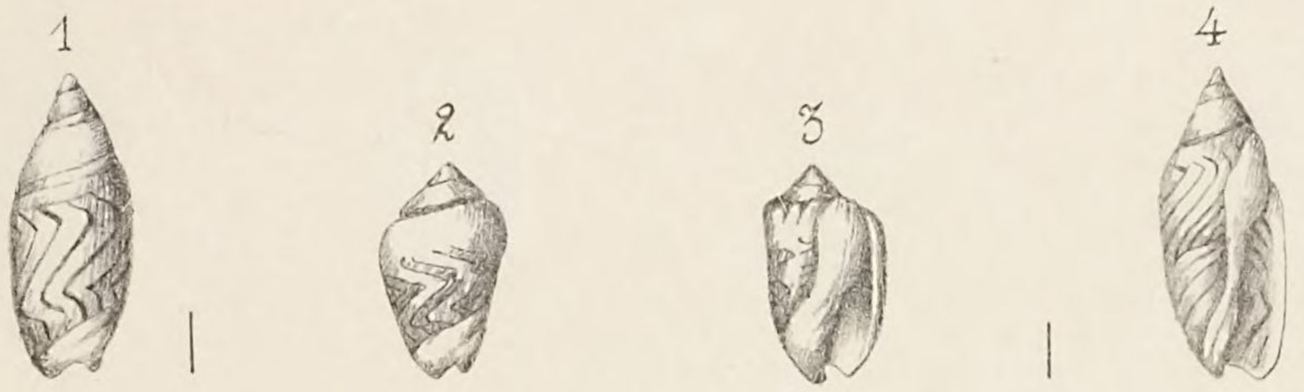
11

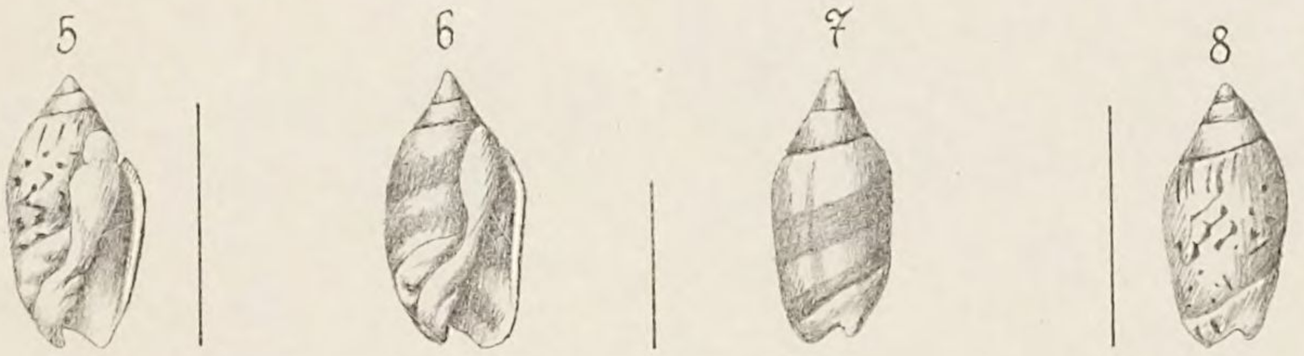
12

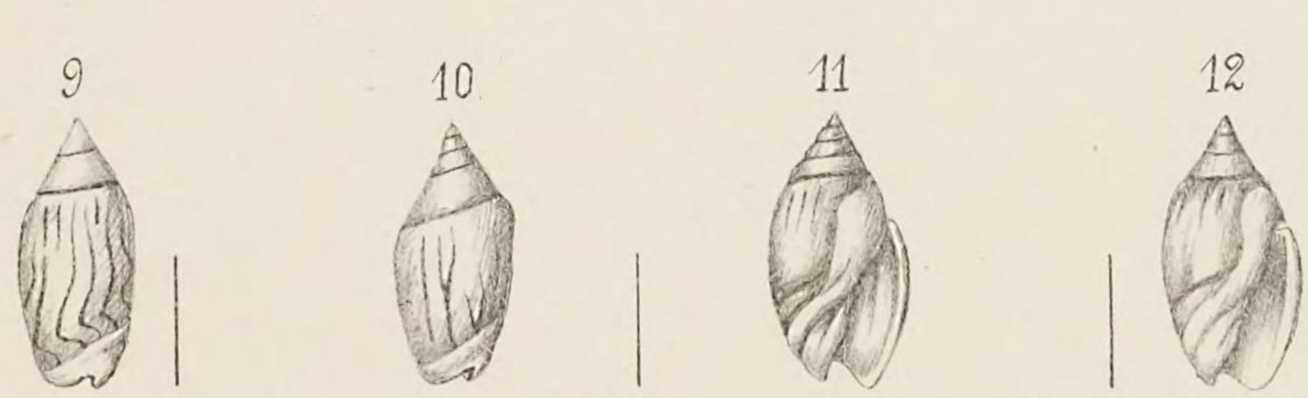

1
2
3
4

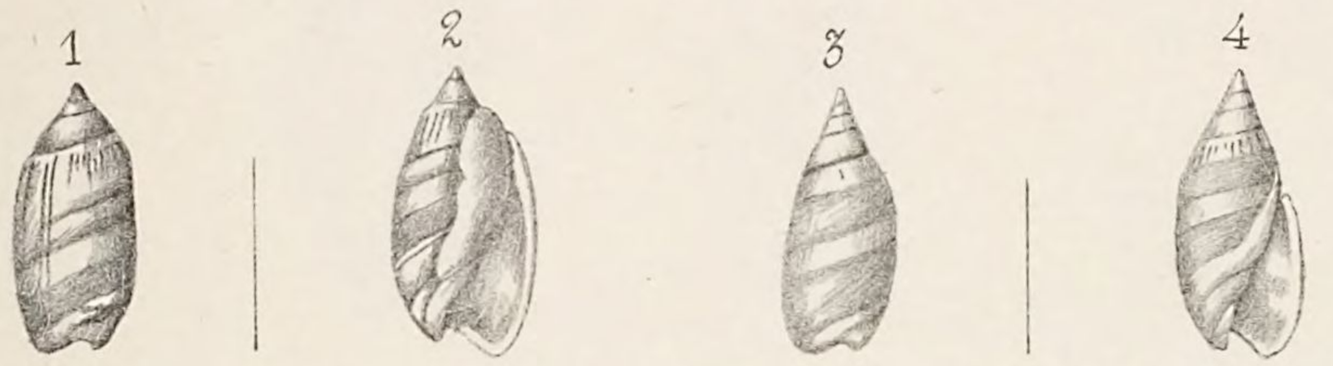

5
6
7
8

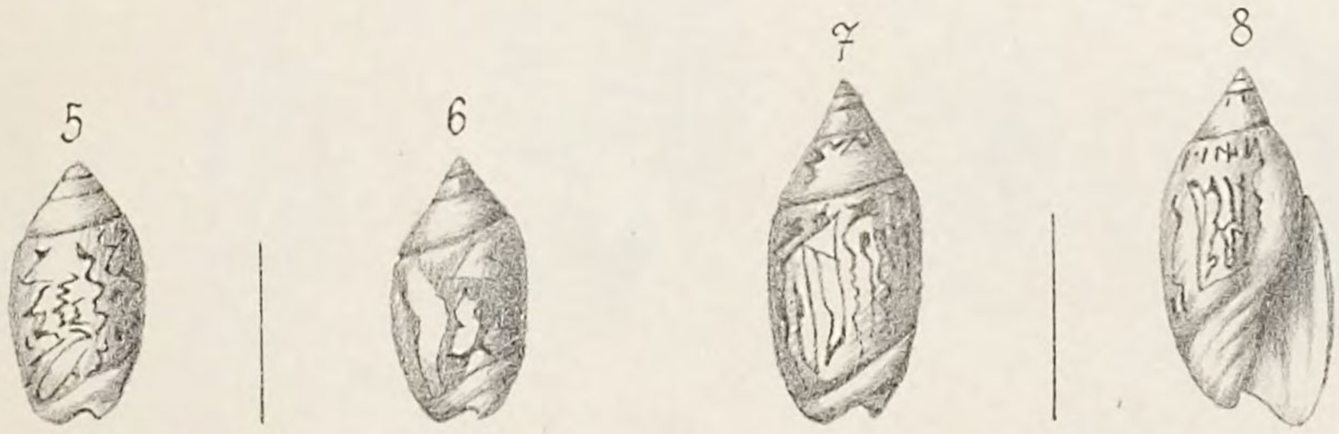

9
10
11
12

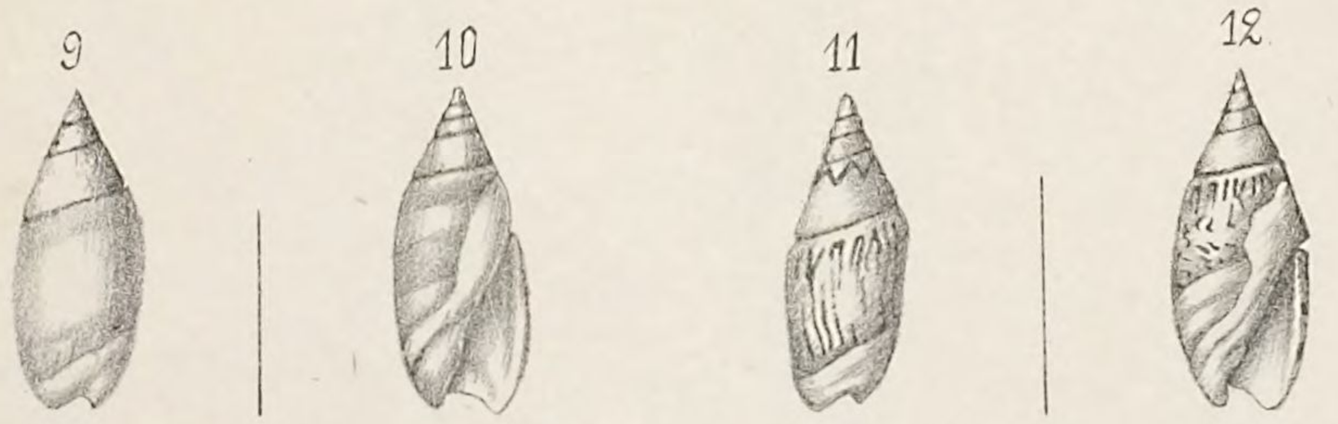

1
2
3
4


5
6
7
8


9
10
11
12


1
2
3
4


5
6
7
8


9
10
11
12

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

1

2

3

4

5

6

7

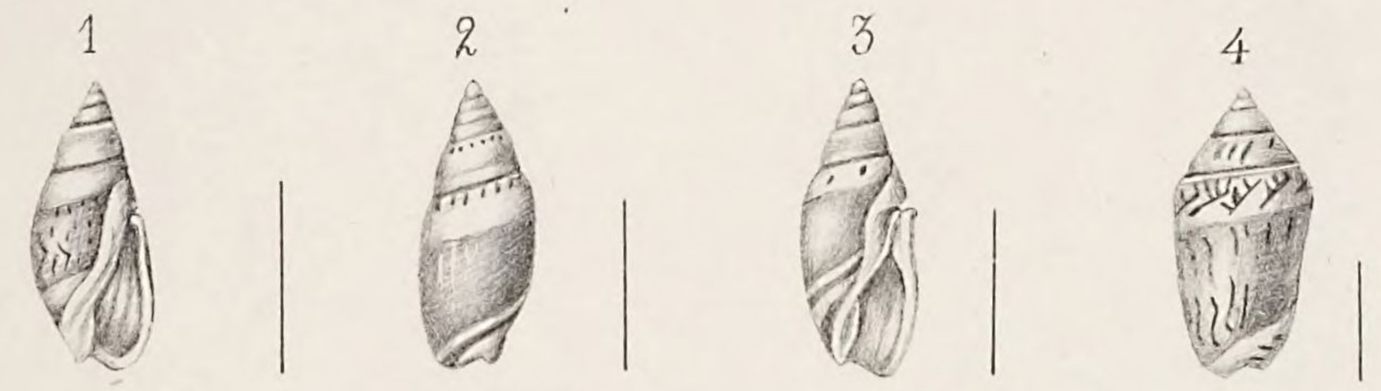
8

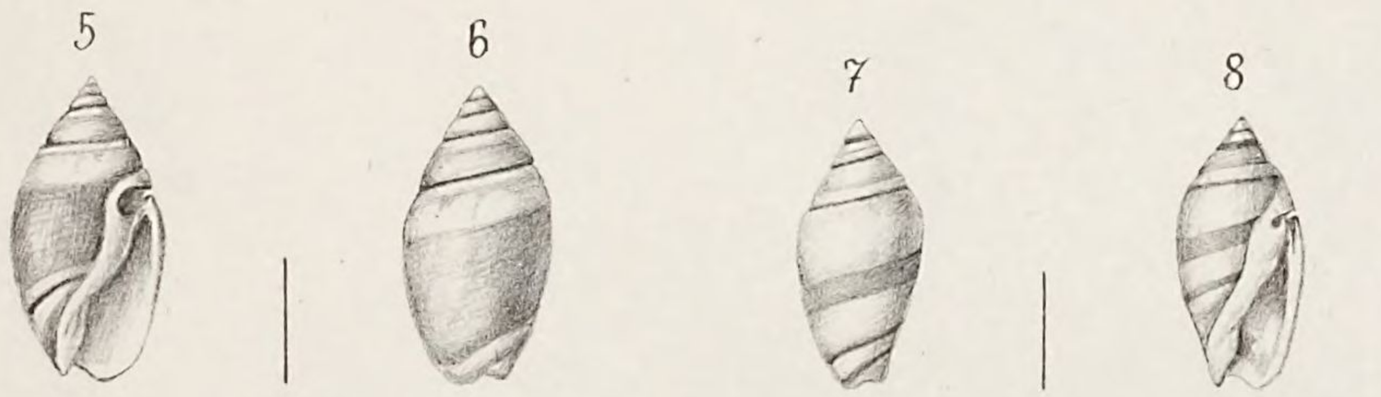
9

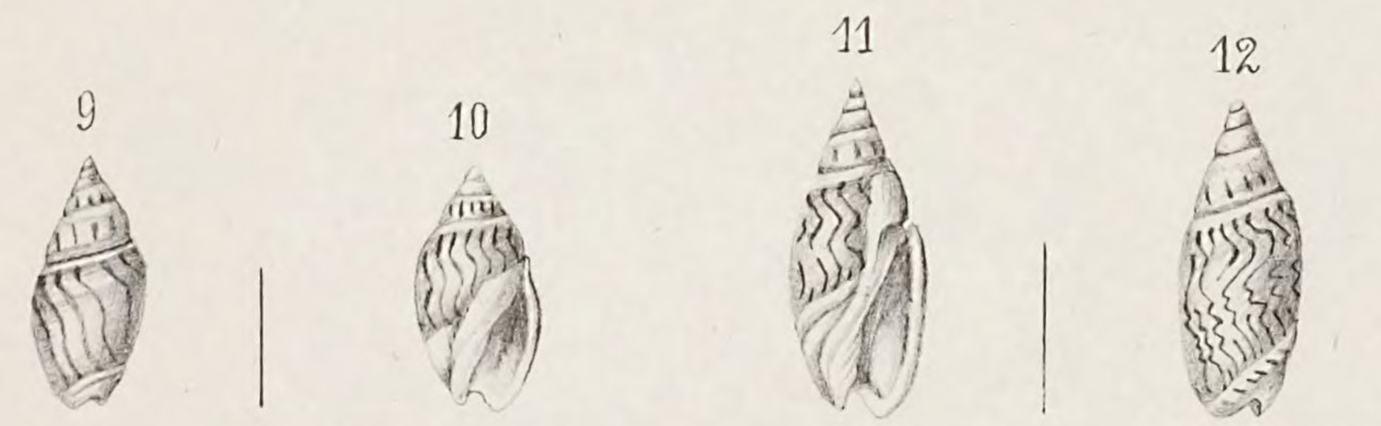
10

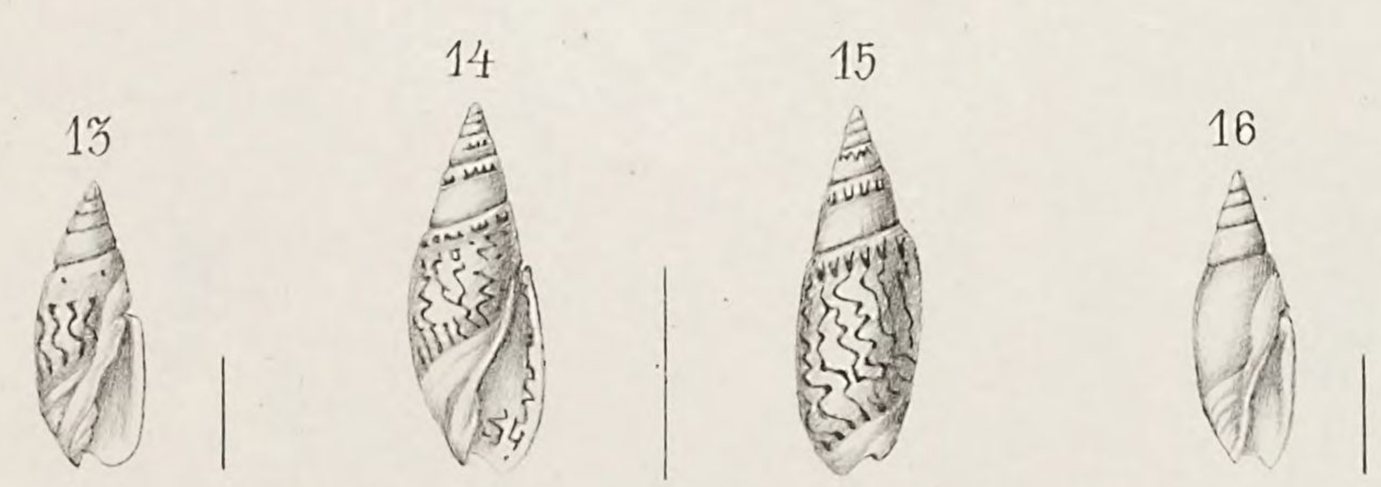
11

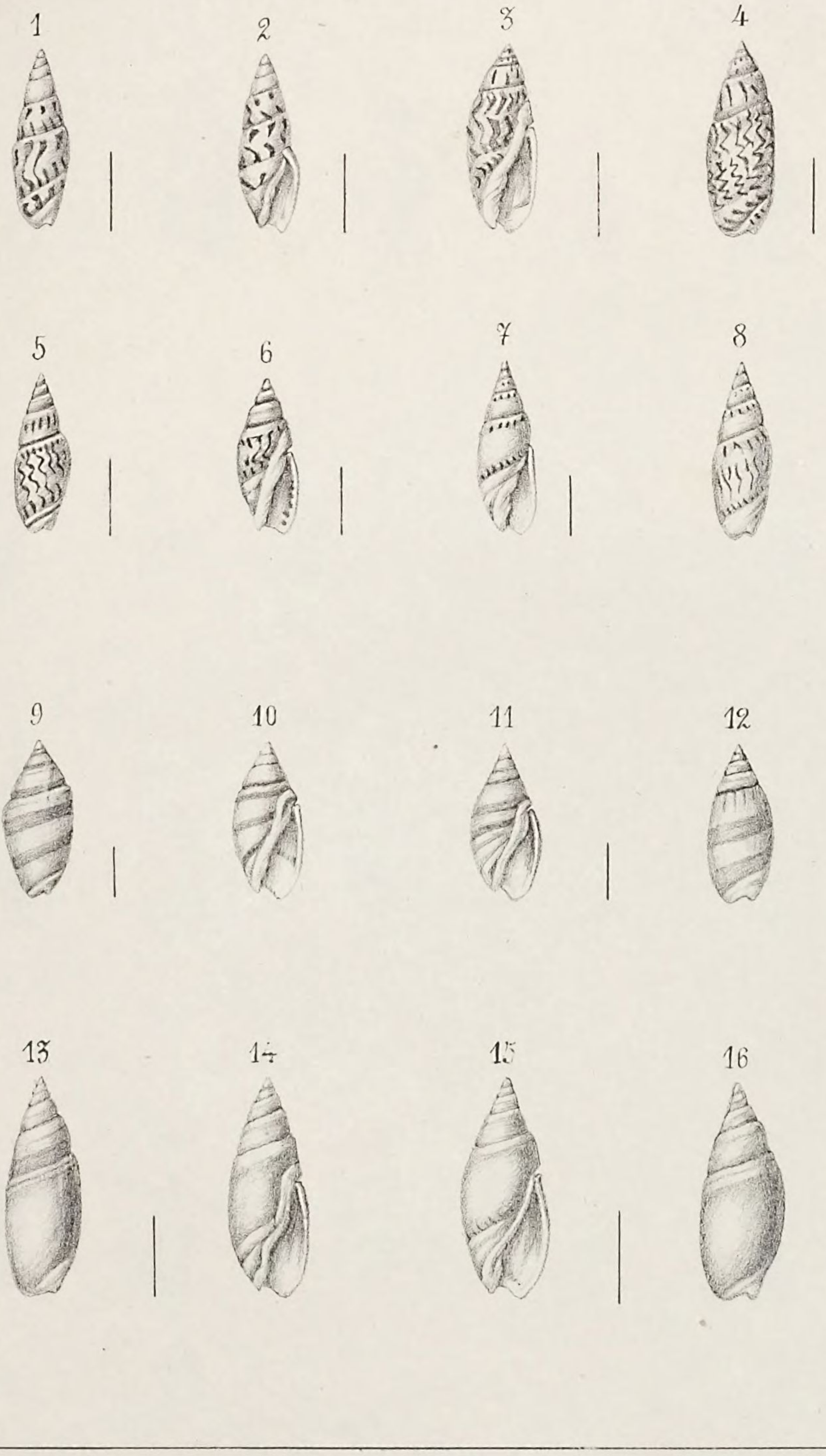
12


1
2
3
4

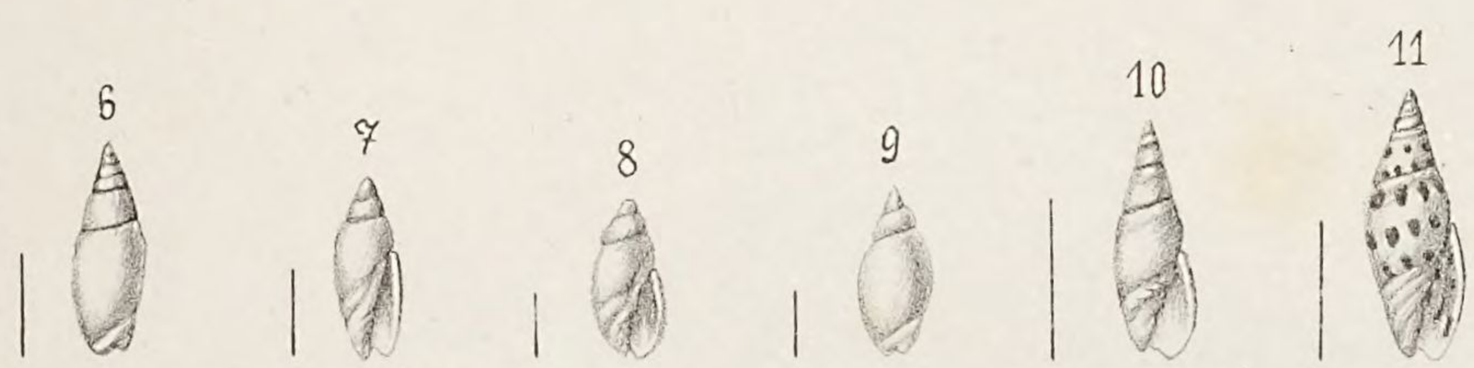

5
6
7
8

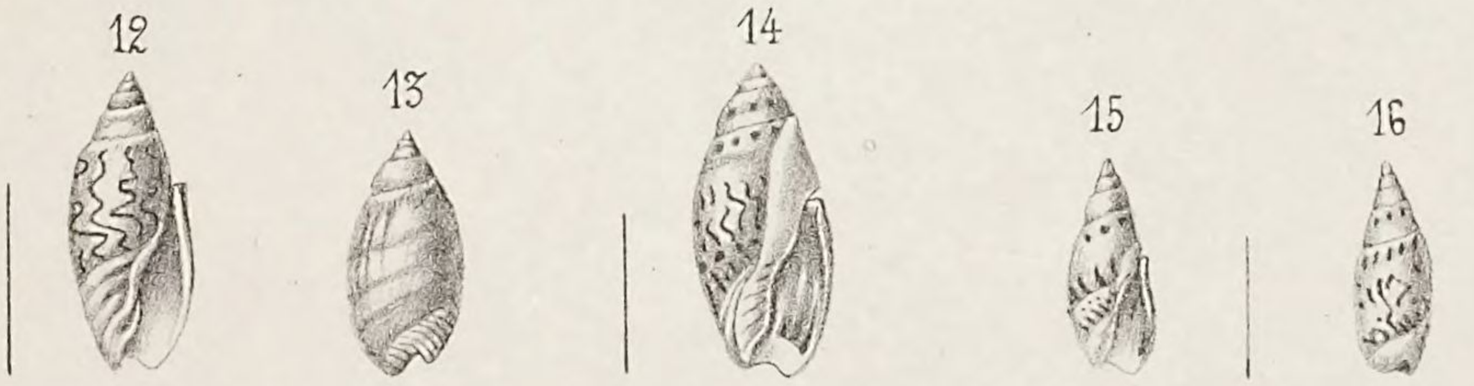

9
10
11
12

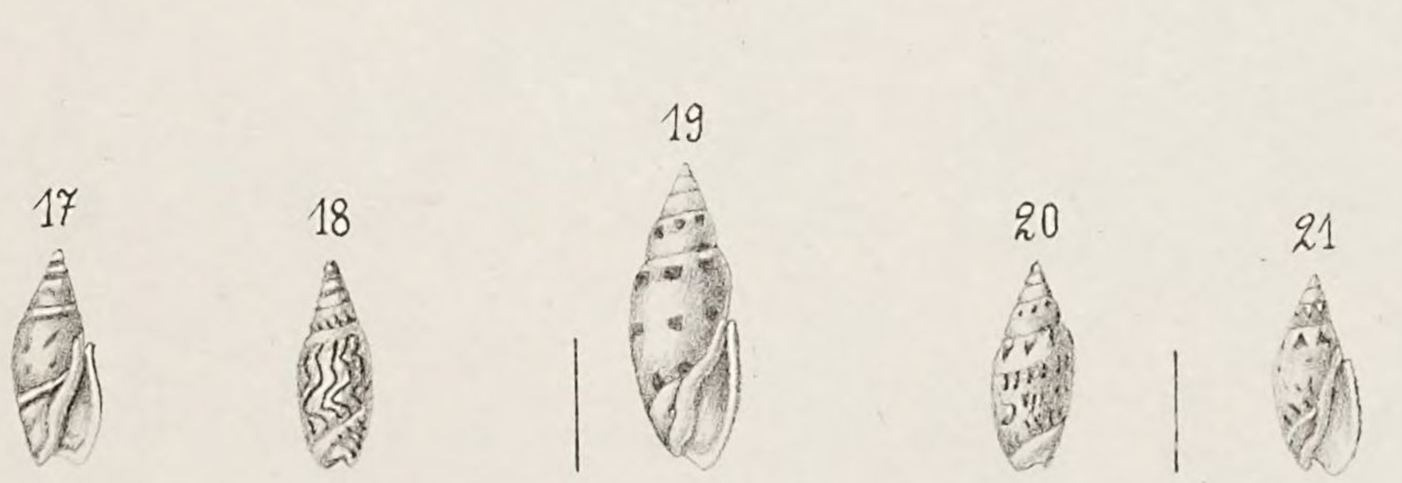

13
14
15
16

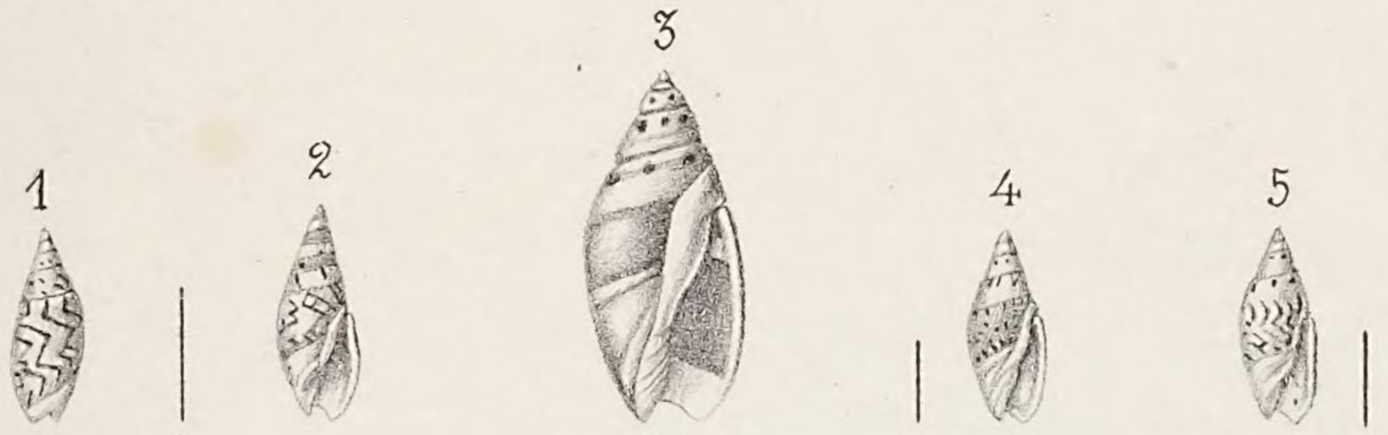

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

1
2
3
4
5


6
7
8
9
10
11


12
13
14
15
16


17
18
19
20
21


1
2
3
4
5

6
7
8
9
10

11
12
13
14
15

Inhalt.

Band V. 1. Tafel 34.

Fig.	1. 2.	Oliva	polita Marrat.
„	3.	„	sandwichensis Pease.
„	4.	„	caldania Duclos.
„	5.	„	inornata Marrat.
„	6.	„	jamaicensis Marrat.
„	7. 8.	„	intricata Marrat.
„	9.	„	hieroplyphica Reeve.
„	10. 11.	„	modesta Reeve.
„	12.	„	dealbata Reeve.

Band V. 1. Tafel 35.

Fig.	1. 4.	Oliva	jaspidea Gmelin sp.
„	2. 3.	„	gracilis Broderip.
„	5—8.	„	petiolita Duclos.
„	9—10.	„	nivea Gmelin sp.
„	11. 12.	„	pulchella Duclos.

Band V. 1. Tafel 36.

Fig.	1—3.	Oliva	puelchana D'Orbigny.
„	4—8.	„	mutica Say non Reeve.
„	9—10.	„	strigata Reeve.
„	11. 12.	„	anazora Duclos.
„	13. 16.	„	floralia Duclos.
„	14. 15.	„	fulgurata Reeve.

Band V. 1. Tafel 37.

Fig.	1. 2.	Oliva	triticea Duclos.
„	3. 4.	„	niveaVar.moniliferaReeve.
„	5. 6.	„	Guildingi Reeve.
„	7. 8.	„	lanzolata Reeve.
„	9. 10.	„	zonalis Lamarck.
„	11. 12.	„	attenuata Reeve.
„	13. 14.	„	tehuelchana D'Orbiguy.
„	15. 16.	„	bullula Reeve.

Band V. 1. Tafel 38.

Fig.	1. 2.	Oliva	Reevei Ducres.
„	3.	„	rosalina Duclos.
„	4.	„	mica Duclos.
„	5.	„	baetica Carpenter.
„	6. 7.	„	floraliaVar.elongataMarrat.
„	8. 9.	„	nitens Dunker
„	10.	„	nympha Adams et Angas.
„	11.	„	pardalis Adams et Angas.
„	12.	„	alectona Duclos.
„	13.	„	columellaris Sowerby.
„	14.	„	mandarina Duclos.
„	15. 16.	„	versicolor Marrat.
„	17. 18.	„	consobrina Lischke.
„	19.	„	triticea Duclos-Marrat.
„	20. 21.	„	Fortunei Adams.

Band V. 1. Tafel 39.

Fig.	1. 2.	Oliva	fulguratAdams etReeve.
„	3.	„	selasia Duclos.
„	4.	„	pulchra Marrat.
„	5.	„	compta Marrat.
„	6. 7.	„	diadocusAdams etReeve.
„	8.	„	Orbignyi Marrat.
„	9. 10.	„	miriadina Duclos.
„	11.	„	exilis Marrat.
„	12.	„	pulicaria Marrat.
„	13.	„	leucozonaAdams etAngas.
„	14.	„	capensis Sowerby.
„	15.	„	lepta Duclos.

Hierzu Bogen 16—22, sowie Haupt- und Specialtitel von V. 1. Oliva.

Druck von Bieling (Dietz) in Nürnberg.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weinkauff, Heinrich Conrad

Die Gattung Oliva

Nürnberg 1878
4 Zool. 236 a-5,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11367949-9